Zeitschrift: Insecta Helvetica. Catalogus
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 3 (1973)

Artikel: Coleoptera Cerambycidae
Autor: Allenspach, V.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006749

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INSECTA HELVETICA

Catalogus

Herausgegeben von der **Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft**
mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Redigiert von Prof. Dr. W. Sauter

3

COLEOPTERA

CERAMBYCIDAE

von

V. ALLENSPACH

1973

DRUCK: FOTOROTAR AG ZÜRICH

INSECTA HELVETICA

Catalogus

Herausgegeben von der **Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft**
mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Redigiert von Prof. Dr. W. Sauter

3

COLEOPTERA

CERAMBYCIDAE

von

V. ALLENSPACH

1973

DRUCK: FOTOROTAR AG ZÜRICH

SEG 1407 a : 3

Sto.

Kat.
CatE

[SEG 1421]

22. JAN. 1974

Auflage: 700 Ex.

Dem Andenken meiner lieben Frau

VORWORT

Nach den *Scarabaeidae* und *Lucanidae* folgt als 2. Beitrag des Verfassers eine Arbeit über die *Cerambycidae.* Es handelt sich wieder um die Bereinigung des Artenverzeichnisses und um eine möglichst gründliche Übersicht über die Verbreitung der einzelnen Species in der Schweiz.
Da die Bockkäfer sich bei den Entomologen von jeher besonderer Aufmerksamkeit erfreuten und diese oft noch lange lebendig bleibt, wenn sich das Hauptinteresse andern Insektengruppen zugewandt hat, sind sie in den Sammlungen, Museen und Instituten meist überdurchschnittlich vertreten. Diese Bestände zu revidieren versprach neben dem Hauptziel auch zahlreiche Angaben über das Erscheinen der verschiedenen Arten im Jahres- und Tagesablauf, ihre Nähr- und Brutpflanzen sowie weitere biologisch bedeutsame Einzelheiten. Zugleich sollte mit einer bekannten und systematisch keine allzugrossen Schwierigkeiten bietenden Käferfamilie eine faunistische Gliederung der Schweiz durchexerziert und deren Verwendung für weitere, gezielte zoogeographische Untersuchungen erprobt werden. Endlich war damit auch die Stellung der schweizerischen Coleopteren, vor allem natürlich der *Cerambycidae,*im mittel- und westeuropäischen und mediterranen Faunengebiet und in der Palaearctis abzuklären.
Dem Bericht sei ein kurzer Überblick über die spezielle schweizerische Literatur vorangestellt.
OSWALD HEER konnte die Bockkäfer in seinen unvollendet gebliebenen Werken *Käfer der Schweiz* 1837 und *Fauna Coleopterorum Helvetiae* 1838/41 nicht bearbeiten. So blieb bis heute die *Fauna coleopterorum helvetica* von V. VON GAUTARD und G. STIERLIN 1867 die einzige Gesamtdarstellung über die Verbreitung der Käfer unseres Landes. Äusserst knapp waren die bezüglichen Hinweise in den *Coleoptera Helvetiae* von G. STIERLIN 1886/1900. Doch wurden dabei die früheren Publikationen über die Käfer einzelner Landesgegenden und Kantone berücksichtigt, von denen zu nennen sind: K. DIETRICH 1865 für den Kanton Zürich, E. KILLIAS 1888/94 für Graubünden, M. TÄSCHLER 1870/71, 1876/77, 1891/92 für St. Gallen und Appenzell und E. FAVRE 1890 für das Wallis und die benachbarten Regionen.
Später sind erschienen:
MÜLLER, J. 1904: *Dritter Beitrag (Nachtrag) zur Coleopterenfauna der Kantone St. Gallen und Appenzell;* STIERLIN, G. 1905/07: *Coleopterenfauna der Gegend von Schaffhausen;* FONTANA, P. 1922/26 und 1947: *Contribuzione alla Fauna coleoterologica ticinese;* HUGENTOBLER, H. 1959:

Beitrag zur Käferfauna des Kantons Thurgau und 1966: *Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz* sowie HANDSCHIN, E. 1963: *Die Coleopteren des Schweizerischen Nationalparks.*
A. LINDER stellte die seit 1900 bekannt gewordenen Neu- und viele Zweitfunde in den *Beiträgen zur Coleopteren-Fauna der Schweiz* 1937/46/56 und 68 zusammen und berichtete 1943 über *die Käfersammlung des Pater Cerutti.* Vom gleichen Autor wurde 1968/69 der *Nachtrag zum Verzeichnis der Bündner Coleopteren von* Dr. E. KILLIAS, vorbereitet von Dr. J. JÖRGER, publiziert. 1968 folgten ein Aufsatz des Unterzeichnenden über die *Lamellicornia von Betlis und Quinten* und 1971 die *Cerambycidae, ein vergleichender Katalog für die Basler Fauna* von W. GFELLER.
Im Rahmen der Fauna Insectorum Helvetiae eröffnete J. POCHON 1964 die Reihe der coleopterologischen Beiträge mit den *Buprestidae der Schweiz,* denen sich 1970 der *Catalogus der Scarabaeidae und Lucanidae* des Unterzeichnenden anschloss.
Über Systematik, Biologie und Faunistik der *Cerambycidae* besteht ein fast unabsehbares Schrifttum. Die Fauna der Schweiz betreffende Quellen sind im Literaturverzeichnis enthalten. Erste Aufgabe war auch bei der vorliegenden Arbeit die Sichtung und Revision des umfangreichen Sammelgutes, das in den ältesten Exemplaren seit rund 150 Jahren in unsern Sammlungen zusammengetragen worden ist. Es enthält noch Stücke, die schon die grundlegenden Werke von V. VON GAUTARD und G. STIERLIN 1867 und 1886/1900 mitbestimmt hatten. Es wurden überprüft die ansehnlichen Bestände des Entomologischen Instituts der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich (Custos Prof. Dr. W. SAUTER), der Naturhistorischen Museen von Basel (Chef Dr. h.c. W. WITTMER), Bern (Leiter Dr. O.H. VOLKART), Genf (Leiter Dr. CL. BESUCHET), Lausanne (Leiter Dr. J. AUBERT), des Bündner Naturhistorischen- und Nationalparkmuseums Chur (Custos Dr. P. MÜLLER) und aller daselbst oder anderweitig deponierten privaten Sammlungen. Ganz besonders erfreulich war wiederum die Beteiligung der aktiven Coleopterologen, die Listen ihrer Sammlungen zusammenstellten oder ihr Material dem Verfasser zur Bestimmung anvertrauten. Ebenfalls ausgewertet wurde die auf mehr als 40 Jahre zurückgehende Sammlung schweizerischer Käfer des Verfassers.
Auch dieses Mal stellte A. LINDER, Uettligen, den entsprechenden Teil seines Kartenregisters zur Verfügung. Darin sind für jede Species Angaben über Fundorte aus der bekannten Literatur, seiner einzigartigen Sammlung sowie jener zahlreichen Käfersammler aufgestapelt, denen der Genannte während eines halben Jahrhunderts in uneigennütziger und vorbildlicher Weise ihre Ausbeuten determiniert hat. Er leistete

damit den gewichtigsten Beitrag zum Gelingen dieser Arbeit. Sammler und Sammlungen sind im folgenden Abschnitt angeführt.
Zweite Aufgabe war es sodann, die zahllosen Fundortangaben nach Zonen oder Regionen zusammenzustellen, um ein möglichst vollständiges Bild über die Verbreitung der einzelnen Arten im Lande zu erhalten. Darüber wird unter «Faunistische Gliederung der Schweiz» und «Textliche Darstellung» orientiert. Als Grundlage diente die Arbeit von W. SAUTER: *Zur Zoogeographie der Schweiz am Beispiel der Lepidopteren,* 1968. Aus finanziellen Gründen musste für die kartographische Wiedergabe auf Reliefkarten mit Zoneneinteilung verzichtet werden. An deren Stelle traten zahlreiche einfache hydrographische Karten, deren Reinzeichnung W. ETTMÜLLER übernommen hatte.
Prof. Dr. W. SAUTER unterzog das Manuskript einer kritischen Durchsicht.
Abschliessend danke ich aufrichtig allen im Vorwort und in der Übersicht der Sammler erwähnten Coleopterologen und entomologischen Fachmännern für ihr freundliches Verständnis und ihre grosszügige, sachkundige Unterstützung bei dieser Arbeit. Nicht minder den vielen ungenannten Sammlern und Freunden für ihre zahllosen Zuwendungen an meine Sammlung. Unvergessen sind auch jene, die nicht mehr unter uns weilen. Sie alle halfen mir in der Neige der Jahre einen Beitrag zur Kenntnis der schweizerischen Käferfauna zu beenden, der geeignet ist diese zu fördern und zu vertiefen.

Wädenswil, im Juli 1971.

V. ALLENSPACH

ALLGEMEINER TEIL

Einführung

Die Ausnützung des Bodens für die Bedürfnisse des Menschen ist in den letzten 25 Jahren in unvorstellbarem Umfang und mit beängstigender Schnelligkeit fortgeschritten. Neben dem Kulturland verschwinden auch früher vernachlässigte und scheinbar für jede Nutzung untaugliche Landstücke. Ganze Landschaften sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Was Hoch- und Tiefbauten, Stauwerke, Verkehrswege usw. bedecken, ist als Lebensraum für Pflanzen und Tier verloren. Ein immer grösserer Teil noch nicht oder nur wenig veränderter Gebiete steht unter dem zunehmenden Einfluss durch die Atmosphäre übertragener Auswirkungen städtischer und industrieller Siedlungen und des pausenlos befahrenen Verkehrsnetzes. Bis in die entlegendsten Täler beginnen sich Staub, Russ und der Film der Erdöl-Verbrennungsprodukte auf der Vegetation bemerkbar zu machen. Dass auch an solchen Orten Boden, Pflanzendecke und Tierwelt geschädigt werden, braucht keiner langen Erläuterung.
Umfangreiche und tiefgreifende Einbrüche in ihren Lebensraum haben die Insekten aber schon Jahrzehnte vor Beginn des technischen Zeitalters erlitten. Es sei an die Wald- und Forstwirtschaft erinnert, die sie als Schädlinge bekämpfen und an ihren Brutstätten zu treffen versuchen. Vorschriften über das Entrinden gefällter Stämme und von Wurzelstöcken, das Ausmerzen schwächlicher, kranker Bäume, das Entfernen abgestorbener Stämme, die Einführung des Plenterwaldes usw., beraubten unsere Wälder ihres ursprünglichen Charakters. Neben andern holzbewohnenden Arten wurden vor allem die *Ipidae* und *Cerambycidae* durch Entzug und Vernichtung ihrer Brutstätten betroffen. Je grösser die Individuen, je auffälliger die von den verschiedenen Entwicklungsstadien angerichteten Zerstörungen, desto rascher war der Niedergang besiegelt. Parallele Auswirkungen ergaben sich durch die Modernisierung und Rationalisierung des Obstbaus. Ihnen fielen im letzten Jahrzehnt hunderttausende von gesunden und kranken Bäumen zum Opfer, unter ihnen Veteranen, in denen sich ungezählte Generationen von Käfern entwickelt hatten. Mit jedem Brutbaum erlosch die dort beheimatete Population. In gleicher Richtung wirkten sich auch die Lichtung und Vernichtung alter Bäume und Baumgruppen an Wald- und Strassenrändern, in Alleen und Pärken, verstärkt durch rigoroses Entfernen von Gebüschen und Unterholz in Feld und Wald aus, desgleichen das Aufforsten verwahrloster Ländereien, von Trockenwiesen, die Melioration von Ried-

und Sumpfwiesen, wodurch nicht nur Holz- und Rindenbrüter, sondern auch Bewohner von Stauden und Kräutern betroffen wurden.
Es gibt wohl heute in der Schweiz ausserhalb der subnivalen und nivalen Region über 2300 m nur noch ganz wenige Landschaften, die in ihrer Eigenart nicht von der Zivilisation mehr oder weniger stark betroffen worden sind. Sogar die Naturschutzgebiete konnten grösstenteils nur unter gewissen Konzessionen an eine beschränkte Nutzung erhalten bleiben. Andere wurden sogar in ihrem Pflanzen- und Tierbestand durch einseitige Schutzbestimmungen derart beeinträchtigt, dass sie nur noch ein fragwürdiges Bild ihrer ursprünglichen Eigenart zeigen.
Diesen grösstenteils unersetzlichen Verlusten stehen nur unbedeutende Gewinne gegenüber, die zudem meist nicht ursprüngliche Verhältnisse rekonstruieren, sondern vollständig neue und zum Teil eigenartige Lebensräume ergeben. Sie sind immerhin als Zeugen der Anpassungsfähigkeit der Vegetation und gewisser Tierarten nicht bedeutungslos. So ist aus der Bereinigung des Verzeichnisses der *Cerambycidae* und der Wiedergabe ihrer geographischen Verbreitung kein einheitliches, für die ganze Schweiz gültiges Bild zu erwarten. Besten Falles wird sich eine Darstellung ergeben, die nach Zonen und Örtlichkeit eine äusserst unterschiedliche Wertigkeit hat.

Verzeichnis der Mitarbeiter und der berücksichtigten Sammlungen

	*Gegenwärtiger Standort der Sammlung**
Aubert Jacques Dr., Lausanne	MLA
Bänninger Max, Zürich † 1964	ETH
Benteli Franz, Bern † 1899	MBE
Besuchet Claude, Dr., Genf	MLA/MGE
Bischof Albin, Chur	Chur
Bovey Paul, Prof. Dr.. Zürich	Zürich
Bugnion Eduard, Prof. Dr., Lausanne † 1939	MLA
Demole William, Genf	MGE
Dillier Franz, Birsfelden	Birsfelden
Ettmüller Walter, Bülach	Bülach
Feller Leo, Bern	Bern
Fontana Pietro, Chiasso † 1949	Liceo e ginnasio cantonale Lugano
Gaud Alphons, Antagnes † 1932	MLA
Gehrig Justin, Basel	Basel
Gfeller Walter, Basel	Basel
Ghidini Angelo, Genf † 1916	MGE
van de Gümster John, Genf † 1965	MGE
Handschin Eduard, Prof. Dr., Basel † 1962	MBA

Hugentobler Hans, St. Gallen † 1967	Museum des Kt. Thurgau, Frauenfeld/Heimatmuseum St. Gallen
Huguenin Eduard Dr., Zürich † 1950	ETH
Jörger J. B. Dr., Chur-Masans † 1957	MBA/BNC
Julliard Robert, Genf	MGE
Killias Eduard Dr., Chur/Tarasp † 1893	BNC
Köstlin Rudolf Dr., Kornwestheim-Stuttgart	Kornwestheim
Kutter Heinrich Dr. Dr. h.c., Männedorf	Männedorf
Lautner Julius, Prof. Dr., Zürich † 1972	MBA
Leuthard Franz Dr., Liestal † 1934	MBA
Linder Arthur, Bern	Bern
Maerky Charles, Genf † 1929	MGE
Marchand Henry, Basel † 1956	MBA
Mathey A., Biel †	MBE
Melly André, Nyon †	MGE
Morton William, Lausanne † 1932	MLA
Pochon Jean, Bern	Mus. hist. nat. Fribourg/Depositum
Poncy Ernest, Genf †	MGE
Rätzer August, Büren a. Aare † 1908	MBE
Scherler Pierre, Vevey	Vevey
Simonet Jean, Genf † 1963	MGE
Stöcklin Niklaus, Basel † 1923	MBA
Spälti Arthur, Altstätten	Altstätten
Steffen Jean, Genf	Genf
Straub Franz, Basel	Basel
Täschler Max, St. Gallen † 1910	Heimatmuseum St. Gallen (Käfer der Nordostschweiz) Übrige zerstreut
Toumayeff Georg, Lausanne	Lausanne, teilweise MGE
Tournier Henry, Peney † 1904	MGE, teilweise Coll. M. Pic, Dijon
Wolf J. P., Basel	ETH

* Vergleiche «Abkürzungen»

Die faunistische Gliederung der Schweiz

Ein Überblick über die geographische Verbreitung einzelner oder mehrerer Arten einer Insektengruppe lässt sich nur an Hand von Karten erzielen, auf welchen das Land in Gebiete oder Zonen mit einigermassen übereinstimmendem Charakter eingeteilt ist. SAUTER hat eine solche Zoneneinteilung 1968 vorgelegt. Die Einteilung erwies sich für die vorliegende Untersuchung als sehr wertvoll. Doch bedurfte sie einiger Änderungen und Ergänzungen, um den Ergebnissen angepasst zu werden, die sich aus der Revision der schweizerischen Cerambycidae und Auswertung ihrer Vorkommen ableiten liessen. In der nachstehenden Übersicht stimmen die eingeklammerten Buchstaben und Zahlen mit der Zonenbezeichnung von SAUTER überein.

Jura i.w.S.: Jura s.str. (J 2) und Jura-Südfuss (J 1)

Jura s.str. (J 2): Jura-West (J 2a): Von La Dôle bis Vallorbe VD; Jura-Mitte (J 2b): Von St. Croix NE bis zur Linie Liesberg, Hohe Winde und Hasenmatt SO; Jura-Ost (J 2c): Von vorgenannter Linie bis Lägern ZH; Randen (J 2d): Randen SH.

Jura-Südfuss (J 1): Jura-Südfuss-West (J 1a): Von Divonne-France bis L'Isle westlich Cossonay VD; Jura-Südfuss-Seengebiet (J 1b): Von La Sarraz VD bis Biel BE; Jura-Südfuss-Ost (J 1c): Von Biel BE bis Baden AG.

Mittelland i.w.S.: Genferseebecken (M 1), Mittelland i.e.S. = Zentrales Mittelland (M 2), Hochrhein (M 3).

Genferseebecken (M 1): Genferschüssel: Kanton Genf nördlich bis Le Grand-Saconnex und Pregny GE; Waadt-Süd: Nordufer des Genfersees von Le Grand-Saconnex und Pregny GE bis Montreux VD.

Mittelland i.e.S. = Zentrales Mittelland nach Sauter (M 2): Nördlich Waadt-Süd bis zum Bodensee. Mittelland-West (M 2a): Nördlich Waadt-Süd bis zur Aare; Mittelland-Mitte (M 2b): Von der Aare bis Reuss LU und Lorze ZG; Mittelland-Ost (M 2c): Von Reuss-Lorze bis zum Bodensee.

Hochrhein (M 3): Von Basel bis Ermatingen, Frauenfeld und Winterthur. Basel (M 3a): Von Basel bis Zurzach und Baden AG; Thurgebiet (M 3b): Zwischen Zurzach AG, Schaffhausen, Ermatingen, Frauenfeld (ohne «Seerücken»), Winterthur und Lägern ZH.

Nordalpen i.w.S.: Alpengebiet = Gebirge, See- und Flusstäler = in grossen Zügen begrenzt von der Linie Dent du Midi, St. Gingolph VS, Montreux VD, Bulle FR, Guggisberg BE, Thunersee-Westende, Luzern, Küssnacht a. Rigi, Weesen-Walensee, Wattwil SG, Appenzell, Rheineck, Bodensee, Rhein bis Ragaz, Glarner-, Urner-, Berner-, Waadtländer-Alpen bis zur Diablerets, Dent de Morcles und Dent du Midi VS.

See- und Föhntäler der Nordalpen (N 1): Rhonetal (N 1a), Aaretal (N 1b), Reusstal (N 1c) und Rheintal (N 1d) wurden nicht ausgeschieden, sondern in die Talzonen der betr. Regionen einbezogen.

Chablais (N 2a): Unterwallis zwischen St. Gingolph, Dent du Midi, Val d'Illiez und Rhone.
Berneralpen i.w.S. (N 2b): Waadtländer-, Fribourger- und Berneralpen zwischen Vevey, Rhonemündung, St. Maurice, Dent de Morcles, Haslital und Nordhängen des Brienzer- und Thunersees.
Vierwaldstätteralpen (N 2c): Berneralpen nördlich Thuner- und Brienzersee und östlich Haslital, Luzerner-, Unterwaldner- und Urneralpen bis zur Reuss und zum Vierwaldstättersee.
Glarneralpen (N 2d): Urner-, Schwyzer-, Glarner- und St. Galleroberländeralpen zwischen Reusstal, Vierwaldstättersee, Rigi, Walensee, Seeztal und Grenze zwischen SG und GR.
Alpstein (N 2e): Gebiet zwischen Walensee, Seeztal und Rhein bis zur Grenze des Mittellands-Ost.

Wallis

Talzone (V 1): Rhonetal mit Sohlen der Seitentäler von Dorénaz-Vernayaz bis Fiesch ca. 800–900 m an den beidseitigen Talhängen.
Gebirgszone/Nordkette (V 2a): Nordhang der Berneralpen.
Gebirgszone/Südkette (V 2b): Walliseralpen.

Graubünden Talzone (G 1): Bündner-Rheintal i.w.S. ca. 500–900 m, von St. Luzisteig bis Ilanz, Flims, Versam-Station, Domleschg, Oberhalbstein, Alten Schyn, Tiefenkastel.
Gebirgszone (G 2):
Adulaalpen (G 2a): Gebirge zwischen Badus, Domat-Ems, Ilanz, Domleschg, Andeer, Suvretta- und Rheinwaldhorn, Piz Medel.
Plessuralpen/Rhätikon (G 2b): Gebirge zwischen Bündner Rheintal, Rhätikon, Landwasser = Davoser-, Albulatal und Domleschg.
Julier-Silvrettaalpen (G 2c): Gebirge zwischen Thusis, Pizzo Stella nördlich Chiavenna, Silvrettahorn und Landwassertal.

Engadin

Oberengadin (E 1): Gebirgszone
Unterengadin (E 2): Gebirgszone (E 2a): Von 1250–1500 m, Talzone (E 2b): Unterengadin und Münstertal.

Südalpen

Simplon-Süd (S 1): Gebirgszone
Tessin, Mesolcina, Calanca (S 2)
Gebirgszone (S 2a)
Sopraceneri/Talzone (S 2a)
Gebirgszone (S 2b)
Valle di Bregaglia (S 3)
Gebirgszone (S 3a)
Talzone (S 3b)
Valle di Poschiavo (S 4)
Gebirgszone (4a)
Talzone (S 4b)

Legende zu Karte 1 **Bezeichnung der Zonen**

Jura

1. Waadtländerjura
2. Neuenburgerjura
3. Bernerjura
4. Randen

Jura-Südfuss

5a. Jurasüdfuss-West
5b. Jurasüdfuss-Seengebiet
5c. Jurasüdfuss-Ost

Mittelland

Genferseebecken

6. Genferschüssel
7. Waadt-Süd

Zentrales Mittelland

8. Mittelland-West
9. Mittelland-Mitte
10. Mittelland-Ost

Hochrhein

11. Basel
12. Thurgebiet

Nordalpen

13. Chablais

Berneralpen i.w.Sinne

14. Waadtländeralpen
Fribourgeralpen
Berneralpen i.e.Sinne
15. Vierwaldstätteralpen
16. Glarneralpen
17. Alpstein

Wallis

18. Talzone

Gebirgszone

18a. Nordkette
(Nordhang der Berneralpen)
18b. Südkette (Walliseralpen)

Graubünden

19. Talzone

Gebirgszone

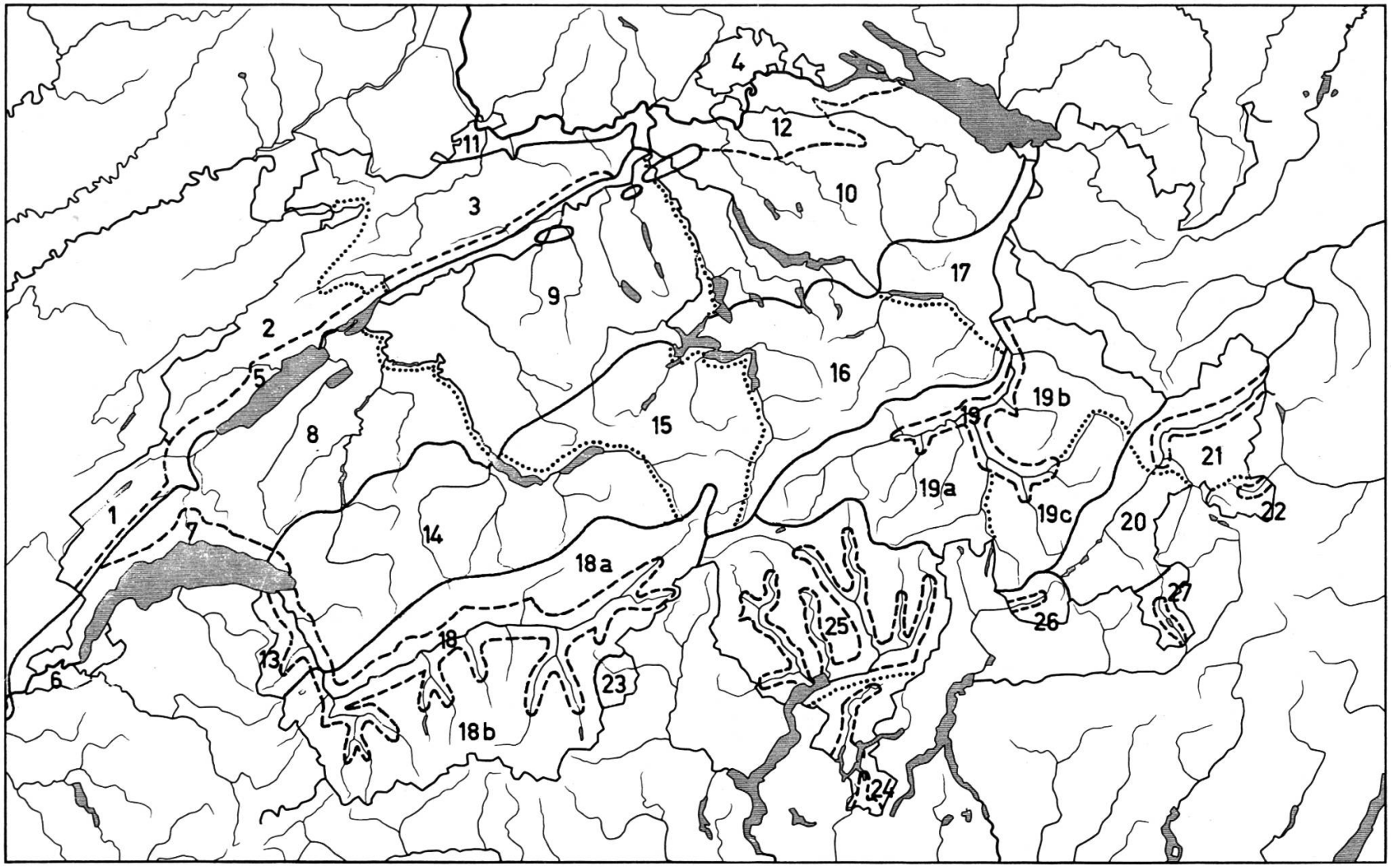
19a. Adulaalpen
19b. Plessuralpen/Rätikon
19c. Julier-/Silvrettaalpen

Engadin

20. Oberengadin (Gebirgszone)
21. Unterengadin
(Tal- und Gebirgszone)
22. Münstertal
(Tal- und Gebirgszone)

Südalpen

23. Simplon-Süd (Gebirgszone)
24. Tessin-Sottoceneri
(Tal- und Gebirgszone)
25. Tessin-Sopraceneri,
Mesolcina, Calancatal
(Tal- und Gebirgszone)
26. Valle di Bregaglia
(Tal- und Gebirgszone)
27. Valle di Poschiavo
(Tal- und Gebirgszone)



Karte 1 Faunistische Gliederung der Schweiz (Nach SAUTER 1968, etwas abgeändert)

Zonengrenzen: Hauptzonen ————————

Unterzonen .....

Talzonen – – – – – – – –

Mit der vorstehenden Zoneneinteilung lässt sich nur die horizontale, nicht aber die vertikale Verbreitung darstellen. Da Karten mit Höhenangaben-Kurven, Schraffen und Zahlen sich zur Wiedergabe in kleinsten Formaten nicht eignen, wurden den Fundorten im Text zahlreiche Höhenzahlen beigefügt. Solche fanden sich nur selten auf Fundortetiquetten und mussten meist aus offiziellen Kartenwerken und dem Schweizerischen Ortslexikon übernommen werden. Sie können somit keinen Anspruch auf unbedingte Richtigkeit erheben. Dies umso weniger, als Fundortangaben oft den Standort des Sammlers während eines Aufenthaltes oder den Ausgangspunkt einer Excursion und nicht die genaue Fundstelle des zugehörigen Insekts bezeichnen. Immerhin vermögen die Zahlen im Gesamten doch ein einigermassen zutreffendes Bild der vertikalen Verbreitung einer Art innerhalb der betreffenden Region zu vermitteln. Zoneneinteilung und Höhenangaben zusammen ergaben für Arten mit zahlreichen Fundorten genügende Anhaltspunkte über deren Verbreitung im Lande. Bei wenigen und zerstreuten Vorkommen musste deren Aufzählung genügen. Ein kombiniertes Vorgehen: Angabe der Zonen für Gebiete mit mehreren bis zahlreichen Ergebnissen in den einen und von Einzelfunden in den andern Landesteilen, führte bei manchen Arten zu einer befriedigenden Übersicht. Von einem Verzeichnis der Fundorte wurde abgesehen. Zu ihrer besseren Lokalisierung sind die Namen benachbarter, bekannterer Ortschaften, Täler, Flüsse, Seen, Pässe usw. beigefügt worden.

Textliche Darstellung

Die Untersuchungsergebnisse wurden für jede Art in einem besondern Abschnitt und nach einheitlichem Schema dargestellt. Nomenklatur und Reihenfolge, letztere mit Ausnahme der Unterfamilien, entsprechen dem *Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae* von A. WINKLER 1929, soweit die Nomenklaturregeln keine Änderungen bedingen. Wo erforderlich sind Synonyme der alten schweizerischen und der ausländischen Literatur in Klammern beigefügt. Vereinzelt waren auch kurze Vorbemerkungen angezeigt. Dabei erwies sich das Werk von FREUDE, H., HARDE, K.W., LOHSE, G.H., 1966. *Die Käfer Mitteleuropas* Band 9 87. Familie *Cerambycidae* als vorzügliches Hilfsmittel. Es wird zweifellos während der nächsten Jahrzehnte für die Bestimmung der mitteleuropäischen und auch der schweizerischen Bockkäfer wegleitend sein, weshalb die nämliche Reihenfolge der Unterfamilien gewählt wurde. Dort nicht aufgeführte Arten werden hier in die Bestimmungstabellen eingefügt und beschrieben. Die vor 1900 bekannte Verbreitung jeder Species ist unter Alter schweizerischer Literatur **(AL)** wiedergegeben und dabei die neue Zoneneinteilung berücksichtigt worden. Sie umfasst die Publikationen von K. DIETRICH 1865, V. VON GAUTARD und G. STIERLIN 1867, E. KILLIAS 1888/94, E. FAVRE 1890, G. STIERLIN 1886/1900 und die einbezogenen kleinern Quellen. Auf jene Zeitspanne hinweisende spätere Angaben wurden ebenfalls berücksichtigt. Dies ermöglicht einen Vergleich der früheren und der seit 1900 bekannt gewordenen Verbreitung und für manche Arten ein abgerundetes Bild ihres Gesamtvorkommens in der Schweiz. Funde seit 1900 sind im Absatz **SF** zusammengefasst. Erstfunde sind als Neu für die Schweiz, solche die in G. STIERLINS *Coleoptera Helvetiae* 1900 nicht erwähnt, aber anderwärts publiziert worden sind, als Neu für das Inventar bezeichnet. Als neu gelten auch Vorkommen in Landesteilen und Zonen, in welchen die betreffende Art vor 1900 nicht nachgewiesen worden ist. In allen diesen Fällen sind, soweit bekannt, die genauen Fundorte, das Fangdatum, die Anzahl der Exemplare sowie der Name des Sammlers vermerkt. Die den Fundorten beigefügten Höhenangaben wurden, soweit nicht aus den Etiquetten ersichtlich, offiziellen geographischen Karten oder dem *Schweizerischen Ortslexikon* 1966 entnommen. Bei ganz seltenen oder verschwundenen Arten sind auch Funde aus dem 19. Jahrhundert berücksichtigt worden. Ferner folgen durchwegs unter **VN** Angaben über die Verbreitung in den Nachbarländern oder in deren an die Schweiz angrenzenden Regionen. Im Abschnitt Biologie sind Erscheinungs- und Flugzeiten jeder Species wiedergegeben, wie sie aus den

Fundzetteln der revidierten Bestände, den Auszügen aus den Sammlungen und erhaltenen Auskünften hervorgehen. Dazu alle Bemerkungen über die besonderen Umstände, unter denen die Tiere beobachtet und erbeutet wurden, wie nähere Umgebung, befallene Pflanzen und Teile derselben, Entwicklungszyklus, zahlenmässiges Auftreten, Schädlichkeit usw. Das Fehlen derartiger Hinweise war bei den *Cerambycidae* noch viel ausgesprochener als bei den schweizerischen *Scarabaeidae* und *Lucanidae.* «Unsere Sammler sind oft noch allzusehr Jäger, verlassen sich auf ihr gutes Gedächtnis und bedenken nicht, dass von Objekten für Dritte in der Regel nur die an den Nadeln jedes einzelnen Exemplars befindlichen Vermerke verfügbar sind, sobald die Sammlung einmal aus der Hand gegeben wird. Ohne möglichst vollständige Fundzettel geht eine Unsumme von Einzelbeobachtungen verloren, die zusammen geeignet gewesen wären, die Kenntnisse über Verbreitung und Lebensweise der betreffenden Species zu ergänzen und eine erweiterte Grundlage für künftige Bearbeitung abzugeben.» (ALLENSPACH 1971). Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet die biologische Abteilung der Sammlung R. JULLIARD-Genf, in welcher versucht wurde, den Entwicklungszyklus mancher Arten mit zugehörigen Stücken aus den Brutbäumen darzustellen und durch entsprechende Notizen zu erläutern.
Wo genügende Beobachtungen aus dem Inland fehlen, wurden Angaben aus der ausländischen Literatur herangezogen, um einige knappe Hinweise für künftige Nachforschungen geben zu können. Solche fanden sich namentlich bei L.M. PLANET, 1924 und F. PICARD, 1929. Als besonders wertvoll erwies sich die *Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer,* 1966 C. VON DEMELTS, die als umfassende und wegweisende Grundlage auch für die schweizerischen *Cerambycidae* zu gelten hat. Weitere Einzelheiten zum Text sind aus den nachstehenden Erklärungen der Abkürzungen ersichtlich.

Erklärung der Abkürzungen

A	Verfasser
AL	Alte schweizerische Literatur (bis 1900)
BNC	Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum Chur
Dt	Dietrich, Kaspar (AL)
Ex.	Exemplar
ETH	Entomologisches Institut der Eidgenössischen-Technischen Hochschule Zürich
Fa	Favre, Emile (AL)
H	Heer, Oswald (AL)
Ki	Killias, Eduard (AL)

MBA	Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Abteilung
MBE	Naturhistorisches Museum Bern, Entomologische Abteilung
MGE	Muséum d'Histoire naturelle, Genève, Département d'entomologie
MLA	Musée zoologique, Lausanne, Département d'entomologie
SF	Seitherige Funde (seit 1900) und Verbreitung
St	Stierlin, Gustav 1900 (AL)
St 05/07	Stierlin, Gustav 1905/07
St + G	Stierlin, Gustav und von Gautard, Valentin (AL)
VN	Verbreitung in Nachbarländern oder deren benachbarter Regionen
WK:E	Winkler, A., 1929. *Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae. Phytophaga*

Namen der Kantone und deren offizielle Abkürzungen

AG	Aargau	GE	Genève/Genf	SZ	Schwyz
AR	Appenzell AR	GL	Glarus	TG	Thurgau
AI	Appenzell IR	GR	Graubünden/Bünden	TI	Ticino/Tessin
BL	Basel-Land	LU	Luzern	NW	Nidwalden
BS	Basel-Stadt	NE	Neuchâtel/Neuenburg	OW	Obwalden
BE	Bern	SG	St. Gallen	UR	Uri
FR	Fribourg/Freiburg	SH	Schaffhausen	VD	Vaud/Waadt
		SO	Solothurn	VS	Valais/Wallis

Andere Abkürzungen, Satzzeichen, Signaturen

I, II, . . . XII	Bezeichnung der Monate
Personennamen in Klammern nach Fundortsbezeichnung	Namen des oder der Sammler. Für Personen, die im «Verzeichnis der Sammler und Sammlungen» aufgeführt sind, wird der Anfangsbuchstabe des Vornamens nicht angegeben.
Personennamen in Klammern, durch / getrennt	Sammler/Beleg jetzt in coll...

Personennamen und Abkürzungen, durch / getrennt	Sammler/Beleg jetzt im Museum
...m nach Fundort	Höhe über Meer
± nach Fundort	Die genaue Fundstelle und ihre Höhe über Meer sind nicht bekannt. Wird hauptsächlich nach Bergnamen angewandt. Extreme Angaben ohne dieses Zeichen wurden den Fundortetiquetten entnommen. Sie betreffen in der Regel vom Winde, mit Brennholz oder sonstwie auf Berge, Hochpässe, zu Hotels, Clubhütten, Hochstationen von Bergbahnen oder Aufzügen verfrachtete «Zufallsfunde». Die für Monte Generoso TI mit 1594/95 m angegebene Höhe bezieht sich auf Mte Generoso-Vetta, die Bergstation der Zahnradbahn. Die Gipfelhöhe beträgt 1702 m.
?	Der Fundort oder die Jahreszahl sind dem Verfasser nicht bekannt.
(?)	Sammler nicht bekannt.
; ... ; ... ;	Durch Strichpunkte werden Zonen oder Unterzonen getrennt.

Fundortsignaturen

Fundorte vor 1900	○ □ △
Fundorte vor 1900, ungenaue Angaben	⌀ ⌂ ⌀
Fundorte seit 1900	◕ ■ ▲
Fundorte seit 1900, ungenaue Angaben	⌀ ⌂ ⌀
Fundorte vor und seit 1900	◐ ◪ ◭
Fundorte vor und seit 1900, ungenaue Angaben	⌀

FAUNISTIK DER SCHWEIZERISCHEN CERAMBYCIDAE

PRIONINAE

Megopis scabricornis SCOP. *(Aegosoma scabricorne* SCOP.) WK : E 11

Verbreitung (Karte 2)

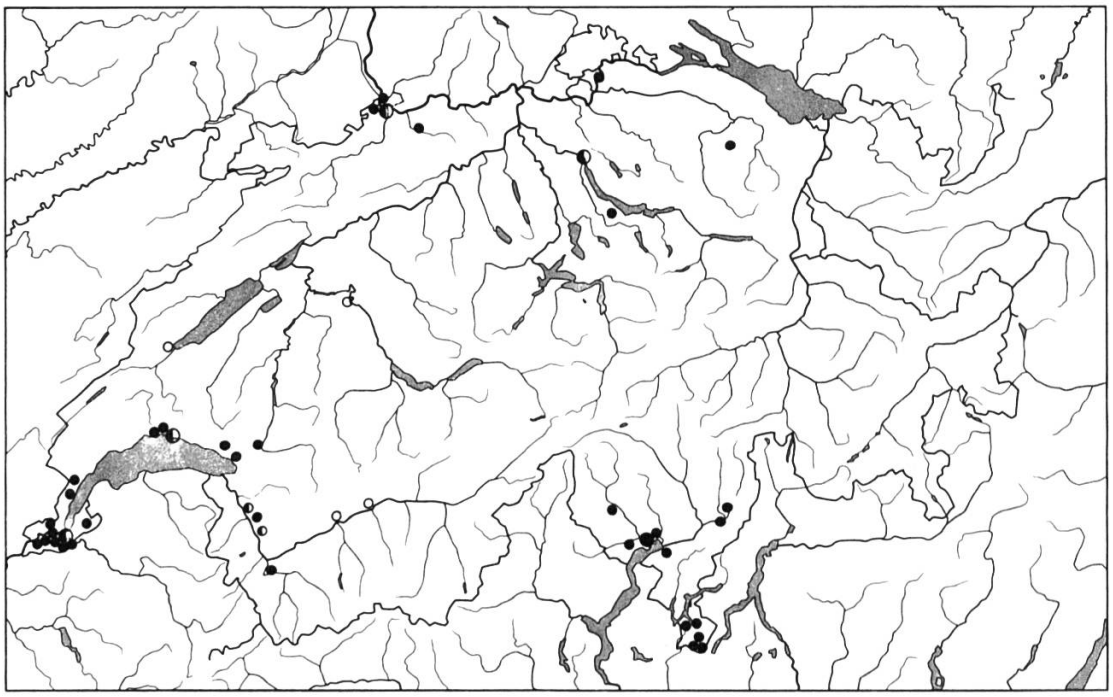
AL. St + G, Dt, Fa, St: Genf, Lausanne, Yverdon, Bern, Zürich, Basel; Aigle, Bex; Martigny, Sion, Sierre. Gesellig, stellenweise in Menge auf alten Tilia, Fagus und Ulmus.

SF. *Jura neu:* Liestal BL 327 m VIII.29 1 Ex. (Handschin), einziger Fund; Genferseebecken ± 320 –500 m verbreitet, einzeln, stellenweise zahlreich; Zentrales Mittelland-Ost: Zürich-Lindenhof 428 m bis 1946 regelmässig, seither verschwunden (A), Wädenswil ZH VIII.51 1 Ex. (F. Schneider), Flawil SG 611 m VIII.52 1 Ex. (Kutter): Hochrhein ± 320 m: Basel vereinzelt (MBA, Dillier, Wolf), Riehen (MBA), Rheinau ZH 378 m 1900 zahlreich (Dr. Ris/A); Nordalpen: Rhoneebene ± 400 m VD: Ollon, Bex (MLA); Montbovon FR 797 m VIII.1879 1 Ex. (Bugnion), erstes und einziges Vorkommen in der montanen Region; Wallis: Martigny 467 m (Linder, MBE), wahrscheinlich weiter verbreitet; fehlt im cisalpinenen Graubünden; *Tessin/Talzone 200–400 m neu:* Sottoceneri: Chiasso (Fontana, MLA, Jörger), Stabio VII.64 1 Ex. (Ettmüller), Mendrisio (Linder), VIII.41 1 Ex. (Straub), Riva S. Vitale VI+VII.64 3 Ex. (W. Gfeller + W. Heinertz), VIII.64 zahlreich (O. Krätschmer), VII.64 1 Ex. (Scherler), VII.65 1 Ex. (Ettmüller), Capolago VI.64 1 Ex. (Dillier), VII.64 zahlreich (W. Gfeller + W. Heinertz); Sopraceneri: Piano di Magadino (MLA), Locarno (Linder), VII.31 1 Ex. (Mathey), Rivapiana VII.34 1 Ex. (A), Minusio VIII.34, VI.65 je Ex. (J. Culatti/A), VII.45 1 Ex. (Simonet), Orselina (MLA), Golino-Intragna III. 1 Ex. (Scherler), VII.64 1 Ex. (Besuchet), Riveo-Valle Maggia VIII.54 1 Ex. (A. Eckhardt/A);, *Mesolcina ± 300 m neu:* Grono VII.45, Roveredo VI.49 je 1 Ex. (F. Vogel/A). Aus den übrigen Südalpen keine Angaben.

VN. In allen.

Biologie

III, IV, VI, VII, VIII, IX, Käfer meist von 21.00-24.00 Uhr sitzend und laufend an Stämmen, Ästen und Holz von Tilia, Populus, Ulmus, Salix, Juglans, Prunus avium und Pirus malus. Larven in Stämmen und Strünken. Häufig am Licht. R. JULLIARD fand im liegenden Stamm einer Pappel gleichzeitig Larven verschiedener Generationen, was das jähr-



Karte 2 Verbreitung von ○ ● ◐ *Megopis (Aegosoma) scabricornis* SCOP.

liche Erscheinen der Käfer am gleichen Brutbaum und in dessen nächster Nähe erklärt. – Larven auch an anbrüchigen und liegenden Stämmen von Carpinus betulus, Castanea, Quercus, Fraxinus, Pirus communis, Prunus institia und domesticus (DEMELT), nie in Nadelholz. Entwicklungszyklus 3jährig. Puppenruhe 3–4 Wochen. Die Käfer sind Nacht- und Dämmerungstiere. Häufig zwischen 21.00 und 24.00 Uhr ans Licht fliegend. Tagsüber halten sie sich in Larvengängen und unter Rinde der Brutbäume versteckt (DEMELT, FABRE, PICARD).

Die Ausbreitung der Art wird durch Fällen von alten Bäumen in feuchten Niederungen und Pärken, durch «Plombieren» hohler Stämme mit Beton und durch den modernen Obst- und Waldbau stark eingeschränkt, dürfte aber durch nächtliche Suche mit künstlichem Licht noch besser abgeklärt werden.

Ergates faber L.WK:E 18

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Aigle, Fontannay s.Aigle; Sion, Pfynwald, Chandolin (Soussillon, Friburze). Aus der übrigen Schweiz nicht gemeldet.

SF. Genf VIII?(Toumayeff);*Mittelland neu:* Emmental BE±700 m 1 Ex. (Huguenin); Zürich-Sonnenberg ± 630 m VIII.20 1 Ex. (Joerin-Gerber/A); Wallis/Talzone: Sion 491 m 1 Ex. (MLA), Sierre 534 m VIII.11 2 Ex. (Gaud), 1 Ex. (Linder), Pfynwald-Hermitage/Sierre ± 568 m VII.68+71 3 + 1 Ex. (C. Krebs, J. Forster), Naters/Brig 673 m 1 Ex. (MLA), Fiesch

1062 m 1 Ex. (Linder); Gebirgszone: Montana 1234 m 1 Ex. (Linder); Salvan-Val de Trient 933 m 1 Ex. (Maerky), Zeneggen ob Visp 1374 m X.60 1 Ex. (J. Aubert/MLA), Sommer 70 1 Ex. (L.+M. Feller). Ausserdem mit Angabe «Wallis» (MGE, A. Nägeli/A, Täschler/Spälti); *Tessin neu:* 1 Ex. (Täschler/Spälti). Einzige, ungenaue Meldung.
VN: Südwestdeutschland, Österreich, Italien, Frankreich (nördlich bis Lyonnais, Alsace selten).

Biologie

Käfer VI, VII, VIII, IX. Öfters am Licht. Im Pfynwald VS VII.68+71 nachts an Pinus, mit Lampe (C. Krebs, J. Forster). – Larven in modernden Strünken von Pinus silvestris und Picea; auch von Salix und Populus (Calwer), nicht in Alnus (Picard). Entwicklung 3jährig. Puppenruhe 3–4 Wochen. Käfer VIII, vereinzelt VI, VII, IX. Dämmerungs- und Nachttiere, an alten Stöcken der Brutbäume, an Klaftern von Pinus. Im Freien meist nur die ♀♀, die ♂♂ gleichzeitig in Stöcken, tagsüber unter loser Rinde und in anderen Verstecken (Favre, Planet, Picard, Demelt). Die Angabe von Calwer, wonach die ♀♀ auf Holzschlägen von 12.00–15.00 Uhr fliegen, trifft für die Schweiz nicht zu. Nächtliche Suche mit künstlichem Licht.

102

Prionus coriarius L. WK:E 45

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Fa, St, Rätzer, Hugentobler: Jura, Schaffhausen; Payerne, Berner Seeland, Zürich, St. Gallen, Basel; Pfäffers; Aigle, Forêt d'Antagnes; Ragaz, Domleschg; Sion, Sierre, Pfynwald. Nicht häufig, aber über die ebenere Schweiz verbreitet.
SF. Jura, Schaffhausen ziemlich häufig (St, Bänninger); Jura-Südfuss + 430 m: BE: Biel (T. Steck/Pochon), Twann-Gaicht (Mathey); Genferschüssel ± 380 m: Genf 1892, Peney (MGE); Zentr. Mittelland-West: VD: Cossonay 490 m, Lucens 493 m (Scherler); Mitte und Ost: Weit zerstreut, zahlreiche Einzelfunde, dichter in den Kantonen BE, ZH, SG und Hochrhein/BS; Nordalpen: Chablais ohne Belege; VD: Bex 411 m, Antagnes 600 m (MLA); BE: Forst bei Blumenstein ± 661 m, Hilterfingen/Thunersee 563 m (MBE); Calfeisental SG ± 1250 m (Täschler/Spälti); Wallis: Fully-Martigny 465 m (Scherler); Südkette: Salvan/Val de Trient 937 m, Les Marécottes sur Martigny 1032 m(MGE); Graubünden/Talzone: Ragaz SG 502 m vor 1900 (Hugentobler), Reichenau 608 m (Bischof); *Engadin neu:* ± 1470 m (MGE); *Tessin neu:* Sottoceneri: Chiasso 238 m (Fontana), Sagno-Castello S. Pietro 707 m (Besuchet/MLA), Mendrisio 350 m (MBA), VIII.52

1 Ex. (A), Cragno-Salorino 936 m (Fontana), Tremona-Mendrisio 574 m VII.64 (W. Gfeller + W. Heinertz), Maroggia 280 m VII.40 1 Ex. (A), Arcegno-Maroggia 600 m VII.68 1 Ex. (Ettmüller), Massagno-Lugano 349 m VII.32, Certenago-Massagno VII.51 je 1 Ex. (A), Pura-Ponte Tresa 384 m (MLA), Isolato ?? (Fontana); Sopraceneri: Caviano-Ranzo 267 m VII.62 1 Ex. (A), Ronco s. Ascona 355 m (MBE), VII.61+65 je 1 Ex. (A), VIII.69 1 Ex. (H. Weidmann jun.), Locarno 205 m (Pochon), Orselina 406 m (Toumayeff), S. Carlo/Val Bavona 960 m (MBE), Faido 717 m VII.34 1 Ex. (Dillier); *Mesolcina neu:* Roveredo 297 m VI.49+VII.52 je 1 Ex. (F. Vogel/A), Lostallo 426 m (Jörger). Aus den übrigen Südalpen nicht belegt.
VN. Deutschland; Österreich subalpin, Nordtirol; Italien; Frankreich bis 1000 m.

Biologie

Käfer III, VI, VII, VIII, IX, X. Auf Laub- und Nadelholz (TÄSCHLER), an alten Quercus, an Castanea, auf Pinus silvestris. Nächtliche Tiere, am Abend schwärmend, doch auch untertags fliegend. Lichtanflug. – Larve in Quercus, Fagus, Castanea, Fraxinus, Robinia, Salix, Aesculus, Prunus avium, Sambucus, selten auf Pinus silvestris. Oft zusammen mit Lucanus cervus-Larven. Käfer VII, VIII. Dämmerungs- und Nachttier. (PLANET, PICARD); Polyphag. Larven in der Regel in kranken Stämmen und alten Wurzelstöcken von Quercus, Fagus, Salix, Fraxinus, Betula, Ulmus, Corylus, Pinus, Abies, Picea. Generation mindestens 3jährig. Käfer VII–IX (DEMELT).

Tragosoma depsarium L.WK:E 85

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St, Rätzer: Bern, Basel; Gadmental; La Forclaz, fraglich ob VS oder VD, Wallis. Sonst nirgends in der Schweiz gemeldet.
SF. Nordalpen: VD: Vallée de l'Eau froide-Roche VIII.53+IX.70 je 1 Ex. (Scherler), VII.62 1 Ex. (A. Zuber/Scherler), Les Avants-Montreux 970 m VIII.05 2 Ex. (Gaud), Gryon 1131 m 1 Ex. (MGE), Solalex/Gryonne 1466 m IX.51, VIII.52 je 1 Ex. (Besuchet/MLA); Gadmen BE 1202 m 1 Ex. (MBE), vermutlich mit dem von Rätzer 1888 im Gadmental gefundenen Stück identisch; am St. Gotthard UR/TI ± 2094 m 1 Ex. (Coll. O. Heer/ETH), wahrscheinlich vor 1837 erbeutet ; Wallis: Val Ferret ± 1100 m 1 Ex. (B. Ruchat/MGE), 2 Ex. (MGE): Graubünden/Adula-Alpen: Somvix 1054 m VIII.95 1 Ex. (MBE), Tenigerbad-Somvix 1278 m 1 Ex. (Bänninger/ETH). Die Vorkommen im Mittelland (Basel, Bern)

wurden nicht mehr bestätigt. Nach vorstehenden Angaben aus der AL und SF ist *T.depsarium* in den Nadelholzwäldern der ganzen gebirgigen Schweiz von 1000–1700 m vermehrt zu erwarten.
VN. Alpenländer von Deutschland (Bayern), Österreich (u. a. Nordtirol), Frankreich (u. a. Chamonix, Hte Savoie) und Italien (u. a. Alpi Tridentine und Marittime).

Biologie

VII, VIII. Käfer unter der Rinde von Piceastrunk, nachts an gefällter Picea, in alten Strünken von Picea (SCHERLER, BESUCHET). – Zwischen 1000–1800 m Larve in ältern, anbrüchigen Bäumen, Strünken und Wurzelstöcken von Picea excelsa, Pinus silvestris, uncinnata und montana tiefe Gänge bohrend, Puppenwiege unter deren Oberfläche. Käfer VII–VIII. Dämmerungs- und Nachttier, gelegentlich untertags, unter loser Rinde alter Stümpfe, auf Unterseite älterer geschälter Stämme und unter aufgestapeltem Wurzelholz auch in grösserer Anzahl (DEMELT, PLANET, PICARD, WÖRNDLE); gelegentlich Lichtanflug hauptsächlich von ♂♂; Entwicklung und Lebensweise wie *Ergates faber* L. (WÖRNDLE).

SPONDYLINAE

Spondylis buprestoides L.WK:E 90

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, St: Überall, im Jura, in der Ebene und bis in die subalpine Region ziemlich häufig. Doch keine Angaben aus den Südtälern.
SF. Die Verbreitung ist im Wesentlichen unverändert. Jura: Gimel VD 736 m (MGE); Zentraljura: BE: Jura (MGE), Ajoie ± 430 m (Mathey), Fauvitte/Fanvitte? (MGE), Ederswiler-Delémont 560 m (Ettmüller); Ostjura: BL: Liestal 327 m (ETH), Liestal-Sommerhalde ± 400 m (MBA), Otelfingen-Lägern ZH 427 m (Ettmüller), Randen SH 926 m (Bänninger); Genf 391 m (MGE); Waadt-Süd und zentrales Mittelland weit, aber nicht sehr dicht verbreitet, stellenweise zahlreich, bis 900 m: Bantiger-Bolligen BE 951 m (MBE), Uetliberg ZH 816 m (A); Hochrhein/Basel ± 290 m: Allschwil (Gehrig), Pratteln (Gfeller/A); Thurgebiet ± 420 m Bülach (Ettmüller), Frauenfeld 405 m, (W. Sauter); Nordalpen: Von den Flussniederungen bis 1500 m: VD: Aigle 404 m (MLA, Toumayeff), Forclaz/Gryonne 1260 m (MLA); BE: Beatenberg 1150 m, Hilterfingen 563 m (MBE); Vierwaldstätteralpen: SZ: Gersau 435 m (Demolle, Dillier), Hochstuckli 1569 m (A), Wassen UR 928 m

(Handschin), am S. Gottardo UR/TI ± 2094 m (ETH); Sargans SG 482 m, vor 1900 (Hugentobler); Wallis/Talzone: Von St. Maurice 422 m bis Fiesch 1062 m, in den Seitentälern und an den Talhängen bis ± 900 m: Chandolin sur Savièse 830 m (J. Steffen), Leuk 750 m (Gfeller), Orsières/Val d'Entremont 902 m (MBE); Nordkette: Derborence 1500 m (MLA), Montana 1234 m (Pochon), Bettmeralp-Mörel 1950 m (Bänninger); Südkette: Zeneggen-Visp 1324 m (MGE, A), Binn 1389 m (MBA, MBE, Kutter). Graubünden/Talzone: Von Chur 585 m (Jörger, Bischof) bis Reichenau (Bischof) (ohne Domleschg), Alten Schyn, Surava, Oberhalbstein, Filisur 1084 m (Wolf) einerseits und Versam/Safien 638 m (MBE) anderseits gestreut; Rhätikon: Glaris-Davos 1457 m (Wolf), Wiesen 1200 m (A); Adula-Alpen: Rabius-Surrhein 931 m (Spälti); Unterengadin ± 1200 m: Scuol (Linder, Toumayeff), Pradella (Kutter); *Südalpen neu:* Tessin: Pedrinate-Chiasso 428 m (Fontana), Piora-Ambri-Piotta 1796 m (Huguenin); Mesolcina ± 320 m: Roveredo V + VI.48 2 Ex. (A), Grono (MBE); Campocologno/Valle di Poschiavo 553 m VI.67 1 Ex. (A).
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, besonders VI, VII je nach Höhenlage. Auf Koniferen-Stämmen, Holz und Bretterhaufen sowie Strünken. Käfer fliegt auch untertags. – Eiablage im VII auf nicht entrindetem, frisch geschlagenem Holz. Larven fressen oft zahlreich unter der Rinde und im Holz von Stubben und liegenden Stämmen, weniger in grossen Ästen von Pinus, Abies, Picea und Larix. Entwicklung mindestens 2jährig. Käfer V-VIII. Dämmerungstier. Tagsüber unter Rinde und Holz. Fliegen hauptsächlich am späten Nachmittag und Abend, aber auch schon nach Mittag im hellen Sonnenschein über Holzschlägen und -plätzen, Sägereien, an Waldrändern und über Waldlichtungen, sitzen und laufen auf Stämmen, Holz- und Bretterhaufen (PLANET, PICARD, DEMELT).

ASEMINAE

Asemum striatum L. WK:E 91

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St, A. Müller, Meyer-Dür; Jura, Schaffhausen; Genf, Peney; Pomy; Aarau, Zürich; Basel; Gadmen, Rheintal; Wallis: Martigny bis Mörel, in den südlichen Seitentälern bis 1800 m Chandolin/Anniviers; Chur, Domleschg, Davos; Oberengadin, Pontresina, nicht selten bis 2000 m; Valle di Poschiavo.

SF. Jura: Von den Tälern ± 400 m bis zu den höchsten Kämmen weit zerstreut: La Dôle VD 1680 m (MGE), Creux du Van NE 1465 m (Mathey); Jura-Südfuss ± 430 m: BE: Biel (MGE, Mathey), Nidau (MGE); Genferschlüssel ± 400 m: Genf (MGE, Toumayeff), Jussy (MGE); Waadt-Süd ± 400 m: Buchillon, St. Sulpice, Lausanne, Bussigny (MLA); Zentr. Mittelland-West ± 630 m: FR: Perolles, Marly-le-Petit (Pochon); Mitte und Ost ± 400 m: BE: St. Peters Insel/Bielersee (MBA), Büren a. Aare (MBE); ZH: (Huguenin), Küsnachter Tobel (Kutter), Uetliberg 816 m (A), Albis 791 m (Huguenin); Hochrhein: Basel 277 m (MBA); Nordalpen: Durch das ganze Gebiet von den Talebenen ± 400–1200 m wenig dicht verbreitet, selten noch höher: VD: Solalex-Gryonne 1466 m, Fracherets (MLA), Rigi SZ 1600 m (J. Jörger); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Sembrancher/Val de Bagnes 717m (Linder) und Pfynwald-Sierre 568 m (Pochon) spärlich; Nordkette: Montana 1200 m (MBE, MGE), Ausserberg/Lötschberg 1008 m (MBE), Lötschental ± 1500 m (Ponchon); Südkette: Vom Val de Trient bis zum Binntal zwischen 1000 und 2000 m ziemlich häufig: Trient/Val de Trient 1304 m (MLA), Ayer/Val d'Anniviers 1484 m (Spälti), Zermatt 1605 m (Bänninger), am Simplon ± 2005 m (Linder); Graubünden/Talzone: Von 502–942 m: St. Luzisteig (Bischof), Ragaz (Toumayeff), Chur (MBA, Mathey), Flims 1070 m (Dillier). Domleschg (Dillier, Wolf), Surava/Oberhalbstein (Wolf); Filisur 1084 m (Dillier, Wolf), Versam/Safien 917 m (MBE); Landwassertal: Davos 1543 m bis Wiesen 1437 m (Wolf); Oberengadin: S-Chanf 1673 m (Handschin, Linder), Zuoz 1695 m (Bovey); *Unterengadin/Talzone neu* ± 1200 m: Zernez (Linder), Scuol) MBA, Toumayeff), Pradella (Kutter), Ramosch (Handschin); S'Charl 1830 m; Nationalpark: La Drossa 1766 m, Il Fuorn 1804 m, Ofenpass 2155 m; Münstertal ± 1500 m (Handschin, Bovey); *Tessin/Sopraceneri neu:* Von der See- und Flussniederung bis 1300 m: Locarno 205 m (Toumayeff), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), VI + VII.30 1 Ex. (A), Frasco/Val Verzasca 873 m (MBA), Campo/Blenio 1230 m VII.58 1 Ex. (A), Cavagnago-Lavorgo 1021 m VI.45 1 Ex. (A), Altanca-Ambri-Piotta 1346 m (MLA). Fehlt bisher im Sottoceneri und in den übrigen Südalpen.
VN. In allen.

Biologie

Käfer IV-VIII, besonders VI, VII. auf gelagertem Picea- und Pinus-Holz an Waldrändern. – Eiablage an frischem nicht entrindeten Holz von Pinus und Picea, Larven im Holz, Käfer auf frischen Nadelholzschlägen, am

frühen bis späten Nachmittag schwärmend. Sonst unter der Rinde oder an berindeten Stubben (DEMELT).

Tetropium castaneum L. WK:E 101

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, Rätzer, Mory, St: Schaffhausen; Kanton Zürich; Basel; Aigle, Villars sur Ollon, Solalex; Gemmipass, Gadmen, Rosenlaui; Engelberg, Rigi; Glarus, Klöntal; Bouveret, Vouvry, Vallorcines, Val de Trient und Ferret, Isérables, Chandolin, Simplon; Engadin. Bis 2000 m, ziemlich selten.

SF. Jura: Verbreitet, besonders in mittleren und höheren Lagen und ziemlich zahlreich: Givrine–St. Cergue VD 1233 m (MGE), BE: Chasseral 1545 m (Mathey), Mont Raimeux-Moutier 1305 m (Gehrig), Weissenstein SO 1287 m (Bänninger); Jura-Südfuss: Biel BE (Mathey), Egerkingen SO 435 m (MBE); GE: Genf 391 m, Sièrne-Veyrier 421 m (MGE); Waadt-Süd ± 600 m nicht selten: Les Pléiades 1348 m (MLA); Mittelland-West ± 520–630 m: Aubonne (MBA), Boussens-Chéseau (MLA, MGE), Fribourg (Pochon); Mitte 400–930 m ziemlich dicht und häufig; Ost 400–600 m ziemlich selten: Zürich (A), Flawil (Kutter), St. Gallen (Hugentobler); Hochrhein/Basel ± 310 m: Basel (MBA, Straub), Rheinfelden (Gfeller), Olsberg-Kaiseraugst (Wolf); Frauenfeld 405 m (W. Sauter); Nordalpen/Chablais: Morgins/Val d'Illiez VS 1380 m (MLA); im ganzen übrigen Gebiet von den Flussniederungen ± 450 m, besonders von 900 m an häufig, öfters über 1500 m: VD: Col de Pillon 1552 m, Vallée de l'Hongrin ± 1500 m, Jaunpass FR 1506 m (MLA), 1750 m (J. Jörger), Möhrlialp-Giswil NW 1377 m (Pochon), Göschenental UR ± 1500 m (Bänninger); Wallis: Spärlich in der Talzone bis 800 m, darüber allgemein verbreitet und meist zahlreich bis 1600 m, vereinzelt noch höher: Chandolin/Val d'Anniviers 1976 m (Julliard), Simplon ± 2008 m (MGE, Pochon), Riederalp-Mörel 1943 m (MLA, MBE, Bänninger), Binntal-Geisspfadpass ± 2764 m und Kriegalppass ± 2539 m (MBA); Graubünden: Von der Talzone ± 600–900 m bis 1500 m dicht und zahlreich, selten darüber: Arosa 1742 m (Spälti), Preda-Bergün 1792 (A); Oberengadin: S-chanf 1700 m (Handschin, Linder); Unterengadin/Talzone ± 1280 m häufig; Gebirgszone samt Nationalpark: Val Cluozza 1800–1900 m, La Schera 2091 m, il Fuorn 1794 m, am Munt Baselgia 2943 m und Piz Quattervals-Gletscher 3514 m als «Irrgast» noch höher; Münstertal ± 1500 m, Valpachun 1771 m (Handschin, Bovey); *Tessin neu:* Sottoceneri: Mendrisio 350 m VI.49 1 Ex. (A), Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); Sopraceneri:

Minusio 246 m (MBE), Valle Maggia ± 350 m (MBA), Val Bavona ± 700 m (Bänninger), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (MBA, Fontana), Frasco/Valle Verzasca 873 m (Pochon), Campo/Blenio 1230 m VII. 58 2 Ex. (A), Airolo 1142 m (MBE); *Mesolcina neu:* Pian S. Giacomo 1172 m VII.43, San Bernardino 1607 m VII.38 je 1 Ex. (A); Simplon-Süd/Laquintal ± 1500 m (Bänninger, Köstlin, Pochon). Die Aberrationen mit der Stammform. Ihr Anteil macht durchschnittlich 2/3 und mehr der ganzen Populationen aus, wobei die *aa.fulcratum* F. und *aulicum* F. überwiegen.
VN. In allen.

Biologie

Käfer IV-VIII, meist VI, VII, auf Pinus, Picea und Fraxinus, Larve in Nadelholz. – Larve hauptsächlich in Picea, weniger in Pinus silvestris und cembra, Larix. Entwicklung in der Regel 1jährig; Larvengänge im Kambium und äusserster Splintschicht. Gefürchteter Waldschädling, namentlich an kranken und geschädigten Bäumen (DEMELT).

Tetropium fuscum FABR. *(Criomorphus fuscus* F.*)* WK:E 102

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer St: Ziemlich selten bis 2000 m: Schaffhausen; Genf; Wallis; Graubünden: Chur, Reichenau, Domleschg, Safiental, Versamer Tobel; Davos; Engadin.
SF. Jura: Val de Joux NE ± 1000 m (E. Schneider/A); Orvin-Evilard BE 668 m (Pochon); Châtelaine-Vernier GE 430 m zahlreich (Simonet); *Mittelland neu:* Mitte: BE: Bern 540 m (MBE, Linder, Pochon), Bolligen 584 m (Scherler); Ost: Wädenswil ZH 508 m VI.45 (MBE); Hochrhein/Thurgebiet TG ± 400 m: Frauenfeld V.47 1 Ex. (W. Sauter), Ermatingen V.48 1 Ex. (MBE); *Nordalpen neu:* Von den Flussniederungen ± 400 m bis 1500 m, vereinzelt darüber: VD: Yvorne-Aigle 395 m (Pochon), Villars sur Ollon 1253 m (Maerky); Berneralpen: Weissenburg i. Simmental gemein (Huguenin), Zweisimmen 942 m (Linder), Adelboden 1356 m (MGE), Brienz 566 m (Pochon), Axalp-Brienz 1540 m VII/VIII.44 1 Ex. (A); Vierwaldstätter Alpen: Gadmen BE 1202 (MBE/Scherler), Möhrlialp-Giswil NW 1377 m (Pochon), Engelberg OW 1002 m (ETH), UR: Maderanertal ± 1200 m, Göschenertal ± 1500 m (Bänninger); Spitzmeilen GL bei 2000 m 1946 (Toumayeff); noch ohne Angaben aus dem Alpstein; Wallis/Talzone und Nordkette noch ohne Funde; Südkette: Salvan/Val de Trient 937 m, Val Ferret ± 1100 m zahlreich, Evolène/Val d'Hérens 1378 m (MBE), Nicolaital/Randa

1406 m häufig und Zermatt 1605 m (MGE), Gantertal-Berisal ± 1700 m (L. + M. Feller), Simplon ± 2005 m (MGE, Pochon), Binntal ± 1400 m (MBE, L. + M. Feller); Graubünden: Chur 720 m (Bischof/Spälti), Versam-Safien 683 m (Pochon); Davos-Platz und Davos-Dorf ± 1550 m zahlreich (Dillier, Marchand, E. Schneider, Wolf), Davosertal 1800 m (Wolf); Unterengadin: Zernez 1474 m (Schilter/MBA), Pradella 1179 m (Kutter); Sent 1440 m, Val Sinestra ± 1600 m (Toumayeff); Simplon-Süd: Laquintal ± 1500 m (Pochon); aus den übrigen Südalpen keine Vorkommen bekannt.
VN. in allen

Biologie

Käfer V-VIII, meist VI, VII, auf Picea excelsa, deren Stämmen, Strünken und Holz. – Nur auf Picea excelsa. Entwicklung 2jährig wie bei *T.castaneum* L. (DEMELT).

Tetropium gabrieli WSE. WK:E 103

Neu für das Inventar. Erstpublikation durch A. LINDER 3. Beitrag 1953 pag. 70

Verbreitung

SF. Mittelland: Bern 1 Ex. Offenbar verschleppt (MBE); Wallis/Gebirgszone: Orsières/Val Ferret ± 1100 m (Scherler), Val d'Hérens: Les Haudères 1440 m, Val Ferpècle ± 1900 m, Arolla 2003 m (Scherler), Val d'Anniviers: Niouc 910 m (Linder), Ayer-Pralong 1484 m (Spälti), Saastal ± 1650 m (MBE), Saas-Grund 1562 m (Linder), Saas-Almagell 1679 m, Simplon 2008 m (Linder), Binn 1389 m, Goms: Ulrichen 1347 m, Unterwasser-Oberwald 1382 m (Bänninger); Graubünden/Gebirgszone: Klosters/Prättigau 1194 m (Spälti); Vals-Ilanz 1248 m (Bänninger); Engadin: St. Moritz 1778 m (Toumayeff); Scuol 1290 m (Linder, Toumayeff); Simplon-Süd: Laquintal ± 1500 m (Bänninger). Die *aa.crawshayi* SHP. und *schimitscheli* (?) selten, mit der Nominatform. *T.gabrieli* dürfte im inneralpinen Gebiet weiter verbreitet sein und ist in den höheren Lagen der Südalpen, namentlich im nördlichen Tessin, zu erwarten.
VN. In der alpinen Zone aller Nachbarländer, meist selten.

Biologie

Käfer VI-VIII auf Holz von Pinus silvestris (Spälti). – Larven unter Rinden von Larix, namentlich am untern Stammteil. Verhalten wie bei *T. castaneum* L. (DEMELT), Käfer VI, VII an Larix-Holz (WÖRNDLE).

Criocephalus rusticus L. *(C.coriaceus* MOTSCH.*)* WK:E 109

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, Täschler, St: Jura, Schaffhausen; Genf, Lausanne; Büren, Kanton Zürich, Gaiserwald, St.Gallen; Basel; Gadmen, Andermatt, Pfäffers; Wallis verbreitet aber selten; Graubünden: Chur, Domleschg, Klosters; Unterengadin; Misox; Puschlav. St: In der ebenen Schweiz und in den Alpentälern überall, nicht sehr selten.

SF. *Jura neu:* Zentral: Mormont-La Sarraz VD 608 m (MLA), Magglingen BE 873 m (Mathey); Ost: Gempen-Arlesheim SO 680 m, Liestal BL 327 m (Handschin), Regensberg ZH 600 m (MBE), Hallau ZH 430 m (Spälti); *Jura-Südfuss neu:* St. Blaise NE 432 m (Pochon), Biel BE 437 m (MGE, Mathey); Genferseebecken: GE: Genf 391 m (MGE, J. Steffen/MGE), Satigny 490 m (Demolle); Waadt-Süd ± 400 m: Buchillon, St. Sulpice, Vevey (MLA); Mittelland-West ± 570 m: Ziemlich verbreitet; Ost: Langnau a. Albis ZH 468 m (A), SG: Flawil 611 m (Kutter), Gaiserwald ± 800 m (Beier/Täschler); Hochrhein: Basel 277 m (MBA, Straub), Birsfelden BL 260 m (Wolf); *Nordalpen neu:* VD ± 1250 m: Les Ecovets-Chésières (MLA), Villars-Ollon (Toumayeff), Forclaz/Gryonne (Demolle), BE: Simmental/Wimmis 629 m bis Lenk 1068 m nicht selten; Vierwaldstätter-Alpen: Brünig BE 1011 m (Huguenin), Brunnen SZ 479 (Toumayeff); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Fiesch 1062 m, namentlich bei Leuk und im Pfynwald nicht selten; Nordkette: Derborence 1500 m (MLA, Scherler), Montana 1234 m (Pochon), Ausserberg/Lötschberg 1008 m (Linder); Südkette/Nicolaital: Randa 1446 m, Täsch 1438 m (MGE), Zermatt 1605 m (MBE); Graubünden/Talzone: Chur 585 m (Jörger, Bischof), Alten Schyn und Solis ± 825 m, Filisur 1084 m (Wolf); Versam/Safien 683 m (MBE); Gebirgszone: Am Calanda SG/GR 2808 m (ETH); Adula-Alpen: Truns 855 m (Linder), Disentis 1183 m (Toumayeff); Unterengadin: Guarda 1653 m (Handschin), Scuol 1290 m (Toumayeff); *Tessin neu:* Chiasso 238 m (Fontana); Sopraceneri/Piazzogna-Vira 363 m (Köstlin), Minusio 246 m VIII.70 (J. Culatti/A), Acquarossa/Val Blenio 538 m VIII.30 + 32 je 1 Ex. (A); Roveredo/Mesolcina 297 m (A); *Simplon-Süd neu:* Gstein-Gabi 1232 m (Dillier), VI + VII.53 2 Ex. (A); *Valle Bregaglia GR neu:* ± 1000 m (Jörger). Keine Angaben aus den Kantonen UR, NW, GL, ZG, FR, AI, AR, TG sowie aus dem Oberengadin und dem Valle di Poschiavo, obwohl *C.rusticus* auch dort vorkommen dürfte.

VN. In allen.

Biologie

Larven in Bast und Splint der Stämme und Strünke von Pinus und Picea excelsa. Verpuppung tief im Holz. Schädling an Nutzholz. Käfer III-IX, meist VII, VIII. Vereinzelte Angaben für III, IV auf Vorkommen in Holzlagerräumen hinweisend. Dämmerungs- und Nachttier, tagsüber nur selten bei heisser, schwüler Witterung im Freien oder unter Rinde verborgen. Öfters Lichtanflug (PLANET, DEMELT, A).

Criocephalus ferus MULS. *(C.tristis* F., *polonicus* MOTSCH.*)* WK:E 113 *Neu für das Inventar.* Erstpublikation durch A. LINDER 3. Beitrag 1953 pag. 70.

Verbreitung

SF. Jura-West: La Givrine-St.Cergue VD 1233 m 29.VII.57 1 Ex. (B. Ruchat/MGE); GE: Genf 391 m VII.49 1 Ex. (Toumayeff/MGE), Peney 374 m 1 Ex. (Tournier/MGE).

VN. Deutschland; fehlt in den der Schweiz benachbarten Gebieten Österreichs; Südfrankreich; ganz Italien.

Biologie

Käfer VII. Das von G. TOUMAYEFF gemeldete Ex. wurde in einem Keller gefunden. Mit Holz verschleppt? – Lebensweise ähnlich wie *C.rusticus* L. Nacht- und Dämmerungstier. An Wurzelstöcken von gefällten Pinus silvestris und Picea excelsa. Kann auch verarbeitetes Holz angreifen. (PLANET, PICARD, HARDE).

LEPTURINAE

Rhagium bifasciatum FABR. WK: E 266

Verbreitung

AL. S +G, Rätzer, Liniger, Bourgeois, Ki, Fa, St: Ziemlich häufig in der ebenen Schweiz, häufig bis gemein in der subalpinen Region, in der alpinen vereinzelt bis 2000 m: Berner Seeland; Engelberg, Mühlebachalp GL 1963 m; Trient, Finhaut, Châtelard, La Forclaz, Gd-St. Bernard, Mayens de Sion, Chandolin, Simplon; Chur, Domleschg, Davos, Disentis; Soazza; Bergell; Brusio.

SF. Jura häufig bis auf die höchsten Kämme: La Dôle VD 1680 m (MGE), Chasseral BE 1610 m (Pochon), Weissenstein SO 1287 m (Wolf); Südfuss ± 460 m: Neuchâtel (Bänninger), Biel (Mathey, MGE), Grenchen SO (MBE); Mittelland ± 290–700 m: Nur in Bern und Umgebung zahlreiche, sonst locker zerstreute Vorkommen; Nordalpen: Von den Talniederungen ± 400–1300 m ziemlich häufig, öfters noch höher, aber selten bis 2000 m: Niesen-Kulm BE 2362 m (Bänninger); Pilatus NW 2070 m (MLA), Rigi SZ ± 1750 m (MBA, Jörger), Göschenertal UR ± 1500 m (A); Wallis: Spärlich in der Ebene des Haupttals von Fully-Martigny 465 m bis Gampel-Leuk 645 m. In den Tälern der Südkette bis 1400 m nicht selten, vereinzelt noch höher: Champex-Orsières 1475 m (MGE), La Forclaz-Evolène 1730 m (MLA), St. Luc/Val d'Anniviers 1650 m (Huguenin), am Simplon 1879 ± 2000 m (Bugnion, MLA); Graubünden/Talzone selten: Chur 585 m (Jörger, Bischof), Versam-Safien 683–917 m (MBE). In der Gebirgszone, mit Ausnahme des Rhätikons und der Plessuralpen, zwischen 1000 und 1200 m nicht selten, im Davoser- und Dischmatal ± 1500–1800 m häufig (MBA, E. Schneider, Wolf); *Unterengadin neu* 1400–1700 m: Zernez, Zernez-Baselgia; Il Fuorn 1794 m (Handschin); *Tessin neu:* Monte Generoso ± 1595 m (Fontana), einziger Fund in den Südalpen, sicher aber im Gebirge noch weiter verbreitet. Die Aberrationen, unter denen sich viele mangelhaft ausgefärbte Stücke befinden, mit der Nominatform.
VN. In allen, namentlich in gebirgigen Gegenden.

Biologie

III, V-VIII, X-XII. Käfer an Fagus, Quercus, Pinus, Picea, an Strünken und Klafterholz. Auch auf blühenden Wiesenpflanzen (SPÄLTI). Larven und Puppen im Splint und unter der Rinde von Strünken und geklaftertem Holz. – Larven in abgestorbenen Hölzern von Abies, Picea, Pinus silvestris und maritima, Quercus, Fagus, Fraxinus, Castanea, Ulmus, Corylus, Sarothamnus. Puppenwiege im Splint. Entwicklung i. d. Regel 2jährig. Käfer herbstreif, im Frühjahr bei Sonnenschein auf Holzschlägen, vom Boden abfliegend wie Cicindelen (PLANET, PICARD, DEMELT, HELLRIGL).

Harpium (Hargium) sycophanta SCHRNK. (Fa: *H.mordax* F.) WK:E 267

Verbreitung

AL. O. Heer, St + G, Fa, Ki, St: Selten in der ebeneren Schweiz, noch seltener in den Bergen, aber bis 1800 m: Lenzburg; Rigi-Kulm; Aigle; Sierre, Niouc, Brig; Chur, Domleschg; Chiasso, Generoso; Bergell nicht selten. Larve lebt in Buchenholz.

SF. Jura: West- und Zentraljura selten: Gimel VD 736 m (MGE); Porrentruy BE 423 m (Huguenin); Ostteil: Basler Jura ± 305 m: Liestal (Handschin), Heiligholz (Markl/MBA), Reinacher Heide (Marchand), AG: Petersberg-Gebensdorf 589 m (Spälti), Mandach-Döttingen 491 m zahlreich (Dr. Keller/A), Schaffhausen 404 m (St, Bänninger); Jura-Südfuss/Seegebiet: Vom Mormont VD 608 m bis Biel 437 m häufig; desgleichen im ganzen Genferseebecken; Zentrales Mittelland sporadisch: Belfaux-Murten FR 613 m (Pochon), Eclépens VD 455 m (MLA); Bern 540 m (MBE); Zürich 409 m (Huguenin), Schlieren ZH (A), SG: St. Josephen-Gaiserwald ± 800 m (Hugentobler), St. Gallen 670 m (Täschler); Hochrhein/Basel ± 290 m ziemlich häufig; Thurgebiet ± 410 m: Bülach (MBE, Ettmüller), Murkart-Frauenfeld (W. Sauter); Nordalpen/VD: Von der Rhoneebene ± 400 m bis La Forclaz/Ormonts 1260 m (MGE) nicht selten; BE: Emmen- und Simmental ± 700 m stellenweise zahlreich (Huguenin), Reust-Thun 1100 m (Linder); Wassen UR 928 m (Handschin); Alpstein: Speer-Gipfel SG 1954 m (W. Schaf/ Heimatmuseum St. Gallen), Schwägalp AI 1384 m, Altstätten 430 m (Spälti); Wallis/Talzone ± 500 m: Martigny (MBE), Sion, Sierre (MGE); Südkette: Salvan/Val de Trient 934 m, Praz-de-Fort-Orsières 1151 m, Val Ferret ± 1100 m, Val de Bagnes ± 1000 m (MGE), weiter östlich und in der Nordkette noch keine Belege; Graubünden: Chur 585 m, Domleschg 625 m (Jörger); Tessin/Sottoceneri: Von Chiasso 238 m bis Tesserete 517 m nicht selten, am Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); Sopraceneri: Russo/Val Onsernone 807 m, Frasco/ Val Verzasca 873 m (Bänninger), Calonico-Lavorgo 938 m häufig (A); Roveredo/Mesolcina 297 m (A), einziger *neuer* Fund in den übrigen Südalpen, doch vermehrt zu erwarten.
VN. In allen. Fehlt in Nordtirol.

Biologie

II, IV-VIII, besonders V, VI. An Stämmen und Ästen von Quercus und Castanea; auch an Nadelholz (St), an trockenen Baumstrünken. – Larve zwischen Rinde und Holz von Quercus, Fagus, Castanea, Alnus, Betula. Nie in Nadelholz (PLANET). Käfer herbstreif. V-VI auf Blüten von Prunus spinosa und Crataegus (DEMELT). Auf Populus tremula (HELLRIGL).

Harpium (Hargium) mordax DEG. *(H.inquisitor* FABR.) WK:E 269

Verbreitung

AL. St + G, Liniger, Rätzer, Ki, Fa, St: Häufig in der ebenen Schweiz, selten in den Alpen: Le Pont/Jura; Siselen/Seeland; VS/Wald- und Berg-

region: Châtelard, Mayens-de-Sion; GR: Chur, Calanda, Domleschg, Davos, Rheinwald, Disentis; Tarasp; Misox.
SF. Jura bis 1400 m verbreitet: Col-de-Marchairuz VD 1450 m (MGE); Bölchen SO/BL 1102 m (MBA); Südfuss ± 420 m: Neuchâtel (Bänninger), St. Blaise (Pochon), Biel BE (Mathey, Pochon); Genferschüssel: Châtelaine 430 m (MGE); Waadt-Süd und ganzes Mittelland fast gemein, doch keine Belege aus den Kantonen AG und ZG; Nordalpen, ohne Kanton FR, besonders in den Berner- und Vierwaldstätter-Alpen und im Alpstein von 400–1600 m und darüber: VD: Bex und Lavey ± 420 m, Pont-de-Nant 1253 m (Bovey), BE: Rosenlaui-Meiringen 1330 m, Gasterntal-Kandersteg 1360 m (Bänninger); Pilatus OW 2070 m (Pochon), St. Gotthard UR/TI 2094 m (ETH); Ebenalp AJ 1593 m (MBA); Wallis: Fehlt in der Rhoneebene. Bis 1500 m nur ganz lückenhaft nachgewiesen: Le Châtelard/Val de Trient, Val Ferret ± 1100 m (Bänninger), Leuk 750 m (MLA), Binn 1389 m (MBE, Köstlin), keine Funde im Oberwallis; Im cisalpinen Graubünden von den Talebenen bis 1500 m verbreitet: St. Antönien/Prättigau 1420 m (Spälti), Davos 1543 m (E. Schneider); Unterengadin ± 1300 m: (MBE), Scuol (Toumayeff, Handschin), Sta Maria/Münstertal 1388 m (Handschin). Nicht im Nationalpark, Samnaun und Oberengadin ; Tessin/Sottoceneri unbekannt; *Sopraceneri neu:* Von den Niederungen ± 200–700 m Locarno, Brissago, Valle Maggia nördlich bis Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Lago d'Efra/Val Verzasca 1725 m (MLA), Dalpe-Faido 1194 m und Camperio/Passo Lucomagno 1298 m (A). Weiter südlich nur am Monte Tamaro ± 1967 m (MBE); Soglio/Valle di Bregaglia 1100 m (E. Sutter/MBA); aus den übrigen Südalpen keine Belege, doch dort zu vermuten.
VN. In allen.

Biologie

II-XI, vor allem V-VII, in den andern Monaten meist in den Brutbäumen. Larve nur in alten Stubben, liegenden Stämmen und Klaftern von Abies, Picea, auch von Betula, Quercus und Fagus. Käfer herbstreif überwinternd. An Quercus, Fagus, Fraxinus, Pirus malus, auf Blüten von Crataegus, Sorbus, Filipendula, Sambucus ebulus (PLANET, PICARD, DEMELT, A). An Castanea und sogar an Koniferen (HELLRIGL).

Harpium (Hargium) inquisitor L. *(H.indagator* FABR.*)* WK:E 273

Verbreitung

AL. Meyer-Dür, St + G, Liniger, Ki, Fa, St: Häufig auf Nadelholz in den

Niederungen, seltener in den Bergen, doch bis 1800 m, im Berninagebiet vereinzelt bis 2400 m.
SF. Jura: In der Waldregion bis 1300 m zerstreut, spärlich in mittleren und untern Lagen, viel weniger zahlreich als *H.mordax* Fabr.: St. Cergue VD 1047 m (MGE); BE: Courgenay 488 m (MBA), Mont Raimeux-Moutier 1292 m (MBA, Gehrig); Weissenstein SO 1294 m (Wolf), Bölchen SO/BL 1102 m (MBA), Erschwil-Laufen SO 443 m (Toumayeff); Schaffhausen 404 m, Randen SH 926 m (Bänninger); Biel BE 437 m (MGE); Genferschüssel ± 390 m: Genf (MGE), Vallon Allondon (MGE, Toumayeff); Waadt-Süd: Mont Jorat-Lausanne 932 m, Châtel-L'Isle ± 750 m (MLA); Mittelland: Sehr weitmaschig zerstreut, nur bei Zürich und Umgebung und St.Gallen ziemlich dicht, aber ebenfalls bedeutend weniger als *mordax;* Hochrhein: Nur Ettingen BL-Basel 329 m (Dillier); In den Nordalpen, im Wallis und diesseitigen Graubünden sehr zahlreiche Vorkommen vom Talgrund von 400–1800 m, oft noch höher. Nordalpen/SZ: Mythen-Schwyz 1902 m (MBA), Fronalpstock-Brunnen 1922 m (A); Foopass GL 2231 m (Toumayeff); Keine Funde im Chablais; Wallis: Arolla/Val d'Hérens 2003 m (MBA), Simplon 2008 m (MGE), Albrunpass/Binntal 2409 m (MBA); Graubünden: Sertig-Davos 1860 m (Wolf), Flüelapass-Davos 2383 m (Spälti); St. Moritz 1810 m (MLA); Unterengadin, Nationalpark und Münstertal bis 1800 m häufig; Alp Trupchum 2040 m (Handschin); Südalpen/Tessin: Campo und Fusio/Valle Maggia ± 1300 m gemein (Fontana; Bänninger), Fontana/Val Bedretto 1274 m (A), Val Piora ± 1900 m (MGE), Campo/Blenio 1230 m (A), San Bernardino/Valle Mesolcina 1607 m (MBA). Weiter südlich keine Angaben; Simplon-Südseite: Laquintal ± 1500 m (Kutter), Zwischbergental ± 1400 m (Toumayeff); Valle di Bregaglia: Vicosoprano 1071 m, Alpe Laira-Soglio ± 2000 m (A).
VN. In allen.

Biologie

III-XII, namentlich VI, VII. Larven in und unter der Rinde von Picea, Abies, Pinus, Larix. Entwicklung gewöhnlich 2jährig. Käfer auf Nadelholz und blühenden Wiesenpflanzen.

Rhamnusium bicolor SCHRNK. WK:E 281

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Rietmann/Hugentobler, St: Schaffhausen; Genf, Lausanne; Bern, Zürich; Basel; VS: Martigny, Fully, Sion; GR: Bündner Herrschaft, Mastrils/Landquart.
SF. Jura: Pfeffingen BL 537 m (Wolf), Schaffhausen 404 m (St); Biel BE

437 m wiederholt (Mathey); Genferschüssel ± 391 m: Genf (Lasserre/MGE, Täschler/Spälti, Maerky), Lancy (MGE), Chancy (B. Ruchat/MGE), Sierne (Julliard/MGE), Rouellebeau (MGE/A); Lausanne VD 447 m (MLA); Rüeggisberg BE 930 m (Linder); Hochrhein ± 280 m: Basel (Gehrig, Heinertz), Allschwil BL (Wolf, Gehrig); Wallis/Talzone 467–645 m: Martigny (MBE), Follaterres-Martigny wiederholt (MLA), Sion (Linder, Pochon), Sierre (Gaud), Gampel (Pochon). Die *aa.glaucopterum* SCHALL. und *bicolor* SCHRNK. nicht selten mit der Nominatform. Keine neuen Angaben aus dem westlichen Mittelland, den Nordalpen, Graubünden; noch keine Belege aus den Süd-Alpen.
VN. In allen.

Biologie

V–VII. Vorwiegend an Populus, auch an Salix und Ulmus. – Larve zwischen Rinde und Holz morscher Stämme von Populus, Salix, Juglans, Betula, Alnus, Fagus, Quercus, Ulmus, Castanea, Prunus, Tilia. Entwicklung 2–3jährig, Käfer überwintert herbstreif. Fliegt V-VI, hauptsächlich VI am Abend, untertags an verletzten Stämmen sitzend (DEMELT). Auch an Aesculus und Acer. Larven minieren an abgestorbenen Stellen dickerer, lebender Stämme, deren Holz unter der Oberfläche in Mulm verwandelnd. Nächtliche Lebensweise (HELLRIGL).

Toxotus cursor L. *(Oxymirus)* WK:E 299

Verbreitung

AL. St + G, Meyer-Dür, Liniger, Rätzer, Ki, Fa, St: Häufig in den Alpen und im Jura von 1000–2000 m, selten in der Ebene: Basler Jura; Genf; Dettenried ZH; Gadmen; Engelberg; Bex; VS: Salvan, Châtelard, Trient, Martigny, Gd-St-Bernard, Entremont, Jsérables, Mayens-de-Sion, Sierre, Soussillon, Briey; GR: In allen cis- und transalpinen Tälern, Bernina.
SF. Jura: Wenige, über die ganze Zone zerstreute Funde, meist über 1000 m, selten darunter: VD: St. Cergue 1047 m (MLA), Col-de-Marchairuz 1450 m (MGE), Lac de Joux NE 1008 m (MBA), Chasseral BE 1545 m (Mathey); Bölchen SO/BL 1102 m (Marchand), Liestal BL 327 m (Handschin); Schaffhausen 404 m (St); Südfuss: Mormont-La Sarraz VD 608 m (MLA); Biel BE 437 m (Mathey); Genferschüssel ± 410 m: Peney, Vernier, Veyrier (MGE); Le Vaud-Begnins VD 517 m (MGE); Mittelland: Bei Bern 540 m und Zürich 409 m und deren weiterer Umgebung nicht selten, sonst nur noch Bruggen-St.Gallen 836 m (Kutter); Nordalpen, Wallis und cisalpines Graubünden von den Talzonen bis 2000–2200 m durchwegs häufig, vereinzelt bis 3000 m. Vorkommen

über 1800 m d. h. über der Waldgrenze oft bei Berghäusern, Bergbahnstationen, Klubhütten usw. durch Verschleppung mit Brennholz oder durch Aufwinde bedingt. Nordalpen: Dent-de-Vallerette-Monthey VS 2062 m (Scherler); VD: Rochers-de-Naye 2045 m, Chamossaires 2103 m (MLA); BE: Grimsel-Hospiz 2164 m (Handschin), Brienzer Rothorn 2354 m, Niesen 2362 m (Bänninger), Stockhorn 2193 m (Mathey); Sustenpass BE/UR 2224 m (Marchand), Jochpass NW 2215 m (Toumayeff), Pilatus OW 2133 m (Jörger, Pochon); Sardona-Hütte SG/GR 2240 m (Bänninger); Wallis: Gd-St-Bernard 2475 m (St), Arolla/Val d'Hérens 2003 m (Scherler), Bella Tola/Val d'Anniviers 3000 m (Kutter), Gornergrat-Zermatt 3089 m (Mathey); Simplon ± 2008 m (Bänninger, Linder, Pochon); Torrentalp-Leukerbad 2300 m (Köstlin). Graubünden: Parsenn-Davos 2700 m, Älahütte 2200 m (Wolf); Oberengadin: S'chanf 1673 m (MBE); Unterengadin, Nationalpark und Münstertal: Namentlich in der Gebirgszone häufig: Alp Muraunza 2170 m, Susom-Givè 2149 m (Handschin); Tessin, nur im nördlichen Teil: Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Sonogno/Val Verzasca 909 m (Spälti),Dalpe 1194 m und Cribbio-Faido 1295 m (A); Val Calanca ± 1000 m (W. Schlier/MBA); Übrige Süd-Alpen: Laquintal VS ± 1500 m (Bänninger); Valle di Poschiavo ± 1000 m (Jörger). Auch in den andern Tälern zu erwarten. Die Aberrationen ziemlich selten, mit der Stammform.
VN. In allen.

Biologie

IV-IX, besonders VI, VII je nach Höhenlage. Auf liegendem Holz von Picea und Pinus. – Larven in stark vermodertem und sehr feuchtem Holz der Wurzeln, Stubben und Stämme von Pinus, Abies und Picea. Verpuppung in der Bodenzone der Stämme. Biologie noch ungenügend bekannt. Käfer fliegen V-VIII, auf Holz von Pinus und Abies, auf blühenden Sträuchern am Waldrand (DEMELT). Sehr polyphag. Nach TEPPNER auch in Laubhölzern (HELLRIGL).

Stenocorus quercus GOEZE. *(Stenochorus, Toxotus)* WK:E 301

Verbreitung

AL. St + G, Liniger, Ki, Fa, St: Selten. Basler Jura, Randen SH; Mayens-de-Sion, Sion.
SF. Schaffhausen 404 m 1+2+1 Ex. (St/MBE, Bugnion/MLA,Frey/MGE); *Jura-Südfuss neu:* Biel BE 437 m 21.V.03, 21.VI.29 je 1 Ex. (Mathey), 5.VII.39 1 Ex. (Pochon); *Genferseebecken neu:* Morges VD

381 m 1 Ex. (MGE); Wallis: Martigny 467 m 1 Ex. (Maerky), Sion 491 m VII.1886 1 Ex. (Gaud).
VN. Frankreich u. a. Vogesen, Hte Savoie; Norditalien.

Biologie
V, VI, selten VII. Von G. GFELLER im Elsass auf Wiesen gekötschert. – Larven in Ästen von Quercus. Käfer über Mittag in lichten Quercus-Wäldern schwärmend. Auf Blüten und gestürzten Stämmen von Quercus und Nadelhölzern. Biologie noch ungenügend bekannt (DEMELT).

Stenocorus meridianus PANZ. *(Toxotus, Stenochorus)* WK:E 307

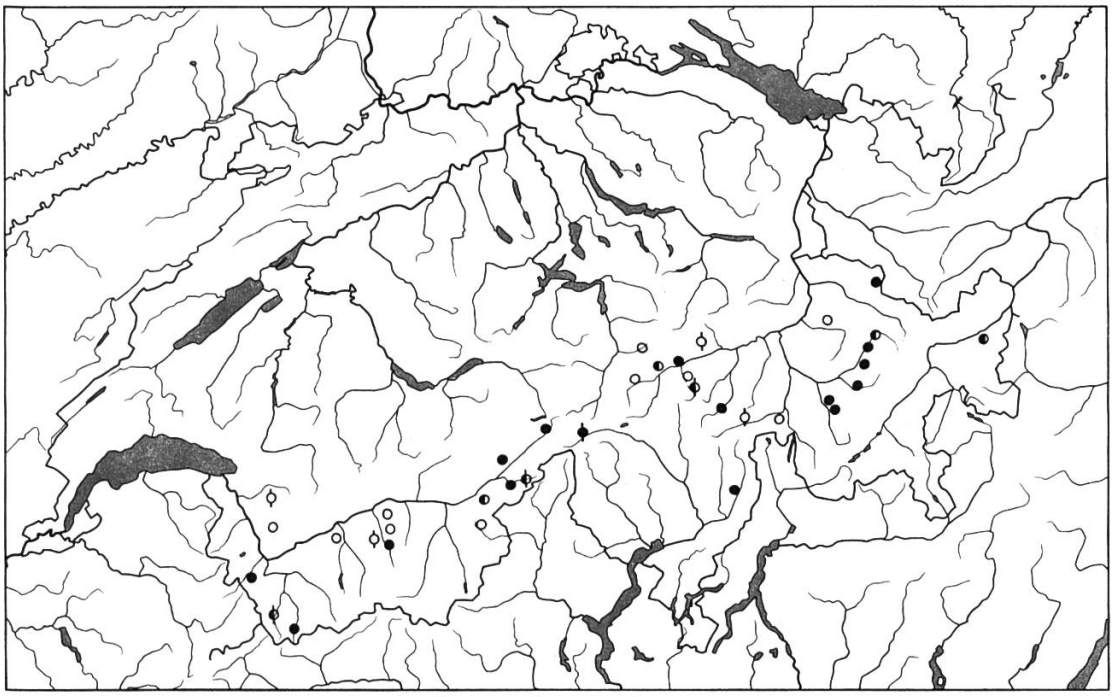
Verbreitung
AL. St + G, Rätzer, Liniger, Ki, Fa, St: Häufig durch die ganze ebene Schweiz auf Schirmblüten und blühenden Sträuchern: Lausanne; Aigle; VS: Mayens-de-Sion, Sierre, GR: Chur, Domleschg, Prättigau, Parpan; Simplon-Süd; San Vittore/Mesolcina.
SF. Jura/West: VD: La Dôle 1680 m, Gimel 726 m (MGE), Agiez 520 m (MLA); Zentraljura ohne Angaben; Ost ± 400 m: Besonders dicht im Basler und anschliessenden Berner- und Solothurner Jura; Schaffhausen 404 m häufig (St, Bänninger), Randen 926 m (Bänninger); Jura-Südfuss/Seegebiet ± 430 m BE: Biel (Mathey, Toumayeff), Pieterlen (MBE); Ost ± 340 m: AG: Villigen (MBA), Turgi (Bänninger), Baden (Toumayeff); Genferseebecken dicht und allgemein verbreitet; Mittelland-West: Eclépens VD 455 m (MLA), Pérolles FR 630 m (Pochon); Berner Mittelland weitläufig zerstreut; Ostteil: Zürich und nächste Umgebung nicht selten. Weiter östlich nur noch Wuppenau-Wil TG 613 m (Spälti) und Flawil SG 611 m (Kutter); Hochrhein: Basel und Umgebung ± 300 m: Allschwil nicht selten; Basel (Jörger), Bettingen (Kutter), Reinach (MBA); Ermatingen TG 402 m (MBE); Nordalpen/VD: Von der Rhoneebene ± 400 m bis etwa 1200 m ziemlich häufig: Villars-sur-Ollon 1253 m, Les Arveyes-sur-Ollon 1229 m (MLA) Jaman 1742 m (MGE); Gruyère FR 746 m (MLA); im übrigen Teil der Nordalpen verschieden dicht, doch 900 m kaum übersteigend: BE nicht selten; Lopper NW 830 m (Pochon); Glarus 472 m (ETH); Alpstein häufig, von der Rheinebene und vom Seeztal von ± 500–1000 m ansteigend: SG: Ragaz nicht selten, Trübbach (Pochon), Quinten (A), Wildhaus 1098 m (Spälti); Wallis/Talzone: Zwischen Martigny 467 m und Fiesch 1062 m spärlich; Gebirgszone bis 1500 m häufig. Nordkette: Leukerbad 1404 m (Köstlin), Lötschental ± 1500 m zahlreich; Südkette: Champex-Orsières 1472 m (MGE), Euseigne/Val d'Hérens 970 m (A), Bürchen-Raron 1320 m, Saas-Balen 1530 m (Linder), Binn 1389 m (Bänninger, MLA);

Graubünden/Talzone: Chur 580 m, Reichenau 608 m bis Versam-Safien 917 m einerseits, Domleschg ± 625 m, Thusis 701 m, Zillis/Schams 933 m anderseits verbreitet (MBA, Jörger, Bischof, Wolf); Gebirgszone: Rhätikon/Prättigau ± 900–1500 m: Saas (Linder), Klosters (E. Schneider); Davosertal: Glaris-Davos 1547 m, Wiesen 1437 m; Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Disentis 1133 m (Linder, Kutter); Samedan 1709 m (Spälti); Unterengadin/Talzone ± 1350 m: Scuol, San Niclà, Tarasp (ETH, Handschin, Toumayeff); *Tessin neu:* Lugano 276 m (Spälti); Sopraceneri: Val Bavona ± 700 m häufig, Olivone/Val Blenio 893 m (Bänninger), Tengia-Faido ± 1057 m (Fontana); Simplon-Süd: Gstein/Gabi 1232 m (Dillier). Die Aberrationen stellenweise so zahlreich wie die Nominatform. *Stenocorus meridianus* PANZ. und *Toxotus cursor* L. haben beinahe die gleiche horizontale Verbreitung, doch ist der Erstere in den Alpen höchstens bis 1750 m, der Letztere bis 2200 m und ziemlich oft noch höher anzutreffen.
VN. In allen.

Biologie
V-VIII, besonders VI, VII. Entwicklung ungenügend bekannt. Larve in Strünken von Pirus malus und communis, auch Fagus, Fraxinus, Salix und Ästen von Quercus. Verpuppung in der Erde. Käfer im hellen Sonnenschein an Obstbäumen, auf Blüten von Rubus, Prunus spinosa, Viburnum, Filipendula ulmaria; an Erlenklaftern, in der Dämmerung fliegend (Demelt, GFELLER, A). – Auf blühenden Stauden, besonders Filipendula ulmaria, an Waldrändern, auf Klafterholz von Alnus. Kurz vor der Dämmerung fliegend (HELLRIGL).

Akimerus schäfferi LAICH. *(Acimerus, Toxotus cinctus* F.*)* WK:E 321

Verbreitung
AL. ST + G, Ki, St: Graubünden sehr selten. Im Verzeichnis von Ki ohne Fundortangabe aufgeführt.
SF. *Jura neu:* St. Cergue VD 1047 m 6.VI.35 1 Ex. im Fluge (J. Rochat/R. Chassot); Graubünden: Davos 1563 m VIII.1885 1 Ex. (Coll. Turati/Museo Civico di Storia Naturale di Milano. Mitteilung C. Pesarini). Einziger genau fixierter Fund aus Graubünden. Mit diesem stehen vielleicht die folgenden, nur mit «Bünden» oder «Grisons» bezeichneten alten Ex. in Beziehung: Bünden 1 Ex. (Täschler/Linder), Grisons 1 Ex. (Frey/Maerky/MGE/A), Grisons 3.VIII.03 1 Ex. (Gaud/MLA). Weitere, neuere und genaue Belege fehlen.
VN. In allen, meist nur sporadisch. In Nord- und Südtirol verschwunden.



Karte 3 Verbreitung von ○ ○ ● ● ◐ ◐ *Pachyta lamed* L.

Biologie

Entwicklung wahrscheinlich mehrjährig. Larven im obern Stammteil alter Quercus. Ziehen lichte Eichenwälder, randständige, freistehende und exponierte Bäume vor. Die Käfer sind Wipfeltiere. VI, VII. An warmen Tagen um Brutbäume fliegend, auf Strünken, Blättern und blühenden Zweigen von Quercus, Fagus und Ulmus sitzend (DEMELT).

Pachyta lamed L.WK:E 324

Verbreitung (Karte 3).

AL. L. v. Heyden, St + G, Liniger, Ki, Fa, St: Waadt, Plans-les-Frénières, VS: Val Ferret, Mayens-de-Sion, Anniviers, Chandolin, St. Luc, Berisal, Simplon; GR: Chur, Jenaz, Davos, Vorderrheintal, Disentis, Sedrun, Hinterrheintal; Tarasp.

SF. *Nordalpen neu:* Maderanertal/Hotel S.A.C UR 1354 m VII.1869 m (Bugnion/MLA); Wallis/Gebirgszone: Südkette: Arpille-Martigny 1800–2060 m (Rehfous, Simonet, Demolle, Pochon), Val Ferret ± 1100 m (MGE), Gd-St-Bernard ± 2475 m (Simonet), Ayer/Val d'Anniviers 1465 m (Scherler), Berisal/Simplon 1526 m (Pochon), Binn und Binntal 1389–1450 m zahlreiche Sammler, Oberwald 1366 m (Linder), Eggishorn-Fiesch ± 2214 m (Gaud); Graubünden/Prättigau: Ascharina-St. Antönien 1384 m (Gehrig), Hauptvorkommen in der Landschaft

Davos/Landwassertal ± 1500 m: Davos-Platz und -Dorf, Glaris, Monstein, wo die Art schon vor 1895 im VIII fast so zahlreich war wie *P.quadrimaculata* L. und bis jetzt nicht selten ist (MBE, Huguenin, G. Schneider/C. Rimoldi/A, Marchand, Wolf); Oberhalbstein: Mühlen-Mulegnes 1461 m (Bänninger); Albulatal ± 1400 m: Rona-Tiefencastel (Gehrig), Bergün (Huguenin); Adula-Alpen verbreitet: Vals 1248 m (Jörger), Somvix 1054 m schon 1895 und bis heute nicht selten (MBE), Tenigerbad-Somvix 1278 m (MBE, Bänninger), Disentis-Mustèr 1138 m (Linder); Unterengadin: Tarasp 1414 m (Toumayeff). *Tessin neu:* Val Bedretto ± 1500 m (Pochon/A); *Mesolcina neu:* Lostallo 462 m (Jörger). In den subalpinen Lagen der andern Südtäler sicher zu erwarten.

Biologie

VI-IX, meistens VII, weniger VI, vereinzelt VI, IX., auf Laserpitium siler *L. (A).* Auf Umbelliferen (KÖSTLIN). – Von 1000–1800–2000 m. Entwicklung mindestens 3jährig. Larve in Picea excelsa und teilweise im Boden. Bevorzugt freistehende Bäume mit gut entwickelten Wurzelbeinen auf lockerer Humusschicht mit Moosdecke. Frisst zwischen Rinde und Holz. Verpuppung in lockerem Humus. Käfer fliegen an schönen Tagen von 11.00–16.00 Uhr langsam über 2–3 Jahre alten Picea excelsa-Schlägen. Nie auf Blüten (DEMELT). Fliegt im VIII abends um die Zweige von Quercus und Pinus (PICARD).

Pachyta quadrimaculata L. WK:E 325

Verbreitung

AL. St + G, St 1877, Bischof-Ehinger, Liniger, Ki, Fa, Mory, St: Häufig in den Niederungen bis in die alpinen Regionen: Le Pont, Schaffhausen; Zürich; VS: Finhaut, Barberine, Trient, Bourg-St-Pierre, Gd-St-Bernard, Mont Chemin, Isérables, Mayens-de-Sion, Chandolin, Soussillon, Leuk, Simplon, Forêt de Moerel; GR: Oberes Prättigau, Arosa, Davos, Stallerberg; Lugano.

SF. Jura: Von St. Cergue VD 1047 m (MLA) bis zum Randen SH 926 m (Bänninger) zwischen 400 und 1000 m weit zerstreut: La Dôle VD 1680 m; Genferschüssel ohne Beleg; Waadt-Süd ± 400–900 m nicht selten: Mont Pèlerin und Mont Jorat 932 m (MGE); Mittelland: Einzige Fundorte: Gotteron-Fribourg ± 600 m (Pochon), Zürich 408 m (Huguenin, Kutter); Nordalpen, Wallis und Graubünden von der Talzone bis 1800–2000 m allgemein verbreitet, selten in den Flussniederungen, am häufigsten zwischen 1200 und 1600 m, spärlich darüber: VD ± 430 m: Aigle, Lavey (MGE), Anzeindaz-Gryon 1880 m (Toumayeff); Schwyz 517 m

(MGE), Silenen-Amsteg UR 544 m (Toumayeff), Trübsee-Engelberg NW 1790 m (Linder); VS: Martigny 467 m, La Muraz-Sion, Arpille-Martigny 1818 m (MGE), Simplon ± 2008 m (Kutter, Linder), Saflisch-Matten 1950 m (MBA), Erner Galen-Fiesch 2257 m (MGE); GR: Chur-Mittenberg 1100 m, Felsberg 573 m (Bischof); Nationalpark: Val Zeznina ± 1950 m (Handschin); Südalpen: Tessin: Im Sottoceneri unbekannt; Sopraceneri: Ziemlich häufig in der Tal- und Gebirgszone nördlich Bignasco/Valle Maggia und Frasco/Val Verzasca bis Airolo zwischen ± 900 und 1200 m, öfters noch darüber: Fusio/Val Lavizzara 1281 m gemein (Fontana), Cribbio-Chironico 1298 m (A), Altanca-Ambri-Piotta 1346 m (MLA); *Valle di Bregaglia neu:* Promontogno 823 m (Bänninger), Vicosoprano 1171 m (A); *Poschiavo 1014 m neu* (MBA). Die Aberrationen selten, mit der Stammform.
VN. In allen.

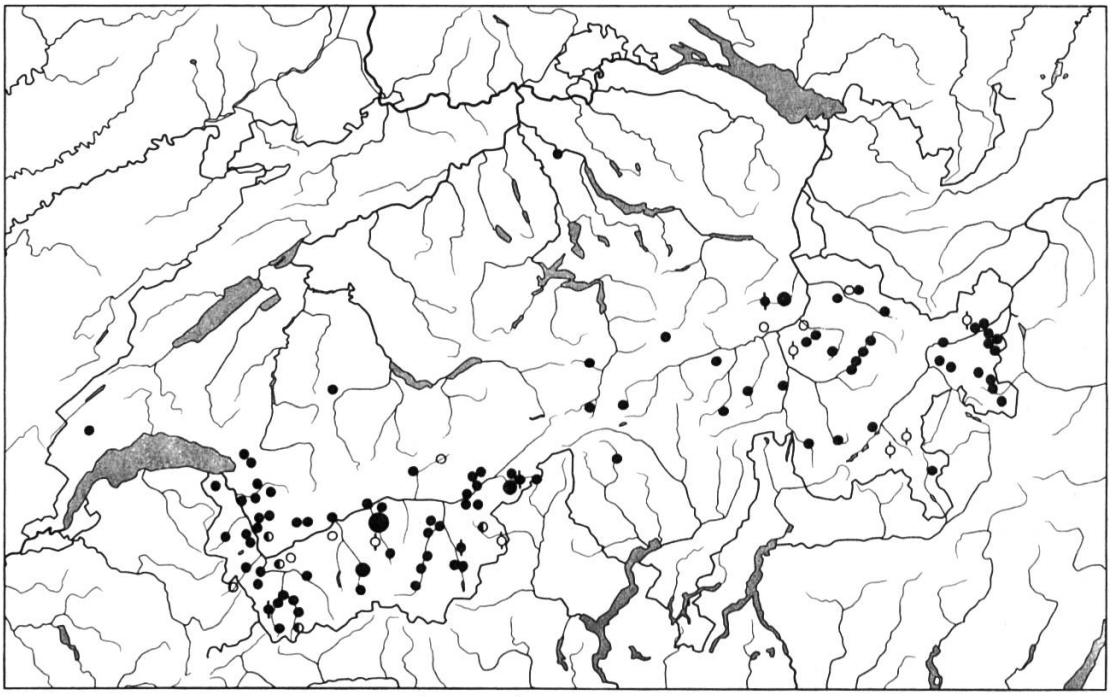
Biologie

V-IX, überwiegend VII, weniger VI, VIII, vereinzelt V, X. Überall bei Sonnenschein auf blühenden Umbelliferen, Chaerefolium silvestre, Daucus Carota, auf Filipendula ulmaria, Heracleum, auf Tilia, fliegend, namentlich an Waldrändern und auf Lichtungen. – Entwicklung noch unvollständig bekannt. Vermutlich ähnlich wie *P.lamed* L.Larve in Nadelholz, vor allem Abies. Käfer bei schönem Wetter auf Blüten von Angelica silvestris, Anthriscus, Astrantia major, Sambucus ebulus, stellenweise gemein (DEMELT, HARDE).

Evodinus interrogationis L. *(Pachyta interrogationis* L*)* WK:E 338

Verbreitung (Karte 4)

AL. St + G, Meyer-Dür, Rätzer, Ki, Fa, St: In allen Schweizeralpen häufig von 1150–2650 m. Meist alpin, mitunter auch in den Niederungen: VS: Finhaut, Ponchette, Val Ferret, Entremont, Gd-St-Bernard; Mont Chemin, Isérables; Anniviers, Chandolin, Soussillon; Berisal, Simplon; GR: Trimmis, Chur, Domleschg, Alten Schyn; Davos; Rosegtal, Piz Landguard; Unterengadin; Simplon-Süd.
SF. Jura und Jura-Südfuss: Gimel VD 736 m (MGE), einziger Fund; Genferseebecken ohne Angabe; Mittelland: Nur Baden AG 385 m (Toumayeff); Nordalpen/Chablais: VS: Tanay-Vouvry 1411 m (MGE), Champery/Val d'Jlliez 1092 m (MLA), Vérossaz-St-Maurice 815 m (Simonet); VD: Von der Rhoneebene ± 430 m: Aigle, Lavey (MGE) bis 1700 m, nicht selten höher: Chamossaires/Vallé des Ormonts 2116 m, Pas-de-Cheville-Anzeindaz VD/VS 2041 m (MLA); BE: Nur Gastlosen-



Karte 4 Verbreitung von ○ ⚲ ● ⚲ ◐ *Evodinus interrogationis* L.

Jaun 1995 m (Pochon); UR: Meien-Wassen 1290 m (MBA), Göschenen 1106 m (MGE); Glarner-Alpen: Claridenhütte SAC 2457 m (Täschler/Hugentobler), SG: Vättis-Ranzmosen 951 m (MBE, E. Bächler/Hugentobler), Calfeisental ± 1250 m (Täschler); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Orsières 920 m und Mörel-Brig 759 m zerstreute Einzelfunde; In der Gebirgszone/Nordkette von ± 1500–2200 m: Derborence-Conthey ± 1500 m (Scherler/A), Lötschental ± 1500 m (zahlreiche Sammler), Riederalp-Mörel 1943 m (MBE), Eggishorn-Fiesch 2214 m (MBA); Südkette: Vom Val de Trient bis ins Simplongebiet zwischen 800 und 2500 m, besonders aber zwischen 1500 und 2000 m sehr zahlreiche und meist starke Vorkommen: La Forclaz/Val de Trient 1580 m, Gd-St-Bernard 2475 m (MGE), Arolla/Val d'Hérens 2003 m (Scherler), Chandolin/Val d'Anniviers 1936 m (MLA, Bänninger, A), Saas-Fee 1798 m (MLA), Simplon ± 2008 m (MBE, St, Pochon), Saflisch-Berisal 2200 m (Bänninger), Eggerhorn-Binntal 2500 m (A), Albrunpass/Binntal 2409 m (MBA); Graubünden/Talzone: Domleschg ± 625 m (Jörger), Bivio-Oberhalbstein 1776 m (MBA); Gebirgszone des diesseitigen Gebietes von 1100–2000 m häufige und zahlreiche Funde, namentlich dicht im Davoser-Landwassertal ± 1500–1800 m: Oberalppass 2033 m (MBA), Safien-Talkirch 1690 m (A), Arosa 1742 m (Linder), Davoser-Berge 1800–2200 m (Huguenin, E. Schneider, Wolf), Avers-Cresta 1968 m (MBA, A); Oberengadin: St. Moritz 1810 m (Toumayeff), S-chanf

1673 m (MBE, Handschin), Val Sulsanna ± 1600 m (?); Unterengadin/ Talzone: Ardez 1467 m (MLA), Scuol 1250 m, Sta Maria-Müstair 1388 m (MBA); Gebirgszone: Zwischen 1400 und 1800 m dicht besiedelt, nicht selten bis 2500 m: Munt Baselgia und Val Tavrü 1700/2500 m, Mot dal Gajer 2786 m, Lü-Lüsai/Münstertal 1918 m. Fehlt noch im Nationalpark (Handschin); Süd-Alpen: *Tessin neu:* Fusio/Val Lavizzara 1281 m gemein (Fontana, MBA, Marchand); Laquintal VS ± 1500 m (MBA); *Valle di Poschiavo neu:* La Rösa 1878 m (E. Sutter/MBA).
Das zahlenmässige Verhältnis zwischen der Nominatform und den Exemplaren mit grösstenteils gelben oder schwarzen Flügeldecken ist von Ort zu Ort grossen Schwankungen unterworfen. Es kann auch am gleichen Fangplatz zu verschiedener Zeit stark wechseln. Nicht selten sind nur «gelbe» oder «schwarze» Tiere anzutreffen.
VN. In allen.

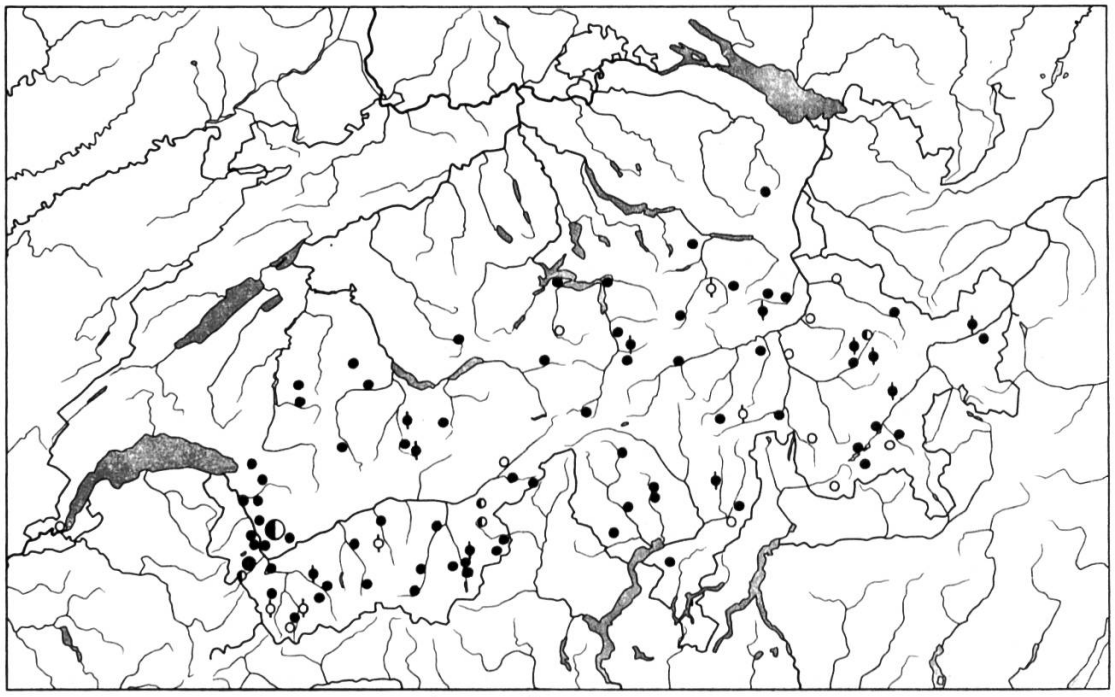
Biologie

V-VIII, hauptsächlich VIII, weniger VII. Einzeln bis gemein. Auf Geranium silvestre, blühenden Umbelliferen und andern Wiesenpflanzen. – Larven in Pinus. Ob auch in Betula und Corylus ist fraglich. Entwicklung mangelhaft abgeklärt. Käfer auf Geranium, Anemone und Carduus von Bergwiesen. (DEMELT, PLANET, PICARD). Larve auch in Pinus und Betula (HARDE, nach HELLRIGL).

Evodinus clathratus FABR. *(Pachyta clathrata* F.) WK:E 340

Verbreitung (Karte 5)

AL. Meyer-Dür, St + G, Rätzer, Ki, Fa, Bourgeois, Hugentobler: Selten in der subalpinen Region. Zahlreiche Fundorte: VD: Les Ormonts, Plans-de-Frénières, Solalex; Engelberg; Glarner-Alpen; Calfeisental; VS: Finhaut, Val Ferret, Gd-St-Bernard, Anniviers, Berisal, Simplon, Mörel; GR: Chur; Schiers; Davos; Fürstenau; Avers; Rheinwald; Tarasp; Roveredo; Bergell.
SF. Jura und Jura-Südfuss unbekannt; Genf vor 1900 (Lasserre/MGE); Aus dem Genferseebecken und dem Mittelland fehlen Meldungen; Nordalpen: Chablais ohne Belege. Im übrigen Gebiet zwischen 900–2200 m weit, aber viel weniger gedrängt verbreitet als *E.interrogationis* L., am dichtesten wohl in den Waadtländeralpen: Rhoneebene ± 430 m: Aigle, Lavey (MGE), Chamossaires 2116 m (MLA); Bellegarde/Jaunpass FR 1020 m (Pochon); BE: Kaiseregg 2186 m (MBA), Kandersteg/ Gasterntal ± 1200 m (Bänninger, Gehrig); Bürgenstock NW 878 m (Toumayeff), Brunnen SZ 439 m (Toumayeff, A), UR: Erstfeld 472 m (Pochon), Hospental 1452 m (MBA); Braunwald GL 1280 m (A), Spitz-



Karte 5 Verbreitung von ○ ♀ ● ♦ ◐ *Evodinus clatrathus* FABR.

meilen GL/SG ± 2505 m (Toumayeff), Calfeisental SG ± 1250 m (Müller-Rutz/Täschler); Säntis AI 2504 m (MBA); Wallis/Talzone: Martigny 467 m (Pochon); Gebirgszone/Nordkette: Derborence-Conthey ± 1500 m (A); Südkette: Vom Val de Trient bis zum Simplon von 800–2400 m engmaschig gestreut: Gd-St-Bernard 2475 m (MBE, MGE), Champex-Orsières 1472 m (zahlreiche Sammler), Fionnay/Val de Bagnes 1824 m (MGE, ETH, Bänninger), La Sage/Val d'Hérens 1680 m (Scherler), Zermatt 1605 m (Kutter), Saastal ± 1650 m (Scherler, MLA, Pochon), Simplon ± 2008 m (MBE, MGE, Pochon), Albrunpass/Binntal 2409 m (MBA); Graubünden/Talzone: Versam-Safien 917 m (MBE); Adula-Alpen: Vals-Jlanz 1248 m (MBA), Somvix 1050 m (MBA, MBE); Davosertal und -berge ± 1500–3000 m besonders oft besammelt (MBA, Bänninger, E. Schneider, Wolf); Oberengadin: St. Moritz 1810 m (Toumayeff, A), Pontresina-Schafberg 2733 m (Kutter), Fextal ± 1980 m (Emmelius/Kutter), Silvaplana-Grupin 1916 m (F. Häfeli/A); Tarasp 1414 m (Toumayeff); Südalpen: *Tessin neu:* Sopraceneri: Loco/Val Onsernone 691 m (Mathey), Maggia/Valle Maggia 327 m (MLA), Fusio/Val Lavizzara 1281 m, Val Verzasca: Sonogno 909 m (Fontana), Frasco/873 m (Pochon, Toumayeff), Val Cama-Cama/Mesolcina ± 1200 m (Toumayeff), Val Calanca ± 1500 m (Bänninger); Sottoceneri: Alpe di Neggia-Vira-Camborogno 1398 m (A), *Simplon-Süd neu:* Gstein-Gabi 1232 m (A), Laquintal ± 1500 m (Scherler).

VN. In allen, nur subalpine und alpine Lagen.

Biologie

V-VIII, meist VI, VI. Auf blühenden Sträuchern und Wiesenpflanzen. – Biologie noch unbekannt. PLANET vermutet Entwicklung in Corylus und Alnus, DEMELT in Laubholz. Käfer auf blühendem Sambucus, Filipendula ulmaria, Rhododendron (PLANET, DEMELT).

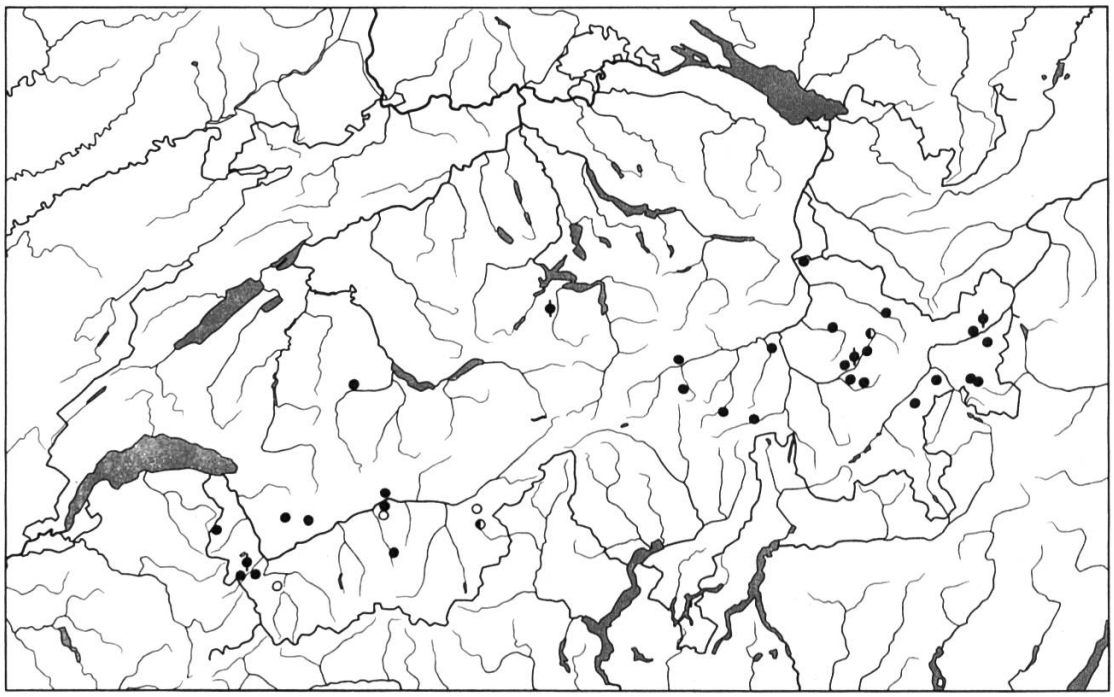
Acmaeops septentrionis THOMS. WK:E 342

Verbreitung (Karte 6)

AL. Rätzer, Bourgeois, Ki, Fa, St: Champex, Chandolin, Berisal, Simplon; Davos, Serneus.
SF. *Jura neu:* St. Cergue VD 1047 m (MGE), einziger Fund; Nordalpen/Chablais: Pas-de-Morgins/Val d'Jlliez VS 1375 m (B. Ruchat/MGE); Coufin-Gryon 1444 m (Gaud); Weissenburg/Simmental BE 382 m nicht selten (Huguenin); Möhrlialp-Giswil NW 1377 m (Pochon); Wallis/Talzone: Leuk 750 m, Pfynwald ± 500 m; Derborence-Conthey ± 1500 m (Scherler); Südkette: Le Châtelard/Val de Trient 1116 m (ETH, Bänninger), Arpille-Martigny 2055 m (Demole), Ayer/Val d'Anniviers 1465 m (Scherler), Simplon ± 2008 m (Pochon); Graubünden/Talzone: St. Luzisteig-Maienfeld 719 m (Bischof), Versam-Safien 917 m (MBE, Bänninger); Adula-Alpen: Vals-Jlanz 1248 m (Bänninger), Somvix 1054 m (MBE), Tenigerbad-Somvix 1278 m (Bänninger), Splügen 1450 m (A); Plessur-Alpen und Rhätikon: Langwies/Schanfigg ± 1450 m (Bischof); Landwassertal: Von Davos-Dorf 1563 m bis Wiesen 1437 m ziemlich häufig (Bischof, Handschin, Wolf); Silvretta-Alpen/Albula: Filisur 1084 m (Wolf), Preda-Bergün 1794 m (Bänninger); *Unterengadin neu:* Tal- und Gebirgszone ± 1250–1600 m: Scuol (Toumayeff), Zernez, Val Lischanna (Bänninger), Val Sinestra (Toumayeff); Nationalpark: Il Fuorn 1794 m, Val Cluozza ± 1850 m, Alp Grimmels 2055 m (Handschin); In den Südalpen noch nicht nachgewiesen. Die *a.simplonica* STIERL. selten, namentlich im Wallis, auch bei Splügen GR.
VN. In allen. Gebirgstier.

Biologie

V-VIII, meist VII, VIII. Auf gefällten Picea und Pinus silvestris, auf blühenden Umbelliferen an Waldrändern und in Holzschlägen. – Gebirgsnadelwaldungen. Larve unter der Rinde von Abies-Stämmen, die vor 4–5 Jahren abgestorben sind, in nicht entrindeten Schwarten und Zaunstecken auf Gebirgsweiden. Verpuppung im Boden, seltener unter Rinde. Puppenruhe 8–13 Tage. Käfer auf Blüten von Waldweiden und auf Kahlschlägen: Sonchus, Galium, Scabiosa, Anthriscus silvestris, Achillea moschata, Daucus carota (PLANET, PICARD, DEMELT).



Karte 6 Verbreitung von ○ ● ♦ ◐ *Acmaeops septentrionis* THOMS.

Acmaeops pratensis LAICH. WK:E 344

Verbreitung

AL. St + G, Bourgeois, Rätzer, Ki, Fa, St: Salève; Arveyes sur Ollon, Pfäfers; VS: Châtelard, Finhaut, Val Ferret, Arolla, Val d'Anniviers, Berisal, Simplon, Simplon-Dorf; GR: Churer Gegend, Sturviser Alpen, Davos; Tarasp, Stilfserjoch, Ofenpass.

SF. *Jura neu:* Hemmental-Riedbuck SH ± 680 m VI.69 1 Ex. (Bischof); Genthod GE 410 m (MGE); Nordalpen: Les Arveyes-Bex VD 1229 m (MLA); BE: Adelboden 1356 m (Toumayeff), Mürren 1639 m, Axalp-Brienz 1590 m (MBE); Golzeren/Maderanertal UR 1347 m (MBA); Vättis SG 951 m (Bänninger); Wallis/Talzone ± 500 m: Sierre (MGE), Pfynwald (Scherler); Nordkette ± 1500 m: Derborence-Conthey (MLA), Lötschental (Pochon), Riederalp-Mörel 1943 m (MBE); Südkette: Vom Val de Trient bis zum Simplongebiet von 1000–2200 m häufig: Arpille-Martigny 2055 m (Demole), Champex-Orsières 1472 (Linder, Scherler), Val de Ferret ± 1100 m (MBE), Val de Bagnes ± 1000 m (MLA), Arolla/Val d'Hérens 2003 m (Bänninger), Chandolin/Val d'Anniviers 1936 m (MLA), Riffelalp-Zermatt 2210 m (MBE), Grächen/Nicolaital 1617 m (MGE), Saas-Almagell und -Fee ± 1700 m (MLA, Köstlin), Simplon ± 2008 m (MBE, Mathey, Pochon), Binntal ± 1300 m (Bänninger); Graubünden/Talzone ± 1000 m: Versam-Safien (MBE,

Pochon), Flims (Dillier), Lantsch-Tiefenkastel 1294 m (MLA); Adula-Alpen: Somvix 1054 m (MBE, Linder), Tenigerbad-Somvix 1278 m (Bänninger, A), Sedrun 1441 m (MBE), Avers-Cresta 1963 m (A); Bergün/Albulatal 1376 m (Huguenin); Davoser-Landwassertal ± 1500 m nicht selten (Wolf); Oberengadin: Piz Languard-Pontresina 3258 m VII.1879 auf Schnee (Huguenin); Unterengadin, Nationalpark und Münstertal zwischen 1200 und 2300 m zahlreiche, meist Einzelfunde (MBA, MLA, Handschin, Linder, Straub, Toumayeff); Südalpen: *Tessin/Sopraceneri neu:* Faido 717 m (Straub), Airolo 1142 m (Gfeller), Altanca 1346 m (Besuchet/MLA). Aus den andern Südtälern keine Belege.
VN. Boreo-alpine Art. In allen. Norditalien.

Biologie

VI-VIII, meistens VII, VIII. Auf Umbelliferen (Heracleum), Gebüschen in Bergwäldern und auf Bergwiesen. – Besonders in Gebirgswaldungen bis 1800 m, Larve unter Rinde von Picea, mit Vorliebe von Stämmen, die 4–5 Jahre abgestorben sind. Käfer auf Sonchus, Galium, Scabiosa (nach PICARD); Larve hauptsächlich in verarbeitetem Holz von Picea excelsa, auch in nicht entrindeten Schwarten und in Zaunstecken von Gebirgsweiden. Verpuppung im Boden, seltener unter Rinde. Puppenruhe 8–13 Tage, Ausfärbung kaum 20 Stunden. Käfer in Waldgegenden über 1000 m. Pollenfresser auf Blüten und Blumen von Waldweiden und Kahlschlägen: Anthriscus silvestris, Achillea moschata, Daucus carota u. a. (DEMELT); Entwicklung wahrscheinlich mehrjährig (HARDE). Larve unter Rinde trockener Picea. Käfer auf Plantago lanceolata, Carduus und Umbelliferae (PALM, nach HELLRIGL).

Acmaeops marginata FABR. WK:E 345

Neu für die Schweiz

Verbreitung

SF. Leuk VS ± 750 m 21.VI.64 1 Ex. der *a.spadicea* SCHILSKY (Scherler).
VN. Deutschland: Nordwest bis Nordost; Österreich: Niederösterreich, Tirol; Italien fraglich; Frankreich: Htes-Pyrenées.

Biologie

VI. – Larven in der dicken Rinde am Fusse von Pinusarten, wo diese noch fest am Holze sitzt. Entwicklung i.d. Regel 2jährig. Ende des 2 .Jahres kriechen die Larven in die oberste Bodenschicht. Verpuppung im folgenden Frühjahr. Lebensweise wie *A.septentrionis* THOMS. Käfer fliegen an warmen Tagen zeitig im Frühjahr in lichten, südlich exponierten Pinuswäl-

dern und Kahlschlägen. Laufen behend auf Klaftern, am Boden liegenden Ästen, auf Holzzäunen aus entrindeten Pinusästen; auf Blüten. Flugzeit anfangs V bis Mitte VI (DEMELT, HARDE, WÖRNDLE).

Acmaeops smaragdula FAB. WK:E 347

Systematik:

Die Art ist bei Harde 1961 nicht aufgeführt. Seine Tabelle ist wie folgt zu ergänzen:

Seite 24. Gattung: *Acmaeops* LE CONTE U.G. *Acmaeops* s.str. ergänzen:

1 a Körper mit dichter, leicht gewellter, grünlicher oder grauer Behaarung. Ganze Oberfläche schwarz. 8–10 mm. *A. smaragdula* FABR.

– Körper ohne dichte grünliche Behaarung, Flügeldecken schwarz, gelb oder zweifarbig. 2

A.smaragdula FABR. ist länger und schmäler als *A.pratensis* LAICH und *septentrionis* THOMS. Fühler namentlich vom 5. Glied an bräunlich, Beine mehr grau, kürzer und abstehender behaart als der Körper. Halsschild hinter dem Vorderrand deutlich eingeschnürt, seine haarlose Scheibe mit kleinen runden, zerstreuten Punkten besetzt, der übrige Teil seiner Oberfläche glatt und glänzend. Hinterrand des Halsschilds doppelbuchtig, nicht gerandet, davor mit breiter Querdepression. Spitze der Flügeldecke abgestutzt, der innere Winkel fast spitzig und länger als der äussere.
♀ plumper, Halsschild breiter und seitlich mehr gerundet. Flügeldecken breiter und deutlich parallel, hinten weniger eingezogen. Fühler und Tarsen kürzer. (nach L. M. PLANET pag. 93, Fig. 73)

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Sehr selten. Glarus, Saas.
SF. Ohne Angaben 3 Ex. (Coll. Helv. Rätzer/MBE), Saas VS ± 1650 m 19.VIII.1896 1 Ex. (Gaud/MLA). Neuere Funde fehlen, sind aber nicht ausgeschlossen.
VN. Italien: Alpi Tridentine; Frankreich: Savoie, Alpes/Chamonix, Mont Cenis, im MGE 1 Ex. von Allemagne Hte Savoie.

Biologie unbekannt.

Acmaeops collaris L. *(Dinoptera collaris* L.*)* WK: E 350

Verbreitung

AL. St + G, Liniger, Ki, Fa, St: Sehr häufig in den Niederungen bis 1000 m, fehlt in den Alpen. Lully GE, Rigi; VS: Finhaut, Martigny, Mont

Chemin, Isérables, Mayens de Sion, Anniviers, Niouc, Chandolin, Soussillon; Oberes Prättigau. Etwas seltener als *Gaurotes virginea* L.
SF. Ganzer Jura bis 1000 m und Jura-Südfuss/Seegebiet ± 430 m stark verbreitet: St. Cergue VD 1043 m (MLA), Chaumont NE 1088 m, Randen SH 926 m (Bänninger); Genferseebecken und Mittelland ± 400–700 m ziemlich häufig, vereinzelt darüber: Châtel-St.-Denis FR 807 m (MLA), Schwarzenburg BE 792 m (MBE, Toumayeff), Uetliberg-Zürich 816 m (ETH); Nordalpen (ohne Chablais) und Inneralpine Gebiete: Von den Flussniederungen ± 400 m bis 1200 m, im Wallis und Unterengadin bis 1600 m zahlreiche und meist starke Vorkommen: Arveyes VD 1250 m (MGE), Gsteig BE 1200 m (Bänninger), Rigi SZ 1750 m (Jörger), VS: St. Luc/Val d'Anniviers 1650 m (Spälti), Grächen/Nicolaital 1617 m (Dillier), Simplon 2008 m (MGE); *Unterengadin neu:* Cinuos-chel/Münstertal 1632 m (O. Schneider-Orelli/Kutter); *Tessin neu:* Comano-Lugano VI.55 1 Ex. (A); Minusio-Locarno 246 m (MBE), Castione-Bellinzona 241 m V.68 1 Ex. (W. Wittmer/MBA). Keine Angaben aus den andern Südalpen.
VN. In allen.

Biologie

V-IX, namentlich V, VI. Auf blühenden Wiesenpflanzen. – Larve unter Rinde alter Pfähle von Castanea, Rubus, Prunus spinosa, Viburnum, Robinia, Leucanthemum. Verpuppung in der Erde. Käfer auf blühenden Pflanzen von Bergwiesen (DEMELT).

Gaurotes virginea L. *(Cavilia virginea* L.*)* WK: E 356

Verbreitung

AL. St + G, Liniger, Mory, Ki, Fa, St: Überall häufig auf Blüten in der Ebene und in den Alpentälern bis 2000 m: Le Sentier; Aigle, Les Ormonts; Trient, Châtelard, Finhaut, Martigny, Mont Chemin, Isérables, Mayens-de-Sion, Leuk, Chandolin, Soussillon.
SF. Durch die ganze Schweiz zwischen 400 und 1600 m, aber auch noch bis 2200 m und höher verbreitet. Besonders dichte Vorkommen im Jura und in den Alpen. Ganzer Jura: Col-de-Marchairuz VD 1450 m (MGE), Chasseral BE 1600 m (Bänninger); Biel 437 m (Dillier); Genferseebecken 400–900 m nicht selten: Mont Jorat-Lausanne VD 932 m (MLA); Mittelland: FR: Châtel-St-Denis 807 m (Bänninger), Fribourg 629 m (MBA, Toumayeff); Bern 540 m und Umgebung nicht selten: Grauholz-Bolligen 823 m (MBE), Perlen LU 417 m (Pochon), Zürich und Umgebung 409–742 m: Hütten-Wädenswil (A), Illnau (W. Sauter/ETH), Pfäffikon ZH

(Kutter). Fehlt weiter nördlich bis zum Bodensee; Hochrhein: Basel 277 m (MBA) einziger Beleg; Nordalpen/Chablais: Val d'Illiez: Champery 1049 m (Bänninger), Morgins 1320 m (MLA); im ganzen übrigen Gebiet in den Niederungen selten, sehr häufiig zwischen 800–1800 m, öfters noch über 2000 m: Moléson VD 2003 m (Bänninger); Kaiseregg BE 2189 m; Pilatus NW 2132 m (Pochon, Toumayeff); Pizol-Wangs SG 2200 m (Spälti); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Chamoille-Sembrancher/Val d'Entremont und Fiesch 1062 m nicht selten; Nordkette bis 1500 m: Derborence-Conthey (MLA, A), Leukerbad (Köstlin), Lötschental gemein, Gemmipass VS/BE 2340 m (ETH), Riederalp 1943 m (Bänninger), Eggishorn 2214 m (MBA); Südkette: Häufig in allen Seitentälern mit oberer Grenze bei durchschnittlich 1600 m: Simplon 2008 m (Pochon), Albrunpass/Binntal 2409 m (MBA); Graubünden/Talzone ± 500–1000 m: St. Luzisteig bis Reichenau, Domleschg, Alten Schyn, Tiefenkastel, Filisur einerseits, Flims, Versam-Safien anderseits verbreitet; Gebirgszone: Prättigau und Plessuralpen, Davoser-Landwassertal, Adula-Alpen zwischen 900–1500 m häufig, öfters noch darüber: Val Milar-Sedrun ± 2000 m, Avers-Cresta 1963 m (A); Oberengadin: S-chanf 1673 m (MBE), Alp Grüm-Berninapass 2091 m (R. Farmer/A); Unterengadin, Nationalpark und Münstertal von der Talsohle ± 1200–1800 m zahlreiche Funde: S-charl, Alp Tavrü, Alp Laschadura 1998 m, Il Fuorn 1794 m, Lü Lüsai/Münstertal 1918 m (Handschin und viele Sammler); Südalpen: Tessin/Sopraceneri: Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Dalpe-Faido 1194 m (A), Airolo 1142 m (MLA, Gfeller), Camperio-Passo Lucomagno 1228 m, Pian S. Giacomo-Mesocco/Mesolcina 1172 m (A). Weiter südlich noch keine Funde; Simplon-Süd: VS: Laquintal ± 1500 m (Köstlin), Zwischbergen 1383 m (MGE, Toumayeff); Valle di Poschiavo: Le Prese 966 m (Wolf), Brusio 780 m (A).
Die Aberrationen mit der Stammform, im allgemeinen seltener als diese. Wiederholt wurde die *a. thalassina* SCHRNK. allein gefunden.
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, namentlich VII, weniger VI, VIII. Auf blühenden Pflanzen in Wiesen und an Waldrändern: Tussilago, Daucus carota, Filipendula. – Larven unter der Rinde von stark sonnenexponierten Picea excelsa. Verpuppung im Boden. Käfer an Waldrändern auf Blüten von Sambucus, Umbelliferae, Sorbus, Tussilago, Caltha palustris, Plantago, Gentiana, Compositae, Filipendula, Cirsium oleraceum, Astrantia major (PLANET, PICARD, DEMELT). Larven in Pinus und Betula, Käfer auf Geranium (HARDE).

Cortodera femorata FABR. *(Cortodera monticola* ABEILLE DE PERRIN) WK:E 372

Verbreitung

AL. St, Fa, Ki, Rätzer, Bourgeois: Schaffhausen; Gadmen; Champex, Sierre, Niouc, Chandolin; Davos. Sehr selten.
SF. Jura: Glovelier BE 505 m (W. Schlier/MBA); Metzerlen SO 531 m (Wolf); Merishausen SH 404 m (A); *Jurasüdfuss neu:* Biel BE 437 m (MBE); Nordalpen: Vevey VD 386 m (Linder, Scherler); Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin); Rigi SZ 1750 m (Jörger); Wallis/Talzone: Orsières/Val d'Entremont 902 m (Linder), Leuk 750 m (Linder, Scherler); Südkette: Chemin-Martigny 1154 m (Scherler), Haute-Nendaz-Sion 1255 m (A), Zeneggen-Visp 1374 m (Linder), Zermatt 1605 m (Kutter), Saas-Grund 1562 (Linder), Binntal ± 1400 m (Kutter, Linder); Graubünden/Talzone: Chur 585 m (Huguenin; Bischof/Spälti), Reichenau 608 m (Bischof), Domleschg ± 625 m (Wolf), Versam-Safien 917 m (MBE), Flims 1070 m (Dillier); Gebirgszone: Davos-Dorf 1563 m (Straub); Adula-Alpen: Vals-Ilanz 1248 m (Jörger), Breil/Brigels 1289 m (Jörger); Oberengadin: S-chanf 1673 m (Jörger); Unterengadin, Nationalpark, Münstertal, Val Sinestra zwischen 1250–2000 m zahlreiche Vorkommen (Handschin, Jörger, Toumayeff). Noch keine Belege aus den Südalpen. Die *a.suturifera* RTTR. bei Leuk VS viel zahlreicher als die Nominatform (Scherler).
VN. In allen.

Biologie

IV-VIII, je nach Höhenlage. Meist VI, VII. Auf blühendem Pinus silvestris und Wiesenpflanzen. – Larve hauptsächlich in Pinus silvestris, auch Abies und Larix. Verpuppung im Boden? Käfer auf blühenden Zweigen von Pinus und andern Nadelhölzern, auf am Boden liegenden Kiefernzweigen.Wipfeltier, bei sonnigem Wetter lebhaft fliegend. Auch auf Blüten z. B. Crataegus (DEMELT, WÖRNDLE, HELLRIGL).

Cortodera humeralis SCHALL. *(C.quadriguttata* FABR.*)* WK:E 373

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Schaffhausen; Weissenburg; VS: Martigny, Planars-sur-Charrat, Fôret-de-Tête-Noire. Visp. Sehr selten.
SF. Schweiz 1 Ex. (MBA); Jura: Schaffhausen sehr selten (St). Ebenda die *a.suturalis* FABR. (St 06), VII.46 1 Ex. (Gaud/MLA); Nordalpen: Aigle VD 404 m 2 Ex. (Gaud); Rigi SZ 1750 m (Jörger); *Unterengadin*

neu: Tarasp 1414 m (Toumayeff). Die Art ist jedenfalls sehr selten und ihre Verbreitung bedarf weiterer Abklärung.
VN. Deutschland, Österreich; Italien u. a. Piemonte, Venezia Tridentina; Frankreich im gebirgigen Osten, u. a. Alsace.

Biologie

VI, VII. – V-VII in Wäldern. Larven im Holz von Quercus (LAMEERE, nach PICARD); Larve in Quercus, auch Pinus. Verpuppung wahrscheinlich im Boden. Käfer fliegen V in lichten Eichenwäldern; auch auf blühenden Sträuchern. Entwicklung ungenügend bekannt (DEMELT).

Pidonia lurida FABR. *(P.rufithorax* PIC) WK:E 403

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Ki, Fa, St: Jura, Schaffhausen; Zürich, Basel; Aigle, Les Ormonts, Gadmen, Engelberg; VS: Finhaut, Mont Chemin, Chandolin, Leukerbad; GR: St. Luzisteig, Schiers, Davos, Klosters, Chur, Rongellen, Nufenen. Selten, aber über den grössten Teil der ebenen Schweiz und im Jura verbreitet (?).
SF. Zentraljura verbreitet: Chasseron VD 1611 m (Scherler), Passwang SO 1207 m (Markl/MBA); Südfuss: Mormont VD 608 m (MLA); Biel BE 437 m (MGE); Genferseebecken 400–900 m: Genf, Sierne, VD: Nyon (MGE), Mont Jorat 932 m (MLA), Mont Pèlerin 806 m (Bänninger), Vevey 386 m (MGE); Mittelland-West: Ziemlich häufig;Grandefey - Fribourg 650 m (Pochon), Bolligen BE 584 m (MBE); Luzern 436 m (Markl/MBA, Toumayeff); Ost: ZH: Zürich 409 m (MBA), Wädenswil 408 m, Hütten-Wädenswil 742 m (A), SG: Flawil 611 m (Kutter), St. Gallen 670 m (ETH); Aus dem Hochrhein nicht mehr belegt; Nordalpen: Zahlreiche und starke Vorkommen von 800–1350 m, nicht selten noch höher, hin und wieder in den Niederungen: VD: Col-de-Jaman 1516 m (Linder), Fracherettes-Gryon 1637 m (MLA); BE: Stockhorn ± 2193 m (Mathey), Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (MBE, Gehrig); Pilatus NW 2123 m (Pochon), Lungern–Brünig 752 m (Dillier); Flüelen UR 436 m (MBA); GL: Hirzli-Bilten 1644 m (Kutter), Glarus 472 m (ETH), SG: Pizol-Wangs ± 2200 m, Altstätten 430 m (Spälti); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Fiesch 1062 m zerstreut; Gebirgszone/Nordkette ± 1200–1500 m: Montana (Pochon), Leukerbad (Bänninger, Köstlin), Lötschental (MBE, Pochon); Südkette 1200–1400 m: Finhaut/Val de Trient (Bänninger), Evolène und Les Haudères/Val d'Hérens (MBE, Scherler), Mission/Val d'Anniviers (MGE), Binn-Binntal gemein. Graubünden/Talzone 585–720 m: St. Luzisteig (Handschin), Chur (Jörger,

Bischof), Thusis (MBA); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Rhätikon, Plessur-Alpen, Landwassertal, Adula-Alpen von 1000–1500 m weit zerstreut; Unterengadin/Talzone 1250–1400 m: Zernez, Tarasp (Handschin), Scuol (Toumayeff); Münstertal: Val Paschun 1771 m, Craistas 1876 m (Handschin); *Tessin neu:* Sottoceneri: Monte Generoso 1596 m (Fontana); Sopraceneri: Broglio/Val Maggia 710 m (Straub), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Brione und Frasco/Valle Verzasca ± 800 m (Bänninger, Marchand, Straub), Fiesso-Rodi 970 m (N. Stöcklin/MBA), Airolo 1142 m (MLA), Alpe Alogna/Val Calanca 1431 m (Bänninger); auch in den übrigen Südalpen zu erwarten. Die *a.gangelbaueri* ORMAY nicht selten mit der Nominatform, stellenweise ebenso zahlreich oder häufiger als diese.
VN. In allen.

Biologie
IV-VIII, meist VII, VI je nach Höhenlage. Entwicklung trotz häufigem Vorkommen noch unbekannt. Larve in Nadelhölzern. In feuchten Wäldern, Lichtungen und Waldwiesen auf Blüten von Umbelliferae, Sambucus, Filipendula ulmaria, Cornus sanguinea, Crataegus (PLANET, PICARD, DEMELT, A).

Cornumutila quadrivittata GEBL. *(Letzneria lineata* LETZ.*)* WK:E 428

Neu für das Inventar

SF. Wallis: Saas-Balen-Visp 1530 m 15.VII.20 (W. Morton/MLA). Erstfund von A. Linder 1953 publiziert; Graubünden: Vals-Jlanz 1248 m (Jörger/MBA), nach Linder 1968.
VN. Deutschland (Schlesien); Österreich (Salzburg); Italien, nach Citaten von A. Porta: Alpi Cozie; die *a.weisei* HEYD. Venezia Tridentina. Nach dem Catalog von A. Winkler: Europäisch Russland, Sibirien, die *a.weisei* HEYD. im Tirol.

Biologie
VII, ohne weitere Angaben aus der Schweiz. – Larve in Mitteleuropa in Picea excelsa, in den französischen Alpen angeblich auch in Larix. Befallen werden vorwiegend kranke und halbvertrocknete Fichten an Nordhängen meist zwischen 900–1400 m. Larve in halbvertrockneten oder trockenen Stämmen 2–4 cm über der Erde, nie in Ästen, nie in oder unter der Rinde. Sie dringt bis 8 cm tief ins Holz ein. Verpuppung in der Regel 2–3 cm unter der Holzoberfläche. Generation mindestens 3jährig. Käfer im VII, sind keine Blütenbesucher. Sitzen stets ruhig an rindenlosen Stel-

len im Schatten stehender Bäume. Bei Randbäumen wir die gegen den Wald gerichtete Seite bevorzugt (DEMELT, nach E. LEKES, Prag).

Grammoptera ustulata SCHALL. WK:E 434

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Ki, Fa, St: Jura, Schaffhausen; Neuchâtel, Pieterlen; Genf; Waadt, Lausanne; Bern, Zürich, Tösstal; VS: Sierre, Niouc, Chandolin; Chur.
SF. Jura: Gimel-Bière VD 736 m (MGE); Ost: Hofstetten-Flüh SO 456 m (Wolf), Schaffhausen 404 m (St), Randen SH 926 m (MGE), Jura-Südfuss: Mormont VD 608 m (Linder, Scherler); Seengebiet ± 430 m verbreitet; Linn-Brugg AG 573 m (A); Vallon Allondon GE ± 320 m (Scherler); Waadt-Süd ± 300–608 m: Lausanne (MLA), Belmont sur Lausanne (de Beaumont); Mittelland/Ost: Baden AG 385 m (MGE), Fahrweid-Dietikon ZH 389 m (A), weiter nordöstlich keine Funde; Hochrhein: Basel ± 300 m (N. Stöcklin), BL: Allschwiler Wald (Gfeller), Reinach (Markl/MBA); Nordalpen: VD: Roche-Aigle 380 m (Toumayeff), Les Arveyes-Bex 1229 m (Mathey), Antagnes-Ollon 600 m (Gaud); Wallis/Talzone: Branson-Martigny 510 m (MGE), Savièse-Sion 840 m (MGE); Graubünden/Talzone: Bad Ragaz SG 502 m (Huguenin), Chur 585 m (Jörger); *Tessin neu:* Sottoceneri 238–511 m: Chiasso (Fontana), Salorino-Mendrisio (Linder, A), Lugano (Straub), Comano-Lugano (A); *Valle Mesolcina neu:* Grono 336 m (Linder).
VN. In allen.

Biologie

IV-VI, besonders VI, VII auf blühenden Sträuchern und Wiesenpflanzen. –Larven in dünnen, vertrockneten Zweigen von Quercus, Juglans, Castanea, Tilia, Prunus spinosus, Rubus, Acer campestris, besonders im weissen Faulholz 2–4 cm starker, mit Flechten und Pilzen bewachsener Quercus-Zweige. Käfer auf blühender Tilia, Pirus malus, Cornus sanguineus, Crataegus, Umbelliferae. Bevorzugt warme Lagen (Demelt).

Grammoptera ruficornis FABR. WK:E 438

Verbreitung

AL. Meyer-Dür, St + G, Ki, Fa, St: Häufig über die ganze Schweiz bis auf 2000 m (St), bis 1000 m (Fa).
SF. Die horizontale Verbreitung ist unverändert, doch fehlen neue Funde über ± 1600 m. Höchste Vorkommen/Jura: Chaumont NE 1083 m (Bänninger), Passwang SO 1207 m (MBA); Nordalpen: Les Posses sur Bex VD 951 m (MLA), Schwarzsee FR 1050 m (Pochon); Rigi SZ 1750 m

(Jörger); Nordostschweiz 1000 m (Hugentobler); Wallis: Zermatt 1605 m, Zinal/Val d'Anniviers 1678 m (Bänninger); Cisalpines Graubünden, Unterengadin und Münstertal zahlreich zwischen 1200 und 1500 m: Zernez-Baselgia und Muottas ± 1600 m (Handschin). Keine Angaben aus dem Nationalpark (Handschin); Tessin: Nördlich nur bis Val Blenio ± 1100 m; übrige Südalpen zwischen 500 und 1500 m. *G.ruficornis* ist einer unserer häufigsten und verbreitetsten Bockkäfer. Meist in Anzahl, in xerothermen Lagen oft massenhaft.
VN. In allen.

Biologie

IV-VII, hauptsächlich V, VI. – Generation wahrscheinlich 1jährig. Larve polyphag zwischen Rinde und Holz toter Zweige von Quercus, Prunus, Robinia pseudacacia, Rhamnus frangula, Carpinus, Sarothamnus, Crataegus, Evonymus, Hedera, Hibiscus, Tilia. Käfer auf blühenden Sträuchern, wie Crataegus, Cornus, Sambucus, Umbelliferae und Filipendula ulmaria. (PLANET, PICARD, DEMELT, A).

Grammoptera variegata GERM. *(G.analis* PANZ.) WK:E 442

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Fa, St: Schaffhausen, Neuenburg; Genf; Gadmen; Wallis. Sehr selten, sonst nirgends signalisiert.
SF. Jura: Schaffhausen 404 m (St 06); Jura-Südfuss: Neuchâtel 479 m (Bänninger), Biel BE 437 m (Mathey; MBE); Genf-Bel Air 410 m (Zehr/MGE); *Mittelland neu:* West: Bern 540 m (MBE); Ost: Lenzburg AG 406 m (MBE), Uetliberg ZH 816 m (Toumayeff), Zürich 409 m (Jörger), V.51 1 Ex. (A), Kloster Fahr AG bei Dietikon ZH 417 m V.48 1 Ex. (A); Hochrhein/Basel ± 300 m: BL: Allschwil V.61 (Dillier), Aesch V.59 (Straub), Benken V.51, Ettingen VI.59 (Dillier), Muttenz (Toumayeff); Nordalpen: VD: Antagnes – Ollon 600 m (Gaud); Wallis: Chemin-Martigny 1154 m (Scherler); *Graubünden neu:* Bergün-Albulatal 1376 m 1 Ex. (Huguenin); *Tessin neu:* Brissago 210 m V.54 1 Ex. (Dillier). Die Angabe von Chiasso (Fontana) ist irrtümlich; *Val Calanca GR ± 1000 m neu:* VI.41 1 Ex. (A).
VN. Deutschland zerstreut, sporadisch; Österreich: u.a. Voralberg, Nordtirol; Norditalien; Frankreich u. a. Vosges, Alsace (Gfeller, Straub).

Biologie

IV-VI, meistens V, VI. Auf blühenden Sträuchern, Crataegus. – Larve in 2–5 cm starken, sehr morschen Zweigen von Quercus. Käfer auf blühenden Sträuchern, vornehmlich Crataegus, Quercus (DEMELT, VON PEEZ

nach WÖRNDLE). Vermutlich halten sie sich nur vorübergehend zur Nahrungsaufnahme auf Blüten, in der übrigen Zeit aber auf hohen Zweigen von Laubbäumen auf, was die Seltenheit der Funde erklärt (DEMELT).

Alosterna tabacicolor DEG. *(Grammoptera)* WK:E 448

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Liniger, Fa, St: Häufig überall bis auf 1850–2000 m: Mayens-de-Sion; GR: Chur, Crida, Domleschg, Langwies, Klosters, Davos, Oberengadin, Nairs, Bergell, Puschlav.

SF. Verbreitung wenig verändert, doch sind Belege aus Höhenlagen über 1700 m spärlich. Jura verbreitet: Chaumont NE 1175 m (Bänninger), Passwang SO 1207 m (MBA); Biel BE 437 m (Mathey), einzige Angabe vom Jura-Südfuss; Genferseebecken und Mittelland-West weit, aber wenig dicht verbreitet; Ost ± 400–600 m: Schinznach AG (MGE), Zürich nicht selten, Küsnacht ZH (Kutter), Wuppenau-Bürglen TG (Spälti), Flawil SG (Kutter), Ermatingen TG – Konstanz 402 m (MBE); Hochrhein/Basel ± 260 m häufig; Nordalpen ohne Chablais: Selten in den Talebenen: Flüelen UR 406 m (MBA , Toumayeff). Viele Vorkommen bis 1500 m, darüber nur La Berra FR 1723 m (Pochon), Mürren BE 1639 (MBE); Wallis/Talzone ± 420–840 m: Von St. Maurice bis Brig nicht selten; Nordkette 1400–1500 m: Derborence-Conthey (MLA), Leukerbad (Köstlin), Lötschental häufig; Südkette: Hauptsächlich zwischen 1000–1500 m sehr häufig, nur vereinzelt noch höher: Saastal ± 1650 m (MLA), Simplon 2008 m (Pochon), Saflisch-Matten-Berisal 1821 m (MBA, MLA); Graubünden: Von der Talzone 500–850 m bis gegen 1500 m in der Gebirgszone zahlreich, besonders im Davosertal bis Davos-Dorf 1563 m (Wolf); Unterengadin: In der ganzen Zone häufig bis 1800 m (Handschin, MBA, Toumayeff); Südalpen: Tessin/Sopraceneri: Val Bavona-Bignasco ± 700 m (MBA), Val Verzasca ± 800 m (Pochon), Anzonico-Lavorgo 1142 m (Bischof), Airolo 1142 m (MLA). Weiter südlich keine Belege; Einzelfunde bei Simplon-Dorf/Simplon-Süd 1479 m (MLA); Poschiavo/Valle Poschiavo 1014 m (MBA).

VN. In allen.

Biologie

IV-VIII, je nach Höhenlage, meistens VI-VIII. Auf Filipendula ulmaria und Umbelliferae. – Larve im toten, stark vermorschten Holz von Acer, Quercus, Ulmus, Carpinus, Corylus. Feuchtigkeitsliebend, immer im Schatten. Generation wahrscheinlich 2jährig. Käfer V-VIII, je nach Standort, auf blühenden Sträuchern, besonders Prunus spinosus, Rubus,

Crataegus, Cornus; Filipendula ulmaria; Umbelliferae: Anthriscus (PLANET, PICARD, DEMELT, HARDE).

Leptura (Anoplodera) rufipes SCHALL. WK:E 456

Verbreitung

AL. St + G, Liniger, Fa, St: Jura, Schaffhausen, Genf, Basel; VS: Châtelard, Martigny, Mayens de Sion, Sierre, Zermatt.
SF. Jura/Ost: SO: Hofstetten 456 m, Flüh 381 m (Wolf); Südfuss/Seengebiet ± 450 m: NE: St. Blaise (Linder, A), Le Landeron (Linder Genferschüssel ± 380 m ziemlich verbreitet; Waadt-Süd ± 450 m: Commugny (MGE), Chavannes-de-Bogis-Nyon (MLA, Scherler); Bremgartenwald-Bern 552 m (Pochon); Hochrhein ± 300 m: Basel (N. Stöcklin/MBA), Allschwiler Wald (Gehrig, Straub), Arlesheim BL (Handschin/MBA); *Nordalpen neu:* Talzone ± 390 m VD: Roche (Scherler), Aigle (MLA); Lungern-Brünig OW 752 m (Dillier), Weggis LU 435 m (Pochon); Gebirge: BE: Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (Pochon), Brünig 1011 m (Dillier); Wallis/Talzone ± 480 m: Zwischen Martigny und Sion nicht selten; Nordkette: Arbaz-Sion 1159 m (Demole), Hohtenn-Lötschberg 1078 m (Pochon), Lötschental ± 1500 m (MBE, Pochon); Südkette: Val Ferret ± 1100 m (MGE), Euseigne/Val d'Hérens 970 m (A), Nicolaital ± 1600 m: Grächen (Dillier), Zermatt (MLA) Stalden-Visp 799 m (MBE, Bänninger); *Graubünden neu:* Flims GR 1070 m, einziger Beleg; *Südalpen neu:* Nur Gstein-Gabi 1232 m VI.62 1 Ex. (Besuchet/MGE).
VN. In allen. Italien u. a. Alpi Piemonte, Venezia Tridentina; Frankreich u. a. Sierentz/Alsace (Gfeller).

Biologie

V-VII, meist VII. Auf blühenden Sträuchern und Umbelliferen. – Entwicklung unvollständig bekannt. Larven in vertrockneten Zweigen und Ästen von Quercus, Fagus, Populus. Käfer auf Blüten von Quercus, Prunus spinosus, Rubus, Crataegus, Cornus, Sambucus, Umbelliferae, auf Sträuchern und auf Holz (PICARD, PLANET, DEMELT, HARDE, HELLRIGL).

Leptura (Anoplodera) sexguttata FABR. WK:E 457

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Ki, Fa, St: Jura, Schaffhausen; Twann; Genf, Le Vaux; Zürich, Nürensdorf; Basel; Aigle; Chur, Domleschg.
SF. Zentraljura: Chaumont NE 1088 m (Bänninger); Ost: Blauen BE

536 m (Dillier), Lägern ZH 859 m (Bänninger); Randen: Schaffhausen 404 m (St 06), Randen 926 m (Bänninger); Jura-Südfuss/Seengebiet ± 450 m ziemlich häufig: Lignières-La Neuveville NE 808 m (Linder); Genf 391 m (MGE); Waadt-Süd: Lausanne und Umgebung ± 450 m nicht selten: Mont Jorat 932 m (MLA), Mont Pèlerin 806 m (Bänninger); Mittelland-West: Lucens VD 493 m (Scherler): Mitte/BE 429–540 m: Bern, St. Petersinsel/Bielersee (MBE), Aarwangen (Linder); Ost: Zürichberg 675 m (MLA), Albis ± 780 m (Huguenin); Hochrhein/Basel ± 290 m nicht selten; Thurgebiet: Bülach ZH 428 m (Ettmüller, A); Nordalpen/Talzone: Rhoneebene ± 400 m VD: Roche (Toumayeff), Aigle (MGE); Unterterzen/Walensee SG 426 m (Strebel/Hugentobler); Gebirgszone: Panex VD 930 m (MLA); Walenstadterberg SG 807 m (Spälti); *Wallis neu:* Martigny 467 m VI.39 1 Ex. (A). Keine Belege aus ganz Graubünden und den Südalpen, obwohl auch dort zu erwarten. Die *aa.exclamationis* F. und *atrata* SCHILSKY sporadisch mit der Stammform. Vereinzelt bis zahlreich.
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, besonders VI auf blühenden Umbelliferae und Ligustrum. – Larve in morschem Holz von Quercus, Carpinus und Alnus; Käfer im Halbschatten von Quercus- und Faguswäldern und deren Ränder, auf blühenden Umbelliferen, Crataegus, Sambucus, Rubus, Alnus, Thalictrum flavum, Compositae (Picard, Demelt).

Leptura (Vadonia) livida FABR. WK:E 474

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Liniger, Ki, Fa, St: Selten bis ziemlich selten: Jura, Schaffhausen; Neuchâtel, Biel; Peney; Aigle; VS: Finhaut, Martigny, Entremont, Mont Chemin, Fully, Isérables, Mayens de Sion, Sion, Sierre, Anniviers, Soussillon, Brig; GR: Chur, Parpan, Arosa, Safien; Fetan, Tarasp; Bergell; Puschlav.
SF. Jura: Petit Salève/Hte Savoie ± 900 m, Gimel VD 736 m (MGE); Schaffhausen 404 m (St 06), Randen 926 m (Bänninger); Südfuss: Mormont-La Sarraz VD 608 m (MLA); Genferschüssel ± 390 m nicht selten; Waadt-Süd ± 440 m: Nyon (MGE), Lausanne (MLA), Aubonne (Toumayeff); Mittelland-West: Curtilles/Broye VD 520 m (Scherler); Ost: Uettligen BE 620 m (Linder); Hochrhein: Basel 277 m (MBA); Nordalpen/Chablais: Monthey VS 406 m (MBA); VD: Corbeyrier-Aigle 906 m (MGE), Gryonne ± 1400 m (Mathey), Dorénaz-Martigny 453 m

(Toumayeff); aus den Fribourger- und Berneralpen keine Belege; Klausenpass GL/UR ± 1952 m (E. Schneider); Alpstein: SG: Amden-Weesen 908 m (Hugentobler), Quinten/Walensee 420 m (Kutter); Wallis/Talzone: In der Rhoneebene zwischen Martigny 467 m und Mörel-Fiesch 769 m, namentlich im westlichen Teil nicht selten; Nordkette 1234 bis ± 1500 m: Montana (MLA), Leukerbad (Bänninger, Köstlin), Lötschental (Köstlin); Südkette: Vom Val de Trient bis zum Simplon weit zerstreut: Finhaut/Val de Trient 1228 m (MLA); Champex-Orsières 1472 m, Verbier/Val de Bagnes 1405 m (MGE), Val d'Hérens: Euseigne 970 m (MBE, Scherler), La Sage 1680 m (MGE), Simplon: Berisal 1526 m, Rosswald 1820 m (Pochon); Graubünden/Talzone: Rhäzüns-Reichenau 658 m (Spälti), Alten Schyn ± 800 m (Wolf), Flims 1007 m (Dillier); Alvaneu/Davosertal 1205 m (Huguenin); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Adula-Alpen: Safiental ± 1350 m (Bänninger), Brigels/Brail 1289 m, Disentis 1138 m (MBA); Unterengadin: Zwischen 1200 und 1800 m sehr zahlreiche Vorkommen (Handschin; Handschin/MBA); *Tessin neu:* Von den Niederungen ± 300 m bis gegen 1300 m ziemlich häufig, vereinzelt noch höher. Sottoceneri: Mendrisio 355 m (Pochon), Melide 274 m, Lugano 276 m (MBA), Monte Bisbino/Valle Muggio/Italia 1325 m (MLA), Monte Generoso 1595 m (Fontana), Alpe di Melano 919 m (A), Monte Brè-Lugano 983 m (MBA), Monte Salvatore-Lugano 882 m (Pochon); Sopraceneri: Giubiasco-Bellinzona 230 m (MLA), Minusio 246 m (MBE), Loco/Val Onsernone 693 m (Mathey), Valle Maggia ± 350 m (MBA), Bignasco 480 m, Val Bavona ± 700 m (Bänninger), Mergoscia/Val Verzasca 735 m (Spälti), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Dalpe-Rodi-Fiesso 1194 m (A), Altanca-Ambri-Piotta 1346 m (MLA), Camperio/Passo Lucomagno 1228 m (Bischof, A); Valle Mesolcina: Grono 336 m (MBA, MBE), Soazza 623 m (MBE), Mesocco 769 m (Bänninger); Simplon-Süd: Laquintal ± 1500 m (Köstlin); Valle di Poschiavo: Le Prese 966 m (Gfeller), Poschiavo 1014 m (MBA, Dillier, A). Die *a.pecta* DAN. bei Finhaut VS und Bignasco TI (Bänninger).
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, hauptsächlich VI, VII, auf blühenden Umbelliferae und Compositae. Vereinzelt bis ziemlich häufig. – Entwicklung der Larve unbekannt. Sie lebt in Ästen und Zweigen von Quercus und Castanea. Käfer auf blühenden Umbelliferae und Compositae: Achillea, Chrysanthemum, Scabiosa, Daucus, Rubus, auch blühenden Gräsern (PLANET, PICARD, DEMELT).

Leptura erythroptera HAGENB. *(L.rufipennis* MULS.*)* WK:E 490

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Sehr selten. In den Alpen: Waadt-Bex, Susten; Wallis.
AB. Susten BE ± 2224 m 1875 1 Ex.; Martigny VS 467 m 24.VI.1892 1 Ex. (Rätzer/MBE); Auf diese zwei Stücke beziehen sich vermutlich die vorstehenden Angaben der alten Autoren.
SF. Ovronnaz-Leytron VS 1350 m 7.VIII.58 1 Ex. (Besuchet/MGE); *Tessin neu:* Frasco/Valle Verzasca 873 m 18.VII.38 1 Ex. (Pochon).

VN. Deutschland, Österreich, Norditalien; Südfrankreich, im Norden sporadisch.

Biologie

VI, VII, VIII. Auf Umbelliferae (BESUCHET). – Larve im Holz von Quercus u. a. Quercus robur und suber, Käfer bevorzugt gebirgige Gegenden. Auf Quercus, Ulmus, Sambucus, Rubus, Umbelliferae, Daucus carota, Anthriscus silvestris, Chaerophyllum bulbosum, Carduus (PLANET, PICARD, DEMELT, GREDLER, nach HELLRIGL).

Leptura fulva DEG. WK:E 500

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Liniger, St: Häufig überall, zahlreiche Fundorte: Aigle: VS: Martigny, La Batiaz, Mont Chemin, Fully, Mayens de Sion, Chandolin; GR: Chur, Schiers, Oberhalbstein, Flims.
SF. Fast im ganzen Lande, aber ungleichmässig verbreitet und nicht überall häufig. Jura: Mont Salève/Hte Savoie 1380 m, Gimel VD 736 m (MGE); Porrentruy BE 423 m (Huguenin); Schaffhausen 404 m (St 06), Randen 926 m (Bänninger); Südfuss: Agiez-Orbe VD 520 m (MLA); Genferseebecken ± 400 m und Mittelland-West ± 590 m ziemlich häufig; Ost: zerstreut: Lenzburg AG 408 m (MBE), Zürich 409 m (Huguenin), Wädenswil 408 m (MBE), SG: Gossau 638 m, St. Gallen 670 m (Merk/Täschler); Hochrhein: Basel (MBA); Nordalpen: VD: Häufig von der Rhoneebene ± 400 m bis gegen 2000 m: Les Arpilles-Gryon 1986 m, Morcles 1164 m (MGE); BE: Nicht selten bis ± 1600 m: Adelboden 1356 m, Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (MBE); Meien-Wassen UR 1290 m (MBA), Brunnen SZ 439 m (Toumayeff); Vättis SG 951 m (Rüedi/Hugentobler); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Pfynwald 568 m ziemlich häufig; Südkette: Zerstreute Funde: Trient/Val de Trient 1304 m, Champex-Orsières 1472 m (MGE), Berisal 1526 m (MLA), Simplon 2008 m (MGE), Binn 1389 m (MBA); Graubünden:

Furna/Prättigau 1361 m (Kutter), einziger neuer Beleg aus dem cisalpinen Gebiet, obwohl die Art dort weiter verbreitet sein dürfte. Keine Belege aus dem Ober- und Unterengadin; Tessin: Zahlreiche Vorkommen von den Niederungen des Mendrisiotto und am Lago Maggiore ± 200–350 m bis 800 m, nördlich bis Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana, Linder); Mesolcina: Nicht selten bis Mesocco 769 m; Sa. Maria i/Calanca 966 m (A); Simplon-Süd: Gondo 858 m (Wolf); Poschiavo/Valle di Poschiavo GR 1014 m (Linder).
VN. In allen.

Biologie

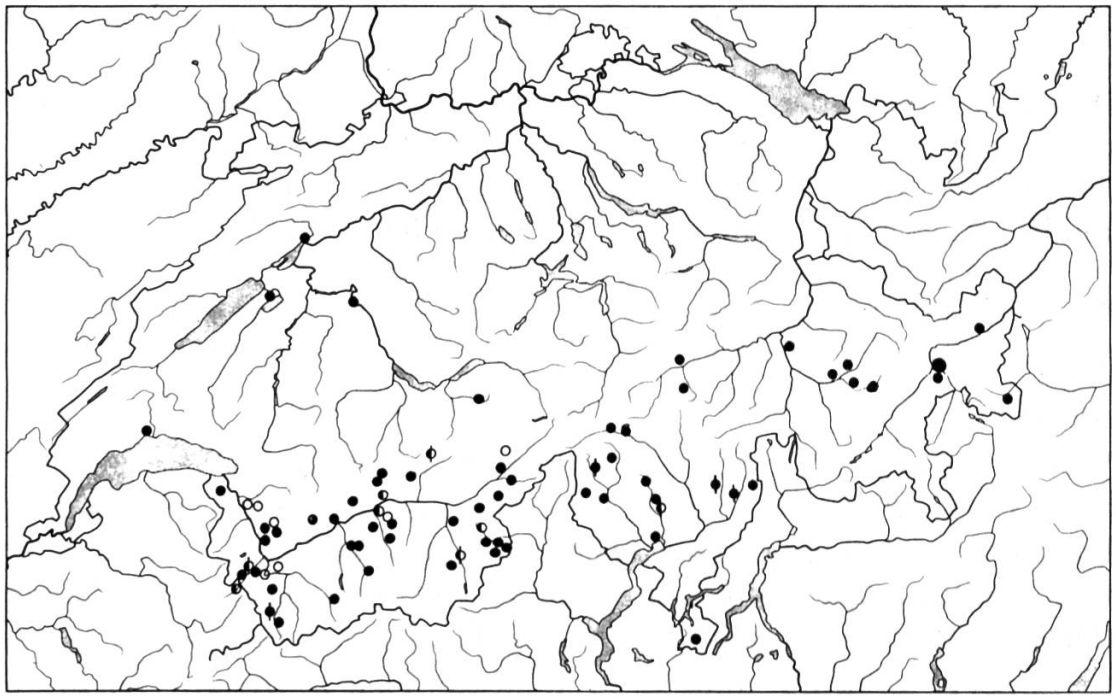
VI-VII, meistens VII. Einzeln bis zahlreich auf blühenden Wiesenpflanzen. – Entwicklung der Larven, die im morschen Holz verschiedener Laubbäume leben, ungenügend bekannt. Käfer auf Blüten, insbesondere von Achillea, Chrysanthemum, Rubus, Scabiosa und Umbelliferae (DEMELT). Larve in Populus tremula (GREDLER, nach HELLRIGL).

176

Leptura hybrida FAIRM. WK:E 503

Verbreitung (Karte 7)

AL. Fa, St: Weniger häufig als *L.simplonica* REY, bis in die Ebene absteigend: VD: Les Arveyes, Plans de Frénières; VS: Salvan, Martigny, Mont Chemin, Salins, Anniviers, Niouc, Soussillon, Saas, Leukerbad, Simplon.
SF. Biel BE 437 m (Mathey); Vidy-Lausanne 393 m (MLA); Mittelland: Mont Vully/Lac Morat 656 m (MGE); Bern 540 m (MBE); Nordalpen: VD: Lavey-St. Maurice 450 m (MGE, MLA), Gryonne ± 1500 m nicht selten (MLA, Bänninger); Grindelwald BE 1304 m (MBE); Wallis/Talzone: Umgebung Martigny ± 467 m (Pochon), Sion 491 m (MBE), Leuk 632 m (MLA); Nordkette 1200–1500 m: Derborence-Conthey (Scherler), Montana (Pochon), Leukerbad (Bänninger, Köstlin), Fluhalp/Gemmipass BE/VS 2045 m (MLA), Lötschental (MBA, MBE, Köstlin); Südkette: Von 900–2000 m, namentlich aber von 1200–1600 m, öfters darüber, weit und dicht verbreitet: Saas-Fee 1798 m (Köstlin), Chandolin/Val d'Anniviers 1736 m (ETH), Simplon 2008 m (zahlreiche Sammler), Saflisch-Matten/Simplon 2200 m (MBA); Graubünden/Landwassertal: Wiesen 1437 m (Wolf), Alvaneu 1200 m (Huguenin); Albulatal/Stuls-Bergün 1280 m (Wolf), Preda 1792 m (Lautner); Domleschg/Scheid 1225 m (Stankowski); Adula-Alpen: Somvix 1054 m häufig (MBE), Tenigerbad-Somvix 1278 m (Bänninger); Unterengadin: Zernez und Umgebung ± 1474 m nicht selten: Mount Baselgia ± 2100 m (Handschin),



Karte 7 Verbreitung von ○ ● ⧫ ◐ ⦶ *Leptura hybrida* REY

Scuol 1290 m (Bänninger, Toumayeff); Sta Maria/Münstertal 1388 m (Bänninger, Handschin); Tessin: Mendrisio 355 m (MBA); Sopraceneri: Von der Tessinebene ± 200 m bis 1500 m in den Tälern häufig; Minusio-Locarno (MBE), Bosco-Gurin/Valle Maggia (Bänninger), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Airolo 1142 m (Bänninger), Altanca-Ambri-Piotta 1346 m (MLA); Forcola?/Valle Mesolcina (MBE); Cauco/Val Calanca 978 m (Bänninger); Simplon-Süd: Simplon-Dorf 1479 m (MLA), Gstein-Gabi 1232 m (Toumayeff), Laquintal ± 1500 m (Köstlin, P. Hättenschwiler/A), Zwischbergen 1383 m (MGE, Kutter).

VN. Montan. Deutschland (Pfalz), wahrscheinlich weiter verbreitet; Frankreich: Alpes, Vosges; Norditalien.

Biologie

VI-IX, besonders VII, VIII. Vereinzelt bis zahlreich. Auf Umbelliferae, Carduaceae, auf Blüten am Waldrand. – Larve in Holz von Pinus, Picea, Larix. Käfer auf Umbelliferae in Coniferenwäldern (PICARD); Biologie wie *L. fulva* DEG. (DEMELT).

Leptura maculicornis DEG. WK:E 507

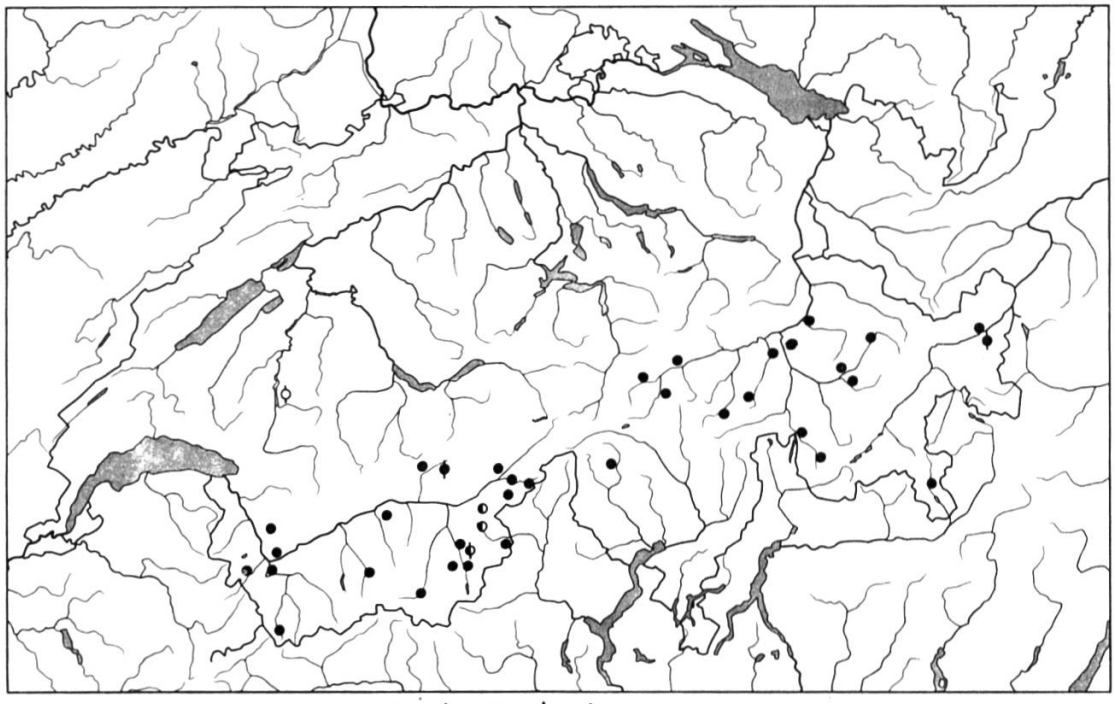
Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Ki, Fa. Von St 1900 ohne Fundorte erwähnt. Sub- und alpine Region, stellenweise häufig: VS: Val de Trient, Châtelard, Val de Bagnes, Val d'Anniviers bis Chandolin, Leukerbad; GR: Chur bis auf die

umliegenden Berge, Oberes Prättigau, Davos; Tarasp; Simplon-Süd; Bergell.
SF. Gimel VD 736 m (MGE); Ostjura: SO/BL ± 390 m nicht selten; Schaffhausen 404 m (St 06, Bänninger), Randen 926 m (Bänninger); Jura-Südfuss: Biel BE 437 m (Mathey); Bechburg-Önsingen SO 578 m (MBE), Habsburg-Brugg AG 466 m (Julliard); Genferseebecken: Veyrier GE 422 m; Mont Pèlerin VD 806 m (MGE); Mittelland: Lucens VD 493 m (Scherler); BE ± 570 m ziemlich dicht verbreitet: Grauholz-Zollikofen 824 m (MBE); Mittelland-Ost: Bremgarten AG 386 m (Pochon), Zürich ± 409 m vereinzelt (ETH, MBA, Huguenin), Wermatswil ZH 630 m (P. Hättenschwiler/A), Wuppenau TG 613 m (Spälti); Hochrhein: Möhlin AG 308 m (Wolf); Thurgebiet ± 450 m: Nördlich von Frauenfeld ziemlich häufig; Nordalpen: VD: Von der Rhoneebene ± 400 m bis 1600 m nicht selten: Fracherettes-Gryon 1626 m (MLA), Les Arpilles-Gryon 1986 m (MGE), Jaun FR: 1002 m (Pochon), BE: Im Simmental zwischen 700 und 1000 m ziemlich häufig; Grindelwald 1034 m (Toumayeff); Golzeren-Maderanertal UR 1397 m (MBA); Quinten SG 420 m (A); Wallis/Talzone: Martigny 467 m (MGE), Follaterres-Martigny 591 m (Pochon), Leuk 623 m (MBE); Nordkette bis ± 1500 m zerstreut: Derborence-Conthey (MLA), Lötschental (Köstlin); Südkette: Zwischen der Salanfe-Evionnaz und dem Binntal von 1000 bis 1600 m allgemein verbreitet, vereinzelt bis zahlreich: Arpille-Martigny 2089 m (MGE), Arolla/Val d'Hérens 2003 m (MBE), Chandolin/Val d'Anniviers 1936 m (MLA), Saas-Fee 1798 m (MGE, Bänninger, Julliard). Die Verbreitung von *L.maculicornis* im Wallis stimmt weit gehend mit jener von *L.hybrida* überein. Graubünden/Talzone: Versam-Safien 970 m (MBE, Spälti), Thusis 701 m (MBA), Passugg 810 m (Bänninger); Plessur-Alpen und Rhätikon: Valzeina-Seewis 1119 m (A), Maladers 1002 m (Bischof); Adula-Alpen: Von 900–1300 m nicht selten; Oberengadin: S-chanf 1673 m (MBA, MBE), Cinuos-chel 1632 m (Kutter); Unterengadin/Tal- und Gebirgszone von 1500–2000 m ziemlich häufig: Val Sesvenna/Nationalpark 2093 m; Münstertal ± 1500 m (Handschin); Tessin: Bisher nur Funde von Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Val Verzasca: Frasco 873 m, Lago d'Efra 1725 m (MLA); Valle di Poschiavo: Alp Grüm 2091 m (R. Farmer/A). Aus den übrigen Südalpen noch keine Belege.
VN. Deutschland; Österreich montan und alpin, Frankreich: u. a. Savoie, Vosges, Alsace; Norditalien.

Biologie

IV-VII, vor allem VII, weniger VI, VIII. Auf Blüten, insbesondere Umbelliferae, in der subalpinen und alpinen Waldzone stellenweise zahl-



Karte 8 Verbreitung von ○ ♀ ● ♦ ♦ *Leptura simplonica* REY.

reich. – Lebensweise gleich wie *L.fulva* DEG. und *hybrida* REY. In Lichtungen von Tannenwäldern mit *L.simplonica* REY. (PLANET, PICARD); Bevorzugt Gebirgsgegenden. Larve in stark vermorschten, bis 15 cm dicken Ästen von Pinus, Picea, Betula, Fagus, Quercus. Verpuppung im VI, Käfer schlüpft 8–10 Tage später. Generation 2jährig. Käfer sind eifrige Blütenbesucher, am häufigsten auf Umbelliferae (DEMELT).

Leptura simplonica REY. (*L. maculicornis* a. *simplonica* FAIRM.)
WK: E 508

Verbreitung (Karte 8)

AL. Fa, Bourgeois: Sehr selten: Fribourger Alpen; VS: Saas, Berisal, Simplon; Davos;

SF. *Mittelland neu:* Vully-Sugiez FR 660 m (Bänninger); Les Plans sur Bex VD 1073 m (Bänninger), einziger Fund für die Nordalpen; Wallis/Talzone ± 460 m: Martigny (Pochon), Fully (Kutter), Fiesch 1062 m (Bänninger, Linder); Nordkette: Lötschental ± 1500 m (Köstlin, Pochon), Kippel (Linder); Südkette: Vom Val de Trient bis zum Simplongebiet zwischen 1200–1600 m weit, aber wenig dicht zerstreut, vereinzelt darüber: La Fouly/Val Ferret (Bänninger), Zermatt (MBE), Saastal (viele Sammler), Chandolin/Val d'Anniviers 1936 m (MLA), Simplon 2008 m (Pochon), Saflisch-Matten/Simplon 2200 m, am Albrunpass/Binntal ±

2409 m (MBA); Graubünden/Talzone ± 500–1200 m: Chur (MBA), Versam-Safien (MBE, Pochon); Scheid/Domleschg 1225 m (Stankowski); Tiefencastel; Filisur/Albulatal 1082 m; Wiesen/Landwassertal 1437 m (Wolf); Adula-Alpen zwischen 1200–1500 m nicht selten, vereinzelt noch höher: Safien-Talkirch 1690 m, Juf/Avers 2123 m (Bänninger); *Unterengadin neu:* Scuol 1244 m (Toumayeff), Val S-charl ± 1600 m (Handschin, Linder); *Südalpen neu:* Tessin: Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana, Linder); Simplon-Süd: Zwischbergen 1383 m (Kutter; Besuchet/MGE); Valle di Poschiavo: Poschiavo 1014 m (Dillier).
VN. Für Deutschland und Österreich noch nicht bekannt; Frankreich montan: Côte d'Or, Hautes Alpes, Savoie; Italien: Piemonte, Alpi Marittime.

Biologie

VI-VIII, meist VII, weniger VIII. Auf blühenden Pflanzen, besonders Umbelliferae, an Rändern von Nadelwäldern. Vereinzelt, selten in Anzahl. – Lebensweise gleich wie *L.fulva* DEG. (PLANET, PICARD).

Leptura rubra L. *(L.testacea* L.*)* WK:E 512

Verbreitung

AL. St + G, Liniger, Ki, Fa, St: Durch die ganze Schweiz, häufig in den Alpen, etwas seltener in der Ebene. VD: Aigle, Les Ormonts, Plans de Frénières; VS: Finhaut, Sembrancher, Ravoire, Mont Chemin, Mayens de Sion, Sierre, Soussillon. Die *var.occipitalis* MULS. mit der Stammform.
SF. In der ganzen Schweiz. Jura: Meist zwischen 600–1100 m, besonders im zentralen und Ostteil allgemein und häufig: Archette-St. Cergue VD 1163 m (MGE), Randen SH 926 m (Bänninger); Südfuss/Seegebiet ± 450 m häufig; Bechburg-Oensingen SO 578 m (MBE); Genf 391 m (MBE); Waadt-Süd: Nicht selten: Mont Jorat 932 m (MLA); Mittelland-West: VD: En Suchet-Puidoux 667 m (MLA), Estavayer FR 709 m (Pochon); BE: 450–950 m gemein; Aarau AG 383 m (MGE); Zürich und Umgebung 409–650 m ziemlich häufig: Uetliberg 816 m (A); weiter nördlich selten: Flawil SG 611 m (Kutter); Hochrhein: Basel ± 340 m verbreitet; Nordalpen: Sehr dichte Vorkommen in den Flussniederungen bis 1500 m, öfters noch darüber: VD: Col de Pillon 1550 m (MGE), Argentières ± 2323 m (MLA); Klausenpass UR/GL 1952 m (E. Schneider/C. Rimoldi); Pizol-Wangs SG ± 2200 m (Spälti); Wallis: Von der Rhoneebene zwischen Sierre 534 m und Fiesch 1062 m bis 1500 m an der Nordkette, bis 1600 m an der Südkette verbreitet und zahlreich: Salanfe-Evionnaz 1893 m, Zinal/Val d'Anniviers 1780 m (MGE); Graubünden:

Vor allem in der Talzone von 600–900 m verbreitet zwischen St. Luzisteig, Chur, Passugg, Reichenau, Schynschlucht, Tiefencastel, Zillis, Versam-Safien. Im Gebirge bis 1400 m: Furna/Prättigau 1361 m (Kutter), Churwalden/Lenzerheide 1230 m (Huguenin), Wiesen/Landwassertal 1437 m (Wolf); Unterengadin: Bis 1500 m und darüber nicht selten: Val Sinestra ± 1500 m (Toumayeff), Il Fuorn/Ofenpass 1804 m, S-charl 1813 m (Handschin); Tessin/Sottoceneri: Gandria-Lugano 490 m (MBA), Monte Ceneri 549 m (MBE); Sopraceneri: In den Tälern und auf den Bergen nördlich von Locarno weit zerstreut: Cartada-Locarno 1674 m (Spälti), Valle Maggia ± 350 m (MBA), Campo/Valle Maggia 1540 m (Huguenin), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana, Linder), Frasco/Val Verzasca 873 m (MBE, Pochon), Airolo 1142 m (Bänninger); Mesolcina nördlich bis Mesocco 769 m (MBA, MGE); Cauco/Val Calanca 978 m (Bänninger); Simplon-Süd: Zwischbergen 1383 m (MGE, Toumayeff); Valle di Bregaglia: Von Promontogno 823 m bis Casaccia 1460 m (MBA, Bänninger, E. Sutter, Toumayeff).
VN. In allen.

Biologie
V-IX, hauptsächlich VII, VIII, selten V, IX. Auf Blüten. – Larven ausschliesslich in alten Wurzelstöcken und berindeten Stämmen von Picea und Pinus, bis diese zu Humus zerfallen. Käfer besonders in Waldlichtungen auf Umbelliferae, Sambucus und Achillea (DEMELT, HELLRIGL).

Leptura cordigera FÜSSL. *(L.hastata* auct.*)* WK:E 520

Verbreitung
AL. St + G, Ki, Fa, St: Jura; Bern; Bex; VS: Martigny-La Batiaz und Rosseteau; Graubünden.
SF. Jura keine neuen Belege; Versoix GE 388 m VI.51 (Hirt/Spälti); Bern nicht mehr bestätigt; Nordalpen/Rhoneebene ± 430 m: Bex, Lavey (MLA); Wallis/Talzone 470–591 m: Martigny und La Batiaz seit 1890 zahlreiche Funde (MGE, Gaud, Linder), VII.22 (Gaud), VI.32,33,34 (Bovey), VII.36 (A), Fully VII.10 (MLA), Sarvaz-Saillon (Bovey), Brig 678 m (MGE); Nordhang: Follaterres-Martigny 591 m (Besuchet/MLA, MGE); Südkette: Zermatt 1605 m (MGE), Saastal ± 1650 m (W. Morton/MLA); Graubünden: Klosters 1194 m (Jörger nach Linder 1969/70); *Tessin neu:* Sottoceneri: Chiasso 238 m, Castello S. Pietro 473 m (Fontana; Bänninger/ETH), Monte Generoso 1595 m (Fontana); Sopra-

ceneri: Intragna/Pedemonte 342 m IV.48 zahlreich (Straub), Maggia-Delta-Locarno zahlreich (Handschin/MBA).
VN. Deutschland(Schlesien); Österreich (Kärnten, Koralpe); Frankreich (Vor allem in den Alpen und Pyrenäen); Ganz Italien.

Biologie

IV-VIII, meistens VIII, auf verschiedenen Blütenpflanzen. – Larve miniert im Holze verschiedener Laubbäume: Castanea, Quercus suber (PICARD); Käfer an sonnigen, warmen Orten auf Blüten von Umbelliferae: Daucus carota, Foeniculum; Carduus, Allium oleraceum und cepa, Rubus, Eryngium, (PLANET, PICARD, HARDE, HELLRIGL).

Leptura scutellata FABR. WK:E 522

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St: Jura; Matt; Pfäfers; VS: Martigny, Anniviers, Visp, Saastal, Saas-Grund; GR: Serneus, Grüsch, Klosters.
SF. Biel 437 m (Mathey); Wallis/Talzone: Martigny 467 m: Belege seit 1875 (MBE), Raron 638 m (Linder); Südkette: Euseigne/Val d'Hérens 970 m VII.1895 (MBE), VII.41 (A), Stalden/Vispertal 799 m und Saastal 1500–1800 m zahlreiche Funde, St. Niklaus/Nicolaital 1127 m VII.25 (MBE); Graubünden/Talzone: Malans 539 m VII.27 (Wolf), Chur 585 m (MBE), Versam-Safien 917 m (Linder); Bündner Alpen, ohne nähere Angaben (MGE); *Tessin neu:* Sopraceneri: Bignasco/Valle Maggia 438 m (Fontana), Valle Verzasca: Frasco 873 m meist zahlreich (MLA, Linder, Mathey, Pochon), Val d'Efra ± 1000 m (Linder); *Simplon-Süd neu:* Zwischbergen 1383 m (Linder).
VN. In allen, montan.

Biologie

VI-IX, meistens VII. Auf blühenden Wiesenpflanzen an Waldrändern. – Entwicklung mehrjährig. Larven in totem Holz von Laubbäumen: Quercus, Fagus, Castanea, Alnus, Betula, Ulmus, Corylus avellana, aber nicht in Pinus maritimus. Käfer: ♂♂ an warmen sonnigen Tagen auf Umbelliferae, Sambucus ebulus und Filipendula Ulmaria. ♀♀ gewöhnlich an Buchenstubben, an Stämmen der Brutbäume und Klafterholz (PLANET, PICARD, DEMELT).

Leptura sanguinolenta L. WK:E 529

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Rätzer, Liniger, Mory, St: Häufig in den Alpen, seltener in der Ebene: Jura, Schaffhausen, Le Sentier; Genf; Zürich,

St. Gallen; Les Ormonts, Plans de Frénières; Urnerboden, Pfäfers; VS: Finhaut, Barberine, Trient, Ravoire, Mont Chemin, Ardon, Mayens de Sion, Sierre, Val d'Anniviers: Niouc, Chandolin, Visperterminen, Leuk-Stadt, Simplon; Misox; Simplon-Süd.
SF. Jura: BE: St. Imier 783 m, Chasseral 1545 m (Mathey), Glovelier 505 m (MBA); BL: Langenbruck 710 m (Wolf), Liestal 327 m (MBA); Randen: Schaffhausen 404 m (St 06, Bänninger), Merishausen 535 m (W. Sauter/ETH), Randen 926 m (Bänninger); Südfuss: La Sarraz VD 485 m (Pochon), Biel BE 437 m (Mathey); Genferschüssel: Keine Belege; Waadt-Süd und Mittelland nur sporadisch: VD ± 420 m: Allamand, La Vaud-Aubonne (MGE), Plaffeien FR 851 m (Linder); Zürich 809 m (Huguenin), Ütliberg ZH 816 m (ETH); Flawil 611 m (Kutter); Hochrhein: Basel 377 m (MBA), Bettingen-Riehen 390 m (Kutter); Nordalpen/Chablais: Champery/Val d'Illiez 1092 m (MGE); VD: Rhoneebene ± 400 m: Roche (MLA), Aigle (MGE). Im Gebirge zahlreich bis 1500 m: Fracherettes-Gryon 1627 m (MLA), Rocher de Nay 2045 m (MGE); BE: Äusserst dicht von 700–1200 m: Adelboden 1356 m (MBE), Grimsel-Hospiz 1980 m (Linder); Vierwaldstätter-Alpen: Desgleichen von 500–1300 m: Rigi SZ 1750 m (Jörger), Pilatus NW 2132 m (Pochon); Glarneralpen spärlich: Glarus 472 m, Obersee-Näfels 983 m (ETH), Weisstannen SG 995 m (Spälti); Alpstein: Ziemlich häufig von 400 bis 1000 m: Hulftegg-Hörnli ZH 1138 m (Gfeller, Kutter), SG: Wildhaus 1045 m (Kutter), Quinten/Walensee 420 m, Schrinahochruck-Walenstadt 1475 m (A); Wallis/Talzone: Von Fully-Martigny 465 m bis Brig 675 m, in den Seitentälern bis Sembrancher/Val d'Entremont 717 m, Stalden-Visp 799 m, bei Leuk 750 m ziemlich häufig; Münster-Goms 1390 m (MBA); Nordkette: Nur Funde über 1400 m: Derborence-Conthey 1500 m (Bovey), Ovronnaz-Leytron 1497 m (MGE), Leukerbad 1404 m (Köstlin), Fafleralp/Lötschental 1795 m (MGE), Grimsel-Hospiz 1980 m (Linder); Südkette: Zwischen Val de Trient und Simplon sehr dicht und zahlreich bis 1600 m, öfters noch höher: Val Arpettaz-Champex ± 1700 m (MGE, Pochon), Arolla/Val d'Hérens 2003 m (Bänninger), Val d'Anniviers bis ± 1650 m: St. Luc, Zinal gemein (zahlreiche Sammler); Saastal ± 1650 m desgleichen, Simplon 2008 m (MGE, Pochon); Graubünden/Talzone von 585–970 m weit verbreitet, Gebirgszone bis gegen 1400 m, selten noch darüber: Wiesen/Landwassertal 1487 m (E. Schneider/C. Rimoldi, Wolf), Rheinwald ± 1440 m: Sufers (Bänninger), Splügen (Linder); Albulatal: Filisur 1084 m (E. Schneider/C. Rimoldi), Bergün 1376 m (Huguenin, Bänninger); Adula-Alpen: Bis ± 1300 zahlreich. Unterengadin/Tal- und Gebirgszone: Von 1250 bis 2100 m zerstreut: Scuol 1250 m, Clüs-Zernez 1592 m, Alp Sampuoir 1850 m,

Munt Baselgia ± 2100 m, Müstair 1248 m (ETH, MGE, Toumayeff, R. Farmer/A). Die Angabe von E. Handschin 1963, wonach *L. sanguinolenta* neben *L. maculicornis* DEG. eine der häufigsten Formen im Nationalpark ist, beruht zum Teil auf Verwechslung mit *L. inexspectata* JANSS. et SJÖB. und *dubia* SCOP. Tessin/Sottoceneri: Chiasso 238 m (Fontana), einziger Fund; Sopraceneri: Ponte Brolla-Locarno 258 m (Stankowski); Von Frasco/Valle Verzasca 1281 m (Pochon) und Olivone/Val Blenio 873 m (Bänninger) bis Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana, Bänninger), Altanca/Ambri-Piotta 1346 m (MLA, Bänninger) und Airolo 1142 m (Huguenin) zerstreut; In der Mesolcina von Roveredo 297 m bis Mesocco 769 m nicht selten (MBA, Kutter, A), Val Calanca 1500 m (Bänninger); Simplon-Süd: Simplon-Dorf 1479 m (MLA), Laquintal ± 1500 m (Köstlin), Zwischbergen 1383 m (MGE); Valle di Poschiavo: Campocologno 553 m (Handschin), Brusio 780 m (A), Le Prese 966 m (Gfeller), Alp Grüm/Berninapass 2091 m (R. Farmer/A).
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, meistens VI, weniger VI, VIII. Bei Sonnenschein auf blühenden Wiesenpflanzen. – Larven in Wurzeln und im Splint von abgestorbenen Picea, Abies, Pinus silvestris und maritimus. Käfer an warmen Sommertagen auf Wiesenpflanzen und in lichten Stellen der Nadelholzregion auf Filipendula ulmaria, Compositae: Chrysanthemum, Knautia. Umbelliferae. (PLANET, PICARD, DEMELT).

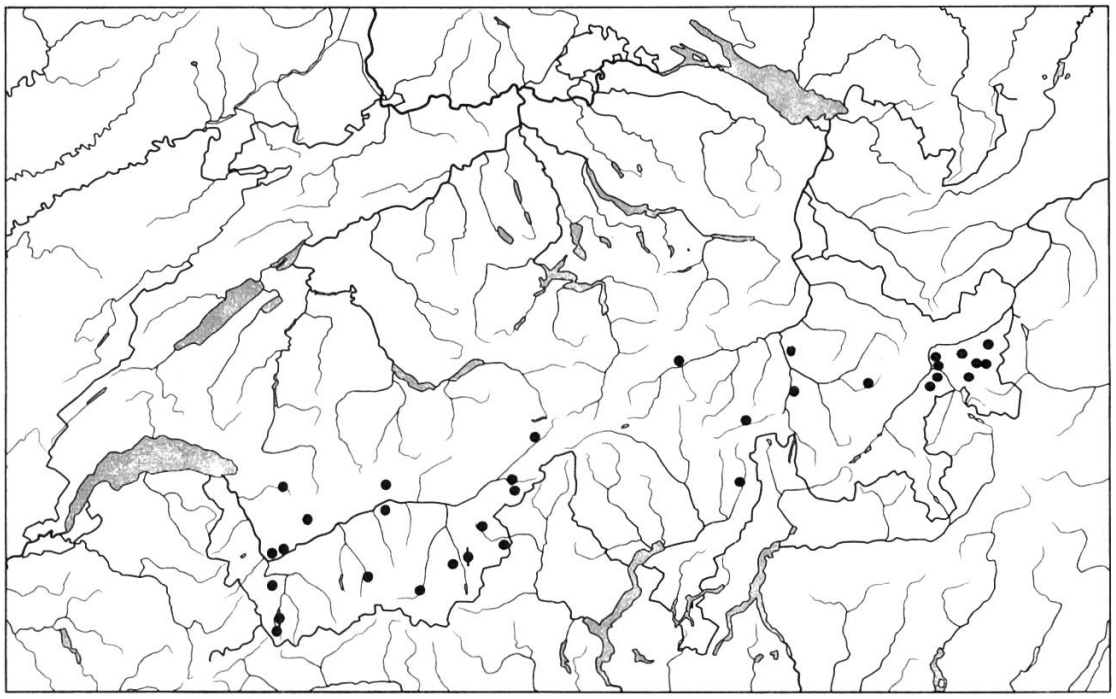
Leptura dubia SCOP. *(L.cincta* GYLL.*)* WK:E 531

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, von Heyden, Rätzer, Liniger: Gemein in den Alpen bis 2000 m, selten in der Ebene: Pfäfers; VD: Les Arveyes, Ormonts, La Forclaz, Plans les Frénières; VS: Finhaut, Bagnes, Mont Chemin, Mayens de Sion, Sion, Leukerbad, Chandolin, St. Luc, Soussillon, Visperterminen, Simplon, Aletsch; GR: Bündner Herrschaft, Churer Rheintal, Domleschg, Arosa, Davos, Rheinwald; Simplon-Süd, Bergell; Puschlav.
SF. *Jura und Jura-Südfuss neu:* Gimel VD 736 m (MGE), Les Brenets NE 750 m (Dillier); Les Prêles BE 818 m (Linder); SO: Rämel 836 m (Wolf), Fringeli-Bärschwil ± 930 m (Gehrig); Biel BE 437 m (Mathey). *Genferschüssel neu:* Peney 374 m (MLA); Mittelland: Einzige Funde SG: Flawil 611 m (Kutter), Degershein 799 m 1878 (Müller-Rutz); Nordalpen/Chablais: Champery/Val d'Jlliez VS 1092 m (Bänninger); VD: Zwischen ± 400 m in der Rhoneebene bis 1400 m verbreitet: Roche (Scherler, Tou-

mayeff) bis Lavey (MGE), Petit Hongrin ± 1300 m (Scherler), Solalex-Gryon 1466 m (MLA); Petit Mont südl. Jaun FR 1930 m (Pochon); BE: Simmental ± 850 m (ETH, MBE, Huguenin), Gsteig-Gstaad 1200 m (Bänninger), Adelboden 1356 m (Toumayeff), Wengen 1275 m (MLA); Vierwaldstätter-Alpen: SZ: Rigi 1750 m (Jörger), Schlattli-Schwyz 573 m (Toumayeff), UR: Bristen 797 m (Markl/MBA), Gurtnellen 738 m (Köstlin); Glarneralpen: SG: Wangs-Sargans 511 m (Spälti), Vättis 951 m (W. Rüedi/Hugentobler); Alpstein: SG: Quinten 420 m (A), Bärschis-Walenstadt 446 m (W. Seitter/Hugentobler), Schrinahochruck 1475 m (A); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m und Borgeau-Martigny 604 m, Leuk 623 m, Stalden-Visp 794 m bis Fiesch 1062 m nicht selten; Nordkette: Von ± 1200 m an zerstreut: Ovronnaz-Leytron 1401 m (MGE), Derborence-Conthey ± 1500 m (MLA, A), Montana 1274 m (Pochon), Leukerbad 1404 m (MBA, Gfeller), Riederalp und Riederfurka-Mörel ± 2000 m (Bänninger); Obergestelen/Goms 1353 m (MBA); Südkette 900–1650 m gedrängte und starke Vorkommen, auch noch wesentlich darüber: Val Arpettaz-Orsières 1700 m (MGE, Pochon), Gd-St-Bernard/Val Entremont 2475 m (MGE), Simplon 2008 m (Mathey-Pochon). Saflisch-Simplon ± 2100 m (MBA); Graubünden/Talzone: Zwischen ± 500–900 m nicht selten; Prättigau: Seewis 960 m (Kutter), Valzeina-Seewis 1119 m (A); Davos-Platz/Landwassertal 1563 m, Albulatal: Filisur 1084 m (Wolf), Bergün 1376 m (Huguenin); Adula-Alpen: Von 900–1350 m dicht und zahlreich: Truns 885 m (Linder). Safiental ± 1350 m gemein, Curaglia/Medels 1352 m (Bänninger), Splügen/Rheinwald 1450 m (A); Oberengadin keine Belege; Unterengadin: Sehr zahlreiche und ergiebige Vorkommen zwischen 1200 und 2100 m: Val Tantermozza 1580–1800 m, Selvas-Zernez 2000 m, Val Zeznina 1400–2500 m, Val Sampuoir ± 1850 m, Val Mingèr 1700–2367 m, Il Fuorn 1794 m, Pass del Fuorn (Ofenberg) 2155 m, Sta Maria/Münstertal 1375 m, Val Sinestra ± 1700 m (Handschin, MBA, Toumayeff, ETH); Südalpen: *Tessin neu:* Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Airolo 1142 m (Huguenin), Camperio/Passo Lucomagno 1228 m (A). Weiter südlich noch keine Funde. Mesolcina: Roveredo 297 m (Pochon), Forcola östlich Soazza ± 1500 m (MBE); Simplon-Süd: Simplon-Dorf 1479 m (Kutter), Laquintal ± 1500 m (Köstlin, Pochon, P. Hättenschwiler/A), Zwischbergen 1383 m (MGE, Toumayeff); Valle di Bregaglia: Promontogno 823 m (Bänninger). Die Aberrationen mit der Nominatform, besonders in xerothermen Lagen. Zahlreich gemeldet von Weissenburg/Simmental, Finhaut/Val Trient, Simplon, Binn- und Lötschental, Mittelbünden, Versam-Safien.

VN. Deutschland (u. a. im Süden); Österreich, submontan und montan;



Karte 9 Verbreitung von ● ♦ *Leptura inexspectata* JANSS. et SJÖB.

Frankreich montan (u. a. Vosges, Hte Savoie); Italien: Venetia Tridentina e Giulia, Toscana.

Biologie

V-X, überwiegend VII, weniger VI, VIII. Hauptsächlich auf blühenden Pflanzen von Bergwiesen, wie Umbelliferae, Filipendula ulmaria. – Larven im Splint abgestorbener Picea. Käfer auf Brutbäumen und verschiedenen Blüten, insbesonders von Umbelliferae. In einzelnen Gegenden offensichtlich mit Holz verschleppt (PLANET, PICARD); Entwicklung wie *L. sanguinolenta* L. Käfer auf Blüten: Umbelliferae, Veratrum album (DEMELT).

Leptura inexspectata JANSS. ET SJÖB. WK:E nach 531 einzutragen.

Neu für das Inventar

Verbreitung (Karte 9)

Erstpublikation durch A. Linder 1953 nach Funden von M. Bänninger von Bergün, Val Ferret, Zermatt und Heilligkreuz-Binn.

SF. Noch keine Funde im Jura, Genferseebecken und Mittelland. Nordalpen/VD: Les Diablerets 1156 m 1 Ex. (Bänninger); Wallis/Talzone: Fully-Martigny 465 m VII.51 1 Ex. (Kutter), Pfyn-Leuk 568 m (J. Aubert/MLA); Südkette verbreitet: Champex-Orsières 1472 m 1 Ex.

(Pochon), Val d'Arpettaz-Champex ± 1685 m VII.36 6 Ex. (Audéoud/MGE), La Fouly/Val Ferret 1605 m 3 Ex. (Bänninger), Evolène/Val d'Hérens 1378 m (Linder), Zermatt 1605 m VII.15 2 Ex. (MBE, Bänninger), Saastal ± 1650 m VI.1880 4 Ex. (MBE), Saas-Fee 1900 m VIII.62 1 Ex. (Köstlin), Simplon VII.36 1 Ex. (Pochon), Binn 1389 m 4 Ex. (Bänninger), VII.42 1 Ex. (Kutter), VIII.59 5 Ex. (MBE), VIII.61 1 + 1 Ex. (Köstlin), Heiligkreuz-Binn 1472 m (Bänninger); Obergestelen/Goms 1353 m IX.20 1 Ex. (MBA); Nordkette: Ovronnaz-Leytron 1401 m VII.58 1 Ex. (Audéoud/MGE), Derborence-Conthey ± 1500 m VII.58 (Besuchet/MLA), Leukerbad 1404 m VII.68 2 Ex., Wiler/Lötschental 1421 m VI.70 1 Ex. (Köstlin); Graubünden: Oberscheid/Domleschg ± 1225 m (Stankowski), Bergün/Albulatal 1376 m (Bänninger); Zillis/Schams 933 m VII.24 2 Ex. (MBA), Splügen 1450 m VII/VIII.47 1 Ex. (A), Somvix VII.1888 6 Ex. (MBE); Unterengadin und Nationalpark: Zernez 1471 m VIII.19 2 Ex., Zernez-Clüs ± 1550 m 1 Ex., Zernez-Selvas 1500 m VII.29 1 Ex., Scuol 1250 m VII.36 1 Ex., Tantermozza-Blockhaus ± 1700 m VIII.26 2 Ex., Val Sampuoir ± 1850 m VIII.18 2 Ex., Ofenstrasse und Il Fuorn 1794–2155 m VII.19 und VIII.20 1 + 3 Ex. Val Tavrü und Alp Tavrü 1700–2500 m VII.18 und VII.20 1 + 1 Ex., S-charl 1810 m VIII.18 3 Ex. (Handschin); Tessin: Fusio/Val Lavizzara 1281 m 2 Ex. (Fontana); Mesolcina: Mesocco 769 m VIII.47 1 Ex. (Kutter/A); Simplon-Süd: Laquintal ± 1500 m 3 Ex. (P. Hättenschwiler/A), Zwischbergen 1383 m 1 Ex. (Besuchet/MGE).

L.inexspectata ist in den Waadtländer-Alpen, den übrigen Zonen der Nordalpen, im diesseitigen Graubünden und den Südalpen noch vermehrt zu erwarten. Vielleicht auch im Oberengadin?

Ältere Belege figurieren i. d. R. unter *L.dubia* SCOP. und *sanguinolenta* L. So auch die meisten Funde von Handschin aus dem Unterengadin und dem Nationalpark.

VN. Deutschland (u. a. Bayern); Österreich (u. a. Nordtirol); Italien und Frankreich fraglich.

Biologie

VII, VIII. Auf blühenden Umbelliferae von Wald- und Bergwiesen, meist gleichzeitig mit *L.dubia* SCOP. und *sanguinolenta* L. Entwicklung unbekannt.

Leptura (Lepturobosca) virens L. WK: E 536

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, Rätzer, St: Häufig in den Alpen bis zur Baumgrenze, selten in den Ebenen und in den Tälern: Jura; Dübendorf;

VD: Plans de Frénières, Les Ormonts; Gadmen; VS: Châtelard, Mayens de Sion, Val d'Anniviers: Vissoie, Soussillon, Chandolin; GR: Chur, Langwies, Arosa, Stätzerhorn, Davos, Dischmatal, Safien, Truns.
SF. Jura: Mont Reculet/Ain Fce 1717 m, Schaffhausen 404 m selten (St 06); Waadt-Süd: Bains de l'Alliaz-Blonay 1044 m (Pochon); Mittelland-Ost: Zürich 409 m (Kutter); Nordalpen/VD: Im süd-östlichen Teil von den Niederungen ± 400–1400 m ziemlich häufig, vereinzelt höher: Vallée de l'Eau froide/Roche-Rocher de Naye 380 bis ± 1500 m gemein (Scherler, MLA) Col de Pillon 1552 m (MGE), Tavayaunnaz/Vallée des Ormonts 1648 m (MLA), Morcles-St. Maurice 1486 m (MGE); Les Etivaz-Rossinières 1114 m (MGE); BE: Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin), Mürren 1639 m (MBE), Suldtal-Spiez ± 1100 m, Giessbach-Brienz 665 m (MBE), Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (Linder); Sustenpass BE/UR ± 2227 m (Gehrig); Calfeisental SG ± 1200 m 1889 (Müller-Rutz/W. Rüedi/Hugentobler); Wengialp/Speer SG ± 1350 m (M. + L. Feller); Wallis/Talzone: Martigny 467 m, Sierre 534 m (MGE); Derborence-Conthey ± 1500 m (MLA); Südkette bis 1600 m, vereinzelt darüber, weit verbreitet und stellenweise zahlreich, besonders südlich von Martigny: Champex-Orsières 1472 m (MGE), Val Ferpècle/Val d'Hérens ± 1700 m, St. Luc/Val d'Anniviers 1643 m, Zermatt 1605 m (MGE), Binn 1389 m und Heiligkreuz-Binn 1472 m gemein (zahlreiche Sammler): Graubünden/Talzone: Belege fehlen; Gebirgszone: Am Čalanda ± 2806 m (Keller/Täschler/Hugentobler); Plessuralpen/Schanfigg 1322–1782 m: Langwies (Jörger), Tschiertschen, Arosa (Marchand); Churwalden 1230 m (Huguenin); Albulatal: Filisur 1084 m (Wolf), Bergün 1376 m (Huguenin); Adula-Alpen: Somvix 1054 m, Tenigerbad-Somvix 1278 m gemein (viele Sammler); *Südalpen neu:* Sopraceneri/Acquarossa-Val Blenio 538 m VII/VIII.41 1 Ex. (Lautner); Mesolcina: Grono 336 m VI.45 1 Ex. (A). Vermutlich weiter verbreitet. Die Abberationen mit der Stammform, aber ziemlich selten.
VN. In allen.

Biologie

VI-VIII, vorwiegend VII, VIII. Auf blühenden Pflanzen der Berg- und Waldwiesen. – Biologie nur unvollständig bekannt. Larven im Holz von Picea. Käfer vereinzelt bis gemein auf Sambucus racemosa, Umbelliferae und Compositae, Veratrum album der Berg- und Waldwiese. (PLANET, DEMELT). Scheinbar werden Biotope auf Kalkstein bevorzugt. Käfer VII, VIII auf blühendem Laserpitium latifolium usw. (HELLRIGL).

Judolia (Judolia) sexmaculata L. *(Leptura sexmaculata* L.*)* WK: E 557

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Selten: Pfäfers; VS: Finhaut, Val Ferret, Arolla, Isérables, Val d'Anniviers: Liebin et Chandolin, Mörel; Berisal, Simplon; GR: Chur, Pizokel, Arosa; Val Bever.
SF: *Jura neu:* Gempen SO 785 m VI.53 (Dillier); *Hochrhein/Basel neu:* Allschwil 287 m BL V.12 (Dillier). Einziger Fund im Mittelland; Nordalpen: VD: Forclaz/ Les Ormonts 1260 m (Demole). Aus dem übrigen Gebiet fehlen noch Belege; Wallis/Talzone: Nur an der Sallina bei Glis-Brig 651 m (Mathey); Leukerbad 1450–1600 m (Köstlin); Südkette: In der ganzen Zone von 900–1600 m, öfters bis 2000 m verbreitet, stellenweise zahlreich: Arpille-Martigny 2069 m (Demole), Arolla/Val d'Hérens 2003 m (MBE, A), Huteggen-Bidermatten/Saastal 1769 m, Zinal/Val d'Anniviers 1678 m (Scherler); Gantertal/Simplon ± 1700 m J. + L. Gfeller), Simplon 2008 m (MBE, Linder), Binn und Heiligkreuz-Binn ± 1430 m häufig (zahlreiche Sammler); Graubünden: Versam-Safien 917 m (MBE); Landwassertal: Davos-Dorf 1563 m (E. Schneider), Schmelzboden 1350 m (Wolf); Albulatal: Filisur 1084 m (Wolf), Albulapass ± 2315 m (A); Adula-Alpen: Innerferrera/Avers 1486 m (Bänninger), Somvix 1054 m (MBE, Linder); Oberengadin: St. Moritz 1778 m (Toumayeff), Bever 1714 m (ETH), Cinuos-chel 1630 m (Kutter); Unterengadin und Nationalpark: Zahlreiche Vorkommen von der Talsohle ± 1200–2000 m: Zernez 1471 m (Handschin, Markl/MBA), Ramosch 1231 m (Keiser/MBA), Val Zeznina 1400–2500 m, Val Sampuoir ± 1800 m, LÜ/Val S-charl 1920 m (Handschin). Die seltenen Aberrationen mit der Nominatform. Keine Nachweise aus den Südalpen.
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, hauptsächlich VII, VIII. Auf Umbelliferae und Cirsium. – Entwicklung noch unbekannt. Larven in Nadelbäumen? Käfer auf blühendem Sorbus aucuparia, Viburnum, Filipendula, Rubus idaeus (DEMELT, HARDE).

Judolia (Pachytodes) cerambyciformis SCHRNK. *(Leptura cerambyciformis* SCHRNK*)* WK:E 559

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Fa, Ki, St: Sehr häufig bis 1700–2000 m auf Doldenblüten und blühenden Sträuchern: VD: Aigle, Les Ormonts; VS: Trient, Finhaut, Martigny, Ravoire, Gd-St-Bernard, Mont Chemin, Isérables,

Anniviers: Chandolin, Soussillon; Stalden, Zermatt; GR: Chur, Klosters, Domleschg; Nairs/Ardez, Puschlav.
SF. Jura: Gimel VD 736 m (MGE); Zentral-Jura: BE: Porrentruy 423 m (Huguenin), Tramelan 888 m (MGE), Chaumont NE 1088 m (MGE, Bänninger); Ostjura: SO und BL ± 320–500 m häufig; Randen: Schaffhausen 404 m (ETH, St 06), Hemmental SH 590 m (W. Sauter/ETH); Südfuss ± 430 m: St. Blaise NE (Linder), Biel BE (Mathey); Aarau AG 383 m (MGE); Genferseebecken ± 400–700 m ziemlich häufig: Châlet à Gobet 869 m (MLA); Mittelland-West: FR: ± 650 m: Fribourg, Perolles, Bourguillon (Pochon); Zentrales Mittelland: BE: Zwischen 400 und 800 m dicht und zahlreich: Guggisberg 1118 m (MBE), Heiligenschwendi-Thun 1123 m (R. Farmer/A), LU ± 520 m: Luzern (Toumayeff), Biregg-Horw, Sempach (MBA); Ost: Zürich 409–675 m (ETH, MBE), Wermatswil-Uster ZH 460 m (P. Hättenschwiler/A); St. Gallen 670 m (ETH); Hochrhein: Von Basel 277 bis Riburg-Möhlin 308 m ziemlich häufig; Nordalpen: Ganzes Gebiet, aber selten in den Niederungen: VD: Von der Rhoneebene ± 400–1700 m, besonders zwischen 1000 und 1200 m zahlreich: Bouveret VS 374 m VD: Aigle 404 m, Creux-de-Champ-Les Diablerets ± 1700 m (MGE), Solalex-Gryon 1466 m (MLA), Château d'Oex 968 m (Bänninger); desgleichen BE von 500–1300 m: Wengen, Rosenlaui-Wengen ± 1330 m (MBE). Weiter östlich nur spärlich: Vierwaldstätter-Alpen: Gadmen BE 1049 m (MBE), Pilatus NW 2132 m, Bristen UR 797 m (MBA); Glarneralpen: Luchsingen GL 785 m (Kutter, W. Rüedi), SG: Pfäfers 822 m (Kutter), Vättis 951 m (MBA, MBE); Seeztal SG: Unterterzen 426 m (Strebel/Hugentobler); Rheintal 430 m (Hugentobler); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Fiesch 1062 m, Orsières/Val d'Entremont 902 m, Savièse-Sion 840 m, Stalden-Visp 799 m weit zerstreut; Nordkette ± 1200–1500 m: Derborence-Conthey (MLA), Montana (MBE), Leukerbad (MLA), Lötschental ziemlich zahlreich (Köstlin); Südkette: In der ganzen Zone von 1250–1650 m dichte und starke Vorkommen, öfters noch höher: Chandolin/Val d'Anniviers 1936 m, Riffelalp-Zermatt 2225 m (MBE, Bänninger), Simplon 2008 m (Linder), Saflisch-Matten 2200 m (MBA); Graubünden/Talzone ± 540 bis 900 m: Malans, Reichenau, Thusis, Tiefencastel, Versam/Safien, Zillis/Schams viele Funde: Rhätikon/Prättigau: Seewis 960 m (Kutter), Klosters 1194 m (Ki?), Glaris-Davos 1471 m (Wolf); Julier-Silvretta-Alpen: Am Flüelapass 2389 m (MBA), Filisur/Albulatal 1082 m (Wolf), Innerferrera/Avers 1486 m (Bänninger); Adula-Alpen 1100–1300 m nicht selten: Vals-Ilanz 1248 m (MBA), Disentis 1138 m (A), Curaglia/Medels 1332 m (Bänninger); Unterengadin: Von 1100 m in der Tal- bis 1800 m in der Gebirgszone zahlreiche Belege: Strada 1078 m, Ardez und

Tarasp ± 1440 m, Fuldera 1635 m, St. Maria-Craistas 1876 m, Val Paschun 1771 m (Handschin, MBA, Toumayeff); Südalpen. Tessin/Sopraceneri: In den Tälern nördlich Centovalli, Locarno und Bellinzona von ± 350–1200 m bis zur Linie Airolo 1142 m und Camperio-Passo Lucomagno 1228 m allgemein verbreitet; Gebirgszone: Altanca-Botta-Ambri-Piotta 1383 m (MLA), Cribbio-Dalpe 1298 m (A); Keine Belege aus dem Valle Mesolcina und Calanca. Simplon-Süd: Lanquintal ± 1500 m (Wolf), Zwischbergen 1383 m (MGE); Val Bregaglia ± 1000 m (MBE), Soglio-Tombal 1560 m (E. Sutter); Valle di Poschiavo von Brusio 780 m bis Poschiavo 1014 m (MBA, Jörger, A), Alp Grüm 2091 m (R. Farmer/A). Die Aberrationen mit der Nominatform.
VN. In allen.

Biologie

Käfer V-VIII, besonders VII, weniger VI, VIII. Auf blühenden Umbelliferae und Filipendula; – Larve wahrscheinlich in Nadelhölzern. Trotz der allgemeinen Verbreitung ist die Entwicklung noch unbekannt (DEMELT). Diese auch in Alnus (HELLRIGL).

Judolia (Pachytodes) erratica DALM. *(Leptura erratica* DALM.*)* WK: E 560

Verbreitung

AL. St + G, FA, Ki, St: Sehr selten: Sion, St. Moritz. Sonst nirgends gemeldet.
SF. Wallis/Talzone ± 500 m: Sierre 2 Ex. (Frey-Gessner/MGE), Sion 27.VII.03 1 Ex. (Gaud/MLA); Gebirgszone: 1 Ex. mit Bezeichnung «Alpes/Valais» (MGE), Binntal ± 1400 m VII.41 1 Ex. (Straub). Neue Angaben aus dem Oberengadin fehlen.
VN. Österreich (Niederösterreich, Kärnten, Burgenland); Italien (u. a. Piemonte, Lombardia, Venezia Tridentina); Frankreich: Südliche und nördliche Gebirge. Chamonix/Faucigny 1050 m 1 Ex. (Gaud/MLA).

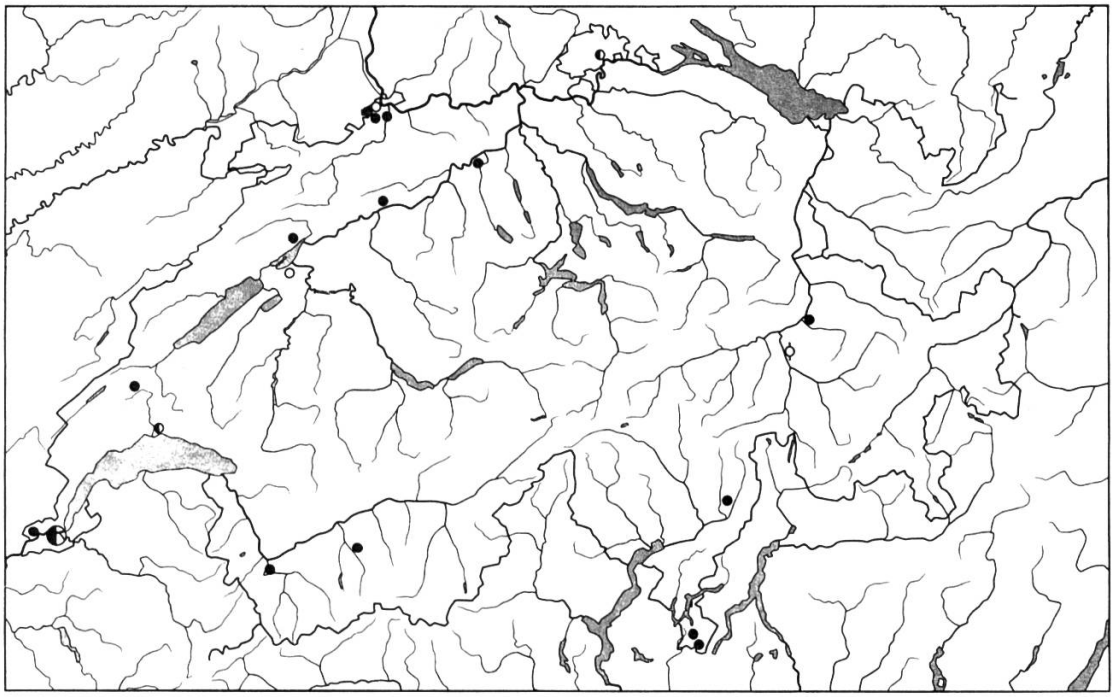
Biologie

Käfer nach PICARD und vorstehenden Angaben VII, nach DEMELT V-VIII. Auf Blüten von Genista (Gênets), Sambucus, Umbelliferae, Achillea (PICARD, DEMELT). Entwicklung in Ästen verschiedener Laubhölzer. Käfer V-VIII in Wäldern auf Chrysanthemum, Ferula usw. (HARDE).

Strangalia (Pedostrangalia) revestita L. WK: E 567

Verbreitung (Karte 10)

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St: Schaffhausen; Genf, Peney, Lausanne; Siselen; Basel; Chur, Domleschg. Von Eichen geklopft.



Karte 10 Verbreitung von ○ ● ◐ *Strangalia (Pedostrangalia) revestita* L. ϕ

SF. Jura: Magglingen-Biel BE 873 m 1 Ex. (Fries/MGE), Schaffhausen 404 m selten (St 06); Südfuss: Ferreyres-La Sarraz VD 585 m VI.65 1 Ex. (Besuchet); Aarau AG 383 m 1 Ex. (Rätzer/MBE); Genferschüssel: Genf 391 m 2 Ex. (Lasserre/MGE), Aire 430 m 1 Ex. (Fries/MGE), Vallon Allondon V.48 1 Ex. (Demole); Lausanne 447 m VI.08 1 Ex. (Gaud); Luterbach SO 430 m 1 Ex. (Jörger); Ragaz SG 502 m 2 Ex. (Huguenin); *Wallis neu:* Martigny 467 m 2 Ex. (Dr. Keller/C. Rimoldi), VI.39 1 Ex. (A), VI.44 1 Ex. (Pochon); Euseigne/Val d'Hérens 970 m (Linder); Chur GR 585 m 1 Ex. (Jörger); *Tessin/Sottoceneri neu:* Chiasso 238 m selten (Fontana), Salorino-Mendrisio 473 m 1 Ex. (A); Grono/Mesolcina 336 m (Linder). Keine Funde aus den übrigen Südalpen.
VN. Österreich: Nordtirol; Norditalien; Frankreich ziemlich verbreitet (u. a. Le Soire/Savoie, Nonnenbruch/Alsace VI.63 (Gfeller).

Biologie

V-VI. Auf jungen Quercus. – Larve auf Ulmus, Quercus, Fagus, Prunus cerasus, Celtis australis. Biologie nicht weiter bekannt. Käfer auf Stämmen von Ulmus, Populus, Quercus, Castanea, Juglans, Platanus, Acer, namentlich in Pärken und entlang der Strassen. Ausserdem auf blühenden Sträuchern, wie Prunus spinosus, Rosa, Crataegus, Cornus, auf Umbelliferae. In der Bretagne in grosser Zahl um die Wipfel von Quercus fliegend. (PLANET, PICARD, DEMELT).

HELLRIGL fand im Südtirol die Larven in grösserer Zahl und in allen Entwicklungsstadien in abgestorbenen, schon stark angewitterten Aststummeln älterer Ulmus-Alleebäume. Das harte, zähe Holz dieser armdicken Aststümpfe, an deren Grund sich meist schon Umwallungsgewebe gebildet hatte, wirkte so ausgelaugt, dass man viel eher *Anobiidae* als *Cerambycidae* vermutet hätte. In dem nach innen rasch feucht werdenden Holz minieren die Larven von *St.revestita* und verwandeln es allmählich in Mulm. Die Gänge werden dabei hauptsächlich in der Längsrichtung des Aststumpfes angelegt und reichen noch ins Innere des Stammes hinein. Aus einem eingetragenen Stumpf konnten gegen 30 Ex. gezogen werden.

Strangalia (Pedostrangalia) pubescens F. WK: E 568

Verbreitung

AL. St + G, Ki, St: Im allgemeinen selten: Dübendorf; Chur, Davos, Wiesen, Bergün.

SF. *Jura neu:* Tramelan BE 888 m 1 Ex. (MGE); Mittelland-Ost: Zürich-Waidberg 581 m VIII.1883 4 Ex. (ETH), Dübendorf-Zürich 440 m 1 Ex. (ETH), wahrscheinlich aus der dortigen Holzhandlung A. Siebenhüner, Müllheim TG 412 m 1883 (Müller-Rutz/Hugentobler); Ganzes Gebiet der Nordalpen ohne Belege; *Wallis neu:* Leuk 750 m IV.1879 2 Ex. (Bugnion/MLA); Derborence-Conthey ± 1500 m IV.40 (Gaud/MLA); Graubünden/Talzone 625–890 m: Domleschg (Jörger, Wolf), Alten Schyn, Tiefenkastel (Wolf), Versam-Safien 917 m (zahlreiche Sammler); Landwassertal ± 1450 m: Glaris (Dillier, Wolf), Wiesen (Wolf), Schneeberg? (E. Schneider/C. Rimoldi); Filisur/Albulatal 1084 m (Dillier, Wolf); Bivio/Oberhalbstein 1776 m (Huguenin). An den meisten dieser bündnerischen Fundorte ist *St.pubescens* im VII.VIII ziemlich häufig bis gemein. Die Aberrationen, namentlich *a.holosericea* FAB., *auriflua* REDTB. und *perobscura* RTTR. nicht selten. *a.holosericea* FAB. öfters zahlreicher als die Stammform. Aus den Südalpen noch keine Angaben.

VN. In allen.

Biologie

IV-VIII, meistens VII, VIII. Auf blühenden Sträuchern und Wiesenpflanzen. Besonders auf Anthriscus silvestris (LINDER). – Larven in den abgestorbenen Teilen verschiedener Laubbäume, Quercus, Fagus. Käfer auf abgestorbenen Quercus, Castanea, Populus, blühenden Crataegus und Cornus an Waldrändern und auf blühenden Wiesen. Biologie noch nicht abgeklärt. (DEMELT). Entwicklung in Nadelholz, Käfer VII, VIII auf Blüten (HELLRIGL).

Strangalia aurulenta FABR. WK:E 578

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Selten. Subalpine Region. Westschweiz; Jura-Südhang: Waadt; Genf; Morges; Burgdorf. Larve lebt in Alnus.
SF. Jura: Trelex-Nyon 503 m (Täschler/Linder, Simonet); Genf: Cointrin 428 m (MGE), Vallon Allondon ± 320 m (Simonet); Waadt-Süd: Zwischen Versoix GE 391 m, Pommeiry-sur-Gilly ± 484 m und Lausanne 447 m mit Ausstrahlungen bis Lucens 493 m im Mittelland-West verbreitet und stellenweise häufig; *Bern neu* 540 m (Linder), Bern-Könizwald (Pochon); weiter östlich keine Belege; *Nordalpen neu:* Einziger Fund Lavey VD 450 m in der Rhoneebene (MGE); *Wallis neu:* Talzone: Martigny 467 m, Sierre 534 m je 1 Ex. (Maerky, Simonet); Gebirgszone: Morcles-St. Maurice 1114 m 1 Ex. (Maerky); Salvan/Val de Trient 937 m (Simonet); *Tessin neu:* Sottoceneri: Migleglia/Malcantone 738 m VII.64, Odogno-Tesserete 621 m VIII.62 zahlreich (Scherler), Monte Ceneri 549 m (Fontana); Sopraceneri: Centovalli ± 450 m (Linder), Intragna-Pedemonte 342 m (Straub), Valle Maggia ± 350 m VII.46 (Kutter), Val Bavona/Valle Maggia ± 700 m VIII.60 (Gehrig), Peccia-Fusio/Val Lavizzara 849 m VII.58 (A); *Mesolcina neu:* Roveredo 297 m (Linder), Grono 336 m VIII.1887 2 Ex. (Huguenin), zahlreiche undatierte Ex. (MBE); *Simplon-Süd neu:* Zwischbergen VS 1383 m (Toumayeff). Vermutlich auch in den übrigen Südalpen vorkommend.
VN. In allen.

Biologie

Käfer V-VIII, meist VII, weniger VIII. Auf blühenden Umbelliferae, auf Strünken von Quercus und frisch gefällter Castanea. – Entwicklung mehrjährig. Larve in alten Stöcken und Holzklaftern, die schon mehrere Jahre liegen und in totem Holz abgestorbener Bäume: Alnus, Salix, Betula, Populus, Fagus, Castanea, Ulmus, Prunus cerasus, Amarantaceae. Käfer auf blühenden Umbelliferae, Angelica, Chaerophyllum, Sambucus ebulus, Strünken und Stämmen der Brutbäume (PLANET, DEMELT, HELLRIGL).

Strangalia quadrifasciata L. WK: E 579

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Rätzer, St: Jura, Schaffhausen; Peney; Zürich, Diessenhofen; VS: Val de Ferret, Saastal; GR: «Auf dem Sand», Oberes Prättigau, Rongellen, Schyn, Domleschg; Puschlav.

SF. Jura: ohne Näheres (Gaud), Arzier-La Cure 884 m (MGE); Ost: Mandach-Brugg AG 491 m (A), Schaffhausen 404 m (St 06); Jura-Südfuss: Schinznach-Brugg AG 387 m (MLA); Genferschüssel: Peney 374 m, Cointrin 428 m (MGE); Mittelland: Murten FR 448 m (Mathey); Aarwangen BE 439 m (Linder); Ost: Zürich 409 m (A), Uetliberg 816 m (Huguenin); Hochrhein: Basel 277 m (MBA), Allschwiler Wald 287 m nicht selten; *Nordalpen neu:* Zwischen 700–1400 m weit, aber nicht sehr dicht verbreitet, doch nur aus den südlichen Waadtländer-, den Berner-, Vierwaldstätter- und Glarneralpen nachgewiesen: VD: Lavey 420 m (Maerky), Closalet-Les Arveyes ± 1229 m (Gaud/MLA), Gryonne ± 1400 m (MLA); BE: Zwischen Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin) und Gadmen-Meiringen 1202 m nicht selten; Vierwaldstätter-Alpen: Engelberg OW 1002 m (Bänninger), UR: Bristen/Maderanertal 797 m (Bänninger; Markl/MBA), Klausenpass UR/GL ± 1952 m (E. Schneider); Glarneralpen: SG: Vättis 951 m (Bänninger, Linder), Weisstannen-Mels 995 m (Spälti); Wallis/Talzone: Von Saillon-Martigny 522 m bis Fiesch 1062 m weit zerstreut; Nordkette: Morcles-Martigny 1114 m (MGE), Lötschental ± 1500 m (MBE, Bänninger); Südkette: Val Ferret ± 1100 m (MBE), Ayre/Val d'Anniviers 1484 m häufig, Saastal ± 1650 m (MLA), Binntal ± 1400 m (zahlreiche Sammler); Graubünden/Talzone: Von Maienfeld 502 m bis Reichenau und Tiefencastel 887 m und Versam-Safien 970 m weit zerstreut, bei Versam alljährlich in Anzahl (MBE); Alvaneu/Landwassertal 1205 m (Huguenin), Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Adula-Alpen: Zwischen 900 und 1500 m ziemlich häufig; Unterengadin: Zernez und Umgebung 1400–1500 m nicht selten, Scuol 1250 m (Handschin, Toumayeff); Tessin/Talzone: Sopraceneri: Valle Maggia ± 350 m (MBA, Handschin), Val Bavona ± 700 m (Bänninger), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana); Valle Verzasca: Frasco 873 m (verschiedene Sammler), Val d'Efra ± 1000 m (Linder); Soglio/Valle di Bregaglia 1095 m (MBA).
VN. In allen.

Biologie

VI-VIII, auf blühenden Sträuchern und Wiesenpflanzen. –
Generation mindestens 3jährig. Larve im faulenden Holz (Stubben, liegenden Stämmen, Wurzeln) auf feuchtem Grund von Alnus, Salix, Betula, Populus, Corylus, Quercus, Fagus, Sambucus racemosa, auch von Picea und Pinus. Käfer oft zahlreich auf blühenden Umbelliferae und Sträuchern (PLANET, PICARD, DEMELT, HELLRIGL).

Strangalia maculata PODA. WK:E 583

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St: Sehr häufig bis gemein von der Ebene bis in die Alpenregion. Auf Blüten. Larve auf Betula und andern Bäumen.
SF. In sämtlichen Zonen des Landes ± dicht verbreitet, vereinzelt bis gemein. Jura: Häufig bis auf die höchsten Kämme: La Dôle NE 1680 m (MGE), Raimeux-Moutier BE 1305 m (MBA), Passwang SO 1207 m (MBA); Jura-Südfuss: Mormont-La Sarraz VD 608 m (MLA); Seengebiet: St. Blaise NE 432 m (Linder), Biel BE 437 m (Mathey); Genferseebecken und Mittelland zahlreiche Vorkommen bis gegen 800 m: Schwarzenburg BE 792 m (MBE), Uetliberg ZH 816 m (A); Nordalpen verbreitet bis gegen 1200 m, vereinzelt darüber: Col de Jaman VD 1516 m (Linder), Gemmipass BE/VS ± 2200 m (MBE); Klausenpass UR/GL 1952 m (E. Schneider); Wallis: In Tal- und Gebirgszone bis 1200 m nachgewiesen; Lötschental ± 1500 m (Pochon). Doch nur spärliche Belege aus der Mitte und dem östlichen Teil der Südkette: Grimentz/Val d'Anniviers 1570 m (MLA), Binn 1389 m (MBA, Bänninger); Im ganzen Gebiet des diesseitigen Graubünden bis 1300 m häufig, vereinzelt darüber: Am Calanda-Chur GR/SG ± 2808 m (Bischof), Davos-Platz 1543 m (E. Schneider), Somvix 1054 m (MBE, Bänninger); Unterengadin 1300–1400 m: Tarasp, Sta Maria/Costeras/Münstertal (Handschin, Bänninger); Südalpen: Tessin/Sottoceneri: Von 260–800 m vereinzelt bis gemein: Melide-Lugano 274 m (MBA), Lugano 276 m (MBA, MLA), Monte Bisbino-Valle Muggio/Italia 1325 m (MLA), Monte Tamaro 1400 m (Köstlin); Sopraceneri/Leventina: Calonico-Lavorgo 968 m (A), Airolo 1142 m (Huguenin, Bänninger); Val Calanca: Castaneda-Grono 786 m (Jörger, MBE);Valle Mesolcina: Von Roveredo 297 m bis Mesocco 769 m verbreitet; Simplon-Süd: Zwischbergen 1393 m (MGE, Toumayeff); Valle di Bregaglia: Castasegna 690 m (E. Sutter/MBA), Casaccia 1460 m (Toumayeff), Soglio 1095 m (Jörger, E. Sutter); Valle di Poschiavo: Brusio 780 m (A), Poschiavo 1014 m (MBA, Jörger). Die zahlreichen Aberrationen überall mit der Nominatform. *St. maculata* ist eine der wenigen Bockkäfer-Arten, die in sämtlichen Zonen des Landes nachgewiesen sind.
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, meist VII, VI je nach Höhenlage. Auf Umbelliferae und blühenden Sträuchern. – Larve im feuchten Faulholz von liegenden Stämmen und Stubben, oft auch von Wurzeln bis 5 cm Dicke. Befällt Alnus, Salix, Populus, Corylus, Betula, Quercus, Crataegus, Sarothamnus, Evonymus,

selten Picea und Pinus. Käfer auf blühenden Umbelliferae, Rosa, Sambucus ebulus, Filipendula u. a. Blüten (DEMELT).

Strangalia arcuata PANZ. *(St.maculata* PODA*)* WK:E 584

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St: Schaffhausen; Basel; Aigle, Glarus; Mayens-de-Sion; Prättigau.
SF. Jura-Ost: Liestal BL 327 m, Olsberg-Rheinfelden 376 m (Handschin); Schaffhausen 404 m ziemlich selten (St); Nordalpen: Aigle/Rhoneebene VD 407 m VI.07 m (Gaud); Erstfeld/Reusstal UR 462 m VII.46 (Pochon); Matt/Sernftal GL 847 m (ETH); Graubünden: Versam-Safien 917 m VII.1900, 03, 04, 05 zahlreiche Funde (Th. Steck/ MBE; Linder, Pochon); Prättigau: Saas 938 m (Linder), Klosters 1194 m (Bänninger); Adula-Alpen: Ilanz 702 m VII.66 (Spälti), Disentis 1138 m (Linder); *Tessin/Sottoceneri neu:* Chiasso 238 m, Monte Bisbino/Valle Muggio/Italia 1325 m, Monte Generoso 1595 m (Fontana).
VN. In allen.

Biologie

VI, VII. Auf blühenden Pflanzen.– Larve in Coniferen, auch Alnus. Käfer Nektar suchend auf blühenden Sträuchern und Wiesenpflanzen, namentlich Rubus und Umbelliferae. Lebensweise ähnlich wie *Strangalia maculata* PODA und *quadrifasciata* L.(DEMELT).

Strangalia aethiops PODA. WK:E 588

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Rätzer, St: Nicht selten. Schaffhausen; Genf; Basel; St. Gallen; GR: Bündner Herrschaft, Chur, Oberes Prättigau.
SF. Jura-Ost: Fringeli-Bärschwil SO/BE 916 m, Olsberg-Rheinfelden AG 376 m (Handschin/MBA); Randen: Schaffhausen 404 m (St 06), Randen 926 m (Mathey, Bänninger); Mormont-La Sarraz VD 608 m (Scherler); Genferseebecken 400–600 m ziemlich häufig: Mont Jorat 932 m (Bugnion); Im zentralen Mittelland bis zur Aare weit zerstreut: BE: Bern 540 m, Lyss 440 m (Pochon), Aarwangen 439 m (Linder), Belp 521 m (Toumayeff), Lueg-Affoltern/Emmental 889 m (Jörger/MBA), AG: Seengen 479 m, Lenzburg 406 m zahlreich (MBE); Ostteil: Zürich und Umgebung ± 409 m stellenweise zahlreich (ETH, Huguenin, Kutter, A), St. Gallen 670 m (Täschler/Hugentobler); Thurgebiet: Rheinau ZH 372 m (Jörger); Nordalpen: Aus dem westlichen Teil keine Belege. BE: Meiringen 595 m (Marchand), Gadmen-Meiringen 1202 m, Urbachtal südlich Innertkirchen ± 1500 m (MBE); Seelisberg UR 839 m (Mar-

chand); Vättis SG 951 m (Bänninger); Amden-Weesen SG 908 m (A); Wallis/Südkette: Val de Trient: Salvan 937 m (MGE), Trient 1304 m (Demole), Saastal 1500–1800 m (MLA), Binn-Fiesch 1389 m (W. Morton/MLA, Gaud); Graubünden/Talzone: Chur 585 m (Jörger), Domleschg ± 625 m, Zillis/Schams 993 m (Jörger), Flims 1007 m (Dillier); Rhätikon/Prättigau: Saas 938 m (Linder), Klosters 1194 m (E. Schneider/C. Rimoldi); Alvaneu/Landwassertal 1205 m (Huguenin); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Vals-Ilanz 1248 m (Marchand), Somvix 1054 m (MBE), Surrhein-Somvix 892 m (Bänninger). Angaben aus den Südalpen fehlen, sind aber zu erwarten, da die Art in Norditalien vorkommt.
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, besonders VI. Auf verschiedenen Blütenpflanzen, besonders Stachys silvaticus. – Larven in Nadel- und Laubbäumen auf feuchtem Grund mit Alnusbeständen. Auf Blüten von Umbelliferae, Chrysanthemum leucanthemum, Valeriana, Rosa, Cornus, Sorbus, Rubus (DEMELT).

Strangalia melanura L. WK: E 592

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Meyer-Dür, Liniger, St: Überall bis 2000 m. Larve auf Quercus. VD: Viney, Lausanne; Aigle; VS: Val de Trient: Châtelard, Finhaut, Trient, Martigny, Gd-St-Bernard, Isérables, Mayens-de-Sion, Sion, Sierre, Val d'Anniviers: Niouc, Chandolin; Simplon.
SF. In der ganzen Schweiz bis 2000 m und noch höher häufig bis gemein. Jura: Ganze Zone bis auf die höchsten Kämme: VD: La Givrine-St. Cergue 1282 m (MGE), Col de Marchairuz 1450 m (Toumayeff); Chasseral BE 1545 m (Bänninger), Passwang SO 1203 m (MBA), Randen SH 926 m (Bänninger); Südfuss: Mormont-La Sarraz 608 m (MLA); Seengebiet ± 430 m: Neuchâtel (Bänninger), Biel BE (MGE, Mathey); Genferseebecken und zentrales Mittelland bis zur Aare ziemlich häufig; Mitte: Zwischen Aare und Reuss/Lorze nur bei Lyss 444 m (MGE) und Bolligen 584 m (MBE); Ostteil: Bremgarten AG 368 m (Pochon), Zürich und Umgebung stellenweise gemein (Huguenin), weiter östlich zwischen 400-1200 m verbreitet (Hugentobler); Hochrhein/BL ± 300 m: Allschwil (Gfeller), Ettingen (Dillier); Bülach 428 m (Ettmüller), Eglisau ZH 390 m (Stankowski); Nordalpen: Von den Talebenen ± 400–1200 m, seltener höher, weit, dicht und meist zahlreich: Fracherets-Gryon VD 1636 m (MLA); BE: Adelboden 1356 m (MBE), Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (MBA); Rigi SZ 1750 m (Jörger), Golzeren-Bristen UR 1397 m (MBA); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Fiesch 1062 m weit zerstreut;

Nordkette zwischen 1200–1500 m: Derborence-Conthey (MGE), Montana (Pochon), Leukerbad (Gfeller, Köstlin), Lötschental (MGE, Köstlin), im Aletschgebiet ± 2300 m (MLA); Südkette bis 1600/2000 m äusserst dicht und zahlreich, vereinzelt noch höher: Arolla/Val d'Hérens 2003 m (MBE, Bänninger), Simplon 2008 m (Pochon), Saflisch-Matten/Simplon 2200 m (MBA),Albrun-Pass Binntal 2409 m (Handschin); Graubünden/Talzone: Vom Churer Rheintal ± 500 m über Reichenau, Thusis, Tiefencastel 887 m nicht selten; Gebirgszonen: Prättigau: Seewis-Valzeina 596 m (Kutter), St. Antönien 1480 m (A); Landwassertal: Von Davos-Platz 1563 m bis Wiesen 1437 m zahlreich (Wolf), Alp Verdusa-Davos 2000 m (A); Adula-Alpen ± 1000 m nicht selten: Val Milar-Sedrun 1803 m (A), Tschamutt/Oberalppass 1648 m (Kutter); Oberengadin 1633–1815 m verbreitet: Cinuos-chel (Kutter), Bever (MGE), Pontresina/Schafberg 2200 m (Kutter), Sils-Maria (MBE); Unterengadin: Von der Talzone ± 1250 m bis zur Waldgrenze in der Gebirgszone weit verbreitet und die häufigste Cerambycide im und um den Nationalpark (Handschin), Müstair/Münstertal 1248 m (R. Farmer/A), Umbrail 2503 m (Toumayeff); Südalpen; Tessin/Sottoceneri: Ziemlich verbreitet von der Talzone ± 300 m bis gegen 1500 m: Monte Bisbino/Valle Muggio/Italia 1325 m (MLA), Monte Generoso 1595 m (Fontana, A); Sopraceneri: Spärliche Vorkommen in der Talzone: Valle Maggia ± 350 m (Handschin, MBA), Fusio/Val Lavizzara 1281 m, Airolo/Valle Leventina 1142 m (Fontana), Altanca-Ambri-Piotta 1346 m (MLA); Mesolcina: Grono 336 m (Bovey), Mesocco, 769 m (Bänninger), Pian S. Giacomo 1172 m (A); Simplon-Süd: Laquintal ± 1500 m (P. Hättenschwiler/A), Zwischbergen 1383 m (MGE); Valle di Poschiavo: Romerio-Le prese 1800 m, Alp Grüm/Berninapass 2091 m (R. Farmer/A).
VN. In allen.

Biologie

VI-IX, vor allem VII, weniger VIII auf Blüten. – Biologie unvollständig bekannt. Larven in morschen, feuchten Ästen von Quercus, Acer, auch von Coniferen, in Cytisus. Käfer sind Blütenbesucher an Waldrändern. Auf Umbelliferae, Compositae, Rubus, Filipendula u. a. (DEMELT).

Strangalia bifasciata MÜLL. WK: E 598

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, Liniger, St: Häufig überall in der ebenen und subalpinen Schweiz. VS: Martigny, Sembrancher, Mayens de Sion, Sion, Sierre, Chandolin, Brig, Simplon; GR: Chur, Domleschg, Wiesen, Albula; Tarasp; Simplon-Süd; Bergell.

SF. Bei weitem nicht so allgemein verbreitet, wie die alten Autoren angenommen. Jura: Gimel VD 736 m (MGE); Zentraljura/BE: Glovelier 505 m (MBA), Tramelan 888 m (MGE), Mont Raimeux-Moutier 1308 m (MBA); Baslerjura verbreitet; Randen: Schaffhausen 404 m (St 06), Merishausen 585 m (W. Sauter/ETH), Randen 926 m (Bänninger); Südfuss: Mormont-La Sarraz VD 608 m (MLA); Seengebiet ± 440 m: Onnens-Yverdon VD (MLA), Biel BE (MGE); Ost ± 450 m: Niederbipp BE (Linder), Egerkingen SO (MBA); Genferschüssel ± 400 m ziemlich dicht verbreitet; Waadt-Süd: Céligny-Bossey 391 m (MGE), Lausanne 447 m (MLA); Mittelland-West: Mont Vully-Vully FR 656 m (Linder), BE: Fanel-Witzwil 436 m, St. Peters-Insel 429 m (MBE, Linder); Mitte: Auenstein-Wildegg AG 370 m (MBE); Ost: Zürich 409 m zahlreich (Huguenin). Weiter nordöstlich bis zum Bodensee keine Belege mehr. Hochrhein ± 280 m: Basel, Riehen BL (MBA); Nordalpen: VD: Rhoneebene ± 400 m verbreitet: Antagnes 600 m (Gaud/MLA); im übrigen Gebiet nur SZ: Gersau 440 m, Brunnen 439 m (MBA, Toumayeff) und Bristen/Maderanertal UR 797 m (MBA); Wallis/Talzone: Zwischen Martigny 467 m, Pfynwald 568 m und Stalden-Visp 799 m häufig; Montana 1234 m (Pochon); Südkette weit zerstreut: Finhaut/Val de Trient 1228 m (Bänninger), Fionnay/Val de Bagnes 1497 m (MGE), Euseigne/Val d'Hérens 970 m (A), St. Luc/Val d'Anniviers 1643 m (Linder), Grächen/Nicolaital 1617 m (Dillier), Simplon 2008 m (Pochon), Binn 1389 m zahlreich (viele Sammler); Graubünden/Talzone: Von Chur 585 m, Reichenau bis Tiefencastel 887 m ziemlich häufig; Gebirgszone: Seewis/Prättigau 596 m (Kutter); Davos-Platz 1543 m (E. Schneider); Feldis/Domleschg 1474 m (Spälti); Filisur/Albulatal 1474 m (Wolf); aus den übrigen Gebieten noch keine Angaben. Unterengadin/Tal- und Gebirgszone 1250–1800 m: Ziemlich häufig: Fetan 1644 m, Sampuoir ± 1800 m (Handschin, Bänninger); Südalpen. Tessin/Sottoceneri: Melide 274 m (MBA), Figino 295 m (Dillier), Monte Ceneri 549 m (Fontana); Sopraceneri: Im Valle Maggia bis Bignasco 438 m (MBA, Bänninger) und Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Frasco/Valle Verzasca 873 m (Pochon); Mesolcina/Talzone: Von Roveredo 297 m bis Mesocco 769 m nicht selten, Castaneda/Val Calanca 786 m (MBA); Soglio, Val Bregaglia 1095 m (MBA).
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, meist VII, bedeutend weniger VI, VIII. Auf Blüten, besonders Umbelliferae. – Larven im Holz von Laubbäumen und Pinus, in vertrockneten Ästen von Rosa. Käfer auf Blüten von Daucus, Achillea, Eryn-

gium und Rubus in xerothermen Lagen (DEMELT); im Sommer auf blühenden Sträuchern und niedern Pflanzen (PLANET).

Strangalia nigra L. WK: E 601

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Meyer-Düer, St: Sehr häufig überall. Auf Blüten: Lausanne; Aigle; Vissoie; GR: Chur, Prättigau, Domleschg, Wiesen; Münster; Simplon-Süd; Bergell.
SF. Jura-West bis 700 m nicht selten: Gimel VD 736 m (MGE); Ost: Nenzlingen-Zwingen BE 450 m (Wolf), Liestal BL 327 m (Handschin); Schaffhausen häufig (St 06); Genferseebecken verbreitet; Mittelland-West: Lossy-Belfaux-Village FR 612 m (MGE); Siselen BE 440 m (MBE), Bern 540 m (MGE); Ost: Zürich 409 m zahlreich (Huguenin), Uetliberg 816 m (ETH), St. Gallen 670 m (Täschler); Hochrhein: Basel 277 m (Jörger); Thurgebiet: ZH: Bülach 428 m (A), Rheinau 372 m (Jörger); Nordalpen: Nur in der Rhoneebene ± 400 m: Monthey VS (Jörger); VD: Roche-Villeneuve (MLA), Aigle (MGE) und bei Ragaz SG 500 m in der Rheinebene (Toumayeff); Wallis/Talzone: Martigny 467 m und Umgebung ziemlich häufig, Stalden-Visp 799 m (MBE); Saastal ± 1500–1800 (MBE); Graubünden/Talzone: Von Landquart 523 m bis Ilanz 703 m, Domleschg 625 m, Versam-Safien 970 m weit zerstreut; Gebirgszone: Filisur/Albulatal 1082 m (Wolf); Adula-Alpen: Disentis 1138 m (Linder), Tenigerbad-Somvix 1278 m (Bänninger); Unterengadin/Talzone ± 1250 m: Scuol, Sur En, Ramosch; Sta Maria/Münstertal 1388 m (Handschin, Toumayeff); Südalpen/Tessin: Sottoceneri/Talzone 350–500 m: Mendrisio (Pochon), Arzo (Linder), Dino (A); Monte Bisbino/Valle Muggio/Italia 1325 m (MLA, Scherler); Sopraceneri: In der Ebene zwischen Brissago 210 m, Bellinzona 241 m und Mesocco/Valle Mesolcina 769 m häufig. Nördlich davon im Valle Maggia ± 350 m (Handschin) und Valle Lavizzara bis Fusio 1281 m (Fontana), Acquarossa/Val Blenio 538 m (Bänninger) und Airolo 1142 m (Fontana); Valle di Poschiavo/Talzone 780–1014 m: Brusio, Le Prese (A), Poschiavo (Jörger, Dillier, Spälti).
VN. In allen.

Biologie

V-VII, besonders VI, VII. Auf blühenden Umbelliferae und Ligustrum, in Wiesen und an Waldrändern. – Larve vornehmlich in trockenen Ästen von Betula und Corylus. Käfer auf Blüten von Umbelliferae, Cornus, Cystus, Crataegus (DEMELT).

Strangalia septempunctata FABR. *(St. septemmaculata* F.*)* WK: E 602

Verbreitung

AL. St + G, St: Tessin, sehr selten.
SF. *Wallis neu:* Martigny 467 m 1 Ex. (Maerky/MGE); Tessin 2 Ex. (Gaud/MLA), 1 Ex. (Ghidini/MGE), 1 Ex. (Täschler/Linder), 1 Ex. (Anc. Coll. MGE). Alle diese Ex. ohne nähere Angaben. Vorkommen und Verbreitung in der Schweiz sind abzuklären.
VN. Süd- und Südostdeutschland; Österreich; Frankreich fraglich; Italien: Venezia Giulia und Tridentina, Veneto.

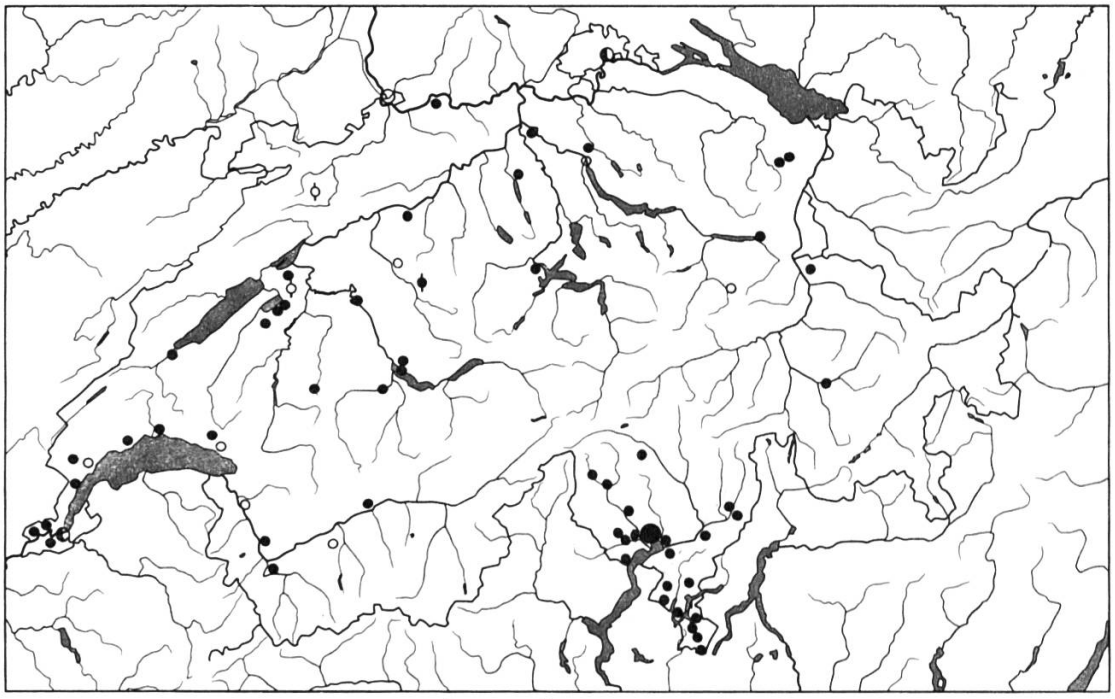
Biologie

Keine Angaben aus der Schweiz. – Lebensweise wenig bekannt. Larve polyphag. Von SCHÜRMANN aus Corylus avellana gezogen. Käfer VI, VII. Auf Blüten von Umbelliferae, Rubus, Achillea in Waldlichtungen an xerothermen Hängen mit Rubus und Wiesen (DEMELT).

Strangalina attenuata L.*(Strangalia, Typocerus)* WK: E 616

Verbreitung (Karte 11)

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, Liniger, St: Selten in der Nord- und Ostschweiz, häufig in der Westschweiz: Jura, Schaffhausen; Genf, La Vaux, Lausanne; Zürich, Burgdorf, Basel; Vevey, Aigle; Matt; Mayens-de-Sion; GR: Malans, Zizers; Simplon-Süd.
SF. Jura: St. Cergue VD 1232 m (Simonet); Schaffhausen häufig (St 06); Genferseebecken und westliches Mittelland stark verbreitet; Mitte: Luzern-Hermitage 436 m (MLA); Ost/AG: Seengen 479 m (MBE, Linder), Baden 385 m (Huguenin), Zürich und Umgebung ± 409 m zahlreich (ETH, MBA, Huguenin), St. Gallen 670 m (Täschler); Hochrhein: Basel 277 m (MBA), Olsberg-Kaiseraugst AG 376 m (Handschin); Nordalpen sporadisch: Lavey VD 450 m (MGE); BE: Hilterfingen-Thun 563 m (MBE), Wimmis/Simmental 629 m (Scherler); Alpstein: Walenstadt SG 426 m (Bänninger), Trogen AR 919 m (Handschin); Wallis/Talzone: Martigny 467 m und Umgebung (Maerky, Frei/MGE), Sierre 534 m (MGE); Graubünden/Talzone: Maienfeld 504 m (Bänninger), Tiefencastel 887 m (Wolf); *Tessin neu:* Von Chiasso 238 m nördlich bis zum Val Bavona ± 700 m (Linder) und Dalpe-Rodi-Fiesso 1194 m (Ettmüller), namentlich in den Flussniederungen dichte Vorkommen, vereinzelt bis zahlreich (viele Sammler): Monte Generoso 1595 m (Fontana), Breno-Bioggio 803 m (Scherler), Loco/Val Onsernone 691 m (MBE); *Mesolcina neu* ± 320 m: Roveredo (A), Grono (MBE, Handschin, Bovey); Simplon-Süd: Valle di Vedro (MBE). Keine Belege aus den übrigen Südalpen.



Karte 11 Verbreitung von ○ ○ ● ● ◐ *Strangalina attenuata* L.

VN. Süd- und Mitteldeutschland; Österreich in der Ebene und submontan; Norditalien.

Biologie

V-IX, Hauptflugzeit VII, weniger VIII. Auf blühenden Wiesenpflanzen: Heracleum, Daucus carota, auch Malva. – Larve in Quercus, Corylus, Betula, Alnus, Castanea. Käfer auf Foeniculum vulgare, Spiraea, Rubus (DEMELT).

Necydalis major L. WK: E 641

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Rätzer, St: Genf; VS: Sierre, Leukerbad, Vispertal, Stalden, Simplon. Selten. Auf Blüten.

SF. Jura: Schaffhausen selten (St 06); Berneralpen: Aeschi-Spiez 500 m 2 Ex. (Marchand); Wallis/Talzone: Savièse 840 m 1 Ex. (MGE), Sierre 534 m VII. 1884 m 1 Ex. (MBE), VII.04 1 Ex. (Gaud), 2 Ex. (Maerky), Stalden-Visp 799 m VI. 1884 m 1 Ex. (Th. Steck), VII.1884 1 Ex. (MBE), 1 Ex. (Linder), Brig 678 m 1 Ex. (Maerky); Gebirgszone/Südkette: Val d'Anniviers: Vissoie 1260 m VI.08 1 Ex. (Th. Steck), Ayer 1484 m VI.59 1 Ex. (Scherler). Die Art ist vermutlich im Wallis noch weiter verbreitet, wird aber wegen ihrer kurzen Flugzeit selten gefunden.

VN. Süd- und Südwestdeutschland; Österreich; Frankreich verbreitet; Italien: Piemonte.

Biologie

VI-VIII. An Salix, auf Umbelliferae. – Larve in abgestorbenem und zersetztem Holz von Weichhölzern: Salix, Populus, Betula, Rosaceae, Pirus malus, Prunus cerasus, aber nie in Nadelhölzern (PLANET, PICARD). Käfer fliegen am Abend, aber auch bei heller Sonne (PICARD); Entwicklung mehrjährig. Larve tief in den Stämmen von kranken, stark besonnten Betula, Populus tremula, Alnus, Salix caprea, Pirus malus, Prunus cerasus. Käfer im VII, an heissen Tagen schlüpfend. Fliegen wenig, sitzen an Stämmen der Brutbäume. Flugzeit kurz (DEMELT); Käfer VI, VII, fliegen um Brutbäume, gelegentlich auf Blüten, Larve in Laubbäumen wie Prunus cerasus, Carpinus, mitunter an Nadelbäumen (HARDE).

Necydalis panzeri HAROLD. *(N.ulmi* CHEVR.*)* WK:E 643

Verbreitung

AL. St + G, Ki, St: Genf, Basel, Chur. Sehr selten.
SF. Genf 391 m (Täschler/Linder); Laufenburg AG 318 m 1 Ex. (Gross/MBE); Vissoie/Val d'Anniviers VS 1260 m VII.08 1 Ex. (Th. Steck/MBE).
VN. Deutschland (u.a. Rheinland, Hessen, Bayern); Österreich; Norditalien; Frankreich (u.a. Hte Rhin, Colmar, Rhône).

Biologie

Käfer VII. – Larve im toten, harten Holz von Stämmen und grossen Ästen von Ulmus, Quercus, Fagus, Fraxinus, Carpinus, Salix, Populus nigra, Morus, Ficus. Käfer V–VIII, auf alten Strünken oder um Brutbäume fliegend; gelegentlich auf Umbelliferae (PLANET, PICARD); Entwicklung 3–4jährig. Larve in abgestorbenem Holz von Ulmus, Fagus, Carpinus, Quercus, wahrscheinlich auch von Fraxinus, Populus und Salix. Käfer nicht vor VII an Brutbäumen sowie kranken und verletzten Bäumen in deren Nähe. (DEMELT).

CERAMBYCINAE

Saphanus piceus LAICH. *(S.spinosus* F; MULS.*)* WK: E 123

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Rätzer, St: Matt; Misox, Münstertal. Sehr selten.
SF. *BE neu:* Bern 540 m 1894 1 Ex. (Rätzer/MBE); Nordalpen: Göschenertal UR ± 1500 m VI.31 1 Ex. (E. Linck/A); Glarus 472 m VI.64 1 Ex.;

Walenstadterberg SG 807 m VI.60 1 Ex. (Spälti); *Oberengadin neu:* Sils-Maria 1815 m 1 Ex. (Huguenin); *Tessin neu:* Tessin 2 Ex. (Ghidini/MGE); Sottoceneri: Monte Generoso ± 1595 m (Fontana), Rovio-Maroggia 500 m (Gehrig), Arogno-Maroggia 600 m VII.68 1 Ex. (Gfeller); Sopraceneri/Valle Verzasca: Frasco 873 m (Linder, Bänninger), VII.60 1 Ex., Lago d'Efra – Frasco ± 1800 m (Scherler), Sonogno 909 m VII.66 1 Ex.(Müller/Spälti), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana); *Valle di Poschiavo ± 1200 m neu* (Jörger), VII.46 1 Ex. (Dillier). Sofern seine Lebensweise vermehrt berücksichtigt wird, dürfte *S.piceus* in den Gebirgszonen häufiger als bis anhin festgestellt werden.

VN. In allen.

Biologie

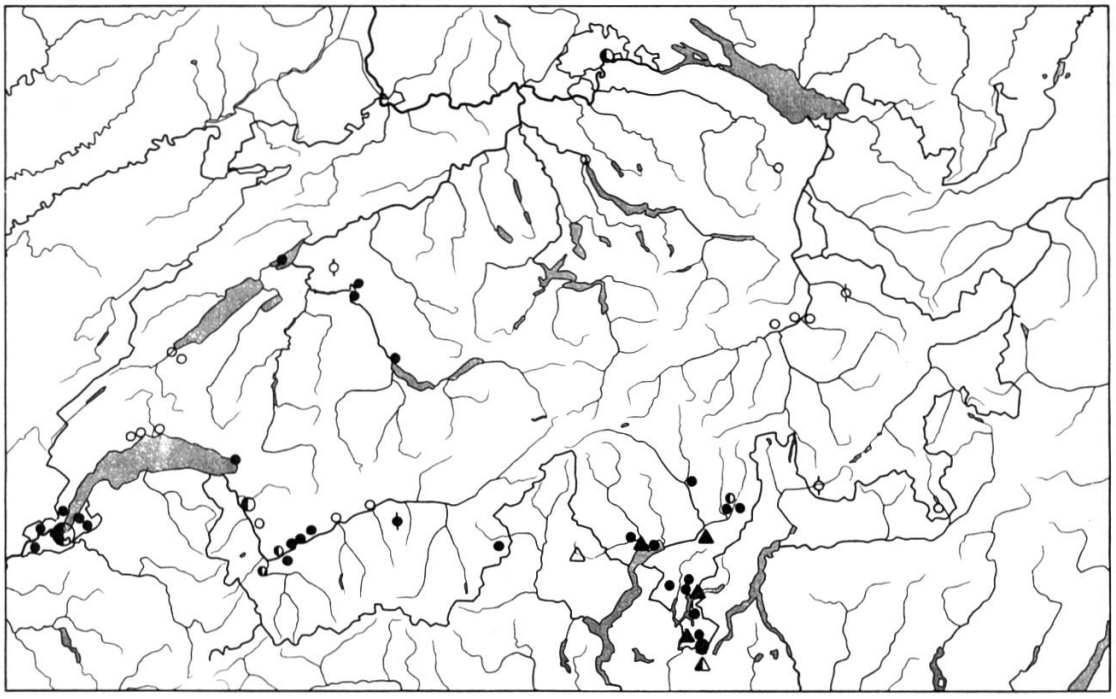
Käfer VI, VII, selten VIII. Auf blühenden Wiesen und Sträuchern (SPÄLTI), auf Haufen von Alnusholz (SCHERLER), auf Strassen und Wegen laufend (GFELLER, SCHERLER). – Gebirgsform. Larve in Wurzeln und Strünken von Sträuchern und Laubbäumen, insbesonders von Alnus und Corylus, aber auch von Picea und Larix. Zucht leicht aus Prügeln von Corylus und Alnus, die im Vorfrühling von feuchten Stellen eingetragen wurden. Käfer führen nächtliche Lebensweise. (DEMELT, PLANET, PICARD).

Cerambyx cerdo L. WK: E 153

Verbreitung (Karte 12)

AL. St + G, A. Nägeli, Liniger, Rätzer, A. Forel, St: Schaffhausen; Genf und Peney gemein; Pomy, Morges, Lully, Lausanne; Yverdon, Berner Seeland, besonders Täufelen, Zürich, St. Gallen; Basel; Aigle, Bex; Martigny, Fully, Sion; Chur, Tamins, Felsberg, vorderes Prättigau; Grono; unteres Bergell; Le Prese. Auf Quercus, Fraxinus, Salix, Castanea. Vereinzelt am Licht.

SF. Schaffhausen 404 m sehr selten (St); Genferschüssel: Genf-Stadtgebiet 291 m zahlreich bis gemein; Landschaft ± 445 m vereinzelt bis zahlreich: Chêne-Bougeries, Sionnet, Jussy (MGE), Meyrin (MLA, Simonet), Châtelaine (Simonet), Cartigny (MGE, Besuchet); Waadt-Süd: Genthod-Versoix GE 410 m (MGE), Veytaux-Montreux 403 m (Gaud); Mittelland/BE: St. Petersinsel/Bielersee 432 m (Linder), Bern, Bremgartenwald ± 540 m (MBE), Thun 560 m (Toumayeff); Zürich 409 m 1897 (A. Nägeli); Basel 277 m (MBA, E. Schneider/MBA); Nordalpen: VD: Veytaux-Montreux 403 m (Gaud), Aigle 404 m (J. Aubert/MLA); Wallis/Talzone ± 400 m nicht selten: Martigny (MBE, A), Branson (MLA, Bovey, Besuchet), Charrat (MLA), Saxé-Fully (Bug-



Karte 12 Verbreitung von ○ ○ ● ● ◐ *Cerambyx cerdo* L., △ ▲ ◭ △ ▲ *Cerambyx miles* BON.

non), Mazambroz-Fully (Bovey). Im übrigen Gebiet des Haupttals und in den Seitentälern nicht nachgewiesen. *Tessin neu:* Sottoceneri 238–382 m: Chiasso nicht selten (Fontana, Mathey), Vacallo (Besuchet), Salorino VI.41 1 Ex. (Lautner), Mendrisio VI.57 (Gehrig; Marchand), Maroggia VII.40 1 Ex. (O. Quien/A), Lugano VII.32 4 Ex. (W. Windrat/A), 2 Ex. (O. Quien/A), je 1 Ex. (de Beaumont, Marchand), Muzzano VII.53 1 Ex. (Lautner); Origlio-Taverne VII.68 2 Ex., Pura-Caslano VII.64 1 Ex. (Ettmüller); Sopraceneri: Locarno 205 m (MBE), Intragna 342 m VII.45 1 Ex. (Straub), Biasca 304 m VII.51 1 Ex. (Wolf); Mesolcina ± 320 m: Monticello, Roveredo (A), Grono (MBE); *Simplon-Süd neu:* Laquintal ± 1500 m VI.39 1 Ex. (Pochon). Einziger subalpiner Fund. Keine Funde im Jura. Keine neuen Angaben mehr aus Mittelland-West, aus dem cisalpinen Graubünden, dem Valle di Bregaglia und Poschiavo. **VN.** In allen.

Biologie

Der Entwicklungszyklus ist je nach Klima 3–4jährig. Larven unter Rinde und Holz von Quercus, Castanea, Betula, Juglans, Salix, selten in Fraxinus, Carpinus, Ulmus und Pirus communis. Käfer herbstreif, überwintert in Puppenwiege. C. BESUCHET fand bei Cartigny GE im I.59 1 Ex. in einem Eichenstrunk. Käfer V–VIII, meist VII, VIII. Dämmerungstier, doch in der Südschweiz nicht selten am hellen Tag fliegend und an

Stämmen der Brutbäume laufend. Vereinzelt Lichtanflug. *C.cerdo* ist durch Überbauung von Pärken mit alten Baumbeständen, Vernichtung von Brutbäumen (Castanea, Quercus), durch Ausbrennen ihrer hohlen Stämme sichtlich zurückgegangen und gefährdet. (DEMELT, PLANET, PICARD, A).

Cerambyx miles BON. WK: E 157

Verbreitung (Karte 12)

AL. Fa, St: Tessin, Chiasso.

SF. Tessin und Südtessin 2 Ex. (Ghidini/MGE), 1 Ex. (Culot/MGE), 1 Ex. (Joerin-Gerber/A); Sottoceneri ± 310 m: Mendrisio V.50 (Gehrig) 1 Ex. (Marchand), VI.54 1 Ex. (A), Maroggia 1941–52 2 Ex. (O.Quien/A), Gandria-Lugano 1 Ex. (MBE); Sopraceneri ± 220 m: Bellinzona VII.19 1 Ex. (Kehrmann/MLA), Locarno VI.57 1 Ex. (B. Ruchat/MGE). 3 von Fontana für Chiasso gemeldete Ex. sind *C. cerdo* L. *C.miles* bewohnt, wie *cerdo*, ausschliesslich die Niederungen.

VN. In allen. In Frankreich selten, doch sporadisch im Elsass. Italien (Domodossola/Piemont VII.1879 2 Ex. (Bugnion/MLA)).

Biologie

Käfer V-VII. – Larve in Fruchtbäumen wie Pirus malus und communis, «Azérolier»/Rosaceae?, auch Carpinus. In Südfrankreich auch in Quercus ilex und coccifera. Oft zusammen mit Larven von *C. cerdo*. Käfer nächtlich an Stämmen laufend oder fliegend. Schwärmen aber nicht selten auch tagsüber im hellen Sonnenschein (PLANET, PICARD). Auf Quercus und Salix (GREDLER, nach HELLRIGL).

Cerambyx scopolii FÜSSL. WK: E 161

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Häufig in der ebeneren Schweiz und in den Alpentälern. Wallis: Salvan, Ecône-Riddes, Isérables, Sierre, Niouc, Stalden; Graubünden: Chur, Domleschg; Oberengadin; Bergell; Puschlav.

SF. *Jura neu:* West: VD: Bassins-St. Cergue 756 m, Gimel 736 m (MGE); Porrentruy BE 423 m (Schneider/MBA); Ost: BL: Liestal 327 m, Sichteren-Liestal 470 m (MBA), Lägern ZH 863 m (ETH), Randen: Schaffhausen 404 m häufig (Stierlin, Bänninger), Randen 926 m, Hemmental 590 m (W. Sauter), Löhningen 480 m (A); *Jura-Südfuss neu* ± 440 m: VD: L'Isle (MGE), La Sarraz (Handschin/MBA); Biel BE (MGE, Mathey, Pochon); Egerkingen SO (MBE); Genferseebecken dicht verbreitet und

häufig; Mittelland-West: Galmiz-Murten FR 437 m (Pochon), BE: Bern 540 m (MBE), St. Petersinsel-Bielersee 432 m (Pochon); Ost ± 430 m: AG: Gränichen, Lenzburg (MBE), Zürich (Huguenin, Kutter, A), Uetliberg 816 m (ETH), St. Gallen 670 m (Pochon); Hochrhein ± nicht selten; Nordalpen/Chablais: Monthey VS 406 m (Jörger); VD: Rhoneebene ± 390 m ziemlich häufig, Antagnes-Bex 600 m (MLA), Les Arveyes-Bex 1229 m (MLA); BE: Hilterfingen-Thun 563 m, Aeschi-Spiez 839 m (MBE); Vierwaldstätter-Alpen ohne Belege; Näfels GL 440 m (Kutter), in der Walenseegegend 420–460 m sowie Ebene des Seez- und des St. Galler Rheintals ± 440 m verbreitet, aber nicht häufig (Hugentobler); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Mörel-Brig 759 m und Stalden/Nicolaital 739 m nicht selten; Gebirgszone/Nordkette: Ausserberg-Lötschberg 932 m (MBE, Pochon), Lötschental ± 1500 m (Pochon); Südkette: Val d'Entremont ± 1300 m (MBE), Val d'Hérens: Euseigne 970 m (Linder, MBE), Evolène 1378 m MBE); St. Niklaus-Nicolaital 1127 m, Saastal ± 1650 m (MBE); Graubünden/Talzone: Von Ragaz SG bis Felsberg 537 m ziemlich häufig; Versam-Safien 917 m und Somvix 1535 m (MBE) zahlreich; Alvaneu/Landwassertal 1205 m (Wolf); Tessin/Sottoceneri 238–587 m: Chiasso (Fontana) und Castel S. Pietro gemein, (Fontana, MBE) desgleichen Mendrisio (zahlreiche Sammler), Mezzana-Balerna (Besuchet/MLA), Rancate (Ettmüller), Somazzo (Kutter, A), Rovio (Masaray), Lugano (Spälti), Dino-Lugano (A), Monte Brè-Lugano 983 m (Bänninger); Sopraceneri 203 bis 240 m: Caviano-Ranzo (A), Brissago (Linder), Tenero-Gordola (Pochon), Losone (MLA), Val Bavona ± 700 m (Handschin), Frasco/Valle Verzasca 873 m (Pochon); Grono/Mesolcina 336 m (MBE); Valle di Poschiavo/Brusio 780 m (A). Keine Angaben mehr aus dem Oberengadin und Valle di Bregaglia.

VN. In allen.

Biologie

Larven in 5–10 cm dicken Ästen von Obstbäumen, Pirus malus, Prunus avium und P.armeniaca, Quercus, Fagus, Castanea, Carpinus, Betula, Salix, Alnus, Corylus, Berberis, in Wurzeln von Ribes. Entwicklung 2jährig. Käfer herbstreif, überwintert in Puppenwiege. Erscheint je nach Höhenlage V–VII, seltener VIII. Funde von II, IV, X meist in Holzlagerräumen. Sonnenliebendes Tagtier, bis gegen Mittag fliegend. Besonders auf blühendem Sambucus, Ligustrum, Filipendula, Viburnum, Cornus sanguinolentus, Salix und Rosaceae, an Holz von Quercus, Castanea (DEMELT, PLANET, PICARD, JULLIARD, WÖRNDLE, A).

TRIBUS: HESPEROPHANINI

Systematik:

Bei HARDE 1966 ist die Gattung *Trichoferus* WOLL. *(Hesperandrius* RTT.) nur mit der Species *T.pallidus* OLIV., die Gattung *Stromatium* SERV. gar nicht vertreten. Zur Vervollständigung wurden die Bestimmungstabellen und Beschreibungen von L.M. PLANET 1924 und F. PICARD 1929 herangezogen. (Beide Autoren verwenden für *Trichoferus* und *Hesperophanes* einheitlich die Gattungsbezeichnung *Hesperophanes* MULS.). In der Bestimmungstabelle der Gattungen bei HARDE 1966 (pag. 46) ist Punkt 27 durch folgende Tabelle zu ersetzen:

27) Augen stark ausgerandet und grob facettiert. Bei 10facher Lupenvergrösserung sind die Einzelfacetten deutlich sichtbar. Halsschild ohne seitliche Dornen oder Höcker und ohne glatte Längslinie. **(Hesperophanini)**...27a
– Augen fein facettiert. (Bei 10facher Lupenvergrösserung sind die Einzelfacetten nicht deutlich sichtbar). 28
27a) Flügeldecken am Nahtwinkel ohne Dörnchen. Fühlerbasis ohne Zahn hinter dem Fühleransatz. **Trichoferus** WOLL.
– Flügeldecken am Nahtwinkel mit einem Dörnchen. Basis der Fühler mit einem Zahn hinter dem Fühleransatz. **Stromatium** SERV.

Trichoferus WOLL. (incl. *Hesperophanes* MULS).
Kopf gleich breit wie der Vorderrand des Halsschilds, Augen grob facettiert, 2. Fühlerglied drei mal kürzer als das erste. Halsschild gewölbt, ohne seitliche Fortsätze. Flügeldecken zylindrisch und an der Spitze abgerundet; Vorderhüften rund, Gelenkhöhlen geöffnet und nach hinten mit einem spitzen (winkligen) Ausschnitt; Fühler des ♂ so lang wie der Körper, jene des ♀ $\frac{1}{3}$ kürzer.
Käfer nächtlich. Am Tage an Zweigen oder in Rindenrissen sitzend, erlangen ihre volle Tätigkeit (Copula, Eiablage) erst in der Dämmerung. Nie auf Blüten. Keine Art entwickelt sich in Pinus.

1 Flügeldecken von der Seite gesehen ohne aufgerichtete Haare 2
– Flügeldecken von der Seite gesehen mit aufgerichteten Haaren 4

2 Halsschild viel schmäler als die Flügeldeckenbasis. Flügeldecken blass rötlich braun, mit einem rostroten Fleck im 2. Drittel, der nach vorn in Kreuzform weiss bis dicht weiss behaart abgegrenzt ist. 15–20 mm.
Trichoferus pallidus OLIV.
– Halsschild breiter. Flügeldecken mit grauer Behaarung, ohne Flecken oder Bänder. 3

3 Flügeldecken mit gleichmässiger Behaarung, mit schwarzen, nackten und erhöhten Punkten bestreut. Schildchen weiss behaart. 20–28 mm.
(Hesperophanes sericeus F.)

– Flügeldecken mit wolkig-marmorierter Behaarung, ohne nackte, erhabene Punkte. 15–23 mm. **Trichoferus gayi** PLAVILS

4 Flügeldeckengrund glänzend, mit unregelmässiger, wenig dichter Punktur. Schienen mit langen Haarborsten, Tarsen nicht verdickt. 12–20 mm.
Trichoferus fasciculatus FALD.

– Flügeldecken wenig glänzend, mit gleichförmiger, gedrängter Punktur. Schienen wenig behaart, Tarsen kräftig. 12–20 mm. **(Trichoferus griseus** F.)

Trichoferus pallidus OLIV. Halsschild viel schmäler als die Basis der Flügeldecken, an der Oberseite hinter der Mitte mit kurzer Längsschwiele. Flügeldecken rötlich-braungelb, hinter der Mitte mit dunklem Fleck, dieser nach vorn durch dichte, weisse Behaarung scharf abgegrenzt. Das ganze Tier gelbgrau behaart, die Unterseite dichter. ♂ Fühler so lang wie der Körper, ♀ kürzer. Länge 15–20 mm (nach HARDE, pag. 46, Fig. 33/1).

Trichoferus gayi PLAVILS. Halsschild breiter, Scheibe mit 3 kleinen, glänzenden Schwielen, wovon die Hintere die Basis nicht erreicht. Körper dunkel- bis braunrot, mit anliegender, aschgrauer bis weisslicher Behaarung, die an der Umrandung der Augen und am Schildchen dichter ist. Flügeldecken ohne grossen dunklen Fleck, mit nebelartiger, wolkig gleichförmig gesprenkelter oder marmorierter Behaarung. Unterseite dicht und regelmässig behaart. Schenkel keulenförmig verdickt, ihre Behaarung gesprenkelt. ♂ Fühler erreichen das hintere Fünftel der Flügeldecken; ♀ Fühler erreichen kaum die Spitze der Hinterschenkel. Länge 15–23 mm. (nach PLANET, pag. 155, Fig. 133)

Trichoferus fasciculatus FALD. Flügeldecken dunkelbraun, mit glänzendem Grund und unregelmässiger gedrängter Punktur. Tarsen wenig verdickt, Schienen mit borstigen, langen Haaren. Länge 10–20 mm (nach PICARD, pag. 33, Fig. 36).

Stromatium SERV.
Körper parallel. Augen stark ausgerandet. Basis der Fühler mit einem Zahn. Halsschild konvex, ohne seitlichen Dorn oder Höcker. Flügeldecken nach hinten ein wenig verengt, am Nahtwinkel mit einem Dörnchen, in Seitenansicht mit grossen, erhabenen Nabelpunkten, deren jeder ein kurzes, schräg aufgerichtetes Haar trägt. Farbe gelb bis rötlich. ♂ Fühler überragen das Flügeldeckenende um mindestens 2 Glieder. ♀ Fühler gleich lang wie der Körper. Nur eine Art.

Stromatium fulvum VILLERS. 1.–8. Fühlerglied, besonders aber das 1.–4. unten stark behaart. Körper ganz gelb oder rot, kurz behaart. Halsschild leicht trapezförmig, vor dem Vorderrand nur kurz, vor dem Hinterrand länger verengt, kaum konvex, in der Mitte mit kleiner, glatter, kaum vorspringender Längslinie. ♂ Letztes = 5. Ventralsegment abgestutzt, kürzer als das 4.; Fühler viel länger als der Körper. ♀ Letztes Ventralsegment länger als das 4.; Fühler gleich lang wie der Körper. Länge 14–25 mm (nach PLANET, pag. 152, Fig. 129).

Trichoferus gayi PLAVILS. WK:E 186 a
(Trichoferus gayi a.cinereus VILLERS; *Hesperophanes nebulosus* OLIV.; *Hesperandrius* RTT)
Neu für das Inventar
Erstpublikation von P. Fontana 1922–26.
SF. Tessin/Sottoceneri: Chiasso 238 m 5 Ex. (Fontana), 1 Ex. (Linder), Salorino 473 m VIII.56 3 Ex. (Lautner), Rancate 354 m VIII.66 (Scherler); Sopraceneri ± 220 m: Vira-Camborogno VIII.67 1 Ex. (Bischof/A), Brissago VII.53 1 Ex. (Marchand), VII.55 1 Ex. (N. Stöcklin/MBA), VIII.65 1 Ex. (Straub), Locarno VIII.1898 1 Ex. (Mathey), 1 Ex. (Huguenin), Minusio VII.68 1 Ex. (J. Culatti/A), Val Bavona/Valle Maggia IX.57 1 Ex. (MBE). Mittelland/Luzern 436 m VIII.? 1 Ex. (Toumayeff). Einziger Fund diesseits der Alpen. Wahrscheinlich aus dem Mittelmeergebiet importiert.
VN. Autochthon in Süd- und Mittelfrankreich, aber mit Nutzholz und verarbeitetem Holz (Möbeln) weit verschleppt; Italien.

Biologie
VII–IX, meist VIII.
Larven im Holz von Quercus spec. (Chêne-verte), Populus, Juglans, Prunus avium und communis, Ficus carica, aber nicht von Pinus und aus solchen hergestellten Konstruktionen (PLANET, PICARD). Die Käfer sind Dämmerungs- und Nachttiere, die tagsüber an Ästen, in Ritzen von Rinde, an Mauern und am Boden sitzen und erst bei einbrechender Dunkelheit lebhaft herumlaufen und kopulieren (PLANET, PICARD, A).

Trichoferus fasciculatus FALD. *(Hesperandrius griseus var. fasciculatus* RTT.*)* WK:E 188

Neu für die Schweiz
AL. Nach dem Winkler-Catalog eine mediterrane Art.
SF. In der Sammlung Dr. E. Huguenin der ETH Zürich findet sich ein als *T.fasciculatus* FALD. bestimmtes Ex. mit der Etiquette «Helvetia, Auenstein». (Auenstein bei Wildegg AG 370 m , östliches Mittelland). Dieser einzige Fund einer ausgesprochen mediterranen Art dürfte auf Einfuhr mit Holz zurückzuführen sein.

VN. Frankreich/Mittelmeerküste. A. Porta führt für *Trichoferus griseus var. fasciculatus* FALD. Italien, Insel Cazza (Lagosta) an.

Biologie
Larve in toten und lebenden Zweigen von Ficus, Quercus spec. (Chêne-verte), Juglans; in Nordafrika auch in zahlreichen andern Laubbäumen. Die Käfer sind Nacht- und Dämmerungstiere. Ihre Lebensweise wie *T.gayi* PLAV. (PLANET, PICARD).

Trichoferus pallidus OLIV. *(Hesperandrius)* WK:E 190

Verbreitung
AL. St: Genf, sehr selten.
SF. Keine neuen Funde.
VN. Westdeutschland; A. Porta: Corsica, Lombardia (Parco di Monza); Zentral- und Nordfrankreich, seltener im Süden.

Biologie
Entwicklung wahrscheinlich mehrjährig in einzeln oder am Waldrand stehenden alten, anbrüchigen Quercus, auch Fagus, zusammen mit *Cerambyx cerdo* L. und *Plagionotus detritus* L. Larven im Holz und unter dicker Rinde. Käfer tagsüber in Gängen von *C.cerdo*. Nachttiere, zwischen 20.30 und 21.00 Uhr erscheinend, langsam um starke Äste fliegend oder daran und am Stamme auf der Suche nach den ♀♀ laufend. Copula. Nach 23.00 Uhr verschwindend. Kein Lichtanflug. (STANDFUSS, PLANET, PICARD, DEMELT, HARDE).

Stromatium fulvum VILLERS *(S.unicolor* OLIV., *S.pallidum* ZOUBK.*)*

WK:E 198 a

Neu für die Schweiz

Verbreitung
SF. Jura-Südfuss: Biel 437 m 1 Ex. (Mathey); Wallis/Talzone: Follaterres-Martigny 591 m 2.VIII.? 2 Ex. (Maerky); Tessin: 1 Ex. (Maerky), 2 Ex. (Frey), 1 Ex. (Frey/Simonet), alle MGE.
VN. Frankreich: Salins-Hte Savoie 1 Ex. (MGE), Mittelmeerregion. Gemein in Algerien. Nach Junk und Schenkling auch Persien, Türkei, Südamerika, Rio de Janeiro.

Biologie
VIII. – Larve im toten Holz von Ulmus, Quercus, Juglans, Prunus armeniaca, Robinia, Platanus, Cedrus. Auch in sehr trockenem und verarbeitetem Holz. Die Entwicklung kann 5–6 (LICHTENSTEIN), aber auch bis 14 Jahre (ABEILLE) dauern. Käfer im Mulm der Brutbäume. Sitzen tagsüber unbeweglich an Mauern oder am Fusse von Hecken. Durchlaufen nach XAMBEU hingegen am Tage mit Schnelligkeit die abgestorbenen Teile der Brutbäume (PLANET, PICARD). Vielleicht durch nächtliches Absuchen anbrüchiger Bäume mit künstlichem Licht wieder zu finden.

Gracilia minuta FABR. *(G.pygmaea* FABR.*) WK:E 216*

Verbreitung

AL. St + G, Ki, St: Schaffhausen, Basel, Genf, Wallis.

SF. Jura: (MBE); Agiez-Orbe VD 520 m (Besuchet/MLA, Toumayeff); Laufen BE 355 m meist zahlreich (Wolf); Schaffhausen (St, Täschler/Spälti); Biel BE 437 m (Pochon); Genferschüssel·ziemlich verbreitet und häufig; Curtilles VD 520 m (Scherler); Zentrales Mittelland und Hochrhein unregelmässig zerstreut, namentlich in den Städten häufig; Nordalpen: Villeneuve VD 477 m (MGE); Weissenburg BE 782 m (Huguenin); Wallis: Montana 1234 m zahlreich (Gaud); Graubünden: Chur 585 m (Jörger), Versam-Safien 917 m (MBE). In den Südalpen noch nicht nachgewiesen, aber sicher noch zu erwarten.

VN. In allen.

Biologie

V–IX, namentlich VI, VII, sonst vereinzelt. Auf Salix und Betula, an alten Weidenkörben, öfters in grossen Mengen in Speichern und Kellern. – Entwicklung 1–2jährig. Larven erst unter der Rinde, dann im Splint der Zweige von Salix, Betula, Carpinus, Frangula, Castanea, Quercus, Rubus, Prunus spinosa, Frangula olens. Verpuppung in Markröhre (DEMELT, PLANET, PICARD). Käfer VI–IX, im Süden V–VIII. Meist zahlreich bis massenhaft in Korbwaren aus Weidenzweigen und in hölzernen Fassreifen. Von da in Speichern, Scheunen und Kellern an Holz. Oft zusammen mit *Nathrius brevipennis* MULS. (DEMELT, PLANET, PICARD). Larven auch in Salix und Ficus (HELLRIGL).

Obrium cantharinum L. WK: E 223

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Wallis; auch bei Bolli?. Sonst nirgends aus der Schweiz angezeigt.

SF. Wallis, ohne nähere Angaben (Täschler/Spälti). Das Vorkommen in unserm Lande bleibt abzuklären.

VN. In allen.

Biologie

Larve in vertrockneten Ästen von Salix, Populus tremula, Betula, Quercus, Rosa und Prunus spinosa der Bergregion; auch in Stengeln von kultivierten Rosa. Entwicklung 3jährig, ähnlich wie bei *O.brunneum* FABR. Käfer VI, VII am Abend fliegend oder auf Carpinus sitzend (PLANET, PICARD, DEMELT). In anbrüchigen Laubhölzern. Nach Teppner besonders in dickern Ästen und Stämmen von Populus tremula.

Die schattenliebenden Käfer VI, VII auf Blüten, wie Spiraea und Ribes (HELLRIGL).

Obrium brunneum FABR. WK:E 224

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, Hugentobler: Jura, Schaffhausen, Irchel; Twann; Genf, Lausanne, Zürich, Basel; Matt, Degersheim; Aigle, Barberine, Châtelard; Chur.

SF. Jura ± 500–1200 m ziemlich häufig: Passwang SO 1200 m, Bölchen SO/BL (MBA); Südfuss-Seengebiet 400–668 m: BE: Orvin (Toumayeff), Biel (Mathey), Pieterlen (MBE); Sierne GE 417 m (Julliard); Mittelland 380–800 m zahlreiche Funde, am Gurten BE 843 m (Gehrig); gehäuft bei Zürich und am linken Ufer des Zürichsees; Nordalpen/Gebirgszone zwischen ± 700 und 900 m weit, aber wenig dicht verbreitet, öfters noch höher, selten in den Niederungen: VD/Gryonne, Vallée de Nant ± 1400 m (MLA); La Berra-Bulle FR 1717 m (Pochon); BE/Isenfluh-Lauterbrunnen 1098 m (Köstlin), Brünig 1002 m (MBA); SZ/Brunnen 439 m (Toumayeff), Etzel 1104 m (W. Wittmer/A); Hirzli GL 1644 m (Kutter), Weisstannen SG 995 m; Trogen AR 919 m (Spälti); Wallis: Visp 651 m (MGE), Saastal ± 1500 m (MLA); Graubünden: Chur 585 m (Jörger); Versam-Safien 917 m (MBE), Vals-Ilanz 1248 m (Jörger); Engadin ohne Meldungen; *Tessin neu:* Cama-Mesolcina 354 m 18.V.68 1 Ex. (W. Wittmer/A); auch in den übrigen Südalpen zu erwarten, da in Norditalien bekannt.

VN. In allen.

Biologie

IV–X, namentlich V, VI, VII, auf blühenden Pflanzen wie Spiraea aruncus, Crataegus, Anthriscus nicht selten mit *Molorchus umbellatarum* SCHRK. und *Caenoptera minor* L.– Larven unter vertrockneter Rinde von abgestorbenen, 3–6 cm dicken Zweigen von Abies alba, Picea excelsa, Pinus und Larix. Käfer V–VIII in schattigen Wäldern auf Spiraea und Umbelliferen, Anthriscus (DEMELT).

Nathrius brevipennis MULS. *(Leptidea)* WK: E 655

Neu für das Inventar

Erstpublikation durch A. Linder 1937

Verbreitung

SF. Jura: Laufen BE 355 m VIII.51 gemein (Wolf); Jura-Südfuss ± 437 m: Yverdon VD VII.43 (Sermet), VIII.49 1 Ex. (Besuchet), VII.?

(Toumayeff), Biel BE X.12 2 Ex. (Mathey), VIII.37 (Pochon); Genferschüssel ± 400 m: Genf VI.62 (MGE), V.64 1 Ex. (Demole), La Pleine VI.42 1 Ex., Carouge (MGE); Waadt-Süd ± 420 m: Commugny VI.59 + VIII.60 zahlreich (Steffen), Lausanne VI.05 gemein (J. Aubert/MLA); Mittelland-West: FR: Fribourg, Perolles 629 m, Plasselb 858 m (Pochon), BE: Bern 540 m 1901 3 Ex. (MBE),undatiert(Linder), Rüeggisberg 920 m (Linder); Ost: Zürich VIII.65 zahlreich (W. Sauter/ETH), SG: Flawil 611 m VI.55 1 Ex. (Kutter), Nutenwil-Kirchberg VII.63 (Spälti/Linder); Hochrhein: Basel 277 m undatiert gemein (Handschin/MBA), Reinach BL 306 m VI.59 gemein (Straub); Montreux VD 395 m VI.01 4 Ex. (Gaud), VII.10 zahlreich (Mathey); Sierre VS 534 m (MGE); Chur GR 585 m (Jörger); Tessin: Am Lago Maggiore ± 200 m (Bugnion); Chiasso TI 238 m (Fontana).
VN. Deutschland (vielfach importiert); Österreich; Frankreich; Norditalien verbreitet.

Biologie
III–VIII, namentlich VII. Aus Korbweide-Flaschenkörben, Korbstühlen, Holzabfällen, in Küferwerkstätten und Apotheken gefunden. – Eiablage an nicht geschälten Weidezweigen. Das ♀ kehrt mit seiner Bürste am 2. Ventralsegment Staub zusammen, um die Eier zu bedecken (M.H. NICOLAS nach PLANET); Larven polyphag, in Korbweiden, Reisig jeder Art; Küferwerkstätten, Kornspeichern (PICARD); Entwicklung wahrscheinlich 2jährig. Die Eier werden mit erstarrtem Sekret an Rinde dünner Zweige geklebt. Larve frisst unter der Rinde von Salix, Quercus, Juglans, Morus. Einschleppung mit Gemüsekörben hauptsächlich aus Südeuropa. Lokaler «Lästling» (DEMELT).

Stenopterus rufus L. WK: E 659

Verbreitung
AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, Rätzer, St: Schaffhausen; Genf, Lausanne; Siselen; Basel; Aigle; VS: Martigny, Sembrancher, Ravoire, Fully, Les Marques, Mayens-de-Sion, Sion, Sierre, Chandolin, Soussillon, Susten, Vispertal, Visperterminen; GR: Chur, Domleschg, Alten Schyn; Lostallo.
SF. Jura spärlich: Gimel VD 736 m (MGE); Glovelier BE 505 m (MBA); Lägern ZH 859 m (Huguenin); Schaffhausen 404 m (St 06, Bänninger), Randen 926 m (Bänninger); Südfuss: Mormont-La Sarraz 608 m (MLA), Biel BE 437 m (Mathey, Pochon); Mittelland ± 600 m: Emmental BE (Huguenin); Dottenwil-Berg TG (Hugentobler); Hochrhein ± 280 m:

Basel (MBA, Huguenin, Jörger), Bettingen (Kutter), Allschwil BL (Dillier); Nordalpen/Rhoneebene ± 400 m: Aigle (MLA, MGE), VD: Roche (Toumayeff), Lavey (MGE); *Für das übrige Gebiet neu:* Berneralpen: Faulensee-Spiez 603 m (Dillier), Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin); Alpstein: SG: Quinten 420 m häufig (Kutter, A), Walenstadterberg 1096 m (Spälti); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Leuk 750 m, Stalden-Visp 799 m und Fiesch 1062 m dicht verbreitet, vereinzelt bis häufig; Gebirgszone: Ferden/Lötschental 1389 m (MGE); Südkette: Val Ferret ± 1100 m, Arpille-Martigny 2089 m (MGE), Val d'Hérens von 970 bis 1440 m häufig: Euseigne, Evolène, Les Haudères (MGE), Niouc/Val d'Anniviers 910 m (MBE), Grächen/Nicolaital 1617 m (Dillier). Vermutlich noch weiter verbreitet. Graubünden/Talzone: Von Malans 539m bis Flims 1070m nicht selten, Versam-Safien 917 m (MBE); aus dem übrigen cisalpinen Kantonsteil keine Belege; *Tessin neu:* Im ganzen Tessin von Chiasso nördlich bis Sambuco/Val Lavizzara 1370 m (MBA), namentlich aber in den Niederungen von ±200–350 m, dicht verbreitet, vereinzelt bis häufig (Fontana und zahlreiche Sammler): Monte Brè-Lugano 983 m (MBA), Cartada-Locarno 1473 m (Spälti); Mesolcina: Grono 336 m (MBE); *Simplon-Süd neu:* Valle di Vedro/Piemonte; *Valle di Bregaglia neu:* Soglio 1095 m (MBA, G. Schneider); *Valle di Poschiavo neu:* Brusio 780 m (A).

VN. In allen.

Biologie

V-VIII, besonders VI, VII. Bevorzugt xerotherme Lagen. Auf Umbelliferae u.a. Heracleum und Compositae, wie Chrysanthemum. – Larven in abgestorbenen Ästen und Pfählen von Robinia pseudacacia und Quercus. Käfer VI-VIII auf Compositae: Achillea millefolia, Chrysanthemum, Umbelliferae: Daucus carota; Allium cepa (PLANET, PICARD, DEMELT).

Stenopterus ater L. *(St. praeustus* FABR.*)* WK: E 664

Verbreitung

AL. St + G, St: Genf; Rigi. Selten.

SF. Kanton Genf undatiert (Täschler/Spälti), Genf 391 m VI. 1896 1 Ex. (Gaud/MLA), 1 Ex. (Ancienne collection/MGE), Vessy 419 m 3 Ex. (Poncy/MGE); *Tessin neu:* Chiasso 238 m selten (Fontana). Die Art dürfte bei Genf und in den Südalpen vermehrt zu finden sein.

VN. Deutschland (nur importiert); Ganz Italien; Frankreich.

Biologie

Käfer VI. – Larve im Mittelmeergebiet auf Pistacia terebinthinus und lentiscus (PICARD).

Molorchus (Caenoptera) minor L. WK: E 666

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, Rätzer, St: Nicht selten in der Ebene und den Voralpen: Lausanne, Tavel sur Clarens; Aigle; Bernerseeland, besonders Siselen, Münchenbuchsee; Gadmen; VS: Bourg-ST-Pierre, Mayens de Sion, Chandolin; GR: Chur, Maienfeld, Ems, Tiefencastel, Pizokel bis Maiensässe; Schiers; Davos.

SF. *Jura neu:* Von ± 350–1200 m weit zerstreut: St. Cergue VD 1232 m (Bänninger); Mont Soleil BE 1173 m (Dillier); Bölchen SO 1102 m (MBA); Südfuss: BE: Orvin-Evilard 668 m (Pochon), Biel 437 m (MBA); Genferschüssel ± 400 m: Genf, Châtelaine (MGE); Waadt-Süd ± 400–620 m ziemlich häufig, Châlet-à-Gobet 863 m (MLA); Mittelland weit und dicht verbreitet; Nordalpen: Mit Ausnahme des Chablais und der Rhoneebene bis 1400 m, vereinzelt noch höher, ziemlich dicht: Les Plans-Mayens-Clarens 1710 m; Stockhorn BE ± 2193 m zahlreich (Mathey); Rigi SZ 1750 m (Jörger); Wallis: Talzone und Südkette vom Val de Trient bis zum Binntal von ± 450–1500 m häufig, nicht selten noch höher: Châtelard/Val de Trient 1611 m (Bänninger), Simplon 2008 m (MGE); Nordkette: Hohtenn-Lötschberg 1078 m (Pochon), Ferden-Lötschental 1389 m (MGE); Graubünden/Talzone: Chur 585 m, Thusis 701 m (MBA), Versam-Safien 917 m (MBE); Gebirgszone: Davosertal ± 1450–1550 m: Davos-Dorf und -Platz, Glaris nicht selten (E. Schneider, Wolf); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Adulaalpen ± 1000–1400 m: Somvix (MBE), Tenigerbad-Somvix, Sedrun (Bänninger); Cinuos-chel 1613 m (E. Schneider); Unterengadin: Tal- und Gebirgszone ± 1250–1600 m verbreitet: Zernez-Baselgia 1500–1700 m; Sta Maria/Münstertal und Umgebung 1375–1876 m; Val Sinestra ± 1600 m (Handschin); *Tessin neu:* Chiasso 238 m; Fusio/Val Lavizzara 1281 m, Airolo 1142 m (Fontana); Übrige Südalpen ohne Angaben.

VN. In allen.

Biologie

IV-VIII, X., hauptsächlich V-VII. Auf Spiraea ulmaria und Anthriscus silvestris an Waldrändern und in lichten Wäldern oft zahlreich. Auf Quercus und geklaftertem Holz von Picea. – Larve in Holz von Pinus und trockenen Ästen von Picea. Käfer V-VII auf blühenden Umbelliferae, Filipendula, Mespilus. Entwicklung nie in Laubbäumen (Picard); Larve im toten Holz von Larix, Pinus, besonders Picea, (Zaunstecken, Prügel, Reisighaufen, «Schwarten»). Verpuppung im Herbst. Käfer IV-VI auf Umbelliferae, Filipendula, Cornus, Crataegus (Demelt).

Molorchus (Molorchus) umbellatarum SCHREIB. *(M. minimus* SCOP.) ♂

WK: E 668

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Häufig auf Blüten durch die ganze ebene Schweiz: Aigle; VS: Les Marques, Martigny, Sierre; GR: Umgebung Chur, Schiers.

SF. Jura und Südfuss: Le Landeron NE 437 m (Linder); Schaffhausen 404 m (St 06); Genferseebecken ± 420 m: Genf (Toumayeff), Châtelaine (MGE); Allaman VD (MLA); Mittelland-West: Curtilles-Lucens VD 520 m (Scherler), La Roche-Bulle FR 750 m (Pochon), Siselen BE 440 m (MBE); Mitte: BE: Bern 540 m, Büren a/Aare 443 m (MBE); Ost: Zürich und Umgebung 409 m (Huguenin, Kutter), Goldach SG 447 m (Toumayeff); Hochrhein: Basel 277 m (MBA), Aesch BL 299 m (Toumayeff); Rheinau ZH 372 m (MBA); Nordalpen selten: Rhoneebene VD ± 400 m: Roche (MLA), Aigle (Gaud); Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin); Alpstein ± 420 m: SG: Quinten (W. Wittmer/MBA), Weesen (Wegelin/Hugentobler); Wallis/Talzone: Von St. Maurice 420 m bis Pfynwald 568 m in der Ebene ziemlich dicht; Gebirgszone/Nordkette: Hohtenn/Lötschberg 1078 m (Pochon), Kippel/Lötschental 1380 m (MGE); Fionnay/Val de Bagnes 1497 m (MGE); Graubünden/Talzone: Chur 585 m, Domleschg 625 m (Jörger); *Tessin neu:* Von Mendrisio nördlich bis Brione/Val Verzasca zwischen 210 und 760 m wenig dicht zerstreut: Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); *Valle di Poschiavo neu:* Brusio 780 m zahlreich (A). Aus den andern Südtälern noch nicht belegt.

VN. In allen.

Biologie

V-VII, IX, meist VII. Auf Spiraea und andern blühenden Pflanzen in schattigen Wäldern, vereinzelt, weniger oft zahlreich. – Larven in dünnen Zweigen von Obst- und andern Laubbäumen, von Cornus sanguineum, Viburnum opulus, Rosa canina, Rubus, Amelanchier ovalis. Entwicklung ähnlich wie *M. minor.* Generation 2jährig, Larve und Puppe überwinternd. Käfer im Sommer auf Obstbäumen, deren abgestorbenen Zweigen und auf Hecken, auf Blüten von Rosa canina, Rubus, Cornus, Filipendula und Umbelliferae (PLANET, PICARD, DEMELT).

Molorchus (Molorchus) kiesenwetteri MULS. WK: E 671

Verbreitung

AL. St + G, St: Genf. Sehr selten.

SF. Jura ca. 14 Ex. (G. Schneider/MBA); Siselen/Bernerseeland 440 m 1 Ex. (MBE). Alle diese Stücke ohne nähere Angaben.

VN. Deutschland (Mittelelbe); Österreich (Kärnten, Steiermark); Italien (Piemonte); Frankreich (Osten und Süden). Die Art ist in Mitteleuropa nur sporadisch in der Tschechoslowakei festgestellt. Wahrscheinlich bleibt es auch in der Schweiz bei solchen weitgestreuten Vorkommen.

Biologie
Entwicklung in Nadelholz (PLANET, PICARD); Larve in Picea, ev. auch in andern Holzarten. Biologie wenig abgeklärt, ähnlich wie bei *M. minor* L. (DEMELT).

Molorchus (Molorchus) marmottani MULS. WK: E 673

Neu für das Inventar

Verbreitung
SF. Wallis: Leuk 623 m VI.41 1 Ex. (Pochon). Von A. Linder als Erstfund 1946 publiziert. *Graubünden neu:* Über Oberjuvalta-Oberrealta/Domleschg 669 m 1 Ex. (Wolf/ETH). Die Art dürfte noch weiter verbreitet sein.
VN. Deutschland (Hessen); Österreich fraglich; Frankreich vereinzelt; Italien (Venetia Tridentina).

Biologie
VI-VII. In Pinus. – Entwicklung in Nadelhölzern wie *M. minor* L. (PICARD); Larve in Ästen und trockenem Reisig von Pinus-Arten und trockenem Reisig von Populus spec. (DEMELT). Käfer V-VI, nur kurz lebend. Auf Blüten (HARDE).

Callimellum angulatum SCHRNK. *(Callimus angulatus* SCHRNK) WK: E 678

Neu für das Inventar
SF. Born/Olten SO 500 m 10.IV.34 1 Ex., beim Graben nach Schmetterlingspuppen (Hugentobler/Dillier); Grono/Mesolcina GR 336 m 1 Ex. Von Salix spec. geklopft (A). Von A. Linder 1963 als Erstfund publiziert.
VN. Deutschland (u. a. Rheinland, Bayern); Österreich (Niederösterreich, Steiermark?); Italien (u. a. ganzer Norden); Frankreich sporadisch, namentlich im Süden.

Biologie
IV, VI. Auf Salix, aus Erde gesiebt. – Entwickelt sich in der Slovakei in Loranthus europaeus zusammen mit der Anobiide *Hedobia pubesens* OLIV. (ROUBAL, nach HORION). – Larven in Ästen verschiedener Laubbäume, namentlich Quercus spec., Ilex, Fagus. Käfer herbstreif, fliegt V-

VI. Auf jungen Quercus, Fagus silvatica, Blüten von Crataegus und Umbelliferae (PLANET, FAGNIEZ, PICARD, DEMELT).

Dilus fugax OLIV. *(Deilus fugax* OLIV.*)* WK: E 704

Verbreitung

AL. St: Tessin. Selten.

SF. *Jura neu:* Lucelle-Delémont BE 24.VII.55 1 Ex. (Dillier); *Graubünden neu:* Somvix 1054 m VII.1891 1 Ex. (MBE); Tessin/Sottoceneri: In Tal- und Gebirgszone von ± 300 bis 1600 m weit verbreitet: Monte Generoso 1595 m gemein (Fontana), bei 1200 m VII.60 zahlreich (Scherler), Monte Lema 1624 m VI.67 (Spälti), Monte Salvatore 882 m (MBE, Kutter); Sopraceneri: Valle Maggia ± 350 m VI.1890 (MBA); *Mesolcina neu:* Roveredo 297 m (MBA), Cabbiolo 449 m VI.68 1 Ex. (W. Wittmer/MBA). Meist vereinzelt, stellenweise zahlreich.

VN. Österreich sehr selten; Frankreich (Midi und anschliessende Regionen). Im MGE vom Mont Salève/Hte Savoie 1380 m und Thoiry/Jura 494 m, sowie Col de la Faucille 1223 m (Maerky); Ganz Italien.

Biologie

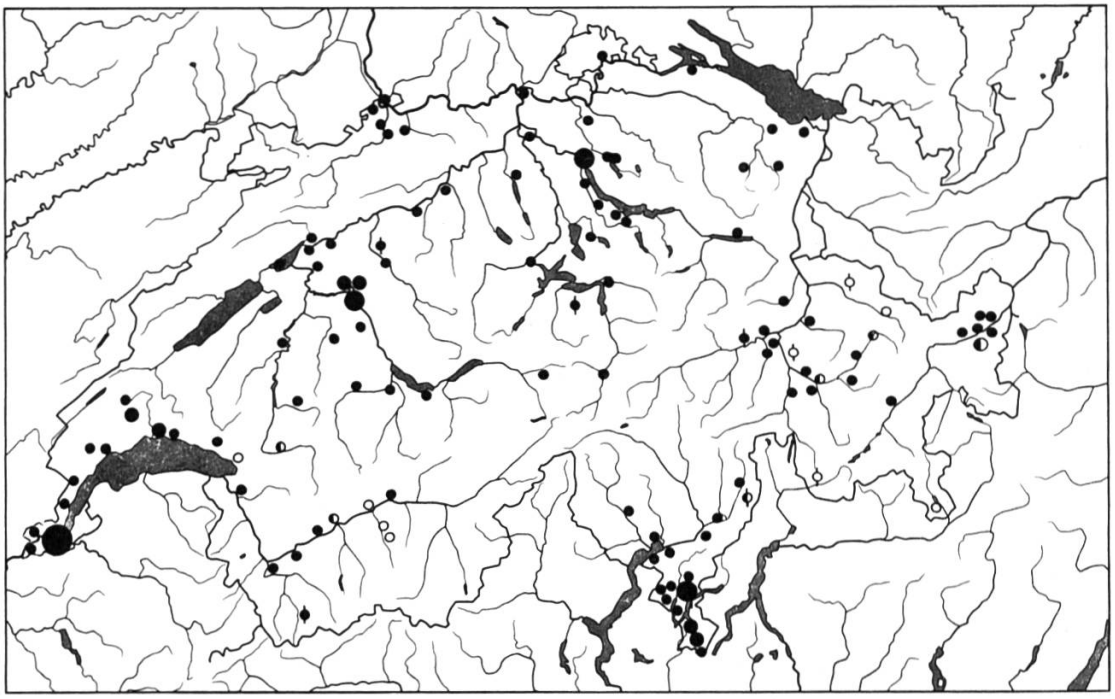
IV-VII, namentlich VI, VII. Auf teilweise dürrem, teilweise blühendem Sarothamnus scoparius. Im Jura vom Gebüsch einer Viehweide geklopft. – In Südfrankreich Käfer überall auf blühendem Sarothamnus scoparius, Calycotome spinosa und hispanica, Spartium junceum, Cytisus laburnum und capitatus; Larve in Zweigen und Stengeln dieser Pflanzen (PLANET, PICARD); Larve verpuppt sich im Herbst in Zweigen vorstehend genannter Pflanzen. Imagines auf Blüten von Umbelliferae und Euphorbia cyparissias sowie auf Reisigbündeln derselben (DEMELT). Überwintert als Käfer in der Puppenwiege (DEPPNER, nach HELLRIGL).

Aromia moschata L. WK: E 713

Verbreitung (Karte 13)

AL. St + G, Fa, Ki, Meyer-Dür, St: Nicht selten in der ebeneren Schweiz und auch in den Alpentälern bis 1000 m: VD: Château d'Oex, Villeneuve; VS: Ziemlich selten: Sion, Sierre, St. Luc; GR: Prättigau, Klosters, Davos; Nairs; Mesolcina und Le Prese/Valle di Poschiavo häufig; Valle di Bregaglia. Wird in der Mesolcina oft als Parfüm für Schnupftabak verwendet.

SF. Jura: Gimel VD 736 m (MGE); La Chaux-Cossonay VD 557 m (MLA); Liestal BL 327 m (Handschin); Schaffhausen 404 m (Bänninger); Jura-Südfuss: Mormont-La Sarraz 608 m (MLA); Biel BE 438 m (Pochon); Genferseebecken ± 390–620 m: Namentlich im westlichen Teil



Karte 13 Verbreitung von ○ ⚲ ● ⚲ ◐ *Aromia moschata* L.

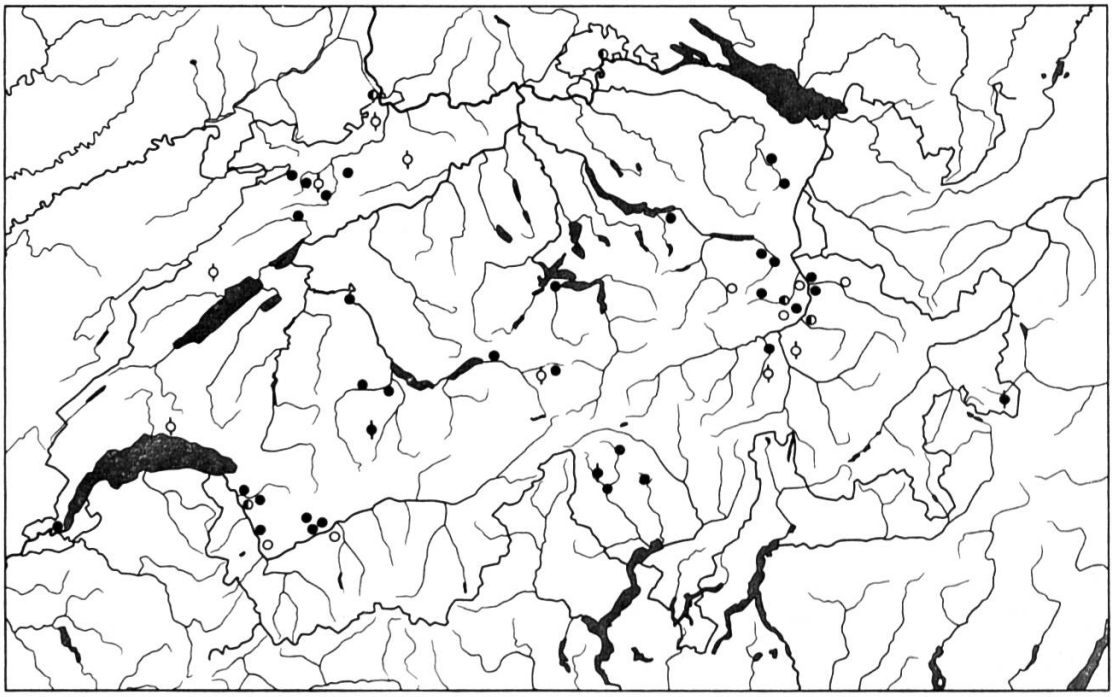
dichte und starke Vorkommen; desgleichen im ganzen Mittelland, besonders im Kanton Bern sowie Zürich und Umgebung, gegen Nord-Osten spärlicher; Nordalpen, ohne Chablais und Fribourger-Berge, weit zerstreut und nur in den Berneralpen zahlreicher. Öfters 900 m erreichend und übersteigend: Corbeyrier-Aigle 929 m (MGE), Château d'Oex/Pays d'Enhaut 1400 m (Toumayeff); Gadmen-Meiringen BE 1202 m (MBE); Vierwaldstätter-Alpen: Bannalp-Wolfenschiessen NW 1712 m (Pochon), Wassen UR 928 m (MBA); Vättis SG 951 m (Bänninger); Wallis/Talzone ± 470 m, relativ selten: Martigny (Bovey), Saxon (MLA), Vétroz (Demole), Sion (MLA), Leuk 750 m (Pochon); Val d'Entremont ± 1300 m (MBE); Graubünden/Talzone von 585–1100 m ziemlich häufig und regelmässig: Chur, Reichenau, Schynschlucht, Tiefencastel, Flims, Versam-Safien, Zillis/Schams; Davos-Platz 1563 m (E. Schneider), Glaris 1457 m (Wolf); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf), Mon-Tiefencastel 1227 m (Spälti); Cinuos-chel 1632 m (Kutter); Unterengadin: Scuol-Tarasp und Umgebung 1250–1400 m verbreitet (MBA, Handschin, Bänninger, Toumayeff); Tessin/Talzone: Von Chiasso 238 m (Fontana) nördlich bis Maggia/Valle Maggia 327 m (MGE), Monte Brè-Lugano 910 m (Kutter); in der Mesolcina bis Mesocco 729 m (A) häufig. Aus den andern Südalpen noch keine Belege. Die zahlreichen, oft wenig deutlich abgegrenzten Aberrationen mit der Nominatform. Die *var. ambrosiaca* MULS. *(rosarum* LUCAS*)* kommt in der Schweiz nicht vor.

VN. In allen.

Biologie
II-IX, vorwiegend VII, VIII. Häufig an verschiedenen Salix-Arten, in deren morschem Stamm sich die Larven entwickeln. In ausgehöhltem Sorbus aucuparia bei Sent GR zahlreich (HANDSCHIN). Auf Abies alba (KUTTER), auf blühendem Chaerefolium silvestre (SPÄLTI), an überreifen Früchten (KRÄTSCHMER).

Osphranteria coerulescens REDT. WK: E 747
Diese, nach den Catalogen von Junk und Schenkling sowie A. Winkler im südlichen Persien beheimatete Art, wurde IV.67 in 1 Ex. im MGE festgestellt. Vermutlich importiert (Besuchet).

Rosalia alpina L. WK: E 749
Verbreitung (Karte 14)
AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, G. Schoch: Selten, auf Buchen: Jura, Schaffhausen; Waadt; Basel, Baselland; Aigle, Lavey, Gadmen, Matt, Pfäfers, Vättis, Kunkels; Col d'Antarne, Salins/Sion; GR: Chur, Schuders, Domleschg, Safien.
SF. Zentraljura: Moutier und Umgebung BE 529 m ziemlich häufig (Mathey, Linder, Pochon, Straub); Mont Raimeux 1305 m (Gehrig); Schaffhausen (St); Mittelland sehr selten: Bern 540 m (MBE), Unterer Buchberg-Lachen SZ 651 m bis 1935 m nicht selten (Frei-Sulzer/A); St. Gallen 670 m (MGE); Nordalpen, ohne Chablais, 404–929 m: Aigle (MLA), Corbeyrier-Aigle (Barthoud/MGE), Bex (MLA), Coulat-Bex (Gaud), Plambuit-Bex (Mathey, Bovey); BE: Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin), Wimmis 629 m im VII.49–52 regelmässig (Scherler); Vierwaldstätter-Alpen: BE: Brünig 1011 m (Pochon), Gadmen-Meiringen 1202 m (Rätzer), Bärgenberg-Stans NW 450 m (A); Glarneralpen: SG: Mels/Seeztal 487 m (Meli/Täschler), Pizol ± 2847 m (Pochon); Appenzell AI 789 m (Frey/MGE); Wallis: Ardon, am Ufer der Lizerne 483 m (Demole); Derborence-Conthey 1200–1500 m im VII.43,49,52 und VIII.63 nicht selten (MLA, Demole, Scherler); Graubünden: Tal- und Gebirgszone ± 530–900 m stellenweise zahlreich: Ragaz SG (Pochon), Landquart (Jörger), Malans (H. Thomann/A), Chur (Jörger), bis Pfäfers (A. Nägeli) und Vättis im Taminatal ± 900 m im Sommer 1897 zahlreich (G. Schoch), am Calanda ± 2808 m wahrscheinlich noch höher (Frigg/A/Bischof/Spälti); *Münstertal/Unterengadin neu* ± 1500 m (MBA). Vereinzelt in Genf 391 m (Métroz/Demole/MGE) und Basel 277 m (Dillier), vermutlich mit Brennholz verschleppt. *Tessin neu:* Bignasco/Valle Maggia 438 m, Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Val Bavona ± 700 m X.68 1 Ex. (Gfeller), Sonogno/Val Verzasca 909 m VII/VIII.72 1 Ex. (Ettmüller). Übrige Südtäler noch ohne Belege.



Karte 14 Verbreitung von ○ ♀ ● ♦ ◐ *Rosalia alpina* L.

VN. Deutschland (Bayern, Württemberg); Österreich (u. a. Nordtirol); Italien: Venetia Tridentina; Frankreich montane Region, Hte Sixte/Savoie.

Biologie

VI-IX, meist VII, VIII, je nach Höhenlage. An Fagus, Klaftern von Fagus und Alnus im Sonnenschein, aus Strunk von Fagus schlüpfend, an Brennholz in Kellern. – Larve in äussern Holzschichten von Fagus, Juglans, Salix, Castanea, Carpinus, Quercus, Larix? Käfer fliegen VI-VIII um Wipfel von Fagus, auch auf Blüten. Nach FAUCONNET auf Blüten von Allium cepa und Daucus (PLANET, PICARD); Entwicklung mehrjährig, in Mitteleuropa auf Fagus, im Süden auch auf Fraxinus, Juglans, Carpinus. Larven in alten, einige Meter hohen Buchenstrünken, in der Grenzzone zwischen hartem und weichem Holz, bevorzugen Sonnenseite. Puppenwiege unter der Oberfläche. Käfer Mitte VII bis Ende VIII, besonders zwischen 600–1000 m, bis 1500 m. Fliegen in heisser Mittagssonne um Brutbäume. Auch auf Fagus-Klafterholz, am Nachmittag auf Schattenseite (DEMELT).

Rhopalopus ungaricus HRBST. WK: E 766

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer: Mont Brezon-Genf; Gadmen. Auf Sorbus aucuparius. Sehr selten.

SF. Jura: BE: 4 Ex. La Reuchenette-Biel 596 m (Linder), 1900 1 Ex. (Pochon), VII.03 2 Ex. (MBE), Chasseral 1545 m VII.21 1 Ex. (Mathey); Weissenstein SO 1287 m (MBA gemäss Kartothek, doch fehlt das Ex. in der Sammlung); Nordalpen: Tierfehd-Linthal GL 810 m VIII.38 1 Ex. (M. Allenspach/A), einziges Stück ausserhalb des Jura.
VN. Deutschland; Österreich (u. a. Voralberg und Nordtirol); Ganz Norditalien; Frankreich (u. a. Hautes Alpes, Hte Savoie, Isère).

Biologie
Käfer VII. VIII, ohne weitere Angaben. – Larven in den Ästen von Alnus, Fraxinus, Acer pseudoplatanus. Käfer VIII auf Sorbus aucuparia (PLANET); Larven in Salix spec. (La Saules-marsault), Fraxinus, Ficus, Sycomorus. Käfer in den Bergen VII, VIII (PICARD); Larven in Europa in Stämmen und Ästen, unter der Rinde, später im Holz von Acer campestre und pseudoplatanus, auch in Salix-Arten. Käfer VI, VIII, gehen bis 1000 m (DEMELT); Entwicklung 2jährig, Käfer auf Brutbäumen oder Blüten (HARDE).

25

Rhopalopus spinicornis AB. WK: E 768

Neu für das Inventar
Verbreitung
AL. Keine Angaben.
SF. Jura und Jura-Südfuss: La Sarraz VD 485 m V.68 1 Ex. (A. Zuber, nach Scherler); St. Blaise NE 432 m VI.1930 1 Ex. (Michaelsen/Linder). Von A. Linder 1937 als Erstfund publiziert.
VN. Deutschland (u. a. Nordbaden, Bayern); Österreich (u. a. Tirol); Frankreich weit verbreitet (u. a. Hautes Alpes, Vaucluse, Lyon); Italien: Venezia Tridentina, Liguria, Alpi Marittime.

Biologie
Käfer V, VI. Auf gefällter junger Quercus. – Nur auf Quercus, auf Pirus communis fraglich (Planet); Larve nach Fagniez in kleinen Ästen von Quercus spec. (Chêne blanc et Chêne verte). Frisst unter der Rinde einen ringförmigen Gang, um die Spitze auszutrocknen, in der die Puppenwiege liegt (wie die Buprestide *Coroebus fasciatus* VILL). Käfer fliegt V, VI in Quercus-Wäldern. Meist Einzelfunde (PICARD); Larve auch in Obstbäumen. Entwicklung wie *Rh. femoratus* L. Brütet vielleicht in den abgestorbenen Zweigen der Wipfelregion. Mehrmals im Gras unter stärkeren Quercus gefunden (DEMELT).

Rhopalopus femoratus L. WK: E 769

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St, Dietrich, St 06: Schaffhausen; Genf; Waadt, Lausanne; Kanton Zürich, St. Gallen; Matt; VS: Sierre, Varen-Salgesch. **SF.** Jura: Sissach BL 376 m (Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil); Randen: Schaffhausen 404 m (St), Löhningen 480 m (A); *Südfuss neu:* Mormont-La Sarraz VD 608 m VI.52 1 Ex. (Besuchet/MLA), 1 Ex. (Linder), St. Blaise NE 432 m (Linder); Genferschlüssel ± 400 m verbreitet, ziemlich häufig; Waadt-Süd: Versoix GE 388 m (Simonet), Lausanne 447 m (MLA); *Mittelland-Mitte neu:* BE: Bern 540 m (Linder), St. Petersinsel/Bielersee 432 m VI.03 1 Ex. (MBE); Wülflingen-Winterthur 422 m (ETH); *Hochrhein neu:* Allschwiler-Wald BL 287 m VI.56 (Gehrig); Nordalpen/Rhonetal: Bex VD 411 m (Simonet), einziger Fund. Keine Angaben mehr aus dem Wallis, obwohl dort sicherlich noch vorkommend. *Tessin neu:* Salorino-Mendrisio 473 m V.35 1 Ex. (A); *Val Calanca GR neu:* ± 1000 m VI.48 1 Ex. (A). Aus den andern Südalpen und dem übrigen Graubünden noch keine Belege.

VN. Süd- und Mitteldeutschland; Österreich (u. a. Salzburg); Italien: Ganzer Norden; Frankreich (ohne Norden).

Biologie

IV-VII, namentlich V, VI. An gefällter Quercus, aus deren Zweigen geklopft, auf blühendem Crataegus. – Larve in Zweigen und oberflächlich im toten Holz von Quercus-Arten, Castanea, Juglans, Betula, Alnus, kultivierter und verwilderter Vitis vinifera, Rosaceae u. a. von Obstbäumen, wie Pirus malus, Prunus institia und persica, Rosa. Käfer V-VII auf Baumstämmen, Laubreisig, Blüten von Rubus, Cornus sanguinea, Salix viminalis usw. (PLANET, PICARD, DEMELT, HELLRIGL).

Rhopalopus macropus GERM. WK: E 771

Neu für das Inventar

Verbreitung

AL. Keine Angaben.

SF. «Helvetia» 1 Ex. (Huguenin/ETH); *Tessin / Sottoceneri neu:* Castello S. Pietro-Mendrisio 473 m (Fontana). Vermehrtes Vorkommen, auch in der cisalpinen Schweiz, nicht ausgeschlossen.

VN. Deutschland (u.a. Rheinland, Pfalz, Franken, Bayern); Österreich: Niederösterreich, Steiermark; Frankreich (ohne nähere Hinweise); Ganz Norditalien.

Biologie

Larven in abgestorbenen dünnen Ästen von Quercus, Obstbäumen, auch Castanea. Käfer V–VII auf Holzzäunen und blühenden Sträuchern z.B. Crataegus (DEMELT).

Rhopalopus clavipes FABR. WK:E 772

Verbreitung

AL. St + G. Ki, St: Genf, Aargau, Tessin; GR: Avers, Juf.
SF. *Jura neu:* «Jura» 1 Ex. (G. Schneider/MBA): Genf 391 (MGE); *Neu für Waadt-Süd:* Versoix GE 388 m 1 Ex. (MGE); Mittelland: Bern 540 m (Linder), Aargau?, vermutlich identisch mit dem in der AL aufgeführten Stück (Täschler, Spälti); *Nordalpen neu:* Nur in der Rhoneebene ±400 m Aigle, Bex je 1 Ex. (Maerky), Jaman-Montreux 1742 m (MGE); *Wallis neu:* Salvan/Val de Trient 937 m 1 Ex. (Maerky); Graubünden keine neuen Funde. Tessin/Sottoceneri ± 310 m, namentlich im Mendrisiotto dicht verbreitet, vereinzelt bis zahlreich; Sopraceneri: Vereinzelt bei Locarno 205 m (Huguenin) und Minusio 246 m (A). *Mesolcina neu:* Grono 336 m (Linder).
VN. Deutschland (u.a. Rheinland, Pfalz, Franken, Bayern); Österreich: Niederösterreich, Steiermark; Frankreich und Italien verbreitet.

Biologie

VI–VIII, hauptsächlich VII. Auf Salix, Vitis vinifera, auf überreifen Früchten, an Mauern laufend; auch am Licht.
Larve in Salix, Vitis, Pirus malus, Tilia. Käfer an Stämmen laufend und um hohe Äste fliegend (PLANET, PICARD); Larve in ca. 4 cm dicken Ästen zwischen Rinde und Holz von Quercus, Castanea, Fagus, Salix und vor allem Obstbäumen, auch von Alnus, Tilia,Vitis vinifera. Verpuppung im Holz. Käfer V–VIII auf Prügelzäunen, an verletzten Obstbäumen, blühender Quercus und Salix (DEMELT).

Phymatodes testaceus L. *(Ph. variabilis* L., *variabilis v. testaceus* L.*)* WK: E 785 + 785 r

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Ziemlich häufig überall. Die *var. fennicus* L, *testaceus* L. und *analis* REDTB. mit der Stammform: Genf; Aigle; VS: Martigny, Mayens-de-Sion, Sierre, Chippis; GR: Chur, Schiers, Juf; Misox.
SF. Jura: Bis 900 m verbreitet: Randen 926 m (Bänninger); Südfuss ± 430 m: Marin NE (A), Biel BE (MLA, Mathey, Pochon); Ganzes Mit-

telland, namentlich in den Kantonen BE, ZH und SG häufig; Nordalpen: In den Niederungen und Höhenlagen bis 1000 m nicht selten, zahlreicher nur im Simmental BE und Alpstein: Les Ormonts VD ± 1250 m (MGE); Lenk/Simmental BE 1068 m (MGE); Wallis auffallend spärlich/Talzone: Saxon, Fully 465 m (MLA, MGE), Savièse 840 m (MGE), Brig 678 m (Linder); Gebirgszone/Südkette: Val Ferret ± 1100 m, Liddes/Val de Bagnes 1338 m, Binn 1389 m (MGE); Graubünden/Talzone ± 500 m: Chur (Bischof/Spälti), Landquart (Jörger); Davos-Platz 1543 m (E. Schneider/C. Rimoldi); Engadin (Huguenin); Tessin/Sottoceneri 238–482 m: Chiasso (Fontana, Mathey), Mendrisio (Pochon), Riva S. Vitale (O. Krätzschmer), Melide (Mathey), Dino-Lugano (A); Sopraceneri 200–250 m: Brissago (Dillier), Minusio (A), Tenero (MGE), Val Bavona, Valle Maggia ± 700 m (MBA), Airolo 1142 m (Fontana); Mesolcina ± 290 m: Monticello – S. Vittore, Roveredo (A); Simplon-Süd: Gondo VS 858 m (Wolf). Die aa. mit der Stammform. *A. variabilis* L. stellenweise ebenso oder zahlreicher als jene.
VN. In allen.

Biologie
III-IX, vorzüglich VI, bedeutend weniger V, VII. An Quercus, Fagus, Salix, auch an Nadelholz, Brennholz, öfters am Licht. – Käfer VI, VII auf Klafterholz, Reisigbündeln und halb abgestorbenen Brutbäumen wie Fagus, Quercus, Castanea, lebhaft schwärmend (PLANET); Larve an geschlagenen, nicht entrindeten Quercus und Fagus (PICARD); Larve in ganz oder teilweise vertrockneten, nicht entrindeten Hölzern von Fagus, Carpinus, Quercus, Castanea, Ulmus, Corylus und Obstbäumen. Entwicklung 2jährig. Käfer Mitte V-VIII. Fliegen an warmen Abenden in der Dämmerung. Tagsüber unter Rinde verborgen, in Brennholzlagern. Schädlich in Möbelschreinereien (DEMELT).

Phymatodes glabratus CHARP. *(Callidium castaneum* REDTB.*)*
WK: E 792

Verbreitung
AL. Fa, St: Genf, Val Ferret. Sehr selten.
SF. Genf 391 m (Täschler/Linder), vermutlich schon von Fa erwähnt; *Waadt-Süd neu:* Lausanne 447 m 24.VI.01 1 Ex. (Gaud), V.46 1 Ex. (J. Aubert/MLA). Wahrscheinlich im Genferseebecken weiter verbreitet und im Wallis sowie in den Südalpen zu erwarten.

VN. Deutschland (u.a. Süd-Hessen, Rheinland, Bayern); Österreich (Nordtirol); Frankreich: Mitte bis Süden; Italien: Venezia Giulia e Tridentina, Alpi Marittime.

Biologie

V.VI. – Larve unter Rinde von Juniperus communis (Genévrier), im Süden auch anderer Juniperusarten. Angaben aus Österreich über Vorkommen in Pinus pumilo beruhen auf Verwechslungen mit *Ph. pusillum* FABR. Käfer herbstreif, erscheint im Frühjahr (PICARD); Larve in Junisperusarten, auch Cupressus. Unter der Rinde abgestorbener Äste, Verpuppung meist im Herbst im Holz. Käfer IV (DEMELT).

Phymatodes (Phymatoderus) puncticollis MULS. WK: E 793

Verbreitung

AL. St + G, St: Bei Genf (nach Tournier).
SF. Keine neuen Funde.
VN. Fehlt in Deutschland, Österreich und Italien. Frankreich: Alsace, im Nonnenbruch-Wald).
Die Art wird von WINKLER aus Ungarn und europäisch Russland angegeben. Ihr Vorkommen in der Schweiz ist fraglich.

Biologie

Unbekannt.

Phymatodes (Phymatoderus) pusillus FABR. WK: E 794

Verbreitung

AL. St + G, St: Nach Tournier bei Genf. (?).
SF. Fusio/Val Lavizzara TI 1281 m (Fontana 1948). Einziger neuer Fund. Dürfte in den Südalpen vermehrt zu finden sein.
VN. Deutschland (u.a. Rheinland, Hessen, Franken); Österreich: Vorarlberg, wahrscheinlich noch weiter verbreitet; Frankreich: Seine-Becken, sonst sporadisch; Nord- und Zentralitalien.

Biologie

Auf Quercus, Castanea, Populus tremulus und Juniperus (PLANET); Larve in Zweigen von Quercus robur und Castanea, aber nicht, wie Fauvel berichtet, in Juniperus (PICARD); Entwicklung 1–2jährig in abgestorbenen und vertrockneten, 3–4 cm starken Ästen noch stehender Quercus-Arten. Larve erst unter der Rinde, später im Holz. Überwintert als Puppe oder Imago. Letztere III-V auf trockenen Ästen der Brutbäume. (DEMELT).

Phymatodes (Phymatoderes) fasciatus VILLERS. *(Callidium unifasciatum* OL.) WK: E 796

Verbreitung

AL. St + G: Genf, selten auf wilden Reben (Tournier).
SF. Genf (Täschler/Linder), 1922 1 Ex. (Gaud/MLA). Im MGE keine schweizerischen Belege.
VN. Österreich: Niederösterreich, Steiermark; Frankreich: Im Süden, nördlich bis Rhône, Ain, Vosges; Nord- und Zentralitalien.

Biologie

Larve unter Rinde von Populus alba, Borke von Quercus, in Reisig von Parthenocissus quinquefolia (wilde Rebe) und Vitis vinifera (PLANET, PICARD). Auf Populus und Quercus fraglich (PICARD); Larve in abgestorbenen Vitis vinifera. Im Süden Europas auch auf Quercus. Imagines fliegen V.VI. Die Biologie ist noch wenig bekannt (DEMELT).

Phymatodes alni L. *(Poecilium alni* L.*)* WK: E 797

Verbreitung

AL. St + G, Ki, St: Schaffhausen; Genf; Lausanne; Basel; Wallis; Tiefenkastel; Tessin. Von Stauden geklopft.
SF. Jura; Gimel VD 736 m (MGE); Schaffhausen 404 m (St); Südfuss: La Sarraz-Cossonay 485 m (Pochon), Mormont-La Sarraz 608 m gemein (MLA, Linder, Scherler, A); Genferschüssel ± 400 m häufig, oft zahlreich; Waadt-Süd ± 390 m: Versoix (MGE), Vevey (Bugnion); Zentrales Mittelland-West: Büchslen-Murten FR 516 m zahlreich (MLA); Mitte: Emmental BE ± 700 m (Huguenin); weiter nord-östlich bis zum Bodensee fehlen jegliche Angaben; Hochrhein: Basel 277 m nicht selten (MBA, Jörger, Straub), Allschwil (Straub); Ganze Nordalpen, Wallis und cisalpines Graubünden keine Belege; Tessin/Sottoceneri 238–355 m: Chiasso (Fontana), Mendrisio (Lautner, A), Somazzo (Lautner), Lugano (Huguenin), Ruvigliana (Lautner), Monte Generoso 1595 m gemein (Fontana), Monte Bré-Lugano (Wolf); Quartino-Magadino 202 m (A); *Mesolcina neu:* Piani di Verdabbio-Grono 595 m V.68 2 Ex. (A). Übrige Südalpen noch fraglich. Die *a. infuscatus* Chev. bei Bissone TI V.51 1 Ex. (Lautner).
VN. In allen.

Biologie

IV-IV, hauptsächlich V. Meistens zahlreich auf Alnus, Corylus, Salix, Ulmus campestris, an Holz und Reisig von Quercus; Larve unter Rinde

dünner Zweige verschiedener Quercus-Arten, von Acer, Castanea, Ulmus, Alnus, Rosa (PICARD). Käfer vom frühesten Frühjahr bis Ende VI in Reisigbündeln von Alnus, Quercus, Castanea (PLANET, PICARD); Generation 1 jährig. Larve bevorzugt 1–2 cm dicke, vertrocknete Zweige von Quercus, Ulmus, Alnus, Fraxinus, Castanea. Kein Schädling. Käfer IV-VI (DEMELT).

Phymatodes rufipes FABR. *(Phymatodellus rufipes* F., *Callidium rufipes* F. WK: E 799

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Rätzer, St: Jura, Schaffhausen; Genf, Lausanne; Siselen; Wallis; Chur, Tarasp. Sehr selten, auf Blüten.
SF. Schaffhausen 404 m (St 06); Jura-Südfuss: Mormont-La Sarraz VD 608 m (Scherler), St. Blaise NE 432 m (Linder); Genferschüssel ± 400 m 1916–64 wiederholte, zerstreute Funde: Vallon Allondon (Scherler), Russin, Châtelaine, Vandoeuvres (Simonet), Bel Air (Zehr/MGE); Waadt-Süd: Lausanne 447 m 1887 m (Gaud), Romanel-Lausanne 591 m (Besuchet); Einziger Nachweis im zentralen Mittelland: Siselen-Berner Seeland ± 440 m 1887 (Rätzer/MBE); *Hochrhein neu:* ± 290 m: BL: Allschwil IV.49 (Straub), Birsfelden V.67, Benken V.48 (Dillier); Rhoneebene VD: Roche-Villeneuve 380 m (MLA); Wallis/Talzone: Martigny 467 m, Leuk 623 m (Linder); Südkette: Vex/Val d'Hérens 945 m (Scherler), Mattmark/Saastal ± 2100 m (Frey/MGE); Chur-Scalaratobel GR ± 585 m (MBE).
VN. Deutschland: Süd und Südwest; Frankreich: Zentral, Alsace-Schlierbach (Straub); Italien, namentlich im Norden.

Biologie

IV-VI, hauptsächlich V. Auf blühendem Prunus spinosus, auf gefällter Quercus. – Larven in Zweigen von Prunus spinosa, Crataegus, Rubus, ob auch in Quercus fraglich. Entwicklung wahrscheinlich 2jährig. Käfer auf Zweigen dieser Pflanzen und von Carpinus (PLANET, PICARD, DEMELT).

Callidium (Callidium) aeneum DEG. *(C. dilatatum* PAYK.*)* WK: E 801

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St: Basler Jura; Genf; Bern, Ütliberg, St. Gallen, Basel; VS: Torrent, Sion, Berisal, Simplon; GR: Chur, Davos, Domleschg; Engadin; Misox. Weit verbreitet, aber selten.

SF. Jura und Jura-Südfuss: VD: Le Sentier-Le Brassus 1013 m (Bänninger), Vuiteboeuf-La Sarraz 593 m (Toumayeff), Mormont-La Sarraz 608 m (MLA), Biel 437 m (Mathey); Mittelland: BE: Rüeggisberg 930 m, Büren a. Aare 443 m (Linder); Geissenstein-Luzern (Amman/Gfeller); *Neu für das ganze Gebiet der Nordalpen:* VD: Aigle 407 m (MGE), Corbeyrier-Aigle 929 m, Fracherets-Gryon 1628 m (MLA); BE: Zweisimmen 942 m (Linder), Weissenburg/Simmental 782 m zahlreich (Huguenin), Kandersteg 1176 m (MBE), Reist-Horrenbach ± 1100 m (Linder); Vierwaldstätteralpen: Handegg-Grimsel BE 1380 m, Engelberg OW 1002 m (Bänninger), Fronalpstock SZ 1922 m (Dillier), UR: Bristen 797 m, Golzeren-Bristen 1397 m (MBA); Wallis/Talzone: Fully 465 m (Kutter), Savièse 840 m, Leuk 623 m (MGE); Gebirgszonen an den Talhängen und in den beidseitigen Seitentälern bis 1500 m weit, aber nicht dicht verbreitet. Nordkette: Leukerbad 1404 m (MLA), Ausserberg-Lötschberg 1008 m (Dillier), Lötschental ± 1500 m (Pochon); Südkette: Vom Val de Trient bis zum Simplon öfters über 1600 m: St. Luc/Val d'Anniviers 1643 m (Huguenin, Gehrig), Zermatt 1605 m (Mathey), Saastal ± 1650 m (Gehrig), am Simplon ± 2008 m (MBE, Linder), am Albrunpass/Binntal ± 2409 m (MBA); Graubünden/Talzone: Chur 585 m vereinzelt (MBA), Versam-Safien 970 m (MBE); Davosertal ± 1350 m nicht selten (MBA, E. Schneider); Adula-Alpen bis 1450 m ziemlich selten: Vals-Lugnez (MBA), Tenigerbad-Somvix (Bänninger), Splügen/Rheinwald (Linder); Engadin: Pontresina 1777 m (Kutter); Unterengadin: Clüs-Zernez 1592 m, Cluozza-Blockhaus 1880 m, Sta Maria/Münstertal 1375 m (Handschin), Val Sinestra ± 1400 m (Toumayeff); *Tessin neu:* Mendrisio 355 m (Pochon), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Campo-Blenio 1230 m (A); *Simplon-Süd neu:* Simplon-Dorf 1479 m (Scherler), Laquintal ± 1500 m (Scherler, Toumayeff, Wolf).
VN. Süd- und Mitteldeutschland; Österreich: Nordtirol, Mittelösterreich, subalpin; Frankreich: u.a. Hte Savoie, Jura, Vosges; Norditalien.

Biologie

V-VIII, namentlich VIII. Auf Holz von Larix und Picea. – Auf Abies, Picea, auch Fagus, Käfer VII auf Coniferen-Stämmen (PLANET, PICARD); Entwicklung mindestens 2jährig. Larve in Picea, Abies, Larix, Pinus, Juniperus, auch Fagus und Quercus. Aus 5 cm dicken Abies-Prügeln gezüchtet. Käfer V-VI, auf Zäunen, Reisighaufen, Waldschlägen, in Holzschuppen (DEMELT). In totem, vertrocknendem Nadel- und angeblich auch Laubholz. Es werden starkes Lagerholz und dünne Äste angenommen. Verpuppung im Holz. Käfer IV-VI (HELLRIGL).

Callidium (Callidium) violaceum L. WK: E 803

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Meyer-Dür, Liniger, St: Häufig überall, besonders in den Alpentälern bis 2000 m verbreitet und gemein: Aigle; VS: Trient, Martigny, Isérables, Mayens-de-Sion, Sierre, Vissoie, St. Luc, Chandolin. **SF.** Jura und Jurasüdfuss: VD: L'Jsle-St. Cergue 660 m, Gimel 736 m (MGE), Agiez-Orbe 520 m (MLA, MGE), La Sarraz 485 m (MBA), Biel BE 437 m zahlreich (MLA, Mathey, Pochon); Schaffhausen häufig (St 06), Buchberg SH 489 m (Ettmüller); Genferschüssel ± 400 m: Genf (Toumayeff), Jussy (MGE); Waadt-Süd: Le Vaud-Begnins 517 m (MGE), Lausanne 447 m (MLA); Mittelland: Vom Westen bis zur Aare fehlen Belege; Im Kanton BE nicht selten; Luzern 436 m, Hünenberg-Zug 451 m (Pochon), Würenlos AG 420 m (W. Sauter/Hugentobler), dichter im Kanton SG; Hochrhein: Basel 277 m (MBA, Straub), Neue Welt-Münchenstein BL ± 370 m (Straub); Thurgebiet 428 m: Bülach (Ettmüller), Frauenfeld (W. Sauter/Hugentobler); Im ganzen Alpengebiet, Wallis und Graubünden eingeschlossen, von den Talniederungen bis zur Nadelholzgrenze weit und dicht verbreitet, vereinzelt bis gemein. Nordalpen: Bis 1700 m: Rigi SZ 1750 m (MBA, Jörger, Wolf), Gurnigel-Riggisberg BE 1611 m (MBE); Wallis/Talzone: Martigny 467 m, Fully 465 m (MGE), Flanthey-Lens 740 m (MLA); Gebirgszone/Nord- und Südkette: Zahlreiche Vorkommen bis 1600 m, vereinzelt noch höher: La Forclaz/Val d'Hérens 1730 m (MBE), Saas-Fee 1798 m (Bänninger), Rosswald-Brig 1820 m, Simplon ± 2008 m (Pochon), Riederalp-Mörel 1947 m (MLA); Graubünden/Rheinebene: Zizers 565 m (Bischof). Alle andern zahlreichen Funde zwischen 900 m und 1800 m. Darüber: Davoserberge bis 2000 m häufig (Wolf, H. A. Barth, nach Köstlin), Avers-Cresta 1963 m (A); St. Moritz 1778 m (1863 Meyer-Dür; Toumayeff); Unterengadin, Nationalpark und Münstertal häufig bis 1800 m. Auf Alp Stabelchod/Ofenpass 1963 m (Handschin, ETH, MLA, R. Farmer/A. Spälti, Toumayeff); Tessin/Sottoceneri: Melide 274 m (Pochon), Monte Generoso 1595 m selten (Fontana); Sopraceneri: Locarno 205 m (Toumayeff), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Campo-Blenio 1230 m (A); San Bernardino/Valle Mesolcina 1607 m (Kutter); Übrige Südalpen: Simplon-Dorf VS 1479 m (Kutter); Vicosoprano/Valle di Bregaglia 1071 m (A). Im nördlichen Teil sicher noch vermehrt zu treffen. Ausgesprochene Farbaberrationen fehlen. **VN.** In allen.

Biologie

V-VIII, besonders VI-VIII, je nach Höhenlage. Hauptsächlich in der

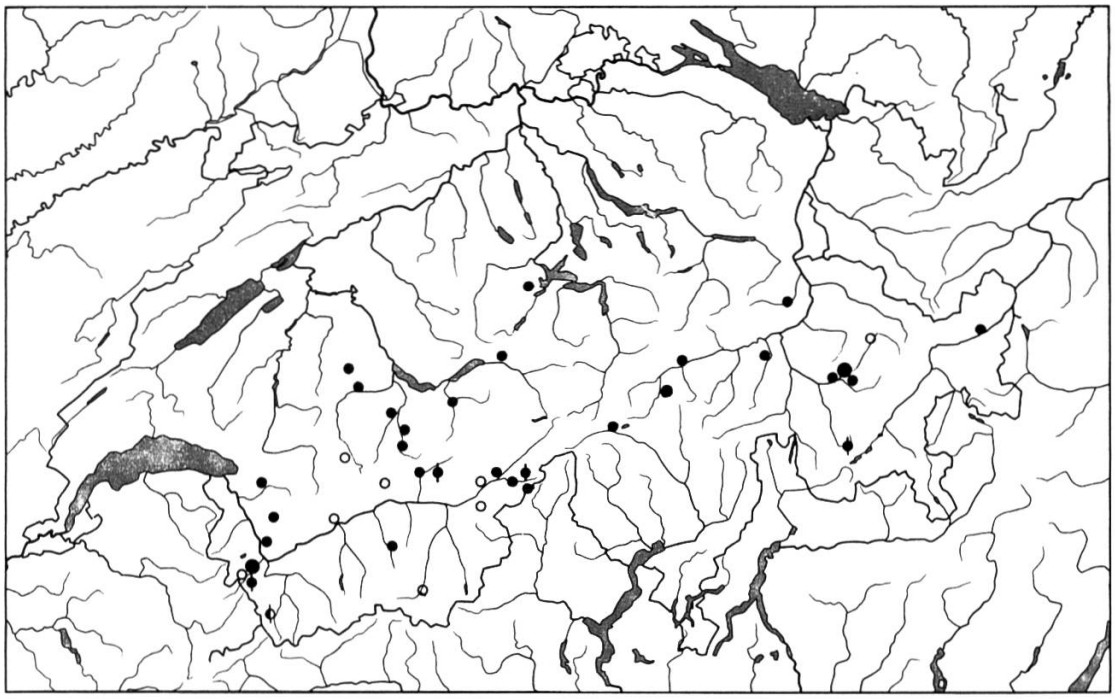
Region der Alpweiden auf geschlagenen Stämmen und Brennholzstapeln von Picea und Pinus, auf Holzlagerplätzen und benachbarten Wiesen bei sonnigem Wetter laufend und darüber fliegend, auf blühenden Pflanzen, namentlich Umbelliferen. Im Holzwerk von Berghäusern, Heustadeln usw. entwickeln sich zahlreiche Generationen in ununterbrochener Folge. Beim Ausschlüpfen der Käfer plötzliches, nur wenige Stunden dauerndes Massenauftreten. Verschleppen mit Brenn- und Bauholz in die Niederungen: Basel, Bern, Luzern, Genf, Locarno usw. – Larve in Pinus, Picea, Abies, Larix, auch Quercus, Fagus, Alnus, Salix und Obstbäumen. Lebensweise wie *C. aeneum* DEG. Käfer V-VII je nach Standort. Auf Stämmen und unter Rinde von Nadelhölzern bis 1700 m. (PICARD, DEMELT).

Callidium (Palaeocallidium) coriaceum PAYK. WK: E 805

Verbreitung (Karte 15)

AL. Ki, Fa, St: Jura, Genf, Lenk im Simmental; VS: Châtelard, Val Ferret, Sion, Sierre, Leukerbad, Zermatt, Alpen von Mörel, Berisal; Davos. Sehr selten.

SF. Aus dem Jura, dem Genferseebecken und dem Mittelland keine neuen Belege; *Neu für den grössten Teil der Nordalpen:* VD: Lavey 450 m (MGE), Fracherets-Gryon 1628 m (MLA, Gaud), La Comballaz/Ormont-Dessous 1351 m (MGE); BE 650–1400 m: Schwefelbergbad-Rüschegg (Pochon), Weissenburg/Simmental gemein (Huguenin), Frutigen-Adelboden (Pochon), Kandersteg (MBE), Kiental (MBA), Zweilütschinen-Interlaken (MBE); Vierwaldstätteralpen: Oberhasli BE ± 1000 m (MBE), Pilatus OW ± 2132 m (Linder); Vättis/Taminatal SG 951 m (MBE, Linder, Th. Steck/MBE); Wallis/Talzone: Fiesch 1062 m (MBA); Nordkette: Lötschental ± 1500 m (Pochon), Ferden 1389 m (Linder); Südkette ± 1000–1300 m: Val de Trient (Bänninger, Gaud), Arpille-Martigny 2089 m (Demole), Val Ferret (MGE, Linder), Mission/Val d'Anniviers (MGE); Binn und Binntal ± 1400 m häufig (zahlreiche Sammler), am Albrunpass/Binntal 2469 m (MBA); Graubünden/Landwassertal von Davos bis Wiesen ± 1500 m häufig (MBA, Huguenin, Wolf, A); Julier-Silvretta-Alpen: Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf), Mulegns-Oberhalbstein 1461 m (Gehrig); Adula-Alpen 900–1500 m: Versam-Safien, Somvix (MBE), Curaglia/Lukmanierpass (Bänninger); *Unterengadin neu:* Scuol 1250 m (Toumayeff); *Tessin neu:* Airolo 1142 m (Gaud), einziger Fund in den Südalpen, doch in der Nadelholzzone sicherlich weiter verbreitet. Die *a.cupripenne* KRIECHB. ist in der Schweiz nicht vertreten.



Karte 15 Verbreitung von ○ ● ⧫ ⦶ *Callidium coriaceum* PAYK.

VN. Deutschland (u.a. Bayern); Österreich (u.a. Tirol, subalpin); Piemonte, Venezia Tridentina; Frankreich (u.a. Massif du Mont Blanc. Chamonix, Hte Savoie, Bourg-St. Maurice, Isère. Alpes Maritimes, Jura).

Biologie

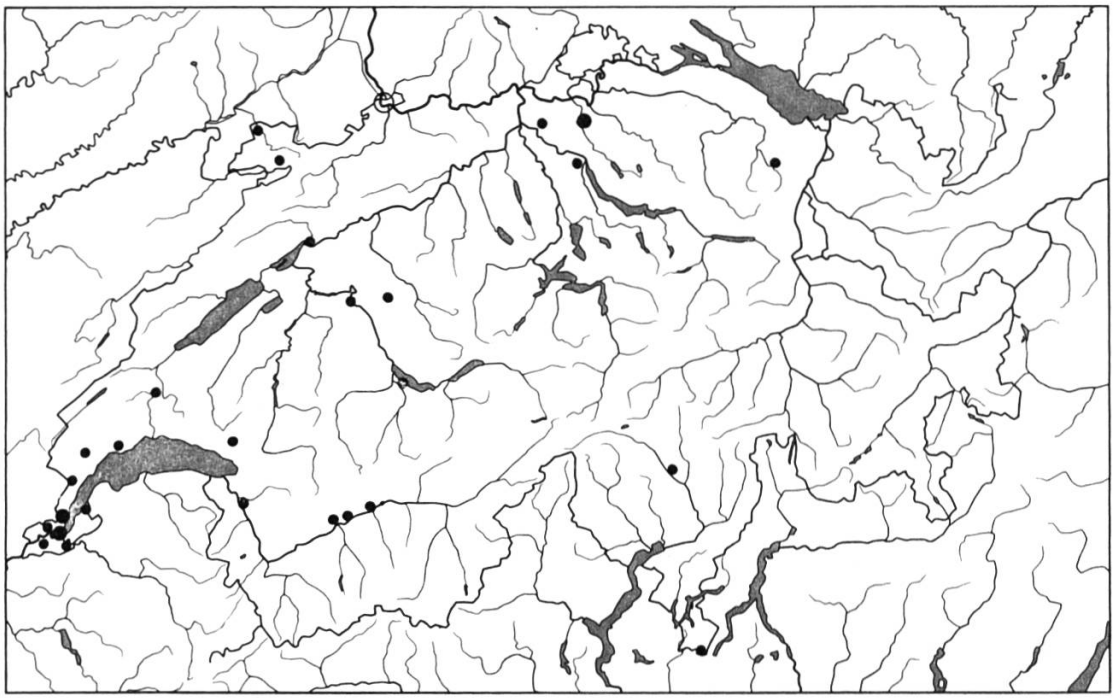
VI-VIII, besonders VII. An Klaftern von Pinus-Holz. – Larve in Picea und Pinus, Käfer VII auf Stämmen von Coniferen (PICARD); Larve in Picea excelsa und Abies alba, in Stubben, abgebrochenen Ästen und Schwartlingen von Sägewerken unter der Rinde. Verpuppung im Holz (vergl. *C.aeneum* DE GEER), Käfer VI-VII, VIII auf Brutbäumen und Klaftern (DEMELT). Verschiedentlich in Häusern, aus Brennholz? (HELLRIGL).

Pyrrhidium sanguineum L. *(Callidium sanguineum* L.*)* WK: E 813

Verbreitung (Karte 16)

AL. St + G, St: Jura; Genf; Tessin. Selten auf Eichen.

SF. Jura: Gimel VD 736 m (Besuchet); BE: Courgenay-Porrentruy 488 m (Straub, A), Boncourt-Porrentruy 377 m (Linder); Liestal BL 327 m (Handschin); Jura-Südfuss: VD La Rippe-Nyon 530 m (MGE), Mormont-La Sarraz 608 m (Linder, Scherler), La Sarraz-Cossonay 485 m (Scherler); Biel BE 438 m zahlreich (Scherler); Genferschüssel:



Karte 16 Verbreitung von ○ ● *Pyrrhidium sanguineum* L.

Ziemlich dicht und meist zahlreich; *Waadt-Süd neu:* Versoix GE 388 m (MGE), VD: Mies-Coppet 394 m, Etoy-Morges 459 m, Buchillon-Morges 404 m (Besuchet); Mittelland BE: Bern 540 m, Walkringen-Konolfingen 691 m (Linder); Ostteil: Oberehrendingen AG 467 m (P. Scheienbach/Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil), Uitikon-Zürich 555 m zahlreich (A), St. Gallen 670 m (Täschler); Hochrhein Basel 200–300 m: Basel, Allschwil, Allschwiler Wald, Riehen, Therwil häufig (viele Sammler); *Thurgebiet neu:* Bülach 428 m zahlreich (Ettmüller), *Nordalpen neu: VD: Jaman nördlich Montreux* ± 1742 m, Aigle 407 m (MGE); Faulensee-Spiez BE 603 m (Dillier); *Wallis/Talzone neu:* Sion 591 m (MGE), St. Léonard-Sion 505 m (Toumayeff), Sierre 534 m (MGE); Tessin: Chiasso 238 m (Fontana); Cavagnago s. Giornico 1021 m zahlreich (A). In Graubünden und den übrigen Südalpen noch nicht nachgewiesen.

VN. Süd- und Mitteldeutschland, Österreich, Nord- und Mittelitalien; ganz Frankreich: u.a. Jura.

Biologie

II-VI, besonders IV, V. Auf Quercus und Pirus communis; mit Brennholz (Fagus) verschleppt.

– Larve in Holz von Quercus, Käfer in Wäldern, auf Holzplätzen, in Häusern (PLANET); Larve unter Rinde von Quercus, seltener Castanea,

Fagus, Carpinus (PICARD); Generation 2jährig. Larve in vertrockneten Bäumen und am Boden liegenden, gut besonnten, ca. 5–15 cm dicken Ästen von Quercus, Castanea, Fagus, Ulmus und in Obstbäumen. Käfer IV-VI an Brutbäumen. Keine Blütenbesucher (DEMELT).

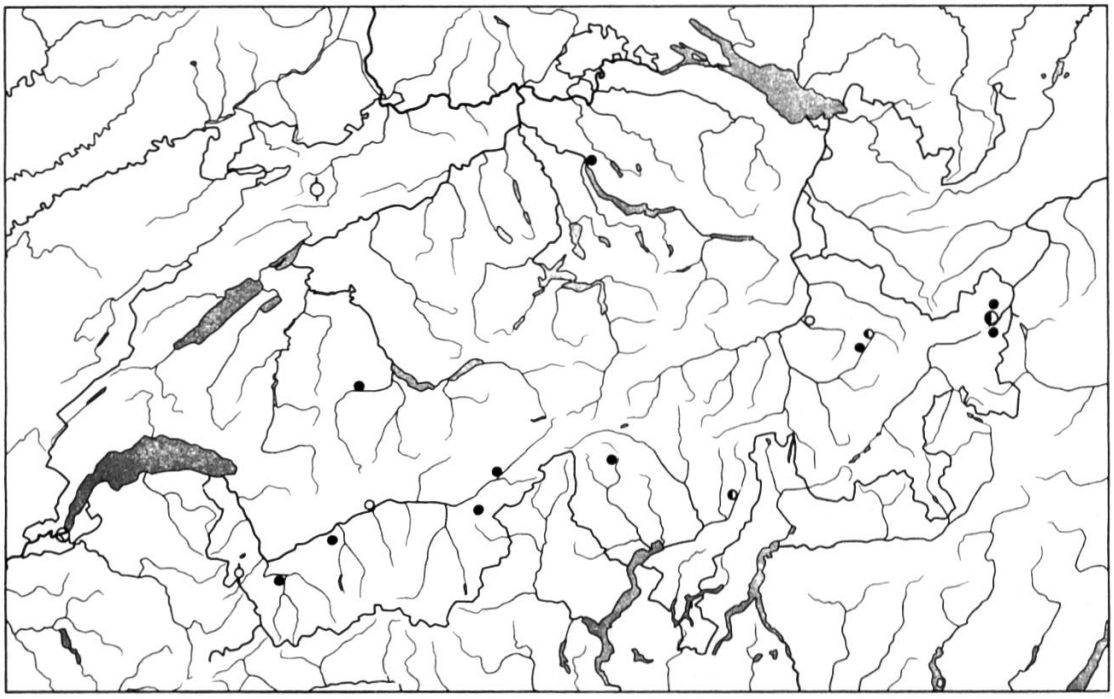
Semanotus undatus L. WK: E 814

Verbreitung (Karte 17)

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St: Jura; Genf; VS: Trient, Sierre; GR: Chur, Davos; Remüs; Soazza. Sehr selten.
SF. Keine Angaben aus dem Jura, dem Genferseebecken und dem westlichen Mittelland; Zürichberg 675 m 1 Ex. Bugnion/MLA); *Nordalpen neu:* Weissenburg/Simmental BE 782 m (Huguenin); *Wallis neu:* (G. Schneider/MBA); Talzone: Sembracher-Val de Bagnes 717 m (Linder), Fiesch 1062 m 1 Ex. (Pochon); Südkette: Agettes-Mayens de Sion 1200 m 1 Ex., Berisal-Simplon 1526 m 1 Ex. (Pochon); Graubünden/Plessuralpen und Rhätikon: Davos-Platz 1543 03 2 Ex. (E. Schneider/C. Rimoldi/A), Davos 1463 m 1 Ex. (MBE), 2 Ex. (Wolf); Unterengadin: Ramosch 1236 m (Jörger/MBA), S. Niclà-Strada ± 1500 m (Handschin), Val Sinestra ± 1600 m (Toumayeff); *Tessin neu:* Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana); Soazza/Valle Mesolcina 623 m (Jörger). Die Art dürfte in der Nadelholzregion der schweizerischen Alpen bedeutend weiter verbreitet sein.
VN. Deutschland (u.a. Bayern); Österreich (u.a. Tirol); Italien (u.a. Piemonte, Venezia Tridentina); Frankreich (u.a. Jura, Doubs, Montagnes de l'Est, Servoz/Hte Savoie (Maerky/MGE).

Biologie

V-VII, namentlich in Lagen zwischen 1000 und 1500 m. – In berggegenden nächtlich auf Pinus (PLANET, PICARD); Larve unter der Rinde von Picea excelsa und Abies alba, selten in Pinus. Befällt Dürrlinge, liegende Stämme, Stubben und Äste von 5 cm Durchmesser, die der Sonne ausgesetzt sind. Käfer herbstreif im Splint, Schlüpft V.VI. Kein Blütenbesucher (DEMELT). In Holz von Picea excelsa. Häufig zusammen mit *Caenoptera minor* L. Verpuppung im Spätsommer. Käfer von IV an, fliegen im Sonnenschein an gelagertes Nadelholz in Lichtungen. Oft aus trockenem Brennholz schlüpfend (HELLRIGL).



Karte 17 Verbreitung von ○ ● ◐ *Semanotus undatus* L.

Hylotrupes bajulus L. WK: E 823

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Liniger, St: Häufig in Nadelholz und Häusern: Aigle; VS: Trient, Mayens de Sion, Sierre, Chandolin; GR: Überall bis in die Sennhütten gemein. Nicht in Davos.

SF. Ganzer Jura und Jura-Südfuss von 400–900 m verbreitet, namentlich dicht im Kt. Bern: La Givrine VD 1223 m (MGE), Chasseral NE 1545 m (Mathey); Genferschüssel ziemlich häufig; Waadt-Süd ± 420 m: Préverenges (MLA), Commugny (MGE), Lausanne (MLA); Mittelland, westlicher Teil bis zur Emme von 400 bis 600 m dicht verbreitet, zwischen dieser und der Limmat ohne Angaben. Im Ostteil und Hochrhein/Basel von ± 300–600 m nicht selten; Thurgebiet ohne Meldungen; Nordalpen, ohne Chablais, von 400 m in den Flussebenen bis 1200 m häufig, vereinzelt noch höher: Schweinsberg FR ± 1649 m (Pochon), Golzeren-Bristen UR 1397 m (MBA); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Fiesch 1062 m weit zerstreut; Südkette bis 1300 m häufig: Champex-Orsières 1472 m (A); Derborence-Conthey 1500 m (MLA); Graubünden: Im ganzen cisalpinen Kantonsteil von den Niederungen bis 1300 m ziemlich häufig, hin und wieder noch höher: Ascharina-St. Antönien 1384 m (Gehrig), Bugnei und Zarcuns-Sedrun ± 1430 m (A); Aus dem Engadin ohne Belege; Tessin: Nach Fontana ist

H.bajulus überall häufig, doch sind nur Vorkommen von Ascona-Locarno 210 m (Toumayeff) und Valle Maggia ± 350 m (MBA) belegt; Übrige Südalpen: Bis jetzt nur vom Simplon-Süd/Laquintal ± 1500 m (Pochon) bekannt. Im Hinblick auf ihre typische Lebensweise kann die obere Verbreitungsgrenze der Art mit dem Vorkommen von Bauten aus Nadelhölzern angegeben werden. Funde im Tiefland sind oft auf Verschleppung mit Nutzholz aus Berggegenden zurückzuführen. Die *aa. lividus* MULS. und *puellus* VILLA sind wohl nur mangelhaft ausgefärbte Stücke, selten mit der Nominatform.
VN. In allen.

Biologie

III-IX, überwiegend VII, VIII. In und an Häusern aus Nadelholz, besonders Pinus und Abies, an Pfählen und Brennholz in deren unmittelbarer Nachbarschaft. Keine Blütenbesucher. Gefürchtete Gebäudeschädlinge – Attakiert als Schädling Nadelhölzer, Böden, Balken, Möbel aus Pinus und Picea. Auch in Populus und Tamarix beobachtet. Die ♀♀ kommen zur Eiablage ohne die Frassgänge zu verlassen (PICARD); Käfer VII, VIII, meistens am Holz flach angeschmiegt, fliegen bei gewittrigem Wetter am Abend (PLANET); Generation 2-, oft mehrjährig. Larven im Holz von Picea, Abies und Pinus. Als Schädling bekannt. Die Oberfläche des Holzes über den Frassgängen ist oft nur noch papierdünn. Käfer VI-VIII in der Nähe der Brutstätten an Balken, Pfählen, Masten, Bretterzäunen. Wärmeliebend, an kühlen und trüben Tagen in Spalten und Ritzen verborgen. In der freien Natur nur selten anzutreffen. Wurde während 30 Jahren nur einmal auf Pinusstrunk gesehen (DEMELT); Entwicklung 3–10 Jahre, je nach Alter des Holzes. Als «Hausbock» gefürchteter Schädling. Larve zerfrisst verbautes Nadelholz. Käfer V-IX (HARDE).

Anisarthron barbipes SCHRK. WK: E 825

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Sehr selten. Chur 1845.
SF. *Mittelland neu:* Luzern-Stadt 436 m VI.41 1 Ex. (Pochon), Zürich-Seefeld 409 m 2 Ex. (Huguenin), Zürich VI.15 1 Ex. (E. H. Emmelius/Kutter); *Glarneralpen neu:* Pfäfers SG 822 m VII.38 1 Ex. (Kutter); Graubünden «Grisons» VII.04 1 Ex. (Gaud). Diese seltene Art ist vermutlich auch in andern Gebieten des Landes zu treffen.
VN. Deutschland (u.a. im Südwesten); Österreich (u.a. Nordtirol); Italien (Venezia Giulia e Tridentina, Veneto, Lombardia), Frankreich (früher Chamonix, jetzt fraglich).

Biologie

VI, VII. Keine näheren Angaben. – Generation meist 2jährig, vor allem in Aesculus hippocastanum, aber auch in Ulmus, Juglans, Acer, Fraxinus. In der Regel in verletzten Stammteilen stehender Bäume (Alleebäume). Käfer VI-VII, meist an Brutbäumen (DEMELT) oder auch an blühenden Sträuchern (HARDE).

Xylotrechus rusticus L. *(Clytus liciatus* L.*)* WK: E 826

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St: Schaffhausen; Aargau, Zürich, Basel; Sargans; VS: Martigny, Sierre; GR: Chur, Domleschg. Selten.
SF. Sissach BL 376 m (MBA); Schaffhausen 404 m (St 06); *Genferschüssel* ± 400 m *neu:* GE: Vallon Allondon V.43 zahlreich (R. Julliard, C. Poluzzi/MGE), VI.58 zahlreich (Scherler), ohne Dat. (Simonet), Chancy VI.63, VII + VIII.64, Veyrier V.63, VI + VIII.64 zahlreich (Besuchet/MGE); Mittelland: Bremgarten BE 386 m 1 Ex. (MBE); Zürich 409 m 1 Ex. (ETH), 1 Ex. (Huguenin); Nordalpen: Funde nur in den Flussniederungen: Lavey VD 450 m (MGE); Ragaz SG 502 m je 1 Ex. (ETH, MBE, Täschler/Hugentobler); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Gampel 636 m häufig (zahlreiche Sammler); Nordkette: Hohtenn-Lötschberg 1078 m (Pochon); Graubünden: «Grisons» (Simonet), Domleschg 625 m (Jörger/MBA); *Simplon-Süd neu:* Gstein-Gabi 1232 m VII.64 1 Ex. (Dillier). Aus den übrigen Südalpen noch keine Angaben.
VN. Deutschland, namentlich im Südwesten; Österreich; Nordfrankreich (Doubs, Alsace, Vosges); Norditalien.

Biologie

V-VIII, meist VI, VII. Käfer an stehenden und gefällten Stämmen von Populus italica und an Klafterholz. R. JULLIARD und C. POLUZZI fanden im V.43 in den feuchten Trümmern unter der Rinde von Populus gleichzeitig Larven, Puppen und Imagines. Entwicklung mindestens 1jährig. – Larven unter Rinde stehender, aber absterbender Pinus silvestris und maritimus, im Holz von Populus nigra, Fagus, Ulmus und Juglans. Käfer VII, VIII, auf geschlagenem Holz vorgenannter Laubbäume. Verlässt seine Schlupfwinkel nicht vor Abend, Einbruch der Nacht oder an heissen, gewittrigen Tagen (PLANET, PICARD). Larve in Salix, Populus, Betula, Fagus, Ulmus, auch Quercus und Tilia, vor allem aber in Populus tremula. Es werden absterbende und vertrocknende, sonnenexponierte, randständige Bäume befallen. Verpup-

pung im V tief im Holz. Käfer V, VI an Stämmen und Ästen der Brutbäume (DEMELT). Käfer auf Sambucus niger (GREDLER, nach HELLRIGL).

Xylotrechus pantherinus SAV. WK: E 828

Neu für die Schweiz?

A. Linder führt in seiner Registratur einen Fund von Basel (leg. Suter) ohne nähere Angaben an.

VN. Nach Harde selten, nur an einzelnen Stellen Mitteldeutschlands (u.a. Bayern); Niederösterreich; Italien (Venezia Tridentina).

Biologie

Entwicklung mindestens 2jährig. Larve in 2–15 cm dicken Salix caprea. Verpuppung im Frühjahr. Käfer an Ästen und Stämmen der Brutbäume (DEMELT); Larve in Holz von Salix. Käfer VI-VIII (HARDE).

Xylotrechus antilope SCHÖNH. *(Clytus antilope* ILL.*)* WK: E 834

Verbreitung

AL. St + G, St: Sehr selten. Genf.

SF. *Jura und Jura-Südfuss neu:* Bonvillars-Grandson VD 456 m IX.62 1 Ex. (J. Steffen/MGE): Hofstetten-Flüh-Metzerlen SO 456 m VI.45 1 Ex. (Wolf); Veyrier GE 420 m VII.? 2 Ex. (Rehfouss/Simonet/MGE); *Mittelland neu:* Prévondavaux-Moudon FR 693 m VI.54 4 Ex. (Scherler); *Hochrhein/Basel neu:* Allschwiler Wald BS ± 300 m VI.64 1 Ex. (Gehrig); *Nordalpen neu:* Les Arpilles-Gryon VD ± 1986 m VII.45 1 Ex. (Demole); *Wallis neu*/Talzone: Branson-Martigny 510 m VI.60 1 Ex. (Scherler); Südkette: Ravoire-Martigny 1100 m VII.45 1 Ex. (Demole).

VN. Deutschland, im Süden und Westen; Österreich; Frankreich (u.a. Rhône, Vosges); Italien: Piemonte, Liguria.

Biologie

VI, VII, IX, hauptsächlich VI. An Ästen gefällter Quercus. – Larve in Quercus. Käfer VI, VII auf blühenden Umbelliferae oder auf Holzhaufen (PLANET, PICARD); Entwicklung 1–2jährig. Larve nur in 3–10 cm dicken, abgestorbenen Ästen stehender oder liegender, sehr trockener Quercus, erst unter der Rinde, später im Holz. Käfer VI, VII auf Klaftern von Quercus. Oft mit *Clytus arietis* L. zusammen. Auch auf Blüten (DEMELT).

Xylotrechus arvicola OLIV. WK: E 837

Verbreitung

AL. St + G, St: Genf. Sehr selten, auf Nadelholz.

SF. Genf 391 m (Täschler/Linder); *Wallis/Talzone neu:* Martigny 467 m 2 Ex., Sierre 534 m 2 Ex. (Maerky); *Tessin/Sottoceneri neu:* Somazzo-Mendrisio 567 m VII.60 1 Ex. (A. Zubler/Scherler), Maroggia-Melano 280 m VII.57 1 Ex. (A).
VN. Südwest-Deutschland (u.a. Bayern, Württemberg); Frankreich (u.a. Norden, Lyonnais, Vosges); Norditalien.

Biologie

VII. Auf Corylus. – Larve u.a. in Nadelhölzern, Obstbäumen, Quercus, Cornus, Sorbus domestica, Käfer in Morus nigra (PLANET); Larve in Morus, Prunus spinosa und communis, Tilia, Quercus, Fagus, Ulmus, Populus, Pirus malus und communis, Rhamnus alaternus. Imago VI, VII auf Holzhaufen, Reisigbündeln, Baumstämmen, Blüten von Carpinus (PICARD): Entwicklung mindestens 2jährig. Larve in verletzten Stämmen und Ästen von Quercus, Fagus, Populus, Ulmus, Castanea, Carpinus, Crataegus, wahrscheinlich wie *X.rusticus* L. Käfer VI, VII an Stämmen der Brutbäume. Keine Blütenbesucher (DEMELT); Vor allem in Prunus cerasus (HARDE).

Clytus tropicus PANZ. WK: E 862

Neu für das Inventar

SF. Allschwiler Wald BL 287 m 28.VI.64 1 Ex. (Gehrig). Von A. Linder 1965 als Erstfund publiziert. Bern 540 m 1 Ex. (MBE). Schwaderloch AG 310 m X.69 1 Ex. (P. Hättenschwiler/Ettmüller).
VN. Deutschland (u.a. Süd-Westen); Österreich; Frankreich (u.a. Côte d'Or, Ain); Norditalien.

Biologie

VI. An Klaftern von Quercus und Stamm von Acer. – Entwickelt sich in Quercus. Käfer VI, VII, auf geschlagener, vermodernder Quercus (PICARD); Larve in Quercus, Prunus, Pirus, wahrscheinlich auch in andern Holzarten. Lebensweise wie bei *Cl. lama* MULS. und *arietis* L. (DEMELT); Larve meist in Quercus, Käfer V-VII an Brutholz (HARDE).

Clytus rhamni GERM. WK: E 870

Verbreitung

AL. St + G, Meyer-Dür, Rätzer, Ki, Fa, St: Genf; Waadt; Bern; Bourg St. Pierre; GR: Chur, Scharans; Cassarate-Tal.

SF. Jura: VD: Bassins 756 m (MGE), Begnins 541 m (J. Steffen/MGE), Gimel 736 m (Maerky); Südfuss: Onnens-Grandson VD 436 m, Biel BE 438 m (Maerky); Genferschüssel ± 400 m dicht und zahlreich; Versoix GE 388 m (MGE); Mittelland: Einzige Angabe «Argovie» (Simonet); *Nordalpen neu:* Talzone/Vouvry VS 381 m VI.49 (F. Schmid/MLA); Les Avants-Montreux VD 970 m (Sechehay/MGE); *Wallis neu:* «Valais» VII.02 (Gaud), Champex-Orsières 1472 m, Orsières/Val d'Entremont 902 m (MGE); Graubünden: Ausser einem undatierten Ex. von Chur (Rätzer/MBE) keine Belege im ganzen Kanton. Die Angaben von E. Handschin über das Vorkommen des wärmeliebenden *CL. rhamni* im Unterengadin, Münstertal und Nationalpark treffen nicht zu. Sottoceneri: Salorino 473 m (Lautner). Weitere Funde aus den Südalpen fehlen, obwohl die Art in ganz Italien verbreitet ist.
VN. Deutschland (u.a. Baden, Bayern); Österreich; Italien und Frankreich verbreitet.

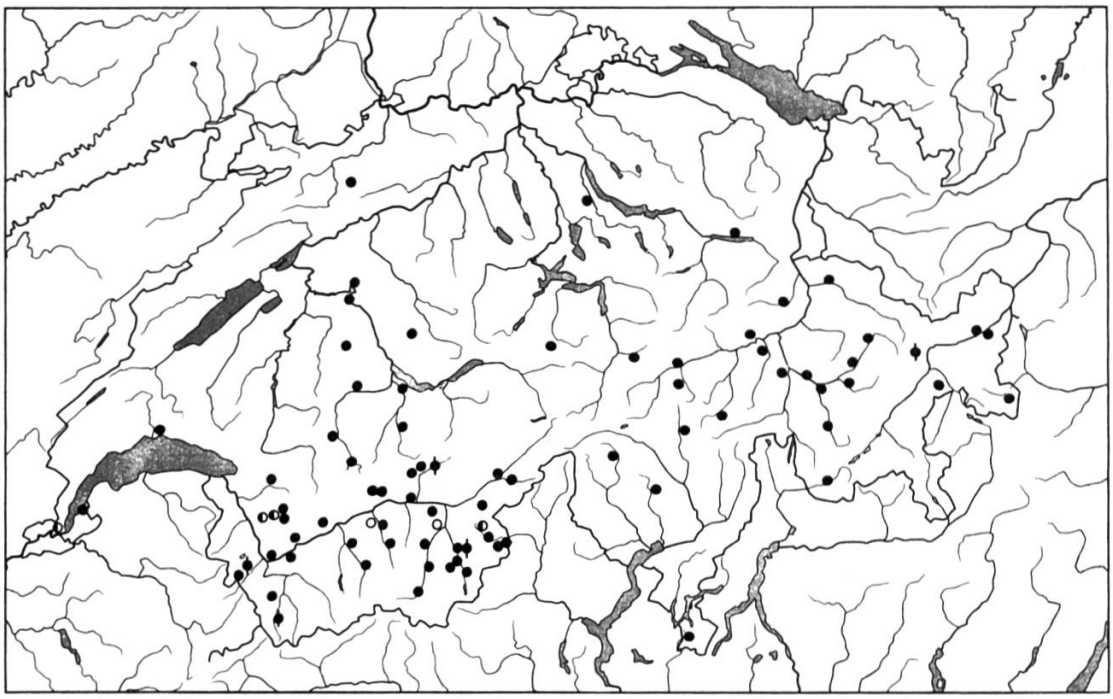
Biologie

V-VII, meistens VI, VII. Auf Blüten, besonders von Achillea und Umbelliferen. Larve in verschiedenen Sträuchern wie Prunus mahaleb, Pistacia lentiscus usw., in Pfählen von Robinia und Castanea, in toten Zweigen von Ficus (PLANET, PICARD).

Clytus lama MULS. WK: E 873

Verbreitung (Karte 18)

AL. St + G, Fa, Ki, St: Sehr selten. Genf; Plans de Frenières; VS: Niouc, Stalden, Saas, Simplon; Stalla.
SF. *Jura neu:* «Jura» (Dillier), Mont Raimeux-Moutier BE 1305 m 1 Ex. (Markl/MBE); Genferschüssel ± 400 m: Genf (ETH), Hermance (MGE); Lausanne 447 m zahlreich; *Mittelland neu:* BE: Rüeggisberg 970 m (Linder), Bern 540 m, Grauholz-Bern 824 m (MBE); Luzern 436 m (Toumayeff), Albis-Näfenhäuser ZH ± 750 m (A); Nordalpen: VD: Zwischen 1100 und 1400 m verbreitet, noch höher: Fracherets-Gryon 1628 m (MLA), Les Arpilles-Gryon 1800 m (Demole); weiter östlich von den Flussniederungen ± 500 bis 1000 m häufig: Interlaken 564 m (MBE), Leuk/Simmental 1080 m (Linder); Gental-Engelberg OW ± 1600 m (MBE), Maderanertal UR ± 1200 m (Markl/MBA); Quinten-Walensee SG 420 m (Ettmüller, A); Vättis SG 951 m (Hugentobler); Wallis/Talzone: Umgebung Martigny ± 500 m bis Fiesch 1082 m nicht selten; Nordkette: Inden-Leuk 1137 m (Handschin), Leukerbad 1404 m (Bänninger), Lötschental ± 1500 m häufig (zahlreiche Sammler); Südkette: Von 1100–1400 m häufig, im Saas- und Nicolaital noch höher:



Karte 18 Verbreitung von ○ ● ⬮ ◐ *Clytus lama* MULS.

Saas-Almagell 1679 m (Linder), Saas-Fee 1798 m (Kutter), Zermatt 1605 m (Bourgeois), Berisal/Simplon 1526 m (P. Bovey), am Simplon ± 2008 m (MBA, MGE), im Binntal ± 1400 m häufig, zahlreiche Belege und Sammler; Graubünden/Tal- und Gebirgszone: von 600–1000 m ziemlich dicht verbreitet, bei Davos-Dorf 1563 m (Wolf); Unterengadin/Talzone: Scuol 1250 m (Toumayeff), Sur En 1124 m (Handschin); Gebirgszone: Val Sulsanna ± 1600 m, Sta Maria-Costeras ± 1400 m, Craisalta 1876 m, Grass da Cluozza 1739 m (Handschin); *Tessin neu:* Meride-Mendrisio 582 m (Spälti); Sopraceneri: Fusio/Val Lavizzara 1281 m gemein (Fontana), Frasco/Valle Verzasca 973 m (MLA, Pochon), Campo-Blenio 1230 m zahlreich (A); *Simplon-Süd neu:* Simplon-Dorf 1479 m (Kutter), Laquintal ± 1500 m gemein (viele Belege), Zwischenbergen 1383 m (Toumayeff); *Valle di Bregaglia neu:* Vicosoprano 1071 m (A).

VN. Deutschland (u.a. Baden, Bayern); Österreich montan: Vorarlberg, Tirol; Frankreich, auf gebirgige Gegenden lokalisiert und verbreitet; Italien: Piemonte, Venezia Tridentina.

Biologie

V-IX, vor allem VII. Auf blühenden Umbelliferae in Wiesen an Waldrändern, auf liegenden Stämmen, Klafterholz und Reisig von Picea. Vorwiegend montan. Obere Grenze dürfte mit der Nadelholzgrenze zusammenfallen. – VI-VIII. Im Gebirge auf Blüten, Picea und Larix.

Einzige *Clytus*-Art, die ausschliesslich auf Picea lebt (PICARD); Generation 2jährig. Larve in Picea und Larix. Bevorzugt Gebirgsgegenden bis 1800 m. Käfer VI-VII auf blühenden Umbelliferae, wie Anthriscus und Chaerophyllum (DEMELT).

Clytus arietis L. WK: E 878

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, Rätzer, St: Häufig auf Blüten und Eichenholz bis 1100 m: Montreux, Villeneuve, Aigle; Gadmen; VS: St. Maurice, Val Ferret, Bourg-St-Pierre, Isérables, Sierre, Leukerbad, Chandolin, Soussillon, Simplon; GR: Kunkels, Chur, Maladers, Arosa, Parpan, Tiefenkastel, Disentis; Ardez, Fetan, Nairs; Misox; Puschlav; Bergell.
SF. Ganzer Jura bis 1000 m gemein: Bölchen SO/BL 1102 m (A); Jura-Südfuss/Seegebiet ± 400 m verbreitet; Genferseebecken dicht und zahlreich, etwas weniger im zentralen Mittelland und Hochrhein; Ganzes Nordalpengebiet, ohne Chablais, von den Talebenen bis 1000 m überall, öfters noch darüber: VD: Solalex-Anzeidaz 1466 m (MGE), Les Diablerets 1155 m (Bänninger, Scherler); Öschinensee-Kandersteg BE 1685 m (Pochon); am Urirotstock UR ± 2923 m (Kutter); Braunwald GL 1280 m (A); Wallis: Zahlreiche Vorkommen von der Rhoneebene ± 400–1400 m in der Nord- und Südkette: Arolla/Val d'Hérens 2003 m, im Saastal bis 1650 m, Berisal/Simplon 1526 m (MBE); Graubünden: Aus dem ganzen Gebiet, ausgenommen die Julier- und Silvretta-Alpen, vom Rheintal ± 500 bis 1200–1400 m belegt: Davos-Platz 1563 m (E. Schneider/C. Rimoldi); Unterengadin ± 1200 m: Scuol, Ramosch (Handschin, Toumayeff); Münstertal: Sta Maria 1388 m, Val Paschun 1771 m (Handschin); Tessin: Von A. Fontana als überall gemein bezeichnet: Sottoceneri: Mendrisio 355 m, Salorino 473 m (A), Cademario 820 m (Bänninger); Sopraceneri: In Tal- und Gebirgszone zwischen ± 200 und 1000 m ziemlich häufig, nicht selten noch höher: Cimetta/Cartada-Locarno 1646 m (Ettmüller), Bosco-Gurin 1506 m (Bänninger), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (MBA, Bänninger), Campo-Blenio 1230 m (A); Grono/Mesolcina 336 m (MBE); Soglio/Valle di Bregaglia ± 1000 m (MBA, MBE); Poschiavo/Valle di Poschiavo 1014 m (MBA).
VN. In allen.

Biologie

II, IV-VIII, Hauptflugzeit je nach Höhenlage V-VII, maximal VI. Auf Blüten, namentlich von Umbelliferen sowie Holz von Quercus und

Fagus. Vereinzelt bis zahlreich. – Larve in Quercus, Fagus, Castanea, Ulmus, Ficus, Morus, Ficus sycomorus, Pirus malus, Prunus avium, institia und armeniaca, Vitis, Rubus. Käfer V-VII auf Blüten, Holzbeigen, Brennholz, in Häusern (PLANET, PICARD); Larve ausserdem auch auf Corylus, Juglans, Crataegus, Sarothamnus, Robinia, Rosa. Geht bis 10 cm tief ins Holz. Verpuppung im Frühjahr. Entwicklung 2jährig. Käfer V-VII, wärme- und sonnenliebend, auf berindeten Holzklaftern, auf Blüten von Umbelliferen wie Anthriscus, Chaerophyllum sowie Crataegus, Cornus, Vibrunum (DEMELT).

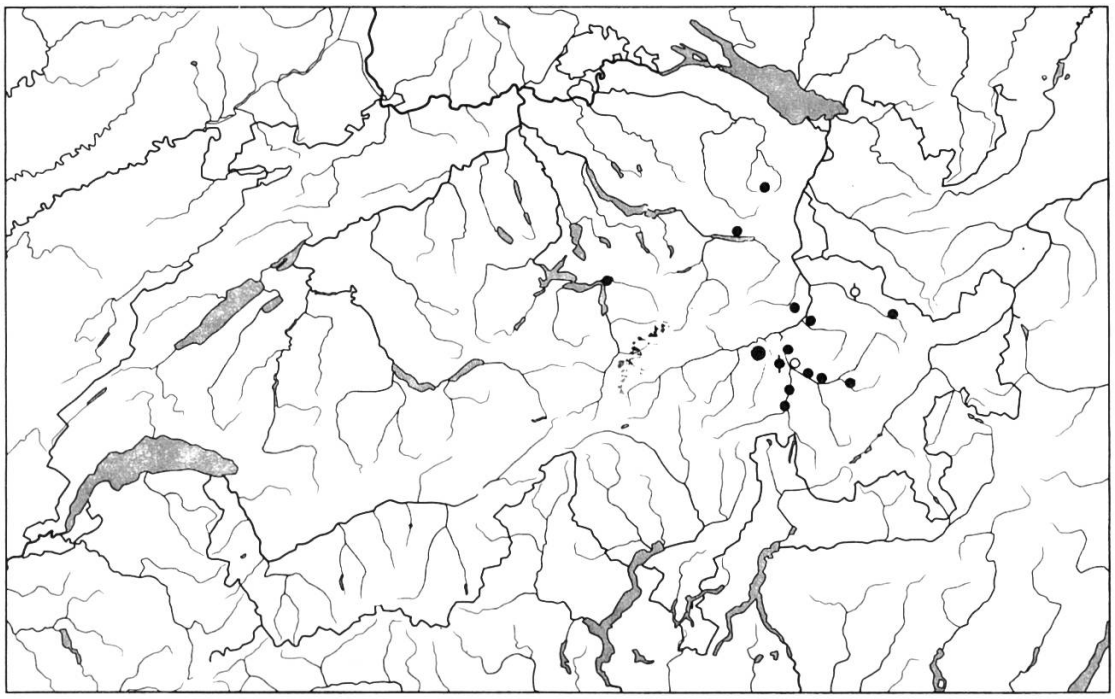
Cyrtoclytus capra GERM. *(Clytus capra* GERM.*)* WK: E 897

Verbreitung (Karte 19)

AL. Ki, St: Selten. Prättigau, Fürstenau.
SF. *Nordalpen neu:* Brunnen SZ 439 m (Toumayeff); Glarneralpen: Vättis SG 951 m (Th. Steck/Linder), 1 Ex. (Bänninger), VII.12 1 Ex. (MBE), VII.05 1 Ex. (Pochon); Alpstein: Quinten SG 420 m VI + VII.68 3 + 1 Ex. (Ettmüller), Seealpsee AI 1139 m 1898 (Müller-Rutz/Täschler); Graubünden/Talzone: Chur 585 m (Jörger), Domleschg ± 625 m VIII.38 1 Ex. (MBA), Rotenbrunnen VII.38 1 Ex., Alten Schyn ± 800 m VII.37, Tiefenkastel 887 m VIII.37 5 Ex. (Wolf), Versam-Safien 638/917 m 1897–05 zahlreiche Funde (MBE, Linder), Trimmis 650 m VI.VII.71 3 Ex. (Linder), Zillis-Andeer 933 m 3 Ex. (Jörger); Saas/Prättigau 938 m (Linder); Filisur/Albula 1084 m VII.34 2 Ex. (Wolf). Die Art dürfte bei Beachtung ihrer Biologie im Alpengebiet vermehrt zu erwarten sein.
VN. Deutschland: Bayern; Österreich (u.a. Nordtirol); Frankreich (u.a. Savoie); Italien: Venetia Tridentina.

Biologie

VI-VIII, meistens VII. Auf blühenden Umbelliferae (Anthriscus silvestris), an Klafterholz von Acer pseudoplatanus in warmen Lagen im hellen Sonnenschein. – Larve in Acer platanoides, in 3–5 cm dicken Stämmchen von Ahorngebüschen, nahe über dem Boden. Generation mindestens 2jährig. Käfer VI, VII. Liebt xerotherme Lagen (DEMELT). VI, VII auf Alnus und älteren Stöcken derselben, an Holz von Fagus, auch auf Blüten (WÖRNDLE).



Karte 19 Verbreitung von ○ ⌀ ● ⌀ *Cyrtoclytus capra* GERM.

Plagionotus detritus L. WK: E 907

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Rätzer, St: Selten auf Eichen: Schaffhausen; Genf, Peney, Jorat; Berner Seeland, Fehrenbalm, Bülacher Hard, Basel; VS: Sitten, Sierre; Domleschg.
SF. Jura: Hofstetten SO 496 m IV.45 (Wolf); Schaffhausen 404 m (St 06); Genferschüssel ± 400 m: Champel (Julliard), Peney (Tournier/MGE), Sierne (Maerky); *Waadt-Süd neu:* VD: Jorat 932 m VII.1887 2 Ex. (Gaud), Lausanne-Sauvablin 447 m 4 Ex. (Bugnion/MLA); Hochrhein/Basel: Basel ± 300 m zahlreich (Stähelin-Bischof/MBA), BL: Allschwil (Linder), Allschwiler Wald VI.54, V-VI.64 zahlreich (Gehrig), Reinach (Markl/MBA); *Nordalpen neu:* Rhoneebene: Aigle VD 407 m je 1 Ex. (Maerky, Lasserre), 2 Ex. (Täschler/Linder); Wallis/Talzone ± 430 m: Follaterres (Maerky), Sion (Handschin/MBA), Sierre (Maerky); *Tessin neu:* Chiasso 238 m (Fontana); Bignasco/Valle Maggia 438 m 1 Ex. (MBE). Keine Belege aus den übrigen Südalpen, keine mehr aus dem Mittelland und dem diesseitigen Graubünden.
VN. Deutschland: Südwesten; Österreich (u.a. Tirol); Frankreich (u.a. Lyonnais, Vosges, Alsace); Italien.

Biologie

V-VII, besonders VI, VII. An Eichenklaftern, in den Galerien sehr alter

Pirus malus. Wärmeliebend. Larve in Quercus und Castanea, Käfer VI an deren geschlagenem Holz (PLANET, PICARD); Larve unter der Rinde von besonnten, liegenden Stämmen und Ästen von Quercus, Castanea vesca und Betula. Verpuppung im Holz. Entwicklung in der Regel 2jährig. Käfer VI, VII auf Brutbäumen und liegendem Holz (DEMELT).

Plagionotus arcuatus L. WK: E 908

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St: Genf, Peney; Bern, Siselen; St. Gallen; Basel; Aigle; VS: Sion, Sierre; GR: Felsberg, Tamins, Domleschg; Roveredo.

SF. *Jura neu:* «Jura» 6 Ex. (MBE), 1 Ex. (Huguenin); Ostteil: Hofstetten SO 465 m VI.45 zahlreich, IV.47 1 Ex. (Wolf), BL: Pfeffingen-Aesch 494 m 4 Ex. (Markl/MBA), Kaltbrunnertal ± 500 m 1 Ex. (Marchand); Schaffhausen 404 m (St 06), VI.65 (Gfeller); *Jura-Südfuss neu:* Westteil: VD: La Rippe-Nyon 530 m 2 Ex. (MGE), La Sarraz 485 m (Pochon), Mormont-La Sarraz 608 m (MLA, Linder); Bonvillars-Grandson 480 m (MGE); Genferseebecken dicht verbreitet und zahlreich: Mittelland nicht selten aber weit zersreut: Westteil: Büchslen-Murten FR 517 m (MLA), BE: Siselen 440 m, Bern 540 m (MBE); Mitte: BE: Uettligen 620 m (Linder), Forst-Thunstetten 510 m (MBE); Ostteil: Zürich 409 m (Huguenin), SG: Flawil 611 m (Kutter), St. Gallen 670 m (Täschler/Hugentobler); Hochrhein/Basel ± 300 m: Basel häufig (MBA, Handschin), Allschwil zahlreich (viele Sammler), Benken (MBA); Thurgebiet: Bülach ZH 428 m häufig (Ettmüller); Nordalpen/Rhoneebene ± 400 m: Yvorne (Pochon), Aigle, St. Maurice (MGE); *Gebirgszone neu:* Gadmen-Meiringen BE 1202 m (MBE); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Brig 678 m ziemlich dicht verbreitet und zahlreich. In der Gebirgszone nur am Simplon ± 2008 m (Pochon); Graubünden: Chur 585 m 1 Ex. (MBE); *Tessin neu:* Sottoceneri: Chiasso 238 m (Fontana), Meride-Mendrisio 582 m (Linder/Spälti), Isone-Rivera-Bironico 747 m VI.70 4 Ex. (A); Sopraceneri/Tal- und Gebirgszone: Locarno 205 m (Pochon), Cerentino-Bosco-Gurin 975 m (Fontana), Valle Lavizzara: Peccia 849 m (Fontana), Fusio 1281 m (Marchand), Leventina: Biasca 304 m (Pochon), Cavagnago-Lavorgo 1021 m zahlreich (A); Roveredo/Valle Mesolcina 297 m (A). Noch keine Angaben aus den übrigen Südalpen. Die *a.reichei* THOMS. mit der Stammform, namentlich im Jura-Ostteil und Hochrhein/Basel.

VN. In allen.

Biologie

IV-VII, IX, besonders VII. An gefällten Stämmen, Strünken und Klaftern von Quercus und Castanea, lebhaft laufend im Sonnenschein. – Käfer von 10.30 bis 12.00 Uhr im Sonnenschein (Planet); An Quercus, Castanea, Fagus, Salix? (Picard); Larve auch in Carpinus. Lebensweise wie *P.detritus* L. Zuerst im Cambium. Verpuppung ca. 5 cm tief im Holz. Generation 2jährig. Käfer V, VI an Brutstätten, Bäumen, Pfosten, Klaftern, liegenden Ästen, vereinzelt auf Blüten (DEMELT).

Plagionotus floralis PALL. *(Clytus floralis* PALL.*)* WK: E 912

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Selten: Genf, Wallis, Chur.
SF. «Wallis» 3 Ex. (MGE); Chur GR VII.07 2 Ex. (Gaud), Keine Angaben mehr aus der Genfergegend.
VN. Deutschland; Österreich; Frankreich, im Süden und in den Bergen (u.a. Hte Savoie, Ain, Rhône, Alsace (MGE)).

Biologie

Käfer VII. – Larve im Holz wie andere *Plagionotus*-Arten. In Stengeln von Euphorbia gerardiana. Käfer VII, VIII auf Blüten von Euphorbia, Umbelliferae, Scabiosa, Parthenocissus quinquefolia (PICARD); Larve in Euphorbia gerardiana, evtl. auch von Medicago sativa und in Laubholzarten. Biologie ungenügend bekannt. Käfer V, VI, oft zahlreich auf steppenartigen Wiesen auf Blüten von Achillea, Chrysanthemum und andern Compositae (DEMELT); Thermophil (HARDE).

Neoclytus acuminatus FABR. *(Plagitmesus erythrocephalus* RTTR.*)* WK: E 913

Neu für das Inventar

Verbreitung

Erstfunde aus Mendrisio, Salorino und Tesserete TI (Kalt, Linder, Pochon) von A. Linder 1946 publiziert.
SF. Tessin/Sottoceneri: Chiasso 238 m (Fontana), mit *Chlorophorus trifasciatus* FABR. verwechselt, Mendrisio 355 m 5 Ex. (Kalt, Linder, Pochon), V + VI.44 (Pochon), (Toumayeff), 3 Ex. (Marchand), je 2 Ex. (Straub, Dr. Suter), VI.49 zahlreich (A), Rancate-Mendrisio 354 m (Linder), VI.49 1 Ex. (A), Riva S. Vitale 276 m (Linder), VII.64 (Gfeller), Capo Lago/Piano di Laveggio 274 m 1 Ex. (Gfeller und Heinertz), Scudellatte/Valle Muggio 923 m VII.56 1 Ex. (Scherler), Tesserete-

Lugano 517 m (Pochon); *Graubünden neu:* Chur 585 m (Jörger, nach Linder).
VN. Deutschland sporadisch, eingeschleppt; Italien: Istria. Nach A. Porta ist *N.acuminatus* eine mit Holz aus Nord-Amerika nach Istrien eingeschleppte Art, die sich bereits über Norditalien (Venezia Giulia, Veneto, Lombardia und Emilia) ausgebreitet hat. Sie ist nunmehr auch im südlichen Tessin ziemlich häufig.

Biologie

Käfer V-VII, namentlich V, VI auf Castanea, besonders auf liegenden, armdicken, nicht entrindeten Stangen und Prügeln von Stockausschlägen, auf Rebpfählen von solchen, auf blühenden Sträuchern. Das Vorkommen der Art konnte bei Mendrisio öfters in den an Pfählen und Mauern haftenden Exkrementen von Eidechsen festgestellt werden, in denen die charakteristischen Teile des Exoskelettes leicht sichtbar sind. Die Larve entwickelt sich vermutlich unter der Rinde und im Holz junger Castanea. – Entwickelt sich in verschiedenen Laubhölzern. Käfer im V aus Reisighaufen zu klopfen (HELLRIGL).

Chlorophorus varius MÜLL. *(Clytanthus varius* FABR., *Clytanthus ornatus* HRBST, *Clytus verbasci* MULS.*)* WK: E 917

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St: Genf, Zürich, Basel; VS: Vence (Vens?), Eifischtal, Fully, Sierre, Anniviers, Vispertal, Stalden, Visperterminen, (Domodossola Italien); GR: Chur, Haldenstein, Domleschg, Juf; Tarasp, Ardez; Mesocco, Grono.
SF. *Jura neu:* Tramelan BE 888 m (MBE); Schaffhausen 404 m (St 06); Mittelland: einziger Fund: Fribourg 620 m IV? (Pochon); *Nordalpen neu:* BE: Gstaad 1049 m (Pochon), Gemmipass BE/VS 2346 m (MBA, Marchand); Vättis SG 951 m; Wildhaus-Munzenried SG 1045 m (Spälti); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis ins Oberwallis ± 1200 m und in den meisten Seitentälern der Gebirgszone bis ± 1400 m verbreitet und ziemlich zahlreich: Nordkette: Crans-Sierre 1460 m (MGE), Lötschental ± 1500 m (Pochon); Südkette: Salvan/Val de Trient 937 m (MGE), St. Niklaus/Nikolaital 1127 m (MBE), Visperterminen/Vispertal 1340 m (MLA), Binntal ± 1400 m (MBE, Bänninger); Graubünden: Versam-Safien 917 m (MBA, Marchand). Keine weitern Angaben mehr aus dem diesseitigen Kantonsteil und dem Engadin. Tessin: Von Chiasso 238 m (Mathey) nördlich bis Frasco/Valle Verzasca 873 m (Pochon), Acquarossa/Val Blenio 538 m (A) und Mesocco/Valle

Mesolcina 769 m (Bänninger, Linder) in der Talzone verbreitet, stellenweise häufig bis gemein. Am Monte Bisbino/Valle Muggio/Italia 1325 m (MLA), am Mte Piole ?? (Pochon), Val Calanca ± 1500 m (Jörger, nach Linder). Keine Meldungen aus den kleinen Südtälern.
VN. Deutschland (u.a. im Süden und Westen); Österreich verbreitet; desgleichen Frankreich (u.a. Ain); Italien.

Biologie

V-IX, besonders VI-VIII, maximal VII. Auf blühenden Pflanzen. Thermophil. – Larve in trockenen Pfählen von Castanea, Acer, Fraxinus, Prunus, Robinia, Alnus, Vitis, Celtis. Käfer VII-IX (PICARD); Entwicklung 2jährig. Larve auch in Ulmus, im Süden in Ficus, Morus und Spartium. In 2–5 cm dicken, sonnenexponierten Ästen. Käfer VI-VIII. Als Hochsommertier auf Umbelliferae, dazu Achillea, Carduus, Eryngium (DEMELT).

Chlorophorus herbsti BRAHM. *(Clytanthus verbasci* L/FABR., *sulphureus* SCHAUM.*)* WK: E 923

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St: Selten in der nördlichen Schweiz, häufiger von Genf bis Graubünden. VS: Vispertal, Susten-Leuk; GR: Chur, Haldenstein; Tarasp.
SF. Jura: Gimel VD 736 m, Chaumont NE 1088 m (MGE); Genf 391 m (ETH); Mittelland: Aargau (MGE), Zürich 409 m (Kutter); Nordalpen: VD: Jaman 1742 m (MGE), Roche-Vevey 380 m (Scherler, Toumayeff); Ebligen-Brienz BE 582 m (Pochon); Alpstein/Walensee: SG: Betlis 420 m zahlreich, Amden 908 m (A); Rheinebene: Ragaz SG 502 m (Täschler); Wallis: In der Rhoneebene von Fully-Martigny 465 m bis Susten-Leuk 627 m häufig, besonders aber in der Südkette bis etwa 1650 m: Morcles-St. Maurice 1184 m (MGE); St. Martin/Val d'Hérens 1387 m (MBA) Eischoll-Raron 1230 m (Linder), St. Niklaus/Nikolaital 1127 m gemein (MBE), Saastal ± 1650 m (Bugnion/MLA); Graubünden/Talzone: Domleschg ± 625 m, Tiefenkastel 887 m (Wolf) stellenweise zahlreich; Versam-Safien 917 m gemein (viele Sammler), desgleichen im Davoser- und Albulatal: Wiesen 1437 m, Filisur 1084 m (Wolf); Saas/Prättigau 936 m (Linder); Disentis 1138 m (Linder); Unterengadin/Talzone 1250–1400 m häufig: Scuol, Tarasp (zahlreiche Sammler), Vna/Val Sinestra 1613 m (Scherler); Tessin: Chiasso 238 m, Monte Generoso 1595; Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana).
VN. Deutschland (u.a. Süden und Westen); Österreich (u.a. Nordtirol); Frankreich verbreitet (u.a. Hte Savoie); Italien: Piemonte.

Biologie

IV-VIII, namentlich VII. Auf Klafterholz von Betula, auf Carduus und Umbelliferae. Larven in Holz von Betula. – Larven in Tilia und Castanea und deren toten Hölzern. Sie verhalten sich wie *Cl.varius* MÜLL. und *glabromaculatus* GÖZE (PICARD); Käfer auf Verbascum thapsus (PLANET); Entwicklung 2–3jährig. Larven vorwiegend in Tilia, Quercus, Ulmus. Sie befallen 3–5 cm dicke Äste. Käfer VI-VII auf gemischten Laubholzklaftern, Holzzäunen und auf Filipendula (DEMELT).

Chlorophorus pilosus a.glabromaculatus GOEZE *(Clytus quadripunctatus* FABR., *Clytanthus glabromaculatus* GOEZE*)* WK: E 929

Verbreitung

AL. Selten: St, Fa, Ki: Jura; Wallis, Martigny; Tessin; Roveredo; Grono.
SF. Jura: Gimel VD 736 m (BE); *Mittelland neu:* Zugerberg-Horbach ZG ± 1039 m (Huguenin); St. Gallen VII.36 1 Ex. 670 m (Köstlin); *Nordalpen neu:* Bex VD 411 m (Gass/ETH); Wallis: Simplon 2003 m (Frey/MBE); Tessin/Sottoceneri 238–500 m: Chiasso (Fontana/Linder), Mendrisio (MBE), Salorino (Lautner), Maroggia (O. Quien/A), Rovio-Maroggia (Masarey/MBA), Lugano (MLA, Toumayeff), Agno (Straub), Caslano, Manno (Linder), Miglieglia/Malcantone 738 m (Scherler); Sopraceneri: Brissago 210 m (Marchand/MBA, Straub), Ronco-Ascona 355 m (Ettmüller), Minusio 246 m (J. Culatti/A), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana); Mesolcina ± 1200 m (Jörger). Meist Einzelfunde, selten bis 6 Ex.
VN. Deutschland (Alte Meldungen aus Rheinland, Hessen, Importe?); Frankreich verbreitet; Italien: Piemonte (Bertolini, nach A. Porta).

Biologie

VI-VIII, meistens VII, VIII. Käfer auf blühenden Pflanzen. Larven VII.56 in verarbeitetem Holz (Tischplatte) von St. Gallen nach Stuttgart verschleppt (Köstlin). – Larven in trockenen Zweigen von Quercus (Chêne verte), Ficus, Juglans, Castanea, Robinia, Vitis, Ulmus, Pirus malus und communis. Käfer VII, VIII auf Blüten und totem Holz. Fliegen in heissen Mittagsstunden (PLANET, PICARD).

Chlorophorus trifasciatus F. *(Clytanthus trifasciatus* F.*)* WK: E 933

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Selten. Wallis. Sonst nirgends aus der Schweiz gemeldet. Nach L. v. Heyden 1862 wurde die Art von Boie bei Pfäfers

SG 822 m vereinzelt auf Blüten, nach Stierlin 1862 von Meyer-Dür im Val Bever/Oberengadin ± 1900 m festgestellt.
SF. Wallis: «Wallis» (Täschler/Linder + Spälti), Champex-Orsières 1472 m, Riddes 471 m (Nanthy/MGE), Sion 491 m (Frey/MGE), V.44 1 Ex. (Bovey), VI.57 1 Ex. (B. Ruchat/MGE), Saas ± 1650 m (Nanthy/MGE), Berisal-Simplon 1526 m (Frey/MGE); *Tessin neu:* Chiasso 238 m (Fontana/Linder.
VN. Österreich vereinzelt; Südfrankreich; ganz Italien.

Biologie

V.VI auf Blüten. – Larve in Wurzeln von Ononis natrix, Käfer auf Blüten von Umbelliferae und Sambucus (PICARD); Larve in Stengel und Wurzeln von Melilotus albus(?) (HARDE).

Chlorophorus sartor MÜLL. *(Clytanthus sartor* MÜLL., *Clytus massiliensis* L., *Anthoboscus massiliensis* L.*)* WK: E 938

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St, Hugentobler: Jura, Schaffhausen; Genf; Siselen, Zürichberg, Diessenhofen; Basel; Montreux, Villeneuve, Aigle; Gäbris; VS: St. Maurice, Martigny, Mont Chemin, Vispertal; Chur; Tessin. Häufig auf Doldenblüten.
SF. Jura-West bis 1500 m verbreitet: Col-de-Marchairuz VD 1450 m (MGE); Ost: Hofstetten SO 486 m (Wolf), Liestal BL 327 m (Handschin); Schaffhausen 404 m (St); Südfuss: Mormont VD 608 m (MLA), Biel 438 m (Simonet); Genferseebecken: Weit verbreitet und meist zahlreich; Mittelland: Siselen BE 440 m (MBE); Eiken AG 329 m (Straub), Hochrhein/Basel nicht selten; Aus den Nordalpen nur von Aigle VD 404 m (MLA); Wallis/Talzone ± 500 m: Zwischen Follaterres-Martigny und Salgesch-Sierre ziemlich häufig: Leukerbad 1404 m (Pochon); Tessin: Von Chiasso 238 m nördlich bis Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana) und Biasca/Leventina 304 m (Wolf) sowie untere Mesolcina allgemein und dicht verbreitet. VII-VIII die häufigste Bockkäferart. Monte Brè-Lugano 983 m (MBA), Monte S. Salvatore 882 m (Pochon); *Simplon-Süd neu:* Valle di Vedro (Italien); *Valle di Poschiavo neu:* Campocologno 553 m (Wolf).
VN. Süd- und Mitteldeutschland; Österreich teilweise; Italien; Frankreich, ohne Nordosten.

Biologie

VI-IX, hauptsächlich VI. Auf blühenden Umbelliferae, Sambucus, Cornus sanguineus. Meist in Anzahl bis häufig. – Larven unter der

Borke und im Holz von Castanea, Robinia, Ficus, Käfer VI, VII auf Umbelliferae, Achillea und Carduus (PLANET, PICARD). Entwicklung in dürren Ästen von Quercus und Castanea (HELLRIGL); Käfer im Etschtal vom VI an auf Blüten bis 1100 m (GREDLER, nach HELLRIGL).

Chlorophorus figuratus SCOP. *(Clytanthus figuratus* SCOP., *Clytus plebejus* FABR.*)* WK: E 946

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, St: Häufig überall auf Blüten: VD: Montreux, Villeneuve, Aigle; VS: St. Maurice, Sierre, Simplon; GR: Chur, Fürstenau; Bergell.
SF. Ganzer Jura, im westlichen Teil bis 1400 m: Col-de-Marchairuz VD 1450 m (MGE) und Genferseebecken verbreitet; Keine Angaben aus dem westlichen Teil des Mittellandes, sonst nur vereinzelt: Egliswil-Seon AG 470 m (MBA), Zürich 409 m (Huguenin), St. Gallen 670 m (Täschler); Hochrhein/Basel ± 300 m: Basel (Bischof/MBA), Allschwiler Wald (MBA, Gehrig); Ellikon a/Thur ZH 390 m (W. Sauter/ETH); Nordalpen: In der Rhoneebene des Chablais und der Waadt bis 600 m nicht selten; sonst nur noch auf der Möhrlialp-Giswil NW 1377 m (Pochon) und von Mels/Seeztal SG 487 m (Meli/Hugentobler) bekannt; Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Sierre 534 m häufig; Derborence-Conthey 1500 m (MLA); Euseigne/Val d'Hérens 970 m (A); Graubünden/Talzone 540–620 m: Untervaz, Chur (MLA), Malans (Wolf); Seewis/Prättigau 960 m (Kutter); Tessin/Talzone: Von Chiasso 237 m (Fontana) nördlich bis Val Bavona ± 700 m (MBA, Gfeller), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana) und Castro/Val Blenio 655 m (A) ziemlich selten, aber häufiger in der untern Mesolcina bis Mesocco 796 m und St. Maria/Val Calanca 966 m (A); Soglio/Valle di Bregaglia 1095 m (W. Sauter/ETH).
VN. Süd- und Mitteldeutschland, Österreich, Italien; Frankreich (u.a. Vosges, Alsace).

Biologie

V-VIII, besonders VI, VII, öfters in Anzahl auf blühenden Umbelliferae und Cornus sanguinea. – Frühling bis Ende Sommer auf Umbelliferae, Carpinus, Castanea (PLANET, PICARD); Larve in abgestorbenen und absterbenden, 2–4 cm dicken Zweigen von Ulmus, Quercus, Castanea, Robinia, Betula, Populus, Salix und Obstbäumen. Verpuppung im Frühjahr. Käfer V-VIII, als Blütenbesucher auf Umbelliferae, Cornus, Crataegus und Castanea (DEMELT).

Isotomus speciosus SCHNEIDER. *(Clytanthus sp., Caloclytus sp. Clytus semipunctatus* F.*)* WK; E 981

Verbreitung

AL. St + G, St: Sehr selten. Genf. (Nach L. M. Planet 1924 pag. 181 von M. Tournier in den Berner Alpen auf dem Strunk einer gefällten Tanne gefunden. Das gleiche Citat wird von St + G für den nachstehend behandelten *Isotomus comptus* MANNH. angeführt).
SF. Genf (Täschler/Linder); *Tessin neu:* Loco/Val Onsernone 691 m VII.28 und Locarno 205 m VII.31 je 1 Ex. (Mathey).
VN. Deutschland: Bayern fraglich. Import?; Österreich selten; Italien: Zara, Liburnia, Venezia Tridentina; Französische Alpen fraglich. Nach Harde von Südosten her ins südöstliche Mitteleuropa einstrahlend.

Biologie

VII. – Larve in Quercus, Castanea, Käfer VI-VII, vor allem in der Dämmerung gelegentlich auf Blüten und Holz (HARDE).

Isotomus comptus MANNH. *(Isotomus stierlini* TOURN.*)* WK: E 984

Verbreitung

AL. St + G führen die Art irrtümlich für die Berner Alpen an. Vergl. Citat von L. M. Planet bei *I.speciosus* SCHNEIDER.
SF. Schweizerische Belege fehlen. Nach Winkler-Catalog kommt *I.comptus* im südlichen Kaukasus vor. Er gehört nicht zu unserer Fauna.

Anaglyptus gibbosus FABR. WK: E 1004

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Basel; Tessin, Misox, Calanca. Selten.
SF. *Neu für Genf:* Veyrier 422 m 1 Ex. (Maerky); Tessin/Sottoceneri/Talzone 200–600 m: Chiasso gemein (Fontana), Mendrisio ziemlich häufig (Linder, Pochon, Lautner, A), Salorino (A), Meride (Gfeller). Am Monte Generoso ± 1595 m gemein (Fontana); Sopraceneri: Russo/Val Onsernone 807 m (Bänninger). Das Vorkommen bei Basel scheint erloschen.
VN. Südfrankreich (u.a. Rhône, Bouche du Rhône, Savoie); ganz Italien.

Biologie

V-VII auf blühenden Cornus sanguinea und Sambucus, auf trockenem Reisig. – Auf Quercus (PLANET); VI, VII auf Blüten von Castanea, Carpinus, Sambucus, Ligustrum (TROENE, nach PICARD).

Anaglyptus mysticus L. *(A. hieroglyphicus* HRBST., *A. mysticus a. hieroglyphicus* HRBST.*)* WK: E 1009

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, Rätzer, St: Schaffhausen; Genf, Peney, Pomy; Lausanne; Siselen; Basel; Montreux, Villeneuve, Aigle; VS: St. Maurice, Ravoire, Mont Chemin, Sierre, Niouc, Soussillon, Chandolin; GR: Chur, Domleschg; Puschlav. Häufig auf Blüten.

SF. Jura: St. Cergue VD 1232 m (MLA); Zentraljura nicht selten, am Chasseral 1545 m (Linder, A); Bölchen SO/BL 1102 m (Straub); Schaffhausen 404 m häufig (St); Jura-Südfuss ± 430 m: St. Blaise NE (Linder, A), Biel BE häufig (MBE, Mathey), Born-Olten (Dillier); Genferschüssel verbreitet; Waadt-Süd ± 450 m: Commugny (MGE), Romanel-Lausanne, Lutry (MLA); im zentralen Mittelland weit, aber wenig dicht zerstreut, häufiger im Hochrhein östlich bis Rheinfelden AG; Nordalpen VD: Roche 380 m (Scherler, Toumayeff), Antagnes-Ollon 600 m (MLA); BE: Weissenburg-Simmental 782 m gemein (Huguenin), Merligen-Thun 568 m (MBE), Brünig 1011 m (Pochon); Glarneralpen: Luchsingen GL 568 m (A), Pfäfers SG 822 m (Jörger); Degersheim SG 799 m (Müller-Rutz/Hugentobler); Wallis/Talzone 400–900 m: Von St. Maurice bis zum Pfynwald, besonders aber bei Martigny und Umgebung, ziemlich häufig; Nordkette: Derborence-Conthey 1500 m (MLA), Hohtenn-Lötschberg 1078 m (Pochon); Südkette: Simplon ± 2008 m (MBE, MGE), Binntal ± 1400 m (MBE); Graubünden/Talzone 500–1000 m: Chur (Huguenin), Haldenstein (Bischof), Flims (Dillier), Versam-Safien 917 m (MBE); Rhätikon-Plessuralpen: Klosters-Prättigau 1127 m (Bänninger), Churwalden 1230 m (Huguenin); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf), Brienz-Tiefenkastel 1153 m (L. + M. Feller); Unterengadin und Münstertal 1200–1400 m ziemlich häufig (zahlreiche Sammler); *Tessin/Sottoceneri neu:* Chiasso 238 m (Fontana), Mendrisio 355 m (Pochon), Monte S. Salvatore-Lugano 882 m (W. Sauter/ETH), am Monte Generoso 1595 m (Fontana); *Sopraceneri:* Val Bavona ± 700 m (Gfeller), Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Frasco/Val Verzasca 873 m (Bänninger, Straub), Dalpe-Rodi-Fiesso 1194 m (A); Simplon-Süd: Gstein-Gabi 1232 m (Dillier); Valle di Poschiavo: Brusio 780 m (A), Poschiavo 1014 m (Jörger). Die *a. hieroglyphicus* HRBST selten, mit der Stammform: Biel BE, Niouc VS, Scuol GR. In der Coll. H. Kutter findet sich 1 Ex. mit unregelmässig rotbraunen Flügeldecken, allgemein spärlicher Behaarung, fehlender Flügeldeckenzeichnung und kahlem Abdomen. Länge 9,5 mm (Kümmerform?) Fully VS VI.15 leg Gams.

VN. Süd- und Mitteldeutschland; Österreich; Frankreich (u.a. Hte Savoie, Ain, Alsace); Nord- und Mittelitalien.

Biologie

IV-IX, hauptsächlich V, VI. Auf blühendem Prunus spinosa, an Klafterholz von Alnus. – Larve in Zweigen von Quercus, Fagus, Acer, campestris, Prunus spinosa, in Stengeln von Sambucus racemosa. Käfer V, VI auf blühenden Prunus spinosa, Spiraea, Sambucus, Valeriana, auf Baumstämmen (PLANET, PICARD); Larven im Splint trockener Laubhölzer: Quercus, Fagus, Carpinus, Corylus, Robinia, Acer, Alnus, Crataegus, Tilia, Evonymus. Befallen ältere, trockene Stubben und stärkere Äste. Entwicklung 2jährig. Käfer V-VI auf blühenden Cornus, Crataegus und Sambucus (DEMELT).

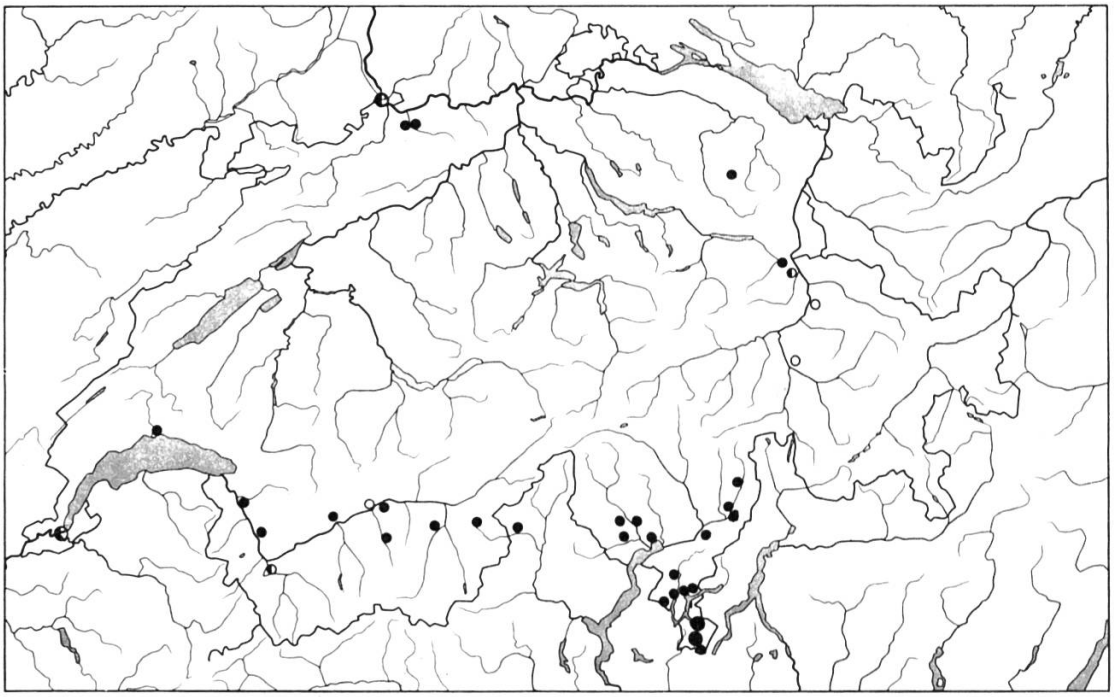
Purpuricenus kaehleri L. WK: E 1048

Verbreitung (Karte 20)

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St, Hugentobler: Genf; Basel; SG: Degersheim, Ragaz; VS: Martigny, Sierre, Simplon; GR: Scharans, Zizers; Tessin; Misox. Auf Weiden.

SF. Ostjura: BL/Liestal 327 m (Handschin, Huguenin), Schleifenberg-Liestal 535 m (Handschin); Genf 391 m (Lasserre/ETH, MBE); Lausanne 447 m (P. Bovey); Basel 277 m zahlreich (Bischof/ETH, Staehelin-Bischof/MBA); Nordalpen: Rhoneebene VD ± 430 m: Aigle (MLA), Lavey nicht selten (MGE); Degersheim-Herisau SG 799 m 1878 (Müller-Rutz/Hugentobler); Ragaz/Seeztal SG 502 m fraglich, Sargans/St. Galler Rheintal 482 m fraglich (Hugentobler); Wallis: «Wallis» (St/Bänninger/ETH, Täschler/Spälti), Talzone: Martigny 467 m 1887 (MLA), (Linder), Stalden/Vispertal 800 m (J. Culatti/A), Pfynwald-Sierre 568 m (Pochon); Vissoie/Val d'Anniviers 1260 m, Simplon 2008 m (MBE); In der Talzone wahrscheinlich noch dichter verbreitet. Tessin/Sottoceneri 230–470 m zahlreiche Funde: Monte Generoso 1595 m gemein (Fontana), Monte Brè-Lugano 983 m (MGE); Sopraceneri 210–320 m: Locarno (Toumayeff, Straub), Intragna/Centovalli (Marchland), Valle Maggia ± 320 m: Aurigeno, Gordevio (S. Gisiger/L + M. Feller), Bellinzona (Wolf); *Mesolcina neu:* Roveredo 297 m (Ettmüller), Grono 336 m zahlreich (MBE), Mesocco 769 m 1863 (Pochon). Noch keine Belege aus den übrigen Südalpen. Die zahlreichen Aberrationen mit der Nominatform.

VN. Süd-West-Deutschland; Österreich; Frankreich (u.a. Alsace); Italien: Piemonte, Lombardia. Von Süd-Europa ins südliche Mittelland einstrahlend (HARDE).



Karte 20 Verbreitung von ○ ● ◐ *Purpuricenus kaehleri* L.

Biologie

VI, VII, vereinzelt IV. Auf blühendem Prunus persica, an Salix, an Stamm von Pirus malus, auf Holz von Castanea. Vereinzelt bis gemein. – Larve in Holz von Castanea, Robinia pseudacacia, auch in Salix und Gleditschia, in trockenen Borken, Stecken und Pfählen. Käfer auf Blüten von Allium sativum und cepa, auf Obstbäumen und an Baumstämmen (PLANET, PICARD); Larven auch auf Fagus, meist in 2–3 cm dicken Zweigen der Brutpflanzen. Verpuppung im Frühjahr. Käfer V-VIII auf Blüten von Filipendula, Carduus, auf Gebüschen von Salix und an Brutbäumen (DEMELT).

LAMIINAE

Parmena LATR.

Systematik und Nomenklatur: Die Gattung *Parmena* LATR. war nach der Literatur vor 1970 in der Schweiz nur durch 1 Art vertreten. Diese wurde als *P. balteus* L., *fasciata* VILLERS, *balteus var. interruptus* PIC/CARM., *balteus a.unifasciata* ROSSI oder *unifasciata* ROSSI aufgeführt. A (1970, 1972) hat nachgewiesen, dass es sich um 2 verschiedene Arten mit geographisch getrennten Verbreitungsgebieten handelt: *P. balteus* L.

(1867) ist im Genferseebecken mit Ausstrahlungen ins waadtländische Rhonetal und an den Jura-Südfuss bei Biel heimisch. *P. unifasciata* Rossi (1890) hingegen bewohnt das Südtessin und die untere Mesolcina.

1 Dunkel- bis hellrötlichbraun, Flügeldecken mit gleichfarbigen, zickzackförmigen, mit weisslichem Haarsaum begrenzten Mittelbinden, die an der Naht nicht zusammentreffen, sondern als zwei getrennte, schräge Flecken erscheinen. Körper eleganter. Länge 4,2–7 mm. Genferseebecken.

P. balteus L.

– Dunkelbraun, kaum variierend, Flügeldecken mit dunkelbraunen, von weissem Haarsaum begrenzten, an der Naht zusammentreffenden = durchgehenden Mittelbinden, Flügeldeckenpunktierung gröber als bei *balteus*. Körper etwas plumper. Länge 6–8 mm. Südtessin, Mesolcina.

P. unifasciata Rossi

Parmena balteus L. *(P.fasciata* Vill., *P.balteus var.interruptus* Pic/Carm.*)* WK: E 1095

Verbreitung

AL. St + G, Fa: Genf, Peney, Lully, Lausanne, Vevey, Clarens, Montreux, Sion.

SF. *Jura-Südfuss/Seengebiet neu:* Sergey-Orbe VD 640 m I.58 2 Ex. (Simonet), Biel BE 438 m XI.08 1 Ex. (Mathey); Genferschüssel ± 390 m: Genf (MGE, Lasserre/Bänninger/MGE, Pochon), Genf-Champel 1 Ex. (MGE), Bourdigny 1 Ex. (Simonet), Hermance 3 Ex. (Steffen); Waadt-Süd: Commugny-Coppet 425 m zahlreiche Funde III-V, VII-XII.53, 54, 57, 62–65 (Steffen), La Rippe-Nyon 503 m 1 Ex. (Commellini/Demole/MGE), Aubonne 502 m (Toumayeff), Buchillon-St. Prex (Bovey), St. Sulpice 379 m (MLA), Lausanne ± 450 m: Vidy. Hermitage, Beau Soleil zahlreiche, meist undatierte Funde (MLA, Toumayeff), La Conversion-Lutry 501 m (Toumayeff), Pully 450 m (P. Bovey), Rivaz-Vevey 377 m zahlreich (Steffen), Vevey 386 m (Täschler/Spälti); Nordalpen/VD: Bloney-Vevey 620 m (MLA, Scherler), St. Légier-Vevey 629 m (Scherler), Clarens-Montreux 400 m III.1872 1 Ex. (MBE), Cubly-Montreux 1200 m, Panex-Ollon 930 m (Scherler). Keine Belege mehr für das Vorkommen in Sion VS. Die Art konnte dort im IX.67 nicht gefunden werden (A).

VN. Frankreich: Zentrale Region bis Burgund und ganzer südlich davon gelegener Teil bis zum Mittelmeer und den Ost-Pyrenäen, u.a. Lyon, Hte Savoie, (Bossy, Arcine); Italien: u.a. Lombardia.

Biologie

I-XII, meist V, VII, VIII, X, XI. J. STEFFEN machte 1966 über seine Beobachtungen aus der Genferseegegend, wo nur *P.balteus* L. vorkommt, authentische Angaben. Er erhielt die Käfer in grösserer Zahl durch Klopfen von üppig wuchernder Hedera helix, trockenen Zweigen von Quercus, von Reisigbündeln sowie durch Sieben von Detritus und dürren Blättern unter kriechender oder kletternder Hedera. Ausserdem in verfilzten, aus kleinsten Zweigen, Moos und zusammengepappter Erde bestehenden, in dichter Hedera verborgenen Nestern von Turdus merula (Schwarzamsel). Ferner III-XII regelmässig und oft in Anzahl, aus alten, von der Witterung ausgewaschenen Stallbesen aus Birkenreisig, die er bei Commugny VD als «Fallen» ausgelegt hatte. 1962–63 gelang J. STEFFEN die Aufzucht von *P.balteus* vom Ei bis zur Imago mit Schalen von Pirus malus als einziger Nahrung. Die Entwicklung dauerte 4 Monate, jährlich 2 Generationen. Überwinterung als Larve oder Käfer. Im Freien entwickelt sich die Art in Stengeln und dünnen Zweigen verschiedener Pflanzen.

– Larven in Zweigen von Hedera helix, Alnus, Tilia, Abies, Pinus, im toten Holz von Hedera, Sambucus, Quercus und andern Bäumen, in Asphodelus ramosus, Helleborus viridis, Euphorbia caracias, von «Cassis» (?). Verpuppung im Boden. Käfer auf Zweigen verschiedener Bäume und Hedera, unter Reisigbündeln und Rinde (PICARD, PLANET).

Parmena unifasciata ROSSI (1890) *(P.balteus a.unifasciata* ROSSI.*)* WK: E 1096

Neu für das Inventar

Verbreitung

AL. Von Ki als *P.balteus* L. für das untere Misox gemeldet. Die Art fehlt bei St 1900.

SF. Die nachstehenden Funde figurierten in den schweizerischen Sammlungen und in unserer Literatur als *P.balteus* L. Desgleichen die Angaben von P. FONTANA 1924 und A. LINDER 1937.

Tessin/Tal- und Gebirgszone neu: Sottoceneri 238–600 m: Namentlich im Mendrisiotto nicht selten, stellenweise häufig. Chiasso (Fontana), Mendrisio, zahlreiche Funde (Burghold/Linder, Linder, Kutter, A. Nägeli, Straub, Toumayeff, A), Salorino (Lautner), Somazzo (MBA, Marchand, Scherler, A), Arogno (Gfeller), Riva S. Vitale, Alpe Albio-Riva S. Vitale (Gfeller und Heinertz), Tremona sowie Comano und Dino-Lugano. (A). Im Valle Muggio am Monte Bisbino (Italia) ±

1325 m (Besuchet/MLA), bei Scudelatte 900 m (Scherler), am Monte Generoso ± 1595 m (Fontana, Bänninger); Sopraceneri: Magadino 215 m (MLA, Besuchet), Cavigliano/Centovalli 299 m (Scherler); Grono/Mesolcina 299 m, nördlichster Fund (Linder).
VN. Frankreich fraglich; Ganz Italien (u.a. Lombardia, Venezia Tridentina).

Biologie

Käfer IV-VII, IX, X, wahrscheinlich auch in den übrigen Monaten. Meist auf alten üppig wuchernder Hedera mit ungeteilten Blättern und Blüten, an stark besonnten Mauern und Bäumen, an Klafterholz, toten Ästen und Reisigbündeln von Castanea sowie unter Laub und Detritus in der Nähe derselben. Entwicklung ähnlich wie *P.balteus* L.

Dorcadion aethiops SCOP. WK: E 1182

Verbreitung

AL. St + G, St: Sehr selten: Schaffhausen.
SF. In unsern Sammlungen nur noch durch 3 sicher in der Schweiz gefundene, undatierte Ex. vertreten: Basel 2 Ex. (Fries/MGE), Schaffhausen 1 Ex. (Täschler/Linder). Die Angabe von H. HUGENTOBLER 1966 für Wittenbach SG bezieht sich auf *D.fuliginator* L. *D.aethiops* ist bei uns seit mindestens 70 Jahren nicht mehr festgestellt worden.
VN. Österreich: Niederösterreich, Neusiedler See, Burgenland, östl. Steiermark; Italien: Von Goriziano für Trentino citiert, fehlt aber sicherlich (A. Porta).

Biologie

Alle *Dorcadion*-Arten entwickeln sich in der Erde. Die Larven fressen an Wurzeln verschiedener, namentlich harter Gramineen. Verpuppung im Boden. Käfer IV-VI, lieben Sonne, Trockenheit und Wiesen mit steppenartigem Charakter. Sie fressen Halme grüner Gramineen. Flugunfähig (DEMELT).

Dorcadion fuliginator L. WK: E 1484

Verbreitung

AL. St + G, Ki, St, Hugentobler: Schaffhausen; Genf; Waadt; Basel; St. Gallen. Nur bei Basel nicht selten. Die *a.mendax* MULS. bei Schaffhausen auf einer sonnigen Höhe in manchen Jahren ziemlich zahlreich.
SF. Jura/Ostteil: Schaffhausen 404 m je 1 Ex. (Bugnion/Besuchet/MLA; Seiler/ETH), 2 Ex. (Huguenin/ETH). Dazu je 1 Ex. der *a.ovatum*

SULZ. und *navaricum* MULS. (Seiler + Huguenin/ETH) und 2 Ex. der *a.atrum* BACH (MBA). Diese Stücke stammen höchst wahrscheinlich noch aus der Coll. G. Stierlin. Dieser führte 1906 die Nominatform samt *a.navaricum* MULS. für Schaffhausen noch als selten auf. Neuere Belege fehlen. Genferschüssel: Genf 291 m 1 Ex. (Poncy/MGE), Vallon Allondon-Russin ± 320 m 2 Ex. der *a.ovatum* SUL. (Tournier/MGE). Auch hier keine neuen Funde. Hochrhein/Basel 277 m: Früher am Rheinbord jährlich regelmässig in Anzahl, in den letzten Jahren aber spärlicher (zahlreiche Sammler), Basel Liesbüchel und Basel-Tüllingen (Baden-Württemberg/Deutschland) 1940–50 vereinzelt bis zahlreich (Wolf), Allschwil BL 287 m (MBA, Straub); «Wallis» 1 Ex. (MGE); desgleichen Chur GR 585 m 1 Ex. (BNC). Die Vorkommen bei Genf, Wittenbach/St. Gallen, im Wallis und bei Chur scheinen erloschen. Keine Belege aus den Südalpen. Siehe auch A 1964.
VN. Südwestdeutschland: U.a. Baden/Württemberg; Österreich fraglich; Frankreich verbreitet, u.a. Alsace, Vosges; Italien: Vielleicht im Piemonte.

Biologie

Käfer III-VII, meist III, IV. Am Rheinbord auf Trockenwiesen. Siehe *D.aethiops* SCOP.

Moneilema armatum LAC.

SF. Je 1 Ex. durch die Firma «Kaktimex», Fislisbach AG 1959 aus Mexico (W. Sauter/ETH/A) und aus Mexico, Texas oder Colorado 1966 nach Affeltrangen TG (Hugentobler/Heimatmuseum St. Gallen) mit Kakteen importiert.
Heimat: Mexico, Texas, Colorado.

Dorcatypus tristis L. *(Herophila tristis* L.*)* WK: E 1563

Verbreitung

AL. St: Lugano, selten.
SF. Tessin/Sottoceneri: Chiasso 238 m (Fontana), am Monte Generoso ± 1596 m (Mathey), an dessen Süd- und Westfuss: Mendrisio 355 m (Pochon), Somazzo-San Nicolao 635 m (A), Maroggia-Melano 280 m (Linder, O. Quien/A), Rovio 500 m (Masarey/MBA), Arogno 600 m (Gfeller), Riva S. Vitale-Capolago 276 m (O. E. Krätschmer), Melide 274 m (Fontana), Morcote 280 m (Pochon), Monte Salvatore/Lugano 882 m (Toumayeff), Lugano 276 m (Marchand), Gandria-Lugano 290 m (Dillier, Gehrig, Marchand). Sessa-Ponte Tresa 396 m (Dillier), Manno-Lugano 344 m (Linder), Isone/Rivera-Bironico 747 m (Fontana); Sopreaceneri: Brissago 210 m (Kutter), Locarno 205 m (Huguenin/ETH).

Die Art ist, trotz ihrer dichten Verbreitung, selten und wird meist nur vereinzelt, spärlich in 2–3 Ex. gefunden.
VN. Österreich fraglich; Frankreich (im Süden, Vallée du Rhône, Isère); ganz Italien.

Biologie

V-VIII, vorwiegend VI, VII. Käfer am Boden, auf Strassen laufend, einmal an Mauer und auf heissen, sonnenbestrahlten Steinplatten, auf dürrem Laub. Keine Hinweise über die ersten Stände. – Larve in Ulmus, Ficus sycomorus, Ficus, Morus, Tamarix, Cupressus. Käfer III-VII am Fusse von Bäumen, am Boden oder entlang von Mauern gehend, überwintert unter der Rinde von Ficus (PLANET, PICARD); Entwicklung in alten Stöcken von Populus und Fruchtbäumen, Prunus cerasus (BOGGIOLERA, nach DEMELT).

Morimus SERV.

Nomenklatur

In der ältern deutschsprachigen und französischen Bestimmungsliteratur werden für Mitteleuropa und die benachbarten Gebiete zwei Arten von *Morimus* SERV. angegeben: *M.asper* SULZ. und *M.funereus* MULS. Als Verbreitungsgebiet von *M.asper* gilt das südliche Mitteleuropa: Frankreich, Italien, Südschweiz, Corsica, Sardinien, Sicilien, Süd-Albanien und Kleinasien, für *M.funereus* Süd-Ost-Europa: Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Italien (Venezia Giulia und Tridentina, Veneto, Lombardia, Sicilia), Croatien, Bosnien, Ungarn, Albanien, Rumänien, Macedonien und Griechenland. L. M. PLANET und G. PORTEVIN geben *funereus* auch für Frankreich (Vaucluse, Var, Bouches-du-Rhône, Alpes-Maritimes) an. W. LINSENMEIER sah ihn in Südfrankreich. F. PICARD erwähnt ihn nicht. Nach den Untersuchungen von MÜLLER (I Coleotteri Venezia Giulia, Vol. II, pag. 171), citiert nach A. Porta (1944), gehören *asper* und *funereus* derselben Species an und sind lediglich geographische Rassen von *asper* SULZ., durch zahlreiche Übergangsformen verbunden, aber ohne deutliche Unterschiede in der Gestalt der männlichen Sexualorgane. Weil das kleine Vergleichsmaterial unserer Sammlungen kein Urteil erlaubt, werden nachstehend beide Formen gesondert aufgeführt.

Morimus funereus MULS. *(M.asper funereus* SULZ.*)* WK: E 1565

Neu für die Schweiz?

SF. Wabern-Liebefeld BE 560 m IX.48 1 Ex., am «Maienweg» in der Nähe grosser Holzklafter am Boden laufend (H. Schenk); Rapperswil SG 409 m VIII.48 1 Ex. (Lenz leg./Kutter/A). An beiden Orten bestehen bedeutende Holzhandlungen und Sägereien.

Verschleppung mit Nutzholz wahrscheinlich. Tessin: «Tessin» 5 Ex. (Ghidini), 3 Ex. (Frey/Maerky), alle im MGE. Vermutlich ebenfalls importierte Tiere, da die Form weder vor noch nachher in der Südschweiz festgestellt worden ist. Ihr künftiges Auftreten ist nicht ausgeschlossen, da aus der Venezia Tridentina und Lombardei bekannt.

Biologie

Larve in Cupressus (MULSANT) und Morus (FABRE), cit. nach PLANET; Larve in Fagus und Quercus (HARDE); Larve in Wurzelstöcken, in frischen Stubben und liegenden, nicht entrindeten Stämmen von Populus, Fagus, Quercus, Castanea, Abies. Bevorzugt südlich exponierte Hänge und lichte Wälder. Entwicklung mehrjährig. Käfer V-VII, langsam auf Stubben und Wurzelstöcken herumkriechend oder an Wurzelbeinen sitzend. Dämmerungs- und Nachttiere. Kommen erst nach Einbruch der Dunkelheit aus den Verstecken hervor und kriechen lebhaft herum. Paarung in der Regel am Abend (DEMELT).

Morismus asper SULZER *(M.asper asper* SULZER, *M. lugubris* F.*)* WK: E 1568 a

Verbreitung

AL. St + G, Meyer-Dür, A. Müller, St: Sehr selten: Genf; TI: Lugano, Cassarate, Castagnola.

SF. «Genf». Letzter Beleg seit mindestens 70 Jahren. *Jura-Südfuss neu:* Biel BE 438 m IX.05 1 Ex. (Mathey); Mittelland: Bern 540 m V.00 1 Ex. (Th. Steck/Pochon); Zürich-Altstetten 399 m VI.26 1 Ex. (F. Heckendorn/A. Nägeli/A); Nordalpen: Gryon-Bex VD 1131 m 1 Ex. (MGE); Wallis-Südkette: Salvan/Val de Trient 937 m 1 Ex. (Weber/MGE). Ob diese zerstreuten Vorkommen im cis- und inneralpinen Gebiet ursprünglich mit jenen im westlichen Mittelmeer zusammenhingen oder auf Verschleppung zurückzuführen sind, ist ungewiss. Tessin/Sottoceneri: Von Chiasso bis nördlich von Lugano, Comano und Dino zwischen ± 240 und 600 m, besonders am Süd- und Westhang des Monte Generoso und Südosthang des Monte San. Giorgio, zahlreiche Funde. Noch höher bei Bella Vista-Monte Generoso 1221 m (Besuchet), San Nicolao-Mendrisio 701 m (A), Monte Brè-Lugano 983 m, Cademario-Bioggio 770 m (Bänninger), weiter nördlich Isone-Rivera-Bironico 747 m (Fontana); Sopraceneri: Golino/Centovalli 270 m (Scherler), Tenero-Locarno 203 m (Markl/MBA), Lumino-Bellinzona 261 m (F. Heckendorn/A). *M.asper* war bis 1926 bei «al Penz», einem südlich von Chiasso gelegenen Sumpfgebiet, von dem nur ein mit Castanea und Robinia bestandener Hügel übrig geblieben ist, gemein (Fontana). Ferner ziemlich häufig bis 1945 in der Laveggioebene bei Mendrisio (A) und bis vor kurzem in den Castanea-Wäldern südlich Riva San Vitale (W. Gfeller + R. Heinertz). Sonst meist vereinzelt oder nur in wenigen Stücken gefunden.

Die Art ist typisch für das südliche Tessin wie *Dorcatypus tristis* L. und *Parmena unifasciata* ROSSI.
VN. Italien (u.a. Lombardia); Frankreich, ohne Norden.

Biologie

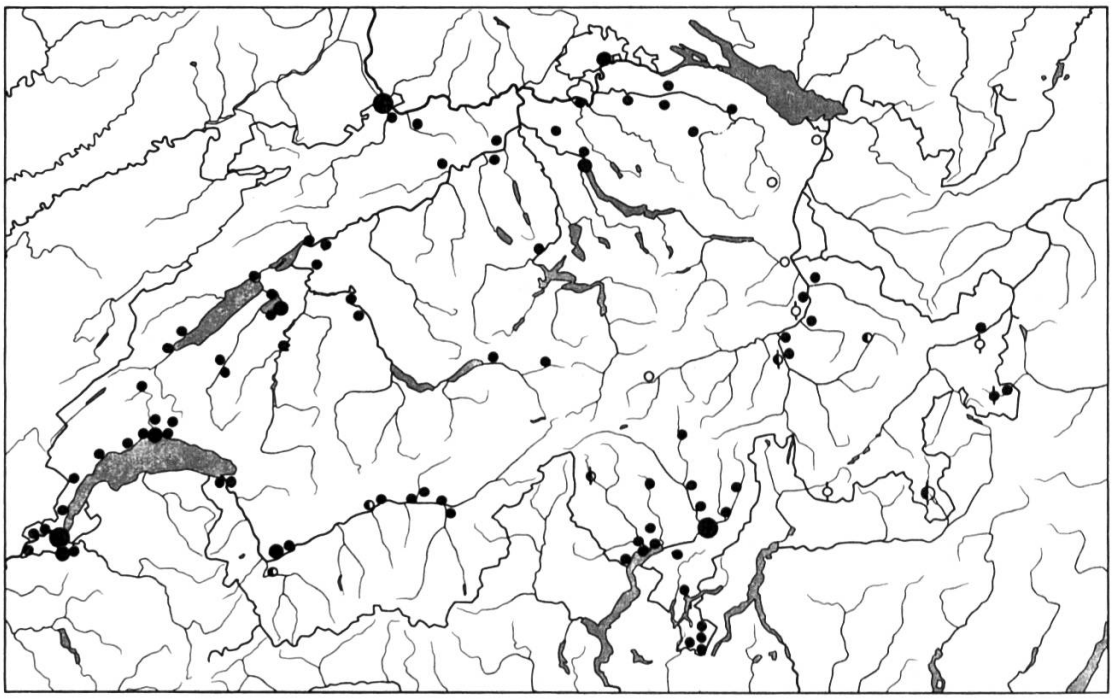
Käfer IV-X, meist VI, VII. Puppe unter der Rinde des Stammes von Castanea. Verpuppung im Sommer (W. GFELLER + R. HEINERTZ). Generation sicher mehrjährig wie bei *M.funereus* MULS. Käfer an liegenden Stämmen, an Stöcken, Klaftern und Reisig von Castanea, auch am Boden und an Mauern laufend und von Hedera geklopft. Ferner an Stämmen und Strünken von Populus alba. Tagsüber meist am Schatten und wenig lebhaft. W. GFELLER und R. HEINERTZ fanden die Tiere in der Abenddämmerung lebhaft an Stämmen herumlaufend und sich auf kleine Fluchtdistanz fallen lassend. Im VII.54 auch in der Buchenwaldzone des Monte Generoso-Bella Vista 1221 m festgestellt (BESUCHET). – Larven in Salix, Populus, Pirus communis, Quercus Fagus, Castanea, Juglans, Tilia, Abies (PLANET, PICARD, CALWER, DEMELT). Käfer vom Frühjahr bis Herbst am hellen Tag und am Abend an Wurzeln und Stämmen von Bäumen, am Boden und an Mauern laufend (PLANET, PICARD).

320

Lamia textor L. WK: E 1573

Verbreitung (Karte 21)

AL. St + G, Fa, Ki, Meyer-Dür, A. Müller, Hugentobler: Häufig in der ebeneren Schweiz: SG: Balgach, St. Josefen-Gaiserwald, Sargans; VS: Martigny, Sierre; GR: Churer Rheintal, Domleschg, Disentis; Nairs; Bergell; Grono; Puschlav; TI: Cassarate, Maggia häufig.
SF. Jura: Ifental-Hauenstein SO 677 m (Wolf), Liestal BL 327 m (Handschin/MBA); Schaffhausen 404 m häufig (St 06, Bänninger); Jura-Südfuss ± 430 m: Yverdon VD (MLA), Biel BE (Mathey); Genferseebecken, zentrales Mittelland und Hochrhein verbreitet, namentlich in den Flussniederungen stellenweise zahlreich. Am Mont Jorat VD 932 m (MLA), Uetliberg-Zürich 816 m 1875 (ETH); Nordalpen: Rhoneebene bei Bouverets VS 337 m, Noville VD 378 m (MLA); Brünig BE/UW 1011 m (Dillier), Gadmen-Meiringen BE 1202 m (MBE); Wallis: Nicht selten in der Sohle des Haupttals östlich bis Visp 651 m (MBE), etwas häufiger bei Martigny 467 m und Sierre 534 m; Hohtenn-Lötschberg 1078 m (Pochon); Graubünden/Talzone ± 540–625 m nicht selten: Malans, Untervaz (Jörger), Reichenau sur Auts (Bischof), Domleschg mit Rotenbrunnen (Wolf); Davos-Platz 1543 m



Karte 21 Verbreitung von ○ ○ ● ● ◐ ◐ *Lamia textor* L.

(E. Schneider/C. Rimoldi); Unterengadin: Scuol 1244 m (Toumayeff), Münstertal ± 1500 m mit Mustair-Ruinas 1248 m (Jörger, Handschin); Tessin: Von Chiasso 238 m (Fontana, Mathey) nördlich zum Val Bavona ± 700 m (Handschin), Sonogno/Val Verzasca 909 m (MBE), Biasca/Riviera 304 m (MLA) und Mesocco/Valle Mesolcina GR 769 m (Bock/MGE) hauptsächlich in den Auenwäldern der Flussniederungen und an den Ufern der Seen ziemlich häufig; Bella Vista/Monte Generoso 1221 m, Alpe Cartada sopra Locarno 1493 m (Bänninger); *Valle di Poschiavo neu:* Le Prese 966 m (Gfeller).
VN. In allen.

Biologie

III-X, besonders V-VII. An Salix, Populus alba, an frisch geschlagenen Strünken von Alnus, am Boden laufend. - Larven im lebenden Holz der Stämme und starker, unter der Erde gelegener Wurzeln sowie in Wurzelstöcken junger Salix- und Populusarten, seltener von Alnus. Käfer Ende III-VI am Boden laufend oder auf Trieben von Salix, deren Rinde und Blätter sie fressen (PICARD, DEMELT, HARDE, HELLRIGL).

Monochamus sartor FABR. WK: E 1583

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St, Hugentobler: In den Alpen selten, in den Voralpen nicht selten: Genf, Dübendorf, Wangen SZ; Bex, Aigle; VS:

Trient, Finhaut, Bagnes, Derborence, Simplon: GR: Von Chur bis Maladers und Langwies, Domleschg, Safien, Disentis, Tenigerbad, Prättigau, Davos; SG: Churfirsten, Mels, Vättis.
SF. Jura 1 Ex. (MBE); Genf desgleichen (MGE); Mittelland: Wattenwil-Thun BE 604 m (Linder); Zürich 409 m (A); Basel 277 m (Dillier); Funde in den Städten i.R. mit Brennholz verschleppt. Nordalpen: Vom Val d'Illiez VS bis zum Calfeisental SG (Glarus) nicht selten in den Föhntälern, doch hauptsächlich zwischen 1000 und 1400 m und darüber weit verbreitet, besonders dicht im Waadtland und Simmental BE; Rhoneebene VD 400 m: Vallée de l'Eau froide-Vevey bix Bex (MLA, MGE, Scherler); Gasterntal-Kandersteg BE ± 1600 m (MBE); SZ: Gersau, Brunnen 435 m (Dillier, Toumayeff), Fronalpstock-Brunnen 1922 m (A), Erstfeld UR 473 m (ETH); Foopass SG/GL 2235 m (Toumayeff); Mels-Walenstadt 457 m (Hugentobler); Wallis/Talzone: Sion 491 m (MGE), Gampel 645 m (MBE), Fiesch 1062 m (Linder); Gebirgszone/Nordkette 1500 m: Derborence-Conthey zahlreich (MLA, Scherler), Lötschental (Kutter, Pochon); Südkette: Val de Trient ± 1000 m (MGE, Bänninger), La Fouly/Val Ferret 1605 m (MGE), Fionnay/Val de Bagnes 1497 m (MGE), St. Niklaus-Visp 1127 m (Pochon), Berisal/Simplon 1526 m (MLA), Gantertal-Berisal ± 1700 m (L. + M. Feller), Binntal ± 1400 m häufig (zahlreiche Sammler); Graubünden/Talzone 585–800 m: Chur (Jörger/MBA), Thusis, Viamala (A), Alten Schyn (Wolf); St. Antönien/Rhätikon zahlreich (A); Tschiertschen/Schanfigg 1351 m (MBA); Davosertal 1350–1563 m häufig: Davos, Glaris, Schmelzboden; Filisur-Albulatal 1084 m (Wolf); Adulaalpen ± 1000–1300 m: Versam-Safien (MBE, Linder, Mathey), Somvix (MBE, Linder), Tenigerbad-Somvix (MBE, Bänninger), Vals-Ilanz (MBA); Unterengadin: Scuol 1290 m (Toumayeff), Val Sinestra ± 1600 m (Linder). Keine Belege aus dem Nationalpark (Handschin) und Münstertal sowie aus dem Oberengadin. *Tessin und Mesolcina neu:* Campo-Blenio 1230 m VII.58 2 Ex., GR: Roveredo 297 m V.VI.48 1 Ex. (A), Mesocco 769 m VI.50 (Gehrig); *Val Bregaglia neu:* ± 1000 m (Spälti/Täschler).
VN. Deutschland (u.a. Bayern, zerstreute Importe); Österreich subalpin; Frankreich verbreitet (u.a. Hte Savoie, Doubs (Besançon, Htes Vosges); Norditalien.

Biologie

V-VIII, hauptsächlich VII, VIII je nach Höhenlage. Im hellen Sonnenschein an liegenden Stämmen und Klaftern von Pinus und Abies sitzend, laufend und darüberfliegend. Meist in Anzahl bis häufig. – Larven in

Stämmen und Ästen von sterbenden, abgestorbenen und in vermodernden Strünken von Pinus mugo und cembra, Abies (bes. pectinata) und Picea (bes. excelsa), in stehenden oder geschlagenen Stämmen. Larven tief im Holz. Entwicklung mehrjährig. Käfer VI-IX, fliegen im Sonnenschein über Holzplätzen, laufen auf Stämmen. Kopula am Mittag auf Schattenseite. Vergl. *M.galloprovincialis* OLIV. (PICARD, PLANET, DEMELT).

Monochamus sutor L. WK: E 1587

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Mory, St: In den Alpentälern häufiger als *M.sartor* FABR. bis auf 2000 m, in der ebeneren Schweiz selten: Jura, Le Sentier, Schaffhausen; Genf, Peney; Lausanne; Zürich; Matt; VS: Trient, Salvan, Martigny, Isérables, Derborence, Sierre, Chandolin, Zinal, Saas, Berisal, Simplon; GR: Churer Rheintal, Langwies, Arosa, Davos, Domleschg, Flims, Glaspasshöhe, Disentis, Sedrun; Engadin, Samnaun; südliche Täler.

SF. Jura: «Jura» (MBE), Vallorbe VD 750 m (MLA); Schaffhausen 404 m selten (St 06); Jura-Südfuss: Biel BE 438 m (Mathey), Gebensdorf-Turgi AG 539 m (Spälti); Genf 391 m (Besuchet/MGE); Commugny VD 425 m (MGE); Wattenwil-Thun BE 604 m (Linder); Zürich 409m (Huguenin), Schlieren-Zürich 393 m (A), SG: Flawil 611 m (Kutter), St. Gallen 670 m (Täschler/Spälti); Nordalpen: Im ganzen Gebiet zwischen 400 und 1600 m, namentlich aber von 1000–1500 m häufig. See- und Föhntäler: VD: Vallon de l'Eau froide-Villeneuve 378 m (MLA), Aigle 404 m; Wimmis/Simmental BE 629 m (MGE); Brunnen SZ 439 m (Toumayeff); SG: Ragaz 502 m (Täschler/Hugentobler), Wangs-Ragaz 511 m (Spälti); Über 1600 m: VD: La Chaux-Gryon 1790 m (MLA); Gastlosen-Jaun BE 1995 m (Pochon); Fronalpstock SZ 1922 m (A); Wallis/Talzone 534–1062 m (MBE), Leuk (MLA, Mathey, Köstlin), Pfynwald (Demole), Fiesch (Linder); In der Gebirgszone der Nord- und Südkette allgemein von 1000–1600 m, vereinzelt bis 2000 m: Saas-Fee 1798 m (MGE), Gantertal-Berisal ± 1700 m (L. + M. Feller), Simplon 2008 m (MBE, Pochon), Faldumalp/Lötschental 2000 m (Köstlin), Riederalp-Mörel 1947 m (MBE); Graubünden/Talzone: Alten Schyn ± 800 m (Wolf); Plessuralpen, Rhätikon, Adula-Alpen zwischen 1000 und 1500 m häufig, Davoserberge ± 2000 m; Filisur-Albulatal 1084 m (Wolf); Maloja 1817 m (Bänninger); Unterengadin: Von der Talzone ± 1300 m bis 2000 m im Nationalpark häufig: Il Fuorn 1794 m, Champsech 1843 m, Buffalora 2000 m (Handschin, P. Bovey), Müstair/

Münstertal 1248 m (R. Farmer/A), Val Sinestra ± 1650 m (P. Hättenschwiler/A); Tessin/Sopraceneri: Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Brione/Val Verzasca 761 m (Spälti), Val Pontirone/Blenio ± 900 m (Ettmüller), Airolo 1142 m (MLA), Osasca/Val Bedretto 1316 m (A); Mesolcina: San Bernardino-Villagio 1607 m (Corti sen/Kutter); Simplon-Süd: Laquintal ± 1500 m (Köstlin), Zwischbergen 1383 m (MGE); *Valle di Poschiavo neu:* Alpe Selva-Annunziata 1458 m (R. Farmer/A).
E. Bugnion will in einer Sägerei bei Derborence-Conthey VS 1500 m viele *M.sutor* und *sartor* und zahlreiche Hybriden dieser Arten gesehen haben. Im MLA fanden sich im grossen Sammlungsgut jenes Fundortes keine Stücke, die als *sutor* × *sartor*-Kreuzungsprodukte anzusehen sind. Vermutlich Verwechslung mit *M.galloprovincialis* OLIV., der dort nicht selten ist.
VN. In allen.

Biologie

V-X, besonders häufig VII, VIII. Käfer auf liegenden Stämmen, Klafterholz und Reisig von Picea excelsa, auf Strünken derselben, auf Holzplätzen im Sonnenschein fliegend, in den Niederungen öfters verschleppt. P. BOVEY (1963) schreibt darüber: «Die Käfer erscheinen im Nationalpark VI, VII bis zur Waldgrenze von 2200 m an frisch gefällten oder geschwächten Stämmen, mit Vorliebe an besonnten Stellen. Sie fressen Rinde und Splint der Zweige und jungen Äste von Pinus mugo, Picea und Larix. Die ♀♀ legen nach TRÄGORTH etwa 50 Eier einzeln unter die Rinde der Brutbäume, die noch eine gewisse Frische besitzen. Sie nagen eine Höhlung unter die Rinde und legen das Ei mit der Legeröhre, oft auch mit den Mandibeln, in die Eigrube seitlich am Stamme. Larven nagen gewundene Gänge. Verpuppung am Ende eines U-förmigen Ganges in der Puppenwiege, nahe der Oberseite der Stämme. Ausfluglöcher 5–7 mm Durchmesser. Im Nationalpark dauert die Entwicklung 2–3 Jahre, in der Ebene oft nur 1 Jahr. Schäden an Holz durch Entrinden der (geschlagenen) Stämme vermeidbar.» – Larve in Stämmen von Abies, Käfer VI-IX, im Gebirge weniger hoch als *sartor* FABR., aber zahlreicher als dieser (PLANET); Larve in Picea excelsa, auch Abies und Pinus. Lebensweise wie *M.galloprovincialis* OLIV., Entwicklung mindestens 2jährig. Käfer VI-VIII, je nach Höhenlage und Standort. Auf frischen Waldschlägen, Reisighaufen und Ästen (DEMELT).

Monochamus galloprovincialis Oliv. WK: E 1589

Verbreitung (Karte 22)

AL. St + G, Fa, St: Wallis, Selten.

SF. *Jura-Südfuss neu:* Plagne-Biel BE 869 m VII.03 1 Ex. (MBE); *Mittelland neu:* Dübendorf-Zürich Holzhandlung und Sägerei A. Siebenhüner, Import? 440 m VII.42 1 Ex. (A); *Nordalpen neu:* VD: Pont-de-Nant = Plans sur Bex 1253 m VII.40 4 Ex. (Demole/MGE); Wallis: «Wallis» 12 Ex. (MLA), 4 Ex. (MGE); Nordkette: Derborence-Conthey 1500 m zahlreich (Besuchet/MLA); Talzone: Savièse-Sion 840 m 1 Ex. (Fries/MGE), Leuk 750 m VIII.65 1 Ex. (Gfeller), St. Niklaus-Visp 1127 m (Linder); *Graubünden neu:* Talzone: Passugg-Chur 810 m (A. J. Müller, citiert nach Linder/Jörger), Domleschg ± 625 m 1 Ex. (Wolf), Versam-Safien 638–970 m VII.? zahlreich (MBE, Linder); Filisur/Albulatal 1084 m VIII.? 1 Ex. (Wolf); Rhätikon: Glaris-Davos VIII.? 1 Ex. (Wolf).

VN. Deutschland (u.a. Rheinland, Hessen, Baden); Österreich (u.a. Tirol); Frankreich: Im Süden und Alpes-Maritimes, aber auch nördlich auf Pinus silvestris); Italien: Alpi Marittime, Venetia Tridentina, Liguria).

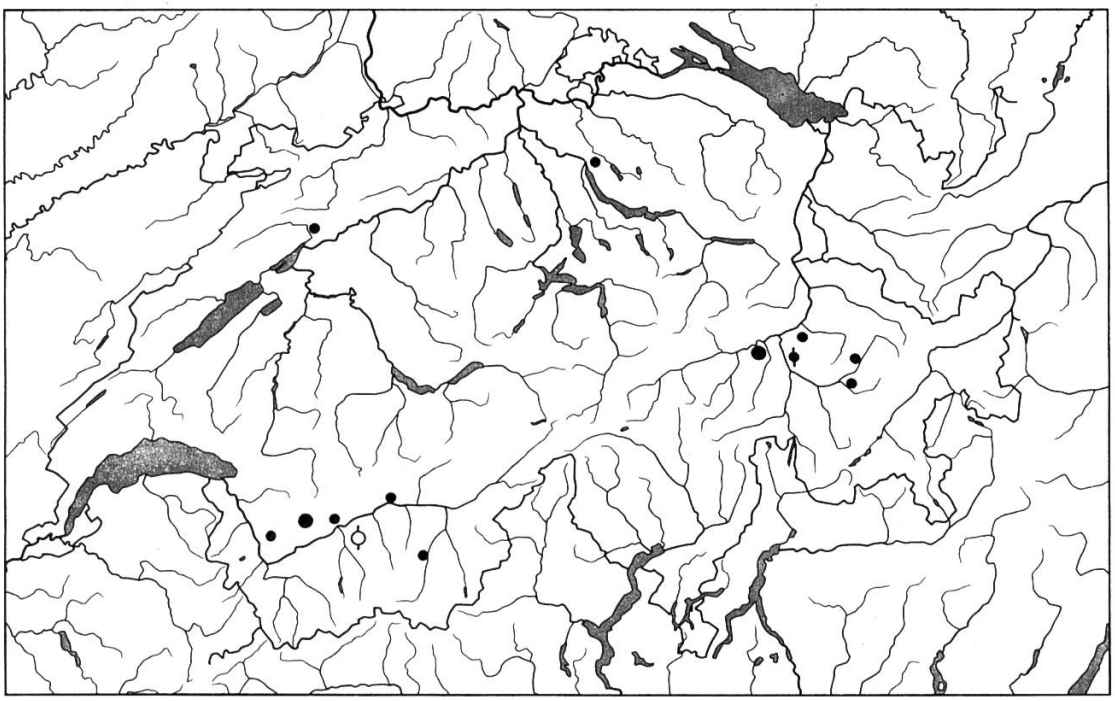
Biologie

VI-VIII, besonders VII, VIII. Auf geschlagenem Holz von Pinus silvestris, – Auf Pinus maritimus, ausschliesslich meridional (Planet); Larve in 3–8 cm dicken Ästen, selten in Stämmen von Pinus nigra und silvestris. Macht zuerst unter der Rinde Gänge, dann Platzfrass, geht zur Verpuppung ins Holz, in den Ästen bis zum Kern. Puppenwiege wie bei allen *Monochamus*-Arten mit «Holzwolle» ausgefüllt. Käfer VII-IX bis 5–600 m Mitte IX». Wenn man dort, wo der Käfer nicht selten ist, im VIII eine liegende Kiefer (Windbruch) findet, so kann man nicht selten die Käfer oft zu mehreren auf den Ästen und auch am Stamm antreffen und beobachten, wie sie die Rinde fressen; es entstehen dadurch Geldstückgrosse «Plätzchen», in welchen infolge des Abknapperns der Splint zum Vorschein kommt» (Demelt).

Mesosa curculionides L. *(Haplocnemia curculionides* L.*)* WK: E 1686

Verbreitung

AL. St + G, Meyer-Dür, Rätzer, Ki, Fa, St: Nicht selten und über die ganze Schweiz verbreitet: Schaffhausen; Genf, Peney, Lausanne; Basel; Veytaux, Aigle, Ollon; VS: Riddes, Icogne; GR: Churer Rheintal



Karte 22 Verbreitung von ○ ● ♦ *Monochamus galloprovincialis* OLIV.

und Bündner Herrschaft, Domleschg; Misox; Cassarate-Tal. Auf Nadelholz und Pappel.

SF. Jura: «Jura» (MBE), Höllenweid-Liesberg BE ± 700 m (Wolf); Liestal BL 327 m (MBA, Handschin); Schaffhausen 404 m (St 06); Jura-Südfuss/Seegebiet ± 430 m: Fanel NE (Marchand/MBA), BE: Twann (Linder), Biel, Bötzigen (Mathey); Brugg AG 352 m (MBE); Genferschüssel nicht selten; Mittelland-West: In der Broye VD und bei Murten FR ± 470 m mässig verbreitet; Thun BE 560 m; Luzern-Dreilinden ± 436 m (Pochon), Bremgarten AG 386 m (Marchand), Zürich 409 m wiederholt (Huguenin), St. Gallen 670 m 1864 (Wegelin/Täschler); Hochrhein/Basel: Allschwil ± 280 m nicht selten; Thurgebiet: Glattfelden ZH 410 m (A); Nordalpen/Rhoneebene ± 400 m: Von Bouveret VS (Poluzzi) bis Lavey VD (MGE) verbreitet und stellenweise zahlreich, Veytaux-Montreux VD 430 m (MLA); La Berra-Bulle FR ± 1723 m (Marchand); BE: Umgebung Interlaken ± 570 m, Brienz (Linder) und Ebligen-Brienz (Pochon) nicht selten; Erstfeld UR 472 m (ETH); Alpstein: Amden-Weesen 908 m, Betlis-Weesen 420 m häufig (Wegelin/Hugentobler, A); Wallis/Talzone ± 500 m von Martigny bis Sion ziemlich verbreitet; Saastal ± 1650 m (MLA); Graubünden/Talzone: Chur 585 m wiederholt (MBE, Jörger, Wolf), Domleschg ± 625 m (Wolf); Tessin/Sottoceneri: Chiasso 238 m, Castello San Pietro 473 m (Fontana); Sopraceneri: Von der Tessinebene

± 200 m bis ins Val Bavona ± 700 m nicht selten; Mesolcina: Roveredo 297 m (Jörger), Grono 336 m (MBE). Keine Belege aus den übrigen Südalpen.
VN. In allen.

Biologie
IV-IX, meist VI, VII, auf Salix viminalis (Korbweide), Klafterholz von Quercus, oft in Anzahl. – Larve in Quercus, Castanea, Tilia, Platanus, Acacia, Juglans, Prunus avium, Ficus, Populus, Hedera. Käfer Frühjahr bis Herbst (PLANET, PICARD); Larve ausserdem in Ulmus, Acer, Salix, Fagus, Carpinus, Robinia. Larvengänge in der Rinde von dicken Ästen und Stämmen. Verpuppung in der dicken Rinde. Käfer Ende IV, meist V-VII (DEMELT).

Mesosa nebulosa FABR. *(Haplocnemia nebulosa* FABR., *H.nubila* OLIV.*)*
WK: E 1690

Verbreitung
AL. St + G, Rätzer, Fa, Ki, St, Hugentobler: Jura, Schaffhausen; Genf, Peney, Morges, Lausanne, Ouchy; Siselen; Vevey, Bois de Chillon, Aigle, Ollon; Sierre; GR: Chur, Prättigau, Schiers, Domleschg; Tarasp; Misox, Arvigo/Calanca. Ziemlich selten, aber durch die ganze Schweiz verbreitet.
SF. Jura: SO/BL ± 450 m: Hofstetten, Flüh (Wolf), Röserental (MBA); Schaffhausen 404 m (St 06), Randen 926 m (Bänninger); *Jura-Südfuss neu:* West/VD: Trelex-Nyon 503 m (MGE), La Sarraz 485 m (Pochon), Mormont 608 m (Linder); Seegebiet ± 400 m: VD: Onnens (MLA), Bonvillars (MGE), Biel BE (Mathey); Gisifluh-Aarau 776 m (Kutter); Genferseebecken verbreitet; Mittelland: Im Westen = Broye und FR = ohne Belege; westlich der Aare bis zum Bielersee verbreitet und nicht selten; Luzern 436 m (Mathey); Ostteil: Zürich 409 m (Jörger), Ütliberg ZH 816 m, Unterer Buchberg/Siebnen-Wangen SZ 633 m (A); Hochrhein: Allschwiler Wald BL 287 m (Gehrig, Straub); Bülach ZH 428 m (Ettmüller); Nordalpen/Talzone und Rhoneebene: VD: Von Montreux 395 m (MLA) bis Lavey 450 m (MGE) häufig, bei Morcles-St. Maurice 1164 m (MGE); Weissenburg/Simmental BE 782 m gemein (Huguenin); Erstfeld UR 472 m (Pochon); Pfäfers SG 822 m, Glarus 472 m (Kutter); Quinten-Walensee SG 420 m (A); Sargans/Rheinebene SG 482 m (Rietmann/Täschler); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Fiesch 1062 m und in den südlichen Tälern weit zerstreut: Euseigne/Val d'Hérens 970 m (MBE, A), St. Niklaus-Visp 1127 m (MBE); Derbo-

rence-Conthey 1500 m (MLA); Graubünden/Talzone 585–917 m: Chur (Jörger), Bonaduz (MBE), Versam-Safien (MBE, Wolf); Disentis 1183 m (Linder); Scuol 1140 m (Toumayeff); Tessin/Sottoceneri/Mendrisiotto ± 400 m ziemlich häufig, bei Chiasso 238 m gemein (Fontana); Sopraceneri: Tenero-Locarno 203 m (Besuchet), Val Bavona ± 700 m (Handschin, Gehrig, Gfeller), Frasco/Val Verzasca 873 m (zahlreiche Sammler); Campocologno/Valle di Poschiavo 557 m (Jörger).
VN. In allen.

Biologie

III-IX, hauptsächlich VI, weniger V, VIII. Auf Holz von Fagus, an modernder Quercus, am Licht. – Larve in Quercus, Castanea, Carpinus, Ulmus, Tilia, Alnus, Populus, Salix, Juglans, Prunus avium, Pirus malus, Syringa, Acacia, Morus, Ilex und Abies. Käfer überwintert (PLANET, PICARD); Larve vorwiegend wie vorstehend, dazu Betula, Rhamnus catharticus. Bevorzugt abgestorbene Äste stehender Bäume. Larve zuerst unter der Rinde, später im Holz. Entwicklung 2–3 Jahre. Käfer herbstreif, erscheinen IV-VII, meist in abgestorbenen Kronen der Brutbäume (DEMELT).

Stenidea genei ARAG. *(Deroplia genei* ARAG., *Belodera foudrasi* MULS.*)* WK: E 1792

Verbreitung

AL. *Fa, St: Sehr selten: Martigny. Sonst nirgends in der Schweiz gemeldet.*
SF. Wallis/Talzone ± 500 m: Branson-Martigny 1 Ex. (Maerky), Sion 1892 1 Ex. (Huguenin), Sierre 2 Ex. (Maerky), alle ohne nähere Angaben.
VN. Südwest-Deutschland und Niederösterreich fraglich; Norditalien; Südliches Mitteleuropa und Frankreich, namentlich im Süden und Osten.

Biologie

Keine Angaben aus der Schweiz. – Larve höhlt totes Holz, namentlich Äste von Quercus ibex und suber und Castanea, die von *Coraebus fasciatus* VILLERS *(Buprestidae)* angefallen worden waren. Käfer herbstreif, überwintert in Zweigen oder Rindenspalten, erscheint III, fliegt IV, V. Klopfen von Zweigen mit welkem Laub vom Vorjahr (PLANET, PICARD, DEMELT).

Oplosia fennica PAYK *(Hoplosia fennica* PAYK.*)* WK: E 1802

Neu für das Inventar

Verbreitung

SF. Allaman-Rolle VD 422 m VII.37 1 Ex. (Gaud); Nordalpen/ Chablais: Zwischen Vouvry und Miex VS ± 680 m VI.52 5 Ex. (Besuchet, Scherler, A. Sermet); Rhoneebene VD: Roche 380 m VI.51 1 Ex. (Toumayeff), VI.54 1 Ex. (MLA), Yvorne 465 m VI.46 in Anzahl (v. Pez, Pochon). Diese Vorkommen aus den Nordalpen zum Teil von A. Linder 1953 erstmals publiziert. Wallis: Martigny 467 m 1 Ex. (MGE); *Alpstein neu:* Quinten und Betlis/Walensee SG 420 m VII.65 und VII.67 je 1 Ex. (A); *Graubünden/Talzone neu:* Bonaduz-Reichenau 662 m 1 Ex. (MBE), Alten Schyn-Tiefenkastel ± 800 m VII.52 1 Ex. (Wolf).
VN. Deutschland (u.a. Bayern, Hessen); Österreich: Tirol, Salzburg; Frankreich (u.a. Hte Savoie, Ain, Jura); Italien: Venezia Tridentina, Liburnia).

Biologie

VI, VII. Käfer an gefällten Tilia, an Klaftern und Strunk von Acer pseudoplatanus, thermophil. – Bergregion. Larve in Ästen von Tilia. Doch Käfer sicherlich auf Stämmen und unter der Rinde von Abies und Pinus. Weitere Prüfung notwendig (PICARD); Larve in toten Ästen von Tilia, Käfer unter Rinde von Coniferen (PLANET); Larve in Tilia, Fagus, Corylus, Sorbus aucuparia, in am Boden liegenden 4–15 cm dicken Ästen. Frisst durchwegs Tilia. Entwicklung i.d. Regel 2jährig. Käfer V, VI an Brutbäumen und liegenden Ästen oder Blättern. Keine Blütenbesucher (DEMELT). Von Tilia geklopft, wiederholt an deren Holz (WÖRNDLE).

Anaesthetis testacea FABR. WK: E 1806

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Liniger, Ki, St: Nicht selten: Jura, Schaffhausen; Genf, Peney, Lausanne; Basel; Vevey, Aigle; Glarus, Matt; VS: Martigny, Fully, Mayens-de-Sion, Grône, Sierre; GR: Reichenau, Tamins, Domleschg, Schiers, Parpan; Grono; auf Salix, Quercus, an alten Pfählen.
SF. Jura: «Jura» (MBE); Schaffhausen 404 m (St 06); *Jura-Südfuss neu:* Wettingen-Lägern AG 388 m (H. Weidmann jun.), Mormont-La Sarraz VD 608 m zahlreich (MLA); Biel BE 438 m (Mathey); Genferschüssel

± 380 m ziemlich häufig und verbreitet; Waadt-Süd: Changins-Nyon 435 m (Besuchet/MGE); Mittelland-West: Yvonand-Broye VD 439 m (Scherler), Büchslen (Buchillon)-Murten 517 m (MLA), Bern 540 m (Linder); Busswil-Büren a/Aare 437 m (MBE); Basel-Hörnli 277 m (Handschin); Nordalpen VD: In der Rhoneebene zwischen Roche und Villy-Aigle ± 400 m nicht selten, Les Arpilles-Gryon 1986 m, Leysin 1398 m (MGE); Spiez BE 560 m (Linder); Trübsee NW 1790 m (Straub); Wallis/Talzone: Martigny 467 m und Umgebung ziemlich häufig, Pfynwald 568 m (Pochon): Ravoire-Martigny 1100 m (A). Wahrscheinlich im Wallis aber noch viel dichter und häufiger; Graubünden: Chur 585 m (Jörger, Bischof), vermutlich namentlich in der Talzone bedeutend weiter verbreitet; *Tessin neu:* Von Chiasso 238 m (Fontana) nördlich bis Sonogno/Valle Verzasca 909 m (Spälti) und Cavagnago-Lavorgo/Valle Leventina 1021 m (A) in Tal- und Bergzone ziemlich häufig (zahlreiche Sammler), Monte Generoso ± 1595 m (MLA, Fontana), Monte S. Salvatore 882 m (W. Sauter/ETH), Monte Lema/Malcantone 1624 m (Spälti); Verdabbio/Valle Mesolcina 595 m (Spälti). *Valle di Poschiavo neu:* Brusio 780 m VI.67 zahlreich (A).
VN. Süd- und Mitteldeutschland; Österreich: u.a. Nordtirol; Italien, namentlich im Norden; Frankreich (u.a. Rhône, Alsace).

Biologie

Käfer V-VII, besonders VI. Auf Blüten und Gebüschen an Waldrändern, auf Spiraea Ulmaria, auf trockenen Zweigen von Quercus und Castanea, öfters am Licht. – Käfer VI-VIII, nächtlich, am Tage unbeweglich auf Reisig, toten Ästen und Rinde von Juglans, Corylus, Betula, Quercus, Castanea, Salix, Alnus (PICARD); Larve in Obstbäumen. Käfer tagsüber an diesen, wird beweglich in der Dämmerung und fliegt am Abend um Reisigbündel (PLANET); Larven in dürren Ästen von Quercus, Juglans, Castanea, Alnus. Befallen in der Regel absterbende äusserste Triebe vorwiegend von Juglans und Quercus. Entwicklung 2jährig. Verpuppung im Mark der Äste. Käfer V, VI, schwärmen am Abend (DEMELT).

Pogonocherus hispidulus PILL. *(P. bidentatus* THOMS., *P. bispidus* FABR.)
WK: E 1812

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Liniger, Rätzer, St: Schaffhausen; Genf, Waadt, Lausanne, Zürich, St. Gallen; Vevey, Aigle, Bex; VS: Fully, Mayens-

de-Sion, Chandolin, Simplon; GR: Chur, Domleschg; Roveredo, Arvigo/Calanca.

SF. Ganzer Jura ohne Randen. VD: Col-de-Marchairuz 1450 m, La Dôle 1677 m (MGE); Jura-Südfuss/West- und Seegebiet ± 450 m häufig, bei Biel BE massenhaft (Mathey). Auch in den übrigen Gebieten des Jura und Südfusses zu erwarten; Genf 391 m (MGE); Mittelland: Weit aber unregelmässig und verschieden dicht zerstreut; Nordalpen/*Chablais neu:* Miex-Vouvry VS 979 m (MLA); VD: Roche-Villeneuve 380 m (Toumayeff), Antagnes-Ollon 600 m (MLA); BE: Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin), Interlaken 564 m, Brienz 566 m (Pochon); Alpstein: Schwägalp-Urnäsch 1384 m (H. Malicky/Hugentobler); Rheinebene: Ragaz SG 502 m (Toumayeff); Wallis/Talzone: Turtmann-Leuk 625 m (Pochon), Fiesch 1062 m (Handschin); Südkette: Vom Val de Trient bis zum Binntal bis ± 1200 m spärlich: Fionnay/Val de Bagnes 1497 m (MLA), Simplon ± 2008 m (Linder), Binn 1389 m (Köstlin, Linder); Nordkette: Inden-Leuk 1137 m (Linder), Lötschental ± 1500 m (MBE); Graubünden/Talzone 585–887 m: Chur (Bischof, Jörger), Domleschg, Tiefenkastel (Wolf), Versam-Safien 917 m häufig; Disentis 1138 m (Linder); Filisur-Albulatal 1084 m (Wolf); *Unterengadin neu:* Scuol 1244 m (Markl/MBA), Sta Maria-Pizzet/ Münstertal 1400 m (Handschin); *Tessin neu:* Scottoceneri: Chiasso 238 m (Fontana), Mendrisio 355 m, Comano-Lugano 511 m (A), Monte Caslano-Agno 525 m (W. Sauter/ETH), am Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); Sopraceneri: Val Bavona/Bignasco ± 700 m (Jörger), Frasco/Val Verzasca 873 m (Jörger, Linder, Pochon), Calonico-Lavorgo/Valle Leventina 968 m (A); aus den übrigen Südalpen keine neuern Angaben.

VN. Deutschland; Österreich (u.a. Vorarlberg, Alpen); Frankreich; Norditalien.

Biologie

Käfer I-XII, am häufigsten VI, VII. Auf Laubholzreisig, im Winter aus Laub und Reisig zu sieben. – Larve in Pirus malus und communis, Corylus, Quercus, Viscum, Käfer überwintert unter Rinde (PICARD). Auch auf Betula. Nicht auf Nadelholz (PLANET); Larven in Quercus, Corylus, Fagus, Populus tremula, Pirus, Evonymus, Viburnum, Amelanchier ovalis. Käfer herbstreif. Entwicklung 2jährig. IV-VII auf Ästen der Brutbäume (DEMELT).

Pogonocherus hispidus L. *(P.hispidus* SCHRNK., *P.dentatus* FOURC., *P.pilosus F.)* WK: E 1819

Verbreitung

AL. St + G, Meyer-Dür, Rätzer, Ki, Fa, St: Nicht selten: Jura, Schaffhausen; Genf, Lausanne, Burgdorf, Zürich, Basel; Matt; Chur und Churer Rheintal; TI: Cassarate, Monte Brè. Bei St 1898 ohne Fundortangaben.

SF. Jura: Von 400–1400 m nicht selten: SO: Weissenstein 1287 m, Hasenmatt 1447 m (MBE); *Jura-Südfuss neu:* Seegebiet 400–600 m: Yverdon VD (MLA), Neuchâtel, BE: Orvin-Evilard (Pochon), Biel (Mathey, Pochon); Bechburg-Önsingen SO 578 m (MBA); Genferseebecken und Niederungen der Kantone BE und ZH häufig. In den übrigen Teilen des Mittellandes einschliesslich Hochrhein/Basel spärlich, in den Kantonen FR, LU und ZG und im Thurgebiet noch nicht belegt, aber gewiss vorhanden; Nordalpen/Chablais: Miex-Vouvry VS 979 m (MLA); VD: Clarens 400 m, Antagnes 600 m (MLA); BE ± 500–700 m: Emmental, Weissenburg/Simmental (Huguenin), Hilterfingen-Thun (MBE); SZ: Rigi ± 1700 m (Jörger), Brunnen 439 m (Toumayeff); Alpstein SG: Amden-Weesen 908 m (W. Sauter/ETH), Quinten-Weesen 420 m (A), Trogen AR 919 m (Handschin). Nach H. Hugentobler ist *P.hispidus* in der Nord-Ostschweiz zwischen 400–800 m häufig, was auch für das ganze Nordalpengebiet zutreffen dürfte. Wallis/Talzone 500–750 m: Sion, St. Léonard (Pochon, Toumayeff); Morcles-St. Maurice 1164 m, Liddes-Orsières 1338 m (MGE); Graubünden: Keine neuen Belege aus dem cisalpinen Teil, obwohl sicherlich auch dort nicht selten. *Unterengadin neu:* Scuol 1290 m (Linder); Tessin: Nach P. Fontana überall gemein, doch nur wenige Angaben anderer Sammler. Sottoceneri ± 350–600 m: Mendrisio (A), Salorino (Lautner, Wolf, A), Tremona (A), Sonvico-Lugano (Dillier, Linder, A), Ruvigliana (Lautner); San. Nazzaro/Camborogno 211 m (Kutter); übrige Südalpen noch ohne Funde.

VN. In allen.

Biologie

II-X, wohl während des ganzen Jahres, am meisten V, VI vorwiegend auf Hedera, in Laubgesieben, unter Rinde, im Süden auf Zweigen von Ficus, vereinzelt Lichtanflug. – Larve im toten Holz aller Laubbäume: Ficus, Pirus malus, Prunus institia, Sorbus, Alnus, Carpinus, Ilex, Hedera, Viscum. Käfer herbstreif, unter Rinde überwinternd und vom frühen Frühjahr an erscheinend (PICARD); in Laubholz, nie auf Nadelholz (PLANET); Larve in Quercus, Ulmus, Juglans, Tilia, Carpinus, Rosa,

Prunus spinosa, Crataegus, Rhamnus frangula, Corylus, Evonymus, Cornus, Viburnum, in deren 1–3 cm dicken Zweigen. Entwicklung 1–2jährig. Käfer herbstreif, fliegen V-VII. Aus Reisig zu klopfen (DEMELT).

Pogonocherus caroli MULS. WK: E 1824

Verbreitung

AL. Fa, St: Sehr selten. Sierre, in der Talzone.
SF. Keine neuen Funde. Alle als *P.caroli* MULS. bezeichneten Ex. unserer Sammlungen gehören andern Arten an.
VN. Südfrankreich.

Biologie

Larve in verschiedenen Pinusarten. Käfer herbstreif, erscheint im III (PLANET, PICARD).

Pogonocherus perroudi MULS. WK: E 1824

AL. Keine Angaben.
SF. Zürich 9.X.51 1 Ex. aus dem Weichholz (Populus?) eines Früchte-Harras geschlüpft, der offenbar importiert worden ist (E. Bopp/A). Im MGE finden sich 4 Ex. mit unleserlichen Etiquetten und unbekannten Fundorten.
VN. Die Art ist nach dem Catalog von A. Winkler und nach F. Picard aus Zentralfrankreich, dem Mittelmeergebiet und Tirol, nach A. Porta aus Südtirol und Ligurien bekannt. Für unsere Fauna nicht nachgewiesen.

Biologie

Larve in Holz verschiedener Pinusarten, aber auch von Quercus (Chêne verte) und Ficus (PLANET, PICARD).

Pogonocherus fasciculatus DEG. *(Pityphilus fasciculatus* DEG.*)* WK: E 1831

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, Rätzer, St: Nicht selten: Jura, Schaffhausen; Zürich, Basel; Ollon; VS: Sion, Sierre, Brig-Chippis, Simplon; GR: Chur, Davos, Rofna-Thusis; Val Lischanna; Bergell.
SF. Jura: BE: Chasseral 1545 m (MBE), Tramelan 888 m (Linder); SO: Weissenstein 1287 m (MBE), Bölchen 1102 m (Straub), Sichteren-Liestal BL 470 m (Gehrig); Schaffhausen 404 m (St 09), Löhningen SH 480 (A); Jura-Südfuss: Bassins-Begnins VD 756 m (MGE); Biel BE 438 m (MBA, Mathey); Genf-Chêne 410 m (MGE); Waadt-Süd ± 400 m: Nyon (ETH), Bussigny-Lausanne, Boussens-Chéseaux 597 m (MLA); BE: Bern 540 (MBE), Uettligen 620 m (Linder); Kloster Fahr-Zürich AG 405 m (A), Zürich 409 m, Ütliberg-Zürich 816 m (Huguenin), Uster-Zürich 464 m (P. Hättenschwiler/A), Berg-Roggwil TG 508 m

(Hugentobler), St. Gallen 670 m vor 1900 (Rietmann/Täschler); Keine Angaben aus dem Hochrhein; Nordalpen/VD: Von der Rhoneebene ± 400 bis 1800 m: Arveyes-Ollon 1229 m, Fracherets-Gryon 1628 m, Les Chaux-Gryon 1790 m (MLA) verbreitet, nicht selten; BE 500–1200 m desgleichen: Weissenburg und Zweisimmen/Simmental (Huguenin, Linder), Spiez (MBA); Vierwaldstätteralpen: Gadmen BE 1202 m (MBE), Rigi SZ ± 1700 m (Linder); Vättis SG 951 m (Bänninger); Rheinebene SG 430 m: Altstätten, Berneck (Spälti); Wallis/Talzone 400–900 m: St. Maurice bis Pfynwald und Stalden-Visp verbreitet und ziemlich häufig, in den südlichen Seitentälern bis 2000 m: Euseigne/Val d'Hérens 947 m (Pochon), Zeneggen-Visp 1374 m (A), Saastal ± 1640 m (Lautner), Berisal-Simplon 1526 m (Pochon), Simplon ± 2008 m (Linder, Pochon); Graubünden/Talzone 500–900 m: Chur (MBA), Versam-Safien (Pochon); Arosa 1784 m (Linder); Davosertal 1500–1800 m (Wolf); Albulatal: Filisur 1084 m (Wolf), Bergün 1376 m (Bänninger); S-chanf 1673 m (Linder); Unterengadin/Talzone ± 1200 m: Scuol und Umgebung (Jörger, Linder, Toumayeff), F-tan (P. Bovey); Gebirgszone 1600–1800 m häufig: Nationalpark: Ova Spin 1838 m, Il Fuorn 1794 m, Alp Laschadura 1998 m (Handschin); *Tessin neu:* Arcegno-Ascona 391 m IV.49 (Wolf), in der Gebirgszone vermutlich nicht selten; Simplon-Süd: Zwischbergen 1387 m (Toumayeff). Das Hauptverbreitungsgebiet von *P.fasciculatus* liegt somit in der montanen und subalpinen Region von 800–1800 m.

VN. In allen. Italien u.a. im Norden.

Biologie

I, IV-VII, meist VI, vermutlich während des ganzen Jahres. Käfer auf Zweigen von Pinus silvestris, unter trockenem Buchenlaub, auf Wiesenblumen. – Larve ausschliesslich in dünnen Zweigen von Pinus und Picea, überwintert. Käfer schlüpft IV bis Ende Sommer (PICARD); desgleichen, Käfer während des grössten Teils des Jahres (PLANET); Mehr in der Ebene, aber vereinzelt in den Alpen bis 1700 m. Larve in verschiedenen Pinus-Arten und Picea alba, in 2–4 cm dicken Zweigen (am Baum oder am Boden liegend), zuerst unter der Rinde, dann im Splint, hier Verpuppung. Käfer herbstreif, erscheint Ende III-VI. Aus dürren Ästen und Nadelholzreisig zu klopfen (DEMELT).

Pogonocherus decoratus FAIRM. *(P.scutellaris* MULS, *Pityphilus decoratus* FAIRM.*)* WK: E 1833

Verbreitung (Karte 23)

AL. St + G, St: Sehr selten. Genf, Thun, St. Gallen.

SF. *Jura und Südfuss neu:* BE: Blauen 536 m V.46 (Dillier), Eggberg-Nenzlingen 690 m X.44 1 Ex., BL: Lauwil-Oberdorf 637 m I.49 1 Ex., Gempen-Arlesheim 765 m 5 Ex. (Wolf); Biel BE 438 m (Mathey); *Waadt-Süd neu:* Vevey 386 m (Scherler); Mittelland: Uettligen BE 620 m (Linder); Zürichberg-Zürich 675 m II.41 3 Ex. (Wolf), Weiningen/Hasleren ZH 584 m IV.30 1 Ex. (A); *Nordalpen neu:* La Berra-Bulle FR VII.32 1 Ex. (Pochon), BE: Emmental ± 700 m 1 Ex. Weissenburg/Simmental 782 m zahlreich (Huguenin); *Wallis neu:* Sierre 534 m (Bugnion/MLA); Südkette: Chemin-Martigny 1154 m (Scherler), Täsch-Zermatt 1438 m VI.64 (Dillier); *Graubünden neu:* Davos 1563 m VII.41 1 Ex. (Straub); *Simplon-Süd neu:* La Presa-Gondo VS 1600 m IV.55 2 Ex. (Wolf). Noch keine Angaben aus den übrigen Südalpen.
VN. In allen. Frankreich, im Süden; Italien: Venezia Tridentina.

Biologie

Käfer I-X, meistens IV-VII, X, offenbar während des ganzen Jahres, auf Pinus. – Larven in toten Zweigen von Pinus. Käfer herbstreif, überwintert (PICARD, PLANET); Larven in Picea und Pinus. Seltener als *P.fasciculatus* DEG. Geht in den Alpen höher hinauf als dieser. Käfer V-VII (DEMELT).

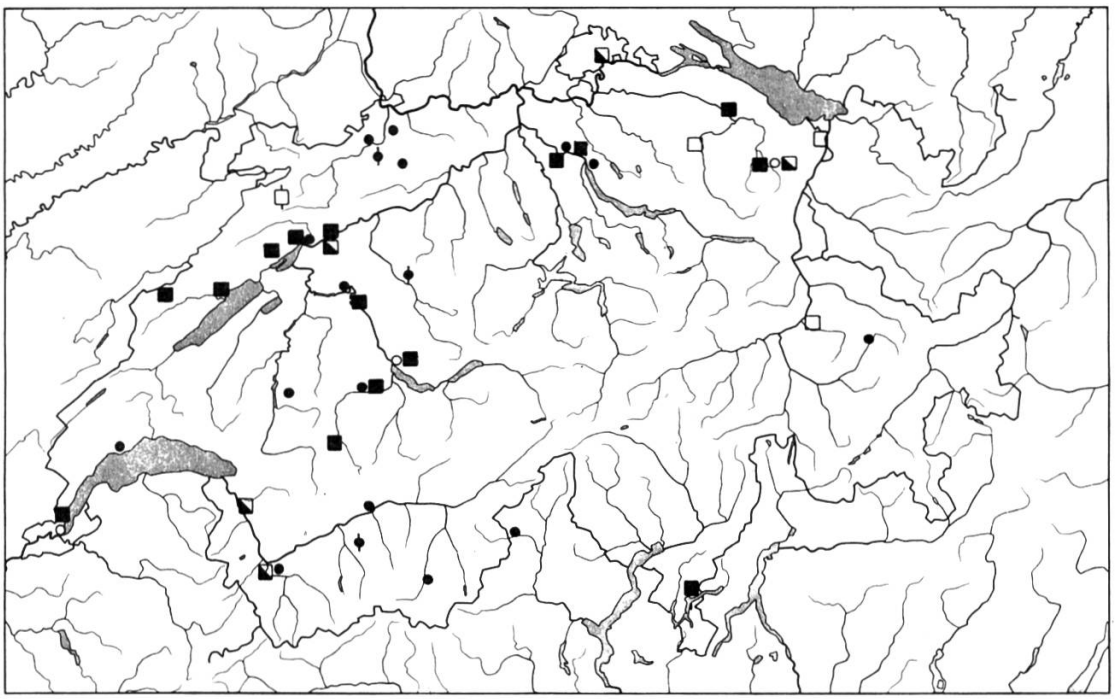
Pogonocherus ovatus GOEZE *(P.ovatus* FOURC.*)* WK: E 1834

Verbreitung (Karte 23)

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St, Hugentobler: Selten: Jura, Schaffhausen; Büren a/Aare; Dussnang; Aigle; Berneck, Martigny; Chur.
SF. Jura: La Tourne-Les Ponts de Martel NE 1131 m (MLA); Schaffhausen 404 m (St 06); *Jura-Südfuss neu:* Bassins-Begnins VD 756 m (MGE); Seegebiet: Auvernier NE 492 m (MLA), Biel BE 438 m (Mathey); Waadt-Süd: Buchillon-Morges 404 m (MLA); Mittelland-West: Bern 540 m (MBE, Linder), Büren a/Aare 443 m, Pieterlen BE 436 m (MBE); Ost: Dietikon ZH 388 m (A), Engstringen ZH 400 m (Lautner), Au-Kradolf/Sulgen TG 457 m (W. Sauter/ETH), Billenberg-Abtwil SG 658 m (Hugentobler); Nordalpen: Rhoneebene: Aigle VD 407 m (MLA); BE: Simmental: Weissenburg 782 m (Huguenin), Zweisimmen 942 m, Wachseldorn-Moos/Thun 990 m (Linder); Wallis: Martigny 467 m (MBE); *Tessin neu:* Comano-Lugano 511 m VI.55 (A). Keine Belege aus den übrigen Südtälern und ganz Graubünden.
VN. Deutschland, Österreich, Nord-Italien, Frankreich (u.a. Vosges).

Biologie

IV-VIII, XI, vermutlich während des ganzen Jahres. – Larve im Holz von Quercus, Castanea, Betula, Viscum (BEDEL, FAUVEL), Picea (MAYET,



Karte 23 Verbreitung von ○ ● ⊕ *Pogonocherus decoratus* FAIRM.
□ ⊡ ■ ◪ *Pogonocherus ovatus* GOEZE

BOURGEOIS nach PICARD); Käfer gemein während des ganzen Jahres, auch unter Rinde von Platanus, im Moos am Fusse von Pirus malus (PLANET); Larve in Coniferen und Laubbäumen: Quercus, Ulmus, Betula, Castanea, vielleicht noch in andern Bäumen. Lebensweise ähnlich wie bei andern *Pogonocherus*-Arten. Käfer herbstreif, überwintert, erscheint III-VI (DEMELT).

Ancylonotus tribulus F.

Je 1 Ex. dieser Art wurde 1924 nach Basel-Rheinhafen (MBA) und unter der Rinde von Samba-Holz (afrikanischer Ahorn) nach Zürich importiert (W. Sauter/A). Nach Catalog von W. Junk und S. Schenkling ist *A.tribulus* von Westafrika (Senegal, Elfenbeinküste) und Kongo bis nach Tansania verbreitet.

Calamobius filum ROSSI. *(C.gracilis* CREUTZ.*)* WK: E 1845

Verbreitung

AL. St: Sehr selten. Basel.

SF. Hochrhein: Basel ± 277 m, Grenze gegen St. Louis VI.47 2 Ex., St. Jakob VI.49 1 Ex. (Wolf), BL: Augst 274 m VI.67 + 68 zahlreich (Linder), Muttenz 281 m VII.? (Toumayeff).

VN. Deutschland (Baden, Württemberg, Bayern. Nach W. Gfeller bei Istein-Baden); ganz Italien; Zentral- und Südfrankreich; Alsace: Efrigen (W. Gfeller), Sierentz (A).

Biologie

Käfer VI, VII, auf trockenen Wiesen zu kötschern. – Larve in Halmen von Gramineae. Eiablage in einem Loch des Halmes unter der Ähre. Die Larve nagt halmabwärts. Verpuppung während der Blüte wenig über dem Boden. Im allgemeinen keine wesentlichen Schäden an Getreide (PLANET, PICARD). Entwicklung in verschiedenen wilden Gramineae, auch in Secale cereale und Avena sativa (TASSI, nach HELLRIGL).

Acanthoderes clavipes SCHRNK. *(A.varians* L.*)* WK: E 1853

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Rätzer, Ki, Hugentobler, St: Ziemlich selten: Jura, Schaffhausen; Bois de Versoix; Bern, Burgdorf, St. Gallen; Les Arveyes, Cubly, Ollon; Gadmen; Matt; Gonten, Weissbad, Sargans; VS: Martigny, Derborence, Sierre, Vissoie, Chandolin, Zermatt, Alpen von Mörel.

SF. Jura: Liestal BL 327 m (MBA); Schaffhausen 404 m (St 06); *Genferschüssel neu:* ± 400 m: Genf (Lasserre, Toumayeff), Veyrier, Vallon Allondon, Vernier (MGE), Chancy (viele Funde); Montreux VD 395 m (MLA); Mittelland-West: Murtenbiet mit Muntelier-Murten FR ± 480 m verbreitet (zahlreiche Sammler), BE ± 500 m: Bern (MBE), Bolligen (Scherler); von hier ostwärts nur Belege vom Hochrhein: Basel 277 m, Olsbergwald-Kaiseraugst AG 376 m (MBA); Nordalpen: VD: Von der Rhoneebene Roche-Villeneuve 380 m (MGE, MLA, Scherler) bis Arveyes-Ollon 1229 m und am Pas de Cheville ± 2041 m (MLA); BE: Gadmen 1202 m, Brienz 1350 m (Pochon); Alpstein: Betlis-Weesen 420 m (A), AJ: Weissbad-Appenzell 820 m (Spälti), Gonten 902 m vor 1900, Rheinebene: Sargans SG 482 m (nach Hugentobler); Wallis: Von der Talzone zwischen 450 und 600 m bis 900 m in den südlichen Seitentälern dicht verbreitet: Euseigne/Val d'Hérens 970 m (Scherler, A); Derborence-Conthey 1500 m (MLA); Graubünden/Talzone: Chur 585 m (Jörger), Alten Schyn ± 800 m (Wolf), Versam-Safien 917 m (Mathey); Küblis/Prättigau 813 m (A); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Disentis/Vorderrheintal 1138 m (Linder); *Unterengadin neu:* Scuol 1290 m (Toumayeff); *Tessin neu:* Sottoceneri: Chiasso 238 m selten (Fontana), Mendrisio 355 m (Pochon); Sopraceneri: Locarno 205 m (Linder), Losone-Locarno 240 m (Spälti), Golino-Intragna 270 m

(Scherler), Bignasco/Valle Maggia 438 m, Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Val Bavona bis San Carlo 960 m häufig (zahlreiche Sammler), Frasco/Val Verzasca 873 m (Pochon, MLA); *Mesolcina neu:* Roveredo 297 m (A). Noch keine Angaben aus den andern Südalpen. **VN.** In allen.

Biologie

V-IX, am häufigsten VI, VII je nach Höhenlage. An Klaftern von Quercus und Populus. – Larve in toten, stehenden Bäumen: Betula, Tilia, Acer, Juglans, Salix, Populus, Morus, Prunus cerasus und institia, Fagus, Quercus. Käfer VI-IX auf toten Baumstämmen (PLANET, PICARD); Brutbäume wie oben, dazu Corylus. Larven befallen vertrocknende, am Boden liegende Stämme. Entwicklung 2jährig. Käfer aus Stämmen und Klaftern (DEMELT). Käfer IV-VII an Laubholzklaftern und Stöcken von Alnus (HELLRIGL).

Leiopus nebulosus L. *(Liopus)* WK: E 1857

Verbreitung

Al. St. + G, Fa, Ki, St: Ziemlich häufig bis 1200 m: VD: Aigle, Les Erveyes; VS: Martigny, Rossetau, Sierre, Briey/Chippis, Simplon; GR: Chur, Reichenau, Prättigau, Davos; Misox; Bergell.
SF. Jura: Liestal BL 327 m (MBA), Schaffhausen 404 m (St 06); Südfuss: Mormont-La Sarraz VD 608 m (MLA); Neuchâtel 435 m (Bänninger), Biel 437 m (Mathey); Mittelland: Weit und ziemlich dicht verbreitet. Am Mont Pèlerin VD 806 m (Bänninger); Nordalpen: Von den Talebenen ± 400 m bis 1000 m, selten darüber: Les Arveyes-Bex 1229 m (MLA), BE: Kandersteg 1176 m, Gadmen 1202 m (MBE); Rigi SZ 1750 m (Jörger); Wallis/Talzone weit zerstreute Funde ± 600 m, in den Gebirgszonen 1400 m und darüber. Nordkette: Derborence-Conthey 1500 m (MLA), Kippel/Lötschental 1380 m (Linder); Südkette: Verbier/Val de Bagnes 1405 m (MGE), Binn 1389 m (Köstlin), Albrunpass/Binntal ± 2409 m (Handschin); Graubünden/Talzone 500–900 m: Churer Rheintal, Domleschg vereinzelt (MBA), Versam-Safien (MBE) und Rhätikon: Klosters 1194 m (Linder); Davosertal ± 1500 m: Davos, Glaris und Albulatal/Filisur 1084 m zahlreich (Wolf); Adula-Alpen: Somvix 1054 m (Linder), Vals-Ilanz 1248 m (MBA); *Unterengadin neu:* Scuol 1290 m (Toumayeff), Zernez-Ertas 1471 m, St. Maria-Costeras/Münstertal ± 1400 m (Handschin); Tessin/Talzone zwischen 200 und 800 m häufig, nördlich bis ins Val Bavona ± 700 m, Frasco/Val Verzasca 873 m (Bänninger, Linder Pochon) und Campo-Blenio 1230 m

(A), am Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); Verdabbio/Valle Mesolcina 595 m (Spälti); *Valle di Bregaglia neu:* Stampa 1015 m 12.VII.71 1 Ex. (MBA). Belege aus den übrigen Südtälern fehlen noch.
VN. In allen.

Biologie

V-VIII, besonders VI, VII. Stellenweise zahlreich bis gemein. Auf Schossen von Quercus, von Gebüschen und aus Reisigbündeln geklopft, auf gefälltem Stamm von Juglans, unter der Rinde von Picea. Larve in morschen Zweigen von Castanea, vereinzelt Lichtanflug. – Larve in morschen Zweigen von Quercus, Fagus, Carpinus, Betula, Tilia, Juglans, Alnus, Morus, Robinia, Rosa, Prunus, allen Obstbäumen. Käfer von IV-VIII auf Holz, toten Zweigen, Reisigbündeln (PLANET, PICARD); Larve in Brutbäumen wie vorstehend, dazu Corylus, Acer und Ulmus, vorzüglich in berindeten Ästen mit hohem Feuchtigkeitsgrad, kleinen Stubben und Ästen toter Bäume. Generation mindestens 2jährig. Käfer vom frühen Frühjahr bis VII auf Reisig und dürren Ästen. Keine Blütenbesucher (DEMELT).

Leiopus punctatulus PAYK. *(Liopus)* WK: E 1864

Verbreitung

AL. St, Fa: Sehr selten. Alpine Region/Saas.
SF. Einzige Funde: Unterhalb Derborence-Conthey VS auf ca. 1200 m, am östlichen Ufer der Lizerne, 17. VII. 42 1 Ex., 1943 1 Ex. undatiert, an der gleichen Stelle wie im Vorjahr (W. M. Demole, citiert von R. M. Julliard).
VN. Deutschland spärlich (u.a. Hessen); Nieder- und Oberösterreich; Frankreich: Hte Savoie; Alsace fraglich; Italien: Von Bertolini für die Toscana angegeben. Nordeuropäische Art (A. Porta).

Biologie

VII, an Quercus (W. M. DEMOLE). – Larve angeblich auf Tilia, wahrscheinlich auch auf Quercus. Biologie unbekannt, vermutlich wie *L.nebulosus* L. (DEMELT).

Acanthocinus aedilis L. *(Astynomus aedilis* L.*)* WK: E 1868

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St: Häufig in der ebeneren Schweiz: Ollon; VS: Crevola, Pfynwald, Briey-Chippis, Chandolin, Soussillon; GR: Chur, Domleschg, Rongellen; Scuol, Nairs; Poschiavo, Brusio.

SF. Jura: Angaben nur aus dem Ostteil: Blauen-Laufen BE 886 m (Toumayeff); SO und BL zwischen 327 und 475 m: Hofstetten-Flüh (Wolf), Bärschwil, Liestal (Handschin), Oberwil (Wolf); Randen ± 400 m: Schaffhausen (Bänninger), Löhningen (A), Beggingen (Kutter), Randen 926 m (Bänninger); Biel 438 m (Mathey); Genferschüssel ± 400 m: Genf, Carouge, Loex, Onex zahlreich (MGE, Julliard); Waadt-Süd: Versoix GE 368 m (MGE), Gingins-Nyon 546 m (Demole), Lausanne (MLA); Mittelland-West 400–600 m ziemlich häufig, doch früher ungleich zahlreicher; Ostteil: Zürich und Umgebung mässig dicht verbreitet. Weiter östlich nur noch St. Gallen 670 m (Täschler/Spälti), Sulgen TG (W. Sauter); Hochrhein: Basel 277 m bis Zunzgen-Möhlin AG 381 m ziemlich häufig (zahlreiche Sammler); Nordalpen/VD: Ollon 468 m (MLA), Ormont-Le Sepey ± 1250 m (MGE); Gersau SZ 440 m (Dillier), Erstfeld UR 472 m (ETH); Vättis SG 951 m (Täschler/Spälti); Übrige Nordalpen ohne Belege; Wallis/Talzone: von Martigny 467 m bis Pfynwald und Leuk ± 600 m dichte Vorkommen; Gebirgszone/Nord: Derborence-Conthey 1500 m (MLA); Süd: Niouc/Val d'Anniviers 910m (Linder, Spälti), Simplon ± 2008 m (Linder); Graubünden/Talzone ± 500–900 m: Von St. Luziensteig bis Domleschg, Surava/Oberhalbstein und Versam-Safien häufig (viele Sammler); Albulatal/Filisur 1084 m und Davosertal 1350–1457 m: gemein (Wolf und zahlreiche andere Sammler); Unterengadin/Talzone: Scuol 1290 m (Handschin), Sur En 1128 m(Toumayeff); Tessin: Chiasso 238 m (Fontana), Cardona? (Handschin).

VN. In allen. Norditalien.

Biologie

II-XI, meist IV-VI, fliegt vereinzelt schon II. An geschlagenen Stämmen, Stöcken, Klaftern und Bauholz von Pinus silvestris. – Larve in Pinus und Abies. Käfer schlüpft Ende Sommer, überwintert unter der Rinde unf fliegt vom frühen Frühling an. An und unter der Rinde von toten Pinus, Holzhaufen, in Pinuswäldern überall im Gebirge (PLANET, PICARD); Larve in Pinus, Picea und Abies. In der Regel in Stubben und Wurzelstöcken von stärkeren Pinus mit dicker Borke. Verpuppung und Schlüpfen der Käfer VII, IX, überwintern, erscheinen vom frühen Frühjahr an, hauptsächlich IV, im warmem Frühherbst schon IX, X. Entwicklung 2jährig. In Pinuswäldern auf starken Stubben in Kahlschlägen (DEMELT).

Acanthocinus reticulatus RAZÖM. *(A.atomarius* FABR., *A.costatus* FABR.*)* WK: E 1869

Verbreitung

AL. St + G, Rätzer, Ki, St: Selten in den Alpen und im Jura; Genf; Lausanne, Chur.
SF. «Jura» (Täschler/Linder), Meltingen-Laufen SO 586 m 2 Ex. (MBA); «Aargauer Jura» 2 Ex. (MGE); Schaffhausen 404 m (St 06); Lausanne 447 m (Täschler/Spälti); *Mittelland neu:* Bern 540 m 2 Ex., Büren a/Aare 455 m VIII.1884 m 2 Ex. (MBE); Zürich 409 m 3 Ex., Winterthur 439 m 1 Ex. (Huguenin). Diese spärlichen Funde lassen immerhin eine dichtere Verbreitung im Jura und im Mittelland annehmen. Fraglich für die alpinen Zonen.
VN. Frankreich (u.a. Jura (Thoiry), Vosges, Alsace); Italien: Im alpinen Norden.

Biologie

VIII. – Larve in Pinus und Abies, Käfer VI-VIII. Er scheint sich nicht von bergigen Gegenden zu entfernen, geht aber nicht so hoch wie *A.aedilis* L. (PLANET, PICARD); Larve in Pinus, Picea und Abies, unter der Rinde (wie *A.aedilis* L.*)*. Entwicklung wahrscheinlich 2 Jahre. Käfer fliegen VI-VIII. Nachttiere, hauptsächlich an Klaftern (DEMELT); Im Südtirol auf Adenostyles (HELLRIGL).

Acanthocinus griseus FABR. *(Astynomus griseus* F.*)* WK: E 1870

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St, St 06: Selten: Schaffhausen; Bern, Aarau, Dübendorf, Basel; Matt; Toggenburg. Auch in den Alpen.
SF. Jura: Col de la Faucille Frankreich 1323 m (Tournier/MGE); Schaffhausen 404 m (St 06); Mittelland: Bern 540 m 1 Ex. (MBE); Dübendorf-Zürich 540 m (Bremi/ETH), St. Gallen 670 m 1872 (Dr. Wegelin/Müller-Rutz/Täschler/Hugentobler); Basel 277 m 2 Ex. (MBA; MBA/A). Die vorgenannten, undatierten Ex. sind offenbar zumeist von den alten Autoren berücksichtigt worden. Sichere neuere Funde sind: Mittelland-Ost: Goldach-Rorschach SG 447 m VI.65 1 Ex. (R. Müller/Hugentobler); *Nordalpen/Chablais neu:* Bouverets--St. Gingolph VS 337 m (M. R. Poluzzi); *Wallis neu:* Brig 278 m 2 Ex. (Maerky); *Graubünden neu:* Chur 585 m IX.56 (Gehrig), Versam-Safien 917 m 2 Ex. (MBE).
VN. Deutschland (u.a. Bayern); Österreich; Frankreich montan (u.a. Hte Savoie, Hts Alpes, Alsace, Vosges); Italien, im Norden, Alpi Marittime).

Biologie

VI-IX. Unter der Rinde von Pirus malus. Einmal am Licht. – Larve im toten Holz von Pinus maritimus, aleppensis und silvestris. Käfer vom Frühjahr bis Herbst, angeschmiegt an Stämme und Äste von toten Pinus. Überall in den Bergen (PICARD); Larven in Pinus nigra und silvestris, Picea excelsa. Befallen werden kranke, stehende Bäume und am Boden liegende Äste von mindestens 3 cm Durchmesser. Larve und Puppe immer im Holzkörper. Generation wahrscheinlich 2jährig. Tagsüber auf Unterseite von Ästen (Schutzfärbung) (DEMELT).

Exocentrus adspersus MULS. WK: E 1883

Neu für das Inventar

Verbreitung (Karte 24)

AL. St + G, Fa, St: Selten: Monte Rosa. Nirgends aus der Schweiz gemeldet.

SF. *Jura-Südfuss neu:* Mormont-La Sarraz VD 608 m zahlreich (MLA, Scherler); *Genferschüssel neu* ± 410 m: Genf (Lasserre/MGE), 1 Ex. (Simonet), Onex (Scherler), Veyrier (Maerky), Vessy (Simonet); *Hochrhein/Basel* 277 m *neu:* Basel 2 Ex. (MBA), VIII.60 1 Ex. (Wolf); *Nordalpen neu:* Vouvry/Chablais VS 381 m zahlreich (Scherler), Miex-Vouvry 917 m VI.? zahlreich (MLA); Villeneuve VD 375 m VII.44 4 Ex. (v. Petz), von A. Linder 1944 als Erstfund publiziert. *Graubünden neu:* Domleschg ± 625 m VII.? (Wolf); *Tessin neu:* Sottoceneri ± 300–600 m: Mezzana-Balerna (Besuchet), Mendrisio (A), Somazzo (Scherler), Rancate (A), Meride-Mendrisio, Rovio und Arogno-Maroggia (Gfeller), Comano-Lugano (A); Sopraceneri ± 200–700 m: Magadino (Spälti), Tenero-Locarno (Besuchet), Minusio-Locarno (J. Culatti/A), Loco/Val Onsernone (Mathey); *Mesolcina neu:* Roveredo GR 297 m VI.48 1 Ex. (A). Fehlt noch in den andern Südalpen.

VN. Deutschland (u.a. Süd-Westen); Nieder-Österreich; Frankreich (u.a. Hte Savoie, Vosges, Alsace); Nord- und Zentralitalien.

Biologie

V-VIII, besonders VII, weniger VI. Aus trockenem Reisig von Quercus und Fraxinus. Nicht selten am Licht. – Larve in kleinen Zweigen von Quercus, Carpinus, Prunus spinosa, Castanea, Juglans, Tilia, Hedera, Robinia. Käfer fliegt abends vor Sonnenuntergang. (PLANET, PICARD); Larve in Ästen und Zweigen von Quercus, Betula, Alnus, Fagus, Carpinus. Bevorzugt sonnenexponierte Randbäume. Verpuppung im V. Entwicklung 1–2jährig. Käfer VI, VII, hauptsächlich auf Reisig (DEMELT).

Exocentrus lusitanus L. *(E. lusitanicus* L.*)* WK: E 1884

Verbreitung (Karte 24)

AL. St + G, Fa, Rätzer, A. Müller, Ki, St: Ziemlich häufig: Genf; Siselen, Basel; Clarens; VS: Martigny, Sierre; Fürstenau. Unter der Rinde von Juglans regia.
SF. Biel BE 438 m (Mathey); Genferschüssel ± 400 m: Genf (Lasserre, MGE), Châtelaine zahlreich (MGE, Demole), Vallon Allondon (MLA, Demole); Lausanne und Beau Soleil-Lausanne ± 447 m (MLA); Bern 540 m häufig (MBE); Brugg AG 352 m (MBE); Nordalpen: VD: In der Rhoneebene ± 415 m nicht selten (zahlreiche Sammler); Brienz BE 566 m (Pochon); Weggis SZ 434 m (Linder), Betlis-Weesen SG ± 420 m (A); Wallis/Talzone 450–600 m: Martigny (Marchand), Follaterre, Branson, Sierre (MGE, MLA, Marchand). Weiter östlich und in der Gebirgszone keine Funde. *Tessin neu:* Nach P. Fontana überall gemein. *Sottoceneri neu* ± 350–500 m: Mendrisio, Salorino (Lautner, A), Meride-Mendrisio (Gfeller), Manno-Lugano (Linder); Keine Angaben aus dem Sopraceneri; *Mesolcina neu:* Grono 336 m (Linder). Aus den übrigen Südalpen zu erwarten.
VN. Süd- bis Mitteldeutschland; Österreich verbreitet; Frankreich (u.a. Jsère, Rhône, Ain, Vosges); Nord-Italien.

Biologie

V-VII. An Wurzelschossen von Tilia, auf Tilia, Ulmus und deren Reisig. – Larve auf Zweigen von Tilia, nach Favel auch von Ulmus. Käfer VI, VII, fliegt am Abend wie *E.adspersus* MULS. Überall auf toten Zweigen von Tilia, gelegentlich auf Blüten (PLANET, PICARD); Larve ausschliesslich in toten Zweigen von Tilia. Generation 2 Jahre. Käfer V, VI. Häufigste mitteleuropäische Art der Gattung (DEMELT). In trockenen Zweigen von Tilia manchmal in Mehrzahl (WÖRNDLE).

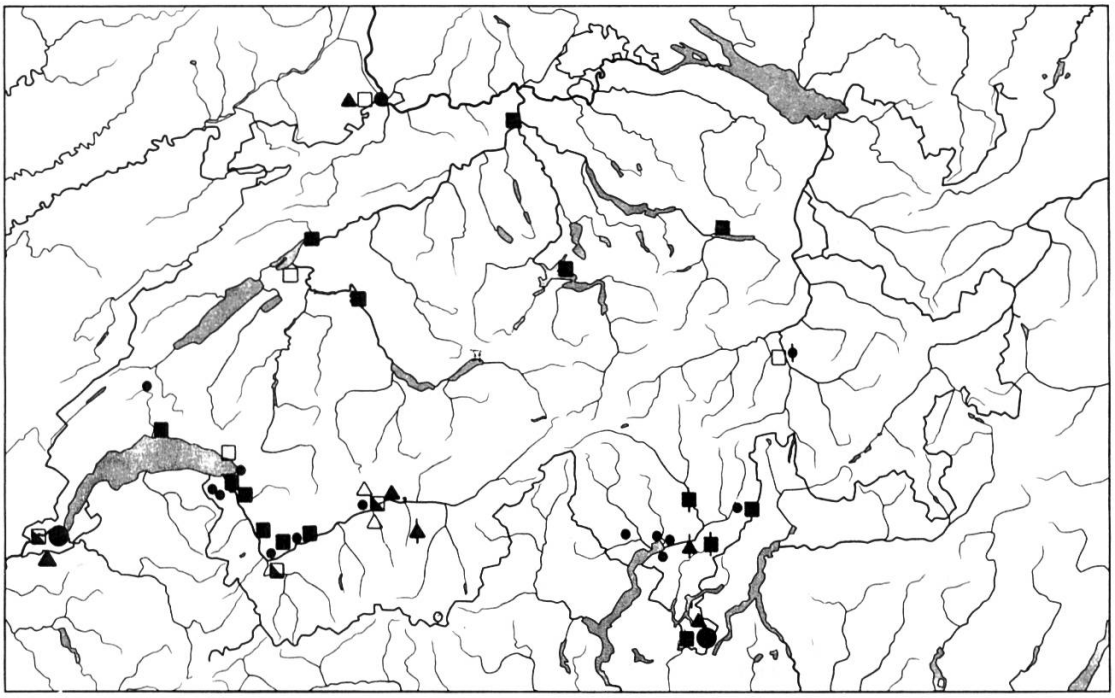
Exocentrus stierlini GANGL. WK: E 1885

Verbreitung

AL. Ki, Fa: Selten. Sierre, einmal Chur. Sonst nirgends aus der Schweiz gemeldet.
SF. Einziger Fund: Varen-Salgesch VS 751 m 14.VI.53 1 Ex. (MLA).
VN. Deutschland: Schlesien. Nach A. Porta auch Österreich. Catalog von A. Winkler: Zentral-Europa, Sibirien.

Biologie

VI, auf toten Zweigen von Ulmus. – Larve in Salix-Arten. Käfer VI. Biologie nicht abgeklärt (DEMELT).



Karte 24 Verbreitung von ○ ● ♦ *Exocentrus adspersus* MULS.
□ ■ ■ ◪ *Exocentrus lusitanus* L.
△ ▲ ▲ *Exocentrus punctipennis* MULS

Exocentrus punctipennis MULS. WK: E 1886

Verbreitung (Karte 24)

AL. Fa, St: Selten: Sierre, Corin-Montana. Sonst nirgends aus der Schweiz gemeldet.

SF. *Genferschüssel neu:* Vessy 419 m VIII.40 4 Ex. (Demole), 1 Ex. (Simonet); *Hochrhein/Basel neu:* Basel 277 m 5.IX.54 1 Ex. (Straub); Wallis: «Wallis» 3 Ex. (Huguenin), Salgesch-Sierre 576 m 15.VI.63 1 Ex. (Scherler); *Tessin neu:* «Tessin» 4 Ex. (Maerky), Somazzo-Mendrisio 567 m 16.VII.60 1 Ex. (Scherler).

VN. Deutschland, Norden; Nieder-Österreich; Zentral- und Südfrankreich; Italien: Venezia Giulia, Veneto, Emilia.

Biologie

VI-IX. – Larve in toten Zweigen von Ulmus, auch in Salix alba. Quercus fraglich. Entwicklung 1jährig. Käfer VI-VIII, fliegen am Abend, angeschmiegt an kleinste Äste von Ulmus (PLANET, PICARD).

Agapanthia asphodeli LATR. WK: E 1907

Neu für das Inventar

Verbreitung

SF. Einziger Fund: Lac de Bret-Chexbres VD ± 600 m VI.32 1 Ex. (Toumayeff). Publiziert von A. Linder 1970.
VN. Österreich fraglich; Süd-Frankreich; Italien: Veneto, Liguria, Lazio, Puglie. Nach Catalog A. Winkler: Süd-Ost-Europa, mediterran.

Biologie

VI, auf Umbelliferen. – Larve in Blütenstengeln von Asphodelus fistulosus, ceracifer und microcarpus, gelegentlich von Carduus. Käfer im untern Stengelteil der Brutpflanzen, bei schönem Wetter sehr flüchtig (PLANET, PICARD).

Agapanthia dahli RICHTER. WK: E 1919

Verbreitung

AL. St: Selten: Genf, Aarau, Dübendorf; Glarner Alpen bis 1400 m. Auf Aconitum und Disteln.
SF. Biel BE 1 Ex. (Fries/MGE); Genf 1 Ex. (Huguenin/ETH); Lavey-St. Maurice VS 450 m 22.V.? 1 Ex. (Maerky/MGE/A), irrtümlich als *kirbyi* GYLL. bestimmt. Die früheren Angaben über Vorkommen in Genf, im Mittelland und den Glarner Alpen wurden nicht mehr bestätigt. Sie beruhen vermutlich mindestens zum Teil auf Verwechslungen mit *A.villosoviridescens* DEG.
VN. Deutschland: Hessen, Schlesien; Österreich: Niederösterreich, Burgenland, Neusiedlersee; Süd- und Zentralfrankreich; ganz Italien.

Biologie

V. – Larve in Stengeln von Carduaceae, seltener von Heracleum sphondylium und Pyrethrum, auf Cirsium italicum und Carduus nutans. Käfer VI, VII auf Stengeln und Blüten der Brutpflanzen und von Onopordum (PLANET, PICARD); Larve im Hohlraum der Stengel von Carduaceae, besonders Carduus acanthoides. Entwicklung 1jährig. Käfer V, VI auf Stengeln, Blättern und Blüten der betr. Pflanzen (DEMELT).

Agapanthia villosoviridescens DEG. *(A.lineaticollis* DONOV., *A.angusticollis* GYLL.*)* WK: E 1930

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Rätzer, Ki, St: Ziemlich selten. Über die ganze Schweiz,

auch in den Alpen, bis auf 1000 m verbreitet: Genfer Jura, Vallorbe; Genf; Lausanne, Siselen, Büren, Burgdorf, Aarau, Dübendorf; Waadtländer Alpen, Aigle, Les Ormonts, Plans-de-Frénières; Glarner Alpen; Fürstenau; Engadin.
SF. Jura weit zerstreut bis auf ± 1200 m: VD: St. Cergue 1047 m (MGE, MLA), La Givrine-St. Cergue 1227 m (MGE); Glovelier BE 505 m (MBA); Ostteil: Nesselboden-Weissenstein SO ± 1000 m (Wolf), Bölchen SO/BL 1102 m (Straub), Liestal BL 327 m (MBA); Schaffhausen 404 m (St 05/07); Entreroches-Mormont VD ± 450 m (MLA); Jura-Südfuss/Seegebiet: BE: Twann 434 m (MBE), Les Prés d'Orvin 678 m (Straub), Biel 437 m zahlreich (MBE, Mathey); Genferschüssel ± 320 m: Genf (Toumayeff), Veyrier, Vallon Allondon (MGE); Waadt-Süd ± 400 m etwas dichter (MGE, MLA, Toumayeff); Mittelland-West ± 440 m: VD: Avenches (Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil), Salavaux-Avenches, Muntelier-Murten (Pochon); im übrigen Mittelland samt Hochrhein von 400–800 m ziemlich häufig: Bantiger BE 851 m (MBE), Ütliberg ZH 816 m (Toumayeff), Biberbrugg SZ 830 m (A); Nordalpen/VD: Roche-Villeneuve 380 m (Pochon, Toumayeff). In der Gebirgsregion: Gryonne, Vallée d'Hongrin zwischen 1100 und 1500 m nicht selten (MLA, MGE). Bei Anzeindaz/Col de Cheville ± 1880 m (Bänninger); BE: Nicht selten, stellenweise gemein zwischen 500 und 1000 m: am Gantrisch südwestlich Thun ± 2000 m (Huguenin); Schwyz 517 m (MGE, Toumayeff); SG: Berschis-Walenstadt 446 m (H. Seitter/-Hugentobler), Sargans 482 m (Meli/Täschler); Wallis: La Muraz-Sion 657 m (MGE); Nordkette: Morcles-St. Maurice 1164 m (MGE), Lötschental ± 1500 m (Pochon); Südkette: Salvan/Val de Trient 937 m, Binn-Fiesch 1389 m (MGE); GR: Domleschg ± 625 m (MBA), offenbar wesentlich weiter verbreitet; Engadin (Huguenin); *Tessin neu:* Sottoceneri: Zwischen 300 und 600 m ziemlich häufig: Am Monte Generoso ± 1596 m (MLA), am Monte S. Salvatore 882 m (Pochon); ist auch im Sopraceneri zu erwarten; *Mesolcina neu:* Grono 336 m (Linder), Roveredo 297 m, Val Calanca ± 1500 m (MBA). Noch keine Nachweise aus den andern Südalpen.
VN. In allen.

Biologie

IV-VII, meist V-VII je nach Höhenlage. Auf Carduus, Aconitum napellus, auf blühenden Wiesen gekötschert. – Larve in Angelica silvestris, Cirsium pratense, Eupatorium cannabinum, Heracleum spondylium, Senecio aquaticum. Käfer ab VI auf Carduus an feuchten Stellen der Wälder (PLANET); Käfer V-VII auf vielen Pflanzen, in denen

sich die Larve entwickelt: u.a. Cirsium, Helleborus, Urtica (PICARD); Lebensweise wie bei andern *Agapanthia*-Arten. Käfer V-IX. In den Alpen bis 1500 m (DEMELT).

Agapanthia cardui L. WK: E 1939

Verbreitung (Karte 25)

AL. St + G, Fa, Ki, St, Hugentobler: Selten: Kanton Bern, Matt, Mels; Wallis; Oberengadin.
SF. *Jura neu:* «Jura» (Huguenin); Schaffhausen 404 m (St 05/07); *Südfuss neu:* Neuchâtel 479 m (MGE); *Genferschüssel neu:* ± 400 m: Veyrier, Peney-Satigny (MGE); *Waadt-Süd neu:* Tavel-Montreux 427 m (MLA); Nordalpen/Chablais: Champéry/Val d'Illiez VS 1092 m (MGE); Glarus 472 m (Täschler/Spälti); Mels/Seeztal SG 487 m 1869 (Dr. Stölker/Hugentobler); Wallis: «Wallis» (MLA); Salvan/Val de Trient 937 m; Binn-Fiesch 1389 m (MGE); *Tessin neu:* «Tessin» (Mathey); Sottoceneri ± 300–600 m: Chiasso (MBA, Fontana), Caneggio/Valle Muggio (Scherler), Morbio superiore, Mendrisio häufig (MBE, Linder, Pochon, Spälti, A), Salorino (A), Arogno und Rovio-Maroggia (Gfeller, Toumayeff), Canobbio-Tesserete (Scherler), Monte Generoso ± 1596 m (Fontana); Sopraceneri: Tenero-Locarno 203 m, Frasco/Valle Verzasca 873 m (Pochon). Aus BE, dem Seeztal und dem Oberengadin nicht mehr bestätigt.
VN. Deutschland, vor allem Süden und Südwesten; Österreich verbreitet; Frankreich, namentlich im Süden; ganz Italien.

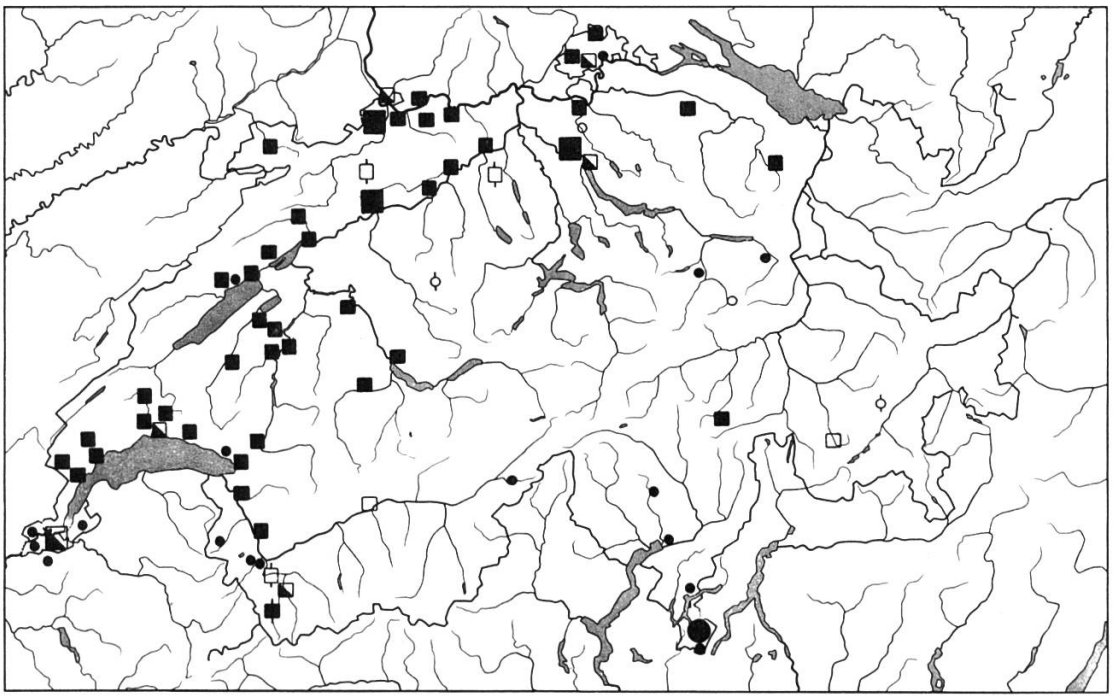
Biologie

V, VI auf Carduus. – Larve in Cirsium arvense, Melilotus macrorhiza, Leucanthemum vulgare, in «Hyèble» (?), Dipsacus silvestris, Pyrethrum parthenicum, Valeriana, Carduaceae. Käfer V, VI auf Carduus, seltener auf andern Pflanzen (PLANET, PICARD); Larve in Chrysanthemum, Eupatorium, Heracleum, Senecio, Valeriana officinalis. Lebensweise wie vorangehende Agapanthien. Käfer fliegen V, VI, auf Brutpflanzen und Distelarten (Carduus, Cirsium), an Stengeln (DEMELT).

Agapanthia violacea FABR. *(A.cyanea* HRBST., *A.micans* PANZ.*)* WK: E 1940

Verbreitung (Karte 25)

AL. St + G, Fa, Rätzer, Ki, St: Jura; Genf, Lausanne, Aargau, Zürich, Basel; VS: Orsières, Les Marques de Martigny, Sierre; Stalla. Selten, aber über die ganze Schweiz verbreitet.



Karte 25 Verbreitung von ○ ● *Agapanthia cardui* L.
□ ■ ◪ *Agapanthia violacea* FALD.

SF. Jura: Ganzes Gebiet bis auf 1200 m verbreitet, vereinzelt noch höher: La Givrine-St. Cergue VD 1223 m (MGE); Weissenstein-Rötifluh SO 1398 m (Wolf); Jura-Südfuss ± 400 m: Genolier-Nyon VD (MGE); St. Blaise NE (Linder), Biel BE (MLA, Marchand); Biberstein-Aarau (MBE); Genferschüssel ± 430 m ziemlich häufig; Waadt-Süd ± 430 m: La Vaux-Aubonne, Bussigny-Lausanne (MLA), Lausanne (Toumayeff); Mittelland weit zerstreut, nur im Hochrhein zwischen Basel 277 m und Stein-Säckingen AG 311 m und im Thurgebiet ziemlich häufig; im Ostteil sporadisch: Frauenfeld 405 m (Hugentobler), St. Gallen 970 m (Täschler); Nordalpen/VD: Rhoneebene ± 420 m: Villeneuve, (MLA, Linder), Yvorne-Aigle (Linder), Tour de Couze-Cubly 927 m (Scherler); Jaman-Montreux 1742 m (MLA); Monbovon FR 797 m (Linder); Weissenburg BE 782 m (Huguenin); Wallis/Talzone: Lavey-St. Maurice 450 m, Orsières-Martigny 902 m (MGE); Südkette: Salvan/Val de Trient 937 m, Val de Trient ± 1100 m (MGE); Graubünden: Vals-Ilanz 1248 m (Jörger). Die Art ist vermutlich in den Nordalpen, im Wallis und im cisalpinen Graubünden weiter verbreitet und auch in den Südalpen, wo noch Belege fehlen, zu erwarten.
VN. Deutschland: Südwesten; Österreich; Frankreich verbreitet (u.a. Vosges, Alsace); Italien (u.a. Piemonte, Lombardia).

Biologie

IV-VII, namentlich VI, VII. Auf Salvia pratensis. – Larve hauptsächlich auf Valerianaceae, namentlich auf Kentranthus ruber, in Psoralea bituminosa. Käfer VI-VIII auf Kentranthus, Echium, Salvia, Scabiosa, Asphodelus, Psoralea, Medicago (PLANET, PICARD); Larve in Echium, Medicago, Salvia, Scabiosa, Kentranthus, in Stengeln minierend. Verpuppung nahe der Erde. Käfer V, VI auf Brutpflanzen, lieben trockene, steppenartige Wiesen (DEMELT).

Saperda carcharias L. *(Anaera carcharias* L.*)* WK: E 1955

Verbreitung (Karte 26)

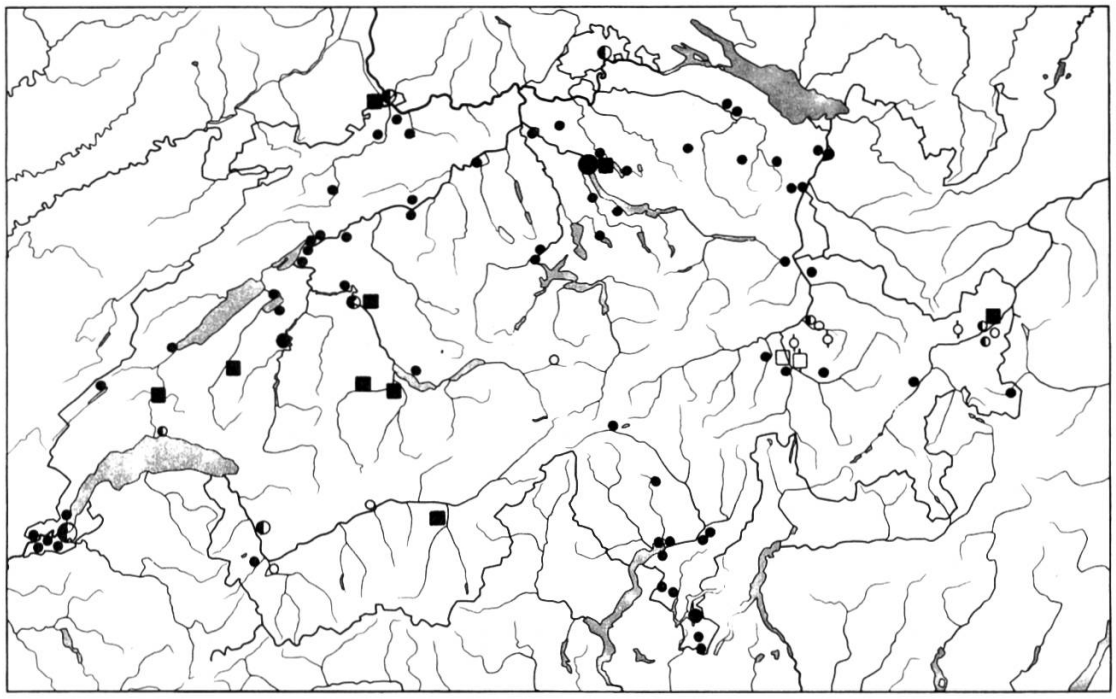
AL. St + G, Fa, Ki, Meyer-Dür, Rätzer, Hugentobler, St: Nicht selten in der ebenen Schweiz: Schaffhausen; Genf, Peney, Lausanne, Bern, Dussnang, St. Gallen; Bex; Gadmen; Weissbad, Grabs; VS: Martigny, Sierre; GR: Chur, Maladers, Schanfigg, Domleschg; Pontresina; Scuol, Tarasp, Vulpera.

SF. Jura: St. Cergue VD 1047 m (MGE); Prés de Joux-La Chaux-de-Fonds NE ± 1050 m (MLA); BE: Blauen 536 m (Dillier), Moutier 529 m (A), Seloncourt? (Mathey), Liestal BL 327 m (Handschin), Gempen--Arlesheim 680 m (Marchand); Regensberg ZH 600 m (A), Schaffhausen 404 m (St 06); Jura-Südfuss/Seengebiet ± 430 m; BE: Biel (Mathey, Pochon), Mett-Biel (Mathey); Bechburg-Önsingen SO 578 m 1880 (MBA); Mittelland weit und dicht verbreitet, stellenweise zahlreich; Nordalpen: Bex VD 411 m (MLA); Gunten-Sigriswil BE 567 m (Linder); St. Gallerrheintal ± 420 m ziemlich häufig; Wallis: Keine neuen Angaben, obwohl dort vermutlich noch vorkommend; Graubünden/Talzone ± 500–900 m: Jenins, Chur (Bischof), Thusis (Spälti), Solis/Oberberhalbstein (Wolf), Versam-Safien (Pochon); Oberengadin: Cinuos-chel 1632 m (Handschin); Unterengadin: Scuol 1290 m (Handschin, A), Tarasp 1414 m (Handschin), St. Maria/Münstertal 1388 m (A); *Tessin neu:* Von Chiasso bis Minusio und Bellinzona in den Niederungen von ± 200–350 m häufig, weiter nördlich sporadisch: Miglieglia/Malcantone 738 m (Scherler), Frasco/Val Verzasca 873 m (Pochon), Olivone-Val Blenio 893 m (Federer), Airolo 1142 m häufig (Besuchet, Scherler). Keine Angaben aus den übrigen Südalpen.

VN. In allen.

Biologie

IV-X, meistens VII, VIII. Käfer auf Populus nigra und tremula, fliegen am Nachmittag und Abend, häufig Lichtanflug. – Larven im lebenden



Karte 26 Verbreitung von ○ ♀ ● ◐ *Saperda carcharias* L.
□ ♀ ■ *Saperda similis* LAICH.

Holz von Stämmen und Ästen von Populus. Entwicklung 3jährig. Käfer VII-IX, an Stämmen oder Laubwerk von Populus, fliegen überall am Abend (PLANET, PICARD); Larve in Populus nigra, canadensis, tremula und alba, Salix caprea. ♀ legt im Spätsommer, nach dem Reifungsfrass an Pappelblättern, die Eier in genagte Furchen an der Basis schwacher, saftiger Stämme. Larven leben im Holz. Verpuppung in der Regel Mitte VI, VII. Generation 2–3jährig (DEMELT).

Saperda similis LAICH. *(S.phoca* FRÖL.*)* WK: E 1956

Verbreitung (Karte 26)

AL. St + G, J. Erne, Ki, St: Sehr selten: Basel; Domleschg, Fürstenau. **SF.** *Jura neu:* Eclépens-Cossonay VD 455 m VI.1868 1 Ex. (MLA); *Mittelland neu:* Curtilles-Lucens VD 520 m VII.52 1 Ex. (Scherler); Bern 540 m VI.01 1 Ex. (MBE/Linder); Zürich-Tobelhof 622 m 5 Ex. (Coll. Huguenin/ETH); Hochrhein: Basel 277 m IX.08 1 Ex. (Gaud), (Täschler/Linder); *Nordalpen neu:* Simmental BE: Wimmis 629 m VII.50 1 Ex. (Scherler), Weissenburg 782 m (Huguenin); *Wallis neu:* Bürchen-Raron 1320 m 7 Ex. (Linder); Graubünden: Wiesen-Station/ Landwassertal 1200 m VII.37 1 Ex. (Wolf); *Unterengadin neu:* Scuol-am Inn 1290 m V.53 1 Ex. (Handschin). Keine Funde aus dem Genfersee-

becken und den Südalpen. Weitere Vorkommen bis in die montane und subalpine Region sind zu erwarten.
VN. Deutschland (u.a. Württemberg); Österreich (u.a. Tirol); Frankreich (u.a. Ain, Doubs, Vosges, Alsace); Italien: Venezia Tridentina, Alpi Marittime.

Biologie

VI, VII, vereinzelt IX. Auf Betula (HANDSCHIN, LINDER). – Larve in Salix-Arten, auch S.caprea. Käfer V-VII, am Stamm der Brutbäume. Lichtanflug (PLANET, PICARD); Larve in Salix caprea, oft zusammen mit *Aromia moschata* L. Eiablage an sonnenbeschienenen Stämmen, bevorzugt an 3 cm dicken Ästen. Larve zuerst im Bast, dann im Splint. Entwicklung 2–3 Jahre. Käfer VI, VII (DEMELT).

Saperda populnea L. *(Compsidia populnea* L.*)* WK: E 1958

Verbreitung

AL. St + G, A. Meier, Liniger, Mory, Fa, Ki, St: Häufig überall auf Populus tremula und Betula bis 1800 m: Le Sentier; VD: Ollon, Solalex; VS: Entremont, Gd-St-Bernard, Orsières, Val Ferret, Isérables, Sion, Sierre, Noès, Anniviers, Saas, Simplon; GR: Churer Rheintal, Domleschg, Tiefenkastel; Davos; Tarasp, Nairs; Promontogno.
SF. Jura bis 1000 m weit zerstreut: Le Pont/Vallée de Joux VD 1008 m; NE: La Brévine 1046 m (Pochon), Val de Ruz/Neuchâtel ± 600 m (Bänninger); BE: am Doubs BE/NE? (Bänninger), Tramelan 888 m (Mathey); Roderis-Grellingen SO 582 m (Wolf), Liestal BL 327 m (Handschin); Lägern ZH 863 m (A); Randen 404–926 m: Schaffhausen häufig (St 06), Hemmental, Randen (Bänninger); Biel BE 437 m (Mathey); Genferseebecken und Mittelland, Hochrhein inbegriffen, allgemein häufig; Nordalpen: Von den Talebenen bis 1200 m zahlreich, namentlich in den Waadtländerbergen (Les Ormonts 1250 m), weniger dicht in den Berneralpen; Keine Angaben aus den Fribourger- und Vierwaldstätteralpen, obwohl auch dort zu vermuten; Alpstein: SG: Weesen, Betlis und Quinten ± 400 m (Hugentobler, F. Weber, A), Gais AJ 919 m, Altstätten/Rheintal SG 430 m (Spälti); Wallis/Talzone von 465–800 m: Fully (Kutter), Orsières (Pochon), Savièse (MGE), Sion (Bovey); Euseigne/Val d'Hérens 970 m (Th. Steck/MBE); Hohtenn/Lötschberg 825 m (Pochon); Graubünden/Talzone 585–917 m: Untervaz, Chur, Domleschg, Versam-Safien (MBE, Bischof, Jörger); Glaris-Davos 1457 m (Wolf); Bever 1714 m (MGE); Unterengadin, Nationalpark und Münstertal bis 1400 m zahlreiche Funde; Tessin: Nach P. Fon-

tana gemein, doch sind genauere Angaben eher dürftig: Sottoceneri 300–500 m: Mendrisio (Pochon, A), Comano (A), Lugano (Spälti); Sopraceneri; Magadino 215 m (Toumayeff), Dalpe-Rodi-Fiesso 1194 m (A). Keine Belege aus den übrigen Südalpen, aber dort sicher vorkommend.
VN. In allen.

Biologie

IV-VIII, namentlich V, VI. An Populus nigra und tremula, Betula. – Käfer V-VI auf Zweigen und Blättern von Populus tremula, nigra und alba. Generation 2jährig (PLANET, PICARD); Larve in Populus- und Salixarten, Betula. Befällt 2–6jährige Pflanzen und dünne Äste. Entwicklung 2jährig. Käfer V-VI, Reifefrass an Blättern mit typischem Frassbild (DEMELT).

Saperda scalaris L. WK: E 1963

Verbreitung

AL. St + G, Meyer-Dür, Rätzer, Liniger, Fa, Ki, Hugentobler, St: Schaffhausen; Genf, Peney, Lausanne, Vevey, Krauchtal, Zürich, St. Gallen, Grabs; Ollon, Solalex; VS: Val Ferret, Orsières, Entremont, Gd-St-Bernard, Sion, Sierre, Anniviers, Saas, Leuk, Simplon; GR: Churer Rheintal, Domleschg; Nairs; südliche Täler.
SF. Jura und Südfuss selten: Moutier BE 529 m (A); Liestal BL 327 m (Handschin); Lägern ZH/AG 859 m (Ettmüller, A); Schaffhausen 404 m (MBE, St 06); Biel BE 437 m (Mathey); Wiedlisbach-Wangen a/Aare 473 m (Handschin); Genferschüssel dicht und zahlreich; Waadt-Süd ± 400 m: Versoix GE, Commugny (MGE), Romanel-Lausanne (Bovey); Mittelland-West: Montilier FR 434 m zahlreich (Pochon); BE ± 420 m: Aarberg (Linder), Büren a/Aare, Aeschi SO (MBE); Ütliberg ZH 816 m (A); Hochrhein/Basel, Allschwil, Allschwiler Wald ± 300 m häufig (zahlreiche Sammler); aus dem Thurgebiet fehlen Belege; Nordalpen: VD: Nur Les Diablerets 1155 m (MBE, Bänninger); BE: Zwischen 800 und 1200 m nicht selten: Mürren 1639 m (MBE); durchschnittlich höher in den Vierwaldstätteralpen: Gadmen-Meiringen BE 1202 m (MBE), Eigental-Kriens LU 1010 m, Emetten NW 762 m (Linder), UR: Erstfeld 472 m (Pochon), Göschener Alp 1715 m (A), Realp-Andermatt 1544 m (Bänninger); Glarneralpen: SG: Pfäffers 822 m (Frey-Gessner/MGE), Vättis 951 m (MBE); Ragaz/Rheinebene 502 m (Toumayeff); Wallis: Auffälliger Rückgang der Fundorte, die in der Sohle des Haupttals fehlen. Nordkette: Ausserberg-Lötschberg 1008 m (Pochon), Lötschental ± 1500 m (MBE, Pochon); Südkette: Salvan/Val de Trient 1062 m

(MGE), Euseigne/Val d'Hérens 970 m häufig (Pochon, A), Val d'Anniviers 910–1307 m: Niouc (Linder), Mission (MGE), Saas ± 1650 m (MBE), Binn 1389 m häufig (zahlreiche Sammler), Heiligkreuz-Binn 1472 m (Handschin), Gantertal/Simplon ± 1500 m (L. + M. Feller); Graubünden/Talzone: Chur 585 m (Jörger), Versam-Safien 917 m (MBE); Seewis/Prättigau 960 m (Kutter); Davosertal-Glaris, Dischmatal, Wiesen bis 1685 m nicht selten; Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Adula-Alpen von 1100–1500 m verbreitet, am Lukmanierpass 1918 m wohl noch höher (Handschin); Unterengadin, Nationalpark und Münstertal meist bis 1400 m nicht selten, bei Fetan 1644 m (Handschin, Toumayeff); Tessin: Monte Lema/Malcantone 1624 m (Spälti); Sopraceneri: Val Bavona ± 700 m und Frasco/Val Verzasca 873 m zahlreiche Funde, Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Campo-Blenio 1230 m, Dalpe/Rodi-Fiesso 1194 m zahlreich (A); übrige Südalpen: Simplon-Süd: Gstein-Gabi 1234 m (Straub); Mesocco/Valle Mesolcina 769 m (Jörger); Vicosoprano/Valle di Bregaglia 1071 m (A). Die *a.hieroglyphica* PALL, selten, mit der Stammform.
VN. In allen.

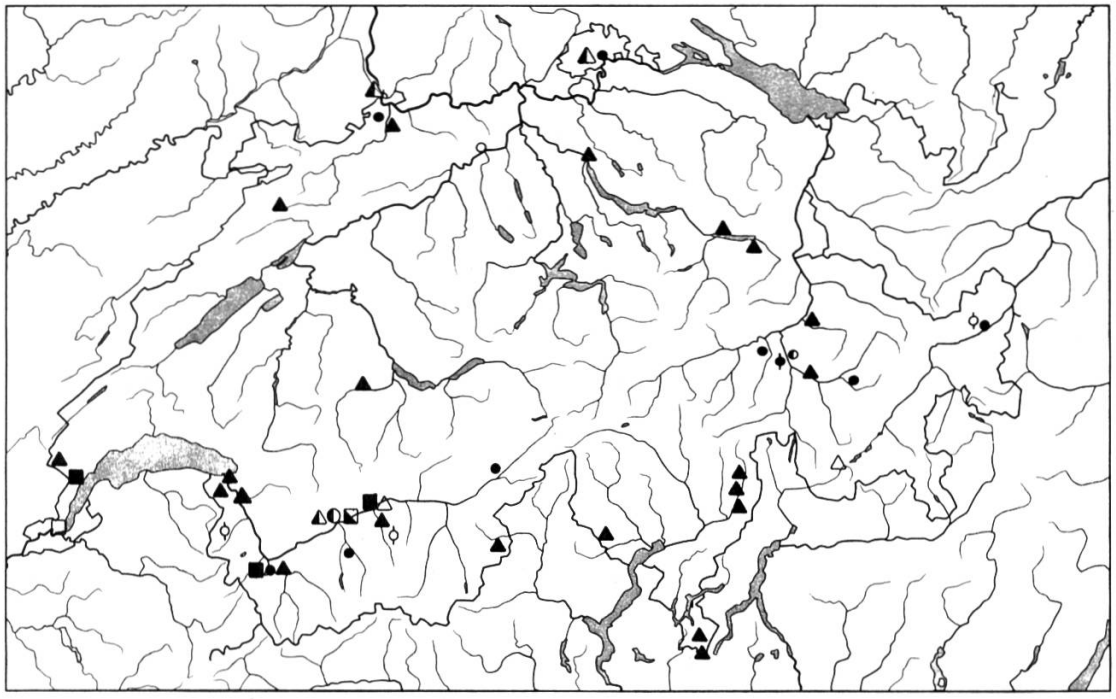
Biologie

Fast gleichmässig von V-VIII, je nach Höhenlage. Larven in Prunus cerasus. Käfer auf frisch geschlagenen Stöcken und Holz von Alnus glutinosa und incana, auf Corylus und Populus tremula. Vereinzelt bis zahlreich. – Larven im Holz fast aller Laubbäume, besonders Alnus glutinosa, Betula, Corylus, Juglans, Ulmus, Populus, Pirus malus, Ficus sykomorus, Quercus, Acer, Prunus cerasus, Carpinus, Sorbus, Ilex. Larve zwischen Rinde und Holz vertrockneter, toter, stehender und liegender Bäume. Verfertigt im Herbst die Puppenwiege, überwintert daselbst und verpuppt sich im Frühjahr. Entwicklung 1–3 Jahre. Käfer ab V, VI. Fliegen am Abend, ♀♀ an gefällten Bäumen und Klaftern. Oft Lichtanflug (PLANET, PICARD, DEMELT).

Saperda perforata PALL. WK: E 1968

Verbreitung (Karte 27)

AL. St + G, Fa, Ki, St: Selten, in den Alpentälern etwas häufiger: Aarau; VS: Sion, Eifischtal, Anniviers; Fürstenau; Engadin.
SF. *Jura neu:* Schaffhausen 404 m selten (St 06); *Hochrhein neu:* Binningen BL 284 m 1 Ex. (Fr. Schwager/Gfeller), einzige Angabe aus dem Mittelland; Nordalpen keine Belege; Wallis: «Wallis» (Odier/MGE;



Karte 27 Verbreitung von ○ ○ ● ● ◐ *Saperda perforata* PALL.
□ ■ *Saperda punctata* L.
△ ▲ ◭ *Saperda octopunctata* SCOP.

Täschler/Linder; Wolf/ETH). Talzone: Martigny 467 m VI.65 (Dillier), Sion 491 m VII.25 3 Ex. (Gaud), Fiesch 1062 m (Bänninger); Euseigne/Val d'Hérens 970 m VII.41 1 Ex. (A); Graubünden/Talzone ± 650 m: Domleschg 1 Ex. (Jörger), Fürstenau 1871 1 Ex. (ETH), Versam-Safien 917 m je 1 Ex. (MBE, Linder); Filisur/Albulatal 1084 m VII zahlreich (Wolf); Unterengadin: Scuol 1290 m VII.? (Toumayeff). **VN.** Deutschland (u.a. Württemberg, Baden, Bayern); Österreich; Frankreich, im Osten (u.a. Alsace); Italien: Monte Rosa, Venezia Tridentina.

Biologie

VI, meistens VII. – Larve nur von Populus tremula bekannt. Befallen werden Stämme auf der besonnten Seite, die von *Xylotrechus rusticus* L. angegriffen waren und ihre Feuchtigkeit bewahrt haben. Entwicklung wie bei *Saperda scalaris* L. Verpuppung im Frühjahr. Zyklus 1–2 Jahre. Käfer VI. Reifungsfrass an den Blättern von Populus tremula. Um Bäume schwärmend und auf Blättern sitzend (DEMELT); Larve in Populus tremula. Sehr selten (PLANET, PICARD). Käfer VI-VIII auf Populus tremula. Schwärmen am Abend. Lichtanflug (HARDE).

Saperda punctata L. WK: E 1969

Verbreitung (Karte 27)

AL. St + G, Fa, St: Selten, auf Ulmus: Sion, Genf, sonst nirgends aus der Schweiz gemeldet.
SF. «Schweiz» 2 Ex. (MBA); Le Vaud-Begnins VD 817 m 2 Ex. (MGE); Wallis: «Wallis» (Täschler/Spälti), Talzone 467–534 m: Martigny 1 Ex. Sion 2 Ex. (Odier), Sierre je 1 Ex. (Odier, Frey-Gessner). Alle diese Funde undatiert (MGE).
VN. Deutschland (u.a. Württemberg, Bayern); Österreich; Süd- und Mittelfrankreich, auch Savoie, Lyon, Alsace; Nord- und Mittelitalien.

Biologie

Keine Angaben aus der Schweiz. – Larve im Stamm und grossen Ästen von Ulmus. Nächtliche Eiablage an frisch geschlagenen Bäumen. Entwicklung 1- und nicht 3jährig. Käfer V bis 1. Hälfte VII (PLANET, PICARD); Larve nur in abgestorbenen kranken Stämmen von Ulmus. Generation 1–2 Jahre. Käfer V, VI. Reifefrass an Blättern (DEMELT). Käfer auch auf Populus, Tilia und Celtis (GREDLER, HELLWEGER, nach HELLRIGL).

Saperda octopunctata SCÖ. *(S. tremulae* FABR.*)* WK: E 1970

Verbreitung (Karte 27)

AL. St + G, Fa, Ki, St: Selten: Schaffhausen; Basel; Sion, Sierre; oberes Bergell. Auf Populus und Tilia.
SF. Jura: St. Cergue VD 1047 m (MGE); Tramelan BE 888 m (MGE); Gempenfluh-Arlesheim BL 765 m VII.54 (Straub); Schaffhausen 404 m (St 06); Mittelland: Zürich 409 m 1 Ex. (Kutter); Basel 277 m (MBA); *Nordalpen neu:* Chablais: Vouvry VS 381 m VII.60 + 66 je 1 Ex. (A. Zuber/Scherler), VI.60 1 Ex. (Scherler), zahlreich ohne Datum (MLA); Rhoneebene VD ± 400 m: Roche-Villeneuve VI.? (Toumayeff), VII.54 häufig (Scherler), Aigle (MGE), Yvorne VI.46 (Pochon), undatiert zahlreich (MBA, Jörger, Linder), Bex (MGE); Wallis: «Wallis» (Huguenin), Talzone 467–491 m: Martigny VI.1895 zahlreich (MBE), desgleichen (MLA), 4 Ex. undatiert (A), Sion häufig (MGE); Niouc/Val d'Anniviers 910 m (Linder); *Graubünden/Talzone neu* 585 bis ± 800 m: Chur (Jörger), Alten Schyn VIII.? 1 Ex. (Wolf); *Tessin neu:* Pedrinate-Chiasso 428 m (Fontana), Mendrisio 350 m (A); Russo/Val Onsernone 807 m 1 Ex. (Bänninger); *Mesolcina neu* 300–770 m: Roveredo V.VI 48 2 Ex. (A), Lostallo, Mesocco (Linder); *Simplon-Süd neu:* Gstein-Gabi 1232 m VI.64 (Dillier), VII.64 (Straub).

VN. Deutschland (u.a. Hessen, Franken, Bayern); Österreich (u.a. Nordtirol); Frankreich, hauptsächlich im Süden, aber auch Ain, Vaucluse, Alsace; Norditalien.

Biologie

V-VIII, besonders VI, VIII. Auf Populus und Tilia. – Larve fast ausschliesslich in Tilia microphylla, auch auf Ulmus und Populus tremula. Käfer V-VIII, fliegt um die Wipfel der Brutbäume (PLANET, PICARD); Larve in berindeten, absterbenden Stämmen und dicken Ästen von Populus tremula und Tilia. Lebensweise und Entwicklung wahrscheinlich wie *Saperda scalaris* L., *perforata* PALL. und *punctata* L. Käfer VI (DEMELT).

Menesia bipunctata ZÖBK. WK: E 1984

Neu für das Inventar

SF. Genferschüssel: Genf 391 m V.49 1 Ex. (Toumayeff), von A. Linder 1953 als Erstfund publiziert, Meyrin 445 m 5. + 10.VI.64 2 + 20 Ex. (M. Chassot); *Mittelland neu:* Bünzen-Muri AG 444 m undatiert 2 Ex. (Frey-Gessner/MGE).
VN. Deutschland (u.a. Hessen, Württemberg, Bayern); Österreich; Frankreich: Digne, Lot-et-Garonne, Sos, Landes (Mont-de-Marsan); Italien: Venezia Giulia e Tridentina.

Biologie

V, VI. Von Frangula alnus im Walde geklopft. Ganz lokal (W. CHASSOT). – Larven in feuchten Wäldern auf Frangula alnus (PLANET, PICARD); Larven hauptsächlich in Ästen von Frangula alnus und auch Juglans regia. Sie befallen vertrocknete Stämme und 2–6 cm dicke Äste. Anfänglich unter der Rinde, später im Holz. Verpuppung Ende III. Käfer V, VI auf Ästen und Zweigen der Brutbäume. Keine Blütenbesucher (DEMELT); Larven auch auf Crataegus (HARDE).

Oberea pupillata GYLL. WK: E 2012

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St: Selten: Schaffhausen; Lausanne, Vevey; Zürich, St. Gallen, Basel; VD: Gryon, Villars sur Ollon, Les Ormonts; Stalden; GR: Prättigau, Chur, Churwalden; Val Tasna-Ardez, Zernez, Tarasp. Auf Berberis, Lonicera tatarica, Corylus.
SF. Jura und Südfuss: VD: La Dôle 1680 m (Simonet), Le Vaud-Begnins 817 m (MGE); Le Chaux-Le Locle ± 700 m (L. + M. Feller); Biel BE

437 m (Mathey); *Genferschüssel neu* ± 400 m: Genf, Peney, Vernier (MGE); Keine Belege aus Waadt-Süd und dem westlichen Mittelland; Kanton BE ± ziemlich häufig, am Bantiger-Bolligen 951 m (MBE), weiter östlich spärlich: Zürich und Zürichberg 409–675 m früher zahlreich (Huguenin, Dr. Keller/A), Amriswil und Müllheim TG ± 400 m 1870/71 (Müller-Rutz, nach Hugentobler), St. Gallen 670 m 1899 (Bächler/Täschler/Spälti, Linder, Toumayeff); Basel 227 m (ETH, Jörger, Stöcklin/Straub); Nordalpen/Chablais: Champéry/Val d'Illiez VS VS 1092 m (Simonet); VD: Eau Froide-Villeneuve ± 400–1500 m (Scherler), im Gebirge zwischen 1100–1400 m verbreitet, stellenweise häufig: Les Etivaz-Château-d'Œx (MGE), Gryonne, Solalex-Anzeindaz, Fracherets-Gryon 1626 m (MLA); BE: Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin), Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (Gehrig); Amsteg UR 522 m (Bänninger); Vättis SG 951 m (MBE); Ragaz 506 m (Toumayeff); Wallis/Talzone: St. Maurice 422 m, Visp 651 m (MGE); südlich Martigny und Sion ± 1300 m nicht selten. Bei Fionnay/Val de Bagnes 1475 m (Simonet), Les Haudères/Val d'Hérens 1440 m (Scherler), weiter östlich keine neuen Funde. Graubünden: Saas/Prättigau 938 m (Linder); Davosertal ± 1400 m: Glaris, Wiesen (Wolf); Albulatal 1084–1376 m: Filisur, Bergün (Huguenin, Wolf); keine Belege aus den Adula-Alpen; Unterengadin/Talzone 1200–1400 m nicht selten (MLA, Keiser/MBA, Toumayeff), Müstair-Ruinas/Münstertal 1300 m (Handschin), Vnà/Val Sinestra 1613 m (Scherler); *Tessin neu:* Brissago 210 m (Straub). Aus andern Tälern der Südalpen noch keine Angaben.
VN. Süd- und Westdeutschland; Österreich; Frankreich (u.a. Savoie, Vosges, Alsace); Norditalien.

Biologie
V-VIII, meistens VII. Auf Lonicera xylosteum, Salix oder Populus, auf Kalkboden. – Larve auf Lonicera caprifolium, tatarica und xylosteum. Käfer auf diesen (PLANET, PICARD); Larve auf verschiedenen Lonicera-Arten. Entwicklung ähnlich wie *O.oculata* L. (DEMELT).

Oberea oculata L. WK: E 2016

Verbreitung
AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St, Hugentobler. Nicht selten: Schaffhausen; Genf, Lausanne, Forêt de Polalex; Büren a/Aare, Burgdorf, Zürich, Müllheim, Amriswil, Gossau, Degersheim, Gaiserwald; Gadmen, Weissbad; Sierre, Leuk; Prättigau; Churer Rheintal, Domleschg, Langwies, Flims; Tarasp; Grono.

SF. Jura: Von St. Cergue VD 1047 m bis Schaffhausen 404 m zwischen 300 und 1200 m locker verbreitet: Creux du Van NE 1435 m (MBA), Weissenstein SO 1287 m (Straub); Jura-Südfuss ± 430 m: Neuchâtel (Bänninger), BE: Biel, Nidau (Mathey, Pochon); Genferschüssel ± 400 m ziemlich häufig; Mittelland-West: VD: Yvonand-Payerne 434 m (Straub), Cossonay 565 m (Bovey), FR ± 600 m: Fribourg, Belfaux (Pochon); BE: Zwischen 450 und 700 m allgemein dichte Vorkommen; Ostteil: Ebikon LU 421 m (Pochon), Zürich und Umgebung ± 430 m nicht selten (Huguenin, Kutter, Toumayeff, A), Lachen-Altendorf SZ 412 m (A), St. Gallen 670 m (MBE); Hochrhein: Basel 227 m (MBA, Gehrig), Oberwil BL (MBA); Nordalpen/Chablais: Champéry/Val d'Illiez 1092 m (MGE); VD: Von der Rhoneebene ± 400 m bis 1400 m ziemlich häufig: Noville-Villeneuve (Bovey), Gryonne (Mathey), Solalex Anzeindaz, Fracherets 1626 m (MLA), Château d'Œx (Toumayeff); BE: Von 550–1000 m zahlreiche Funde, bei Gadmen-Meiringen 1202 m (MBE); Vierwaldstätter Alpen: Zwischen 400–800 m nicht selten, bei Sörenberg LU 1166 m (Dillier); Glarner Alpen: Glarus 472 m 1884/85 (Huguenin), (Dillier), Etzel SZ 1101 m (A), Vättis SG 951 m (Linder); Weissbad AJ 820 m (MBA); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Stalden-Visp 799 m weit zerstreut, bei Savièse-Sion 940 m, Niouc/Val d'Anniviers 910 m (MGE); Nordkette: Inden-Leuk 1137 m (MBA), Leukerbad 1404 m (MLA); Südkette: Châtelard/Val de Trient 1116 m (Bänninger), Bürchen-Raron 1330 m (Linder), Ernen-Fiesch 1196 m (Gfeller); Graubünden/Talzone 585–800 m: Chur (Bischof, Jörger), Reichenau (Bischof), Alten Schyn (Wolf); Prättigau: Saas 938 m (Linder), St. Antönien 1402 m (A); Davosertal ± 1450 m: Glaris, Wiesen; Albulatal/Filisur 1084 m (Wolf); Adula-Alpen: Ilanz 702 m (Spälti), Vals-Ilanz 1248 m (Jörger), Rueras-Sedrun 1447 m (A); Unterengadin/Talzone 1200–1400 m: Zernez, Tarasp, Scuol (Handschin, Toumayeff), Münstertal ± 1500 m: Müstair, St. Maria, Valchava (Handschin, MBA); *Tessin neu:* Sottoceneri 238 ± 600 m: Chiasso (Fontana), Rovio-Melano (Straub), Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); Sopraceneri: Locarno 205 m (Linder), Giumaglio/Valle Maggia 390 m (A), Val Blenio/Acquarossa 538 m (Lautner), Olivone 893 m (Markl/MBA), Leventina: Altanca/Ambri-Piotta 1346 m (MLA), Airolo 1142 m (Gfeller); Vicosoprano/Valle di Bregaglia 1071 m (MLA).
VN. In allen. Italien im Norden.

Biologie

V-IX, vorwiegend VI, VII. Auf Salix. – Eiablage in Einschnitten oder auf kleinen Zweigen von Salix am Rande von Gewässern. Larve schäd-

lich an Schösslingen. Käfer VI-VIII auf Zweigen von Salix (Korbweide) (PLANET, PICARD); Larve in Salix caprea und viminalis. Reaktion des Pflanzengewebes wie bei *Saperda populnea* L. Generation 1–2jährig. Käfer VI-IX auf Endtrieben und Blättern (DEMELT). Oft schädlich an Salix-Ruten (HARDE).

Oberea linearis L. WK: E 2019

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Meyer-Dür, Rätzer, St, Hugentobler: Schaffhausen; Genf, Siselen, Zürich, St. Gallen, Basel; VD: Roche, Aigle, Ollon; Matt; VS: Sierre, Susten; GR: Prättigau, Chur, Churwalden, Domleschg; Zernez, Tarasp, Nairs, Val Tasna/Ardez; Cassarate.

SF. Jura: Le Vaud-Begnins 517 m (MGE); Lignières-La Neuveville NE 802 m (Linder); Schaffhausen 404 m (St 06), Löhningen SH 480 m (A); Südfuss ± 430 m: St. Blaise NE (Linder), Biel BE (Simonet); Genferschüssel verbreitet und stellenweise häufig (zahlreiche Sammler); Mittelland-West ± 500 m: VD: Lucens, Curtilles (Scherler), FR ± 550 m: Ecublens-Oron, Büchslen-Murten (MLA); BE ± 440 m: Siselen-Ins, Busswil-Büren a/A (MBE), Aarwangen (Linder); Ost: Würenlos AG 420 m (W. Sauter/ETH), weiter östlich keine Belege mehr; Hochrhein/Basel ± 250 m (MBA), Allschwil BL (Markl/MBA, Heinertz, Marchand); Nordalpen/Talzone: VD: Roche-Villeneuve 380 m, Ollon 468 m (MLA); Gebirge: Weissenburg-Simmental BE 782 m (Huguenin); Vättis SG 951 m (MBE). Ob die Art im ganzen übrigen Gebiet der Nordalpen wirklich fehlt? Wallis/Talzone: Von St. Maurice bis Susten-Leuk 627 m und Stalden-Visp 799 m ziemlich häufig, viele Funde; Wiler/Lötschental 1421 m (Dillier); Südkette: Forclaz-Evolène/Val d'Hérens 1730 m (Simonet), Grächen/Nicolaital 1617 m (Dillier); Graubünden/Talzone: Versam-Safien 917 m (MBE), Flims 1070 m (Dillier); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); Unterengadin: Scuol 1290 m (Toumayeff), Müstair/Münstertal 1248 m (Scherler); Tessin/Sottoceneri: Chiasso 237 m (Bänninger, Fontana), Mendrisio 350 m (Linder), Arogno-Maroggia 600 m (Gfeller), Cademario-Bioggia 770 m (Bänninger), Monte Generoso bis 1595 m (Fontana); Frasco/Val Verzasca 873 m (Gehrig, Pochon); *Mesolcina neu* ± 320 m: Roveredo, Grono (Linder); *Valle di Poschiavo neu:* Le Prese 966 m (R. Farmer/A).

VN. In allen. Norditalien

Biologie

IV-VIII, besonders VI, VII. Auf Corylus. – Larve in kleinen grünen Zweigen von Corylus, auch von Carpinus, Alnus, Juglans, Salix. Käfer

VI, tagsüber auf Zweigen und Blättern von Corylus, fliegt gegen Abend (PLANET, PICARD); Brutpflanzen wie vorstehend. Larve in 1jährigen Trieben. Entwicklung meist 2jährig. Käfer V-VIII, umschwärmen exponierte Zweige von Corylus und sitzen gerne auf der Unterseite von Blättern (DEMELT).

Oberea euphorbiae GERM. WK: E 2027

Verbreitung

AL. St + G, St 1877, Fa: Wallis, niedrige Lagen: Martigny, Marques de Martigny, La Bâtiaz, Ardon, Sion, Tourbillon, Saastal. Selten.
SF. Wallis: «Wallis» 8 Ex. (Huguenin), 1 Ex. (Täschler/Spälti), Talzone von 469–591 m: La Bâtiaz-Martigny VI.59 1 Ex., Follaterres-Martigny VI.69 1 Ex. (MGE), Branson V.09 1 Ex. (Julliard), Saillon 4 Ex., Ardon und Sion je 1 Ex. (Maerky), Pfyn VI.33 1 Ex. (Besuchet), Pfynwald VI.63 1 Ex. (W. Sauter/A); Berisal-Simplon 1526 m (Frey-Gessner/MGE). Vermutlich ist die Art von der Talzone bis in die subalpinen Lagen namentlich der Südkette verbreitet. Keine Belege aus der übrigen Schweiz. Zahlreiche Verwechslungen mit *O.erythrocephala* SCHRNK.
VN. Südosteuropäische Art. Österreich: Südkärnten, Niederösterreich; Frankreich (St): Vallorcines/Chamounix; Italien: Piemonte, Venetia Tridentina.

Biologie

Vorwiegend VI, vereinzelt V. Auf Euphorbia. – Larve in vorjährigen abgestorbenen Stengeln verschiedener Euphorbia-Arten, namentlich von E.palustris. Entwicklung 1jährig. Käfer Mitte bis Ende VI (DEMELT).

Oberea erythrocephala FABR. WK: E 2028

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Schaffhausen; Genf; VS: Vernayaz, La Bâtiaz, Niouc, Soussillon. Im allgemeinen selten. Auf Euphorbia cyparissias.
SF. Schaffhausen selten (St 06); Genferschüssel: Genf ± 400 m (Lasserre/ETH), Veyrier, Peney (MGE); *Waadt-Süd neu:* Buchillon-Allaman 404 m (Bovey); *Hochrhein neu* ± 280 m: Basel (Marchand), Allschwil BL (Dillier, J. Steffen); *Nordalpen/Chablais neu:* Rhoneebene/Bouveret VS 337 m VI.68 (L. + M. Feller); Wallis/Talzone: Von Dorénaz-Vernayaz 453 m bis Savièse-Sion 840 m (J. Steffen) und Mörel östlich Brig 759 m weit und dicht verbreitet, meist zahlreich. Südkette: In den Seitentälern bis 1500 m: Fionnay/Val de Bagnes 1497 m (MBE), Val d'Hérens: Euseigne 970 m (Linder, Pochon, A), Evolène 1378 m,

Niouc/Val d'Anniviers 910 m (MBE), Zeneggen-Visp 1374 m (A), St. Niklaus-Nicolaital 1127 m (MBE); Nordkette: Hohtenn-Lötschberg 825 m (Mathey, Pochon). Die *aa. insidiosa* MULS. und *nigripes* MULS. selten, mit der Nominatform.
VN. Österreich: Süd-Kärnten, Niederösterreich; Süd- und Zentralfrankreich (Im Norden u.a. Savoie, Ain, Vosges); Norditalien.

Biologie

V-VIII, namentlich VI. Auf Euphorbia cyparissias. – Larve in Stengeln verschiedener Euphorbia-Arten, hauptsächlich E.cyparissias. Käfer V, VI auf deren Stengeln und Blättern (DEMELT); Verpuppung in den Wurzeln. Käfer V-VII an Brutpflanzen (HARDE).

Oberea bipunctata PANZ. *(O.bipunctata* CREUTZ.*)* WK: E 2031

Verbreitung

AL. St: Langenmoos-Muri AG ± 497 m; Zürich. Auf Pinus mugo.
SF. Keine neuen Funde.
Die Art soll nach Catalog von A. Winkler und A. Porta in der Schweiz vorkommen, was der Bestätigung bedarf.

Biologie

Nach St auf Pinus mugo.

Stenostola dubia LAICH. *(St.ferrea* SCHRNK., *St.plumbea* BON., *St.nigripes* KR.*)* WK: E 2091

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, Rätzer, St: Jura, Schaffhausen; Genf, Peney, Poliez le Grand-Echallens, La Vaux-Aubonne; Val Ferret; Chur, Domleschg.
SF. Jura: Lignières-La Neuveville NE 802 m (Linder); Remigen AG 392 m, Lägern ZH 839 m (A); Schaffhausen 404 m selten (St 06); Jura-Südfuss: Mormont-La Sarraz VD 608 m (Scherler), St-Blaise NE 432 m (Linder); Genf 391 m (J. Steffen, Toumayeff); Waadt-Süd: Chavannes de Bogis-Nyon 483 m (Scherler), Boussens-Chéseau-Cossonay VD 597 m (Toumayeff); Mittelland: Zwischen 300 und 700 m weit, aber ziemlich regelmässig zerstreut: Gurten-Bern 843 m, Albishorn ZH 913 m (Toumayeff), nur im Thurgebiet fehlend. Nordalpen/Chablais VS: Miex-Vouvry 979 m (Toumayeff), Champéry/Val d'Illiez 1049 m (MGE); VD/Rhoneebene ± 420 m: Roche-Neuveville (MLA, Toumayeff), Lavey (MGE); Les Avants-Montreux 970 m (Scherler), Les Diablerets 1155 m (MBE); BE: Weissenburg/Simmental 782 m (Huguenin), Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (Scherler); Meiringen

595 m (Marchand); Alpstein: Quinten-Weesen SG 420 m (Kutter), Trogen AR 919 m (Handschin); Rheinebene: Illspitz-Rüthi SG 426 m (Spälti); Wallis/Talzone ± 480 m: Martigny, Sion (MGE); Kippel/Lötschental 1376 m (Linder); Val Ferret ± 1100 m (MBE); Graubünden: Untervaz 565 m (Jörger); Glaris-Davos 1457 m zahlreich (Wolf); Adula-Alpen ± 1100 m: Somvix (MBE), Disentis (Linder); Münstertal: St. Maria 1388 m (Markl/MBA); *Südalpen neu:* Tessin/Sottoceneri: Mendrisio 355 m (A), Tesserete-Lugano 517 m (Fontana), Bellavista-Monte Generoso 1200–1400 m (Bänninger), Monte Lema/Malcantone 1624 m (Spälti); Sopraceneri: Fusio/Val Lavizzara 1281 m (Fontana), Frasco/Val Verzasca 873 m (Pochon), Dalpe-Rodi-Fiesso 1194 m; Poschiavo/Valle di Poschiavo 1014 m (Dillier).
VN. Deutschland: Nord-Westen; Österreich: Nordtirol; Italien: Venezia Tridentina; Frankreich (u.a. Savoie, Rhône, Vosges, Alsace).

Biologie

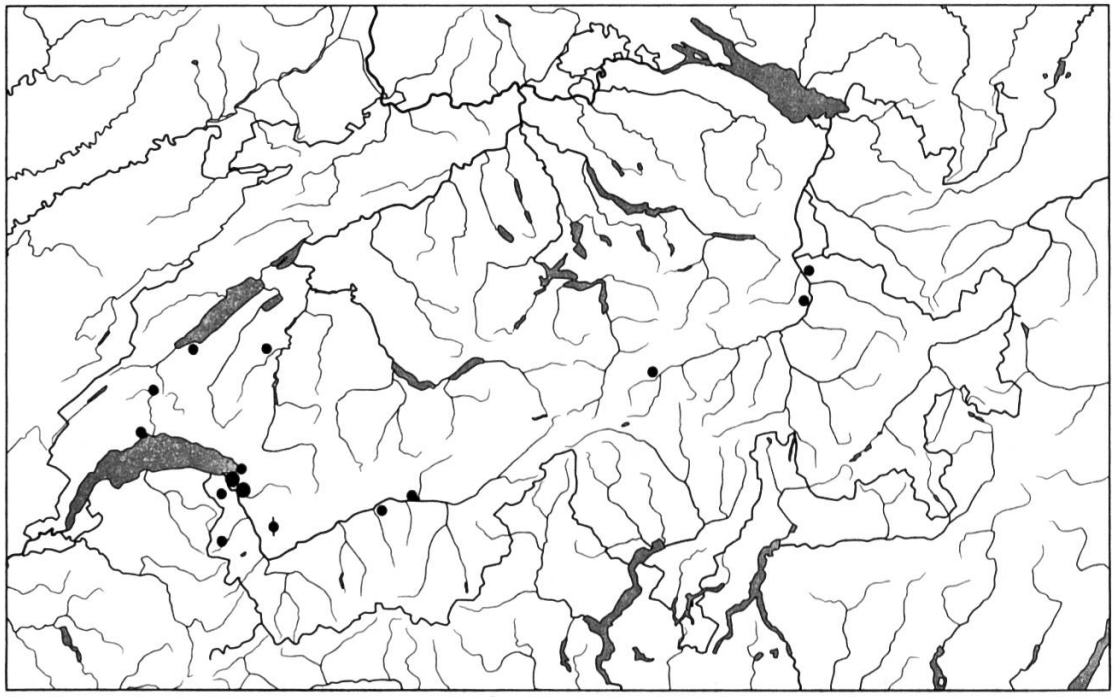
IV-VIII, auf Blüten. – In feuchten, kalten Wäldern. Larve in vertrockneten Zweigen von Tilia silvatica, Salix. V-VIII (PICARD); In Zweigen von Salix caprea. Käfer von V-VII auf Quercus, Fagus, Corylus, Juglans, Salix, Tilia silvestris (PLANET); Larven in Tilia, Salix aurita und caprea, Corylus, Juglans, Ulmus und Obstbäumen. Sie befallen vertrocknete, auf feuchter Erde liegende Äste von 2–5 cm Durchmesser. Verpuppung im Frühjahr. Generation 1–2jährig. Käfer VI, fressen Triebe und dürre Rinde von Tilia (DEMELT).

Stenostola ferrea SCHRNK. *(St.nigripes* FABR.*)* WK: E 2092

Neu für das Inventar

Verbreitung (Karte 28)

SF. *Jura und Jura-Südfuss neu:* «Jura» (Poncy/MGE), Mormont-La Sarraz 608 m; St-Sulpice-Morges 397 m (MLA); *Mittelland-West neu:* Le Rosey-Vuadens FR ± 800 m, Yvonand-Yverdon VD 434 m (MLA); *Nordalpen/Chablais neu:* Champéry/Val d'Illiez 1092 m (Maerky); Rhoneebene ± 380 m: Vouvry VS VI.? 1 Ex. (Scherler), VD: Villeneuve V.48 in Anzahl (Linder, Pochon), Roche VI.51 (Toumayeff), 1968 wiederholt zahlreich (Scherler), Yvorne-Aigle V.34 1 Ex. (Pochon), VI.46 (v. Peez, Pochon), von A. Linder 1953 als Erstfunde publiziert; Gryonne-Bex ± 1400 m (MLA); im ganzen übrigen Gebiet der Nordalpen nicht nachgewiesen. *Wallis neu:* Gampel 645 m, Pfynwald-Sierre 568 m (Pochon); *Graubünden neu:* Maienfeld 504 m, Untervaz 540 m (Jörger), beide Angaben nach A. Linder 1967/69; Disentis 1138 m



Karte 28 Verbreitung von ○ ● ♦ *Stenostola ferrea* SCHRNK.

(Linder); *Mesolcina neu:* Roveredo 297 m V.VI.40 1 Ex. (A). Aus dem Engadin und den übrigen Südalpen keine Belege. Es liegen viele Verwechslungen mit *St.dubia* LAICH. vor.
VN. Deutschland; Österreich: Nordtirol selten; Italien: Istria; Frankreich (u.a. Ain).

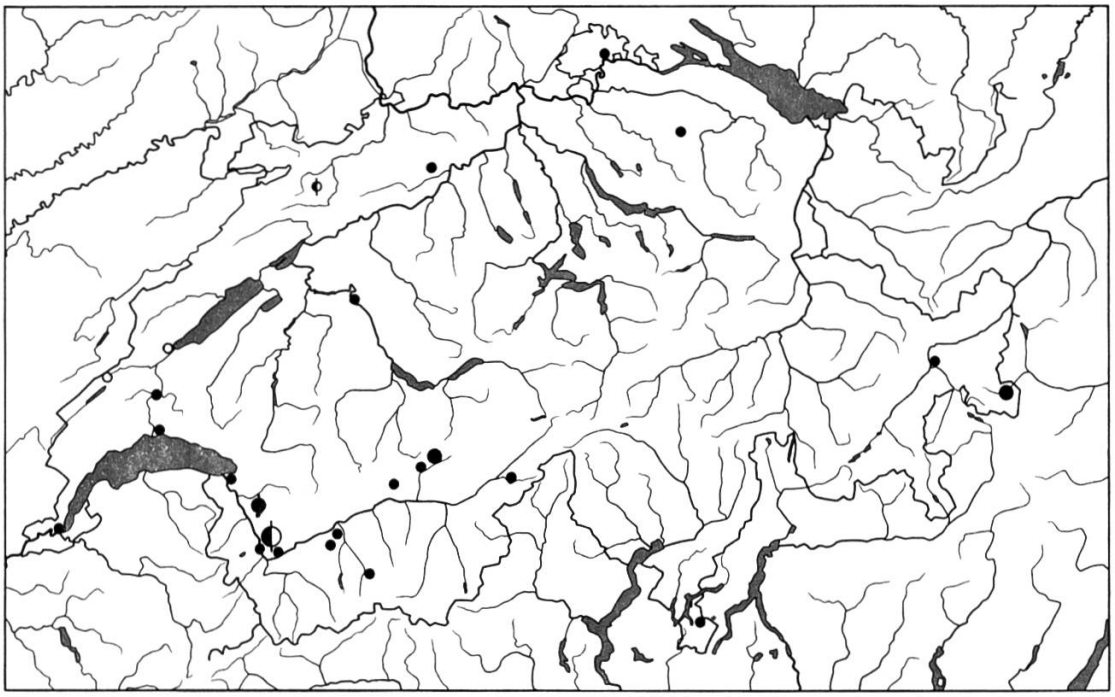
Biologie

V-VII, meist V, VI. Auf Klaftern von Tilia. – Käfer auf Corylus, Urtica (PICARD); Larve in Tilia, Salix aurita, Carpinus, Corylus, Populus, Juglans, Ulmus und Obstbäumen (DEMELT). Biologie vergl. *St.dubia* LAICH. (PLANET, PICARD, DEMELT).

Phytoecia nigripes VOET. *(Ph.affinis* PANZ., *Musaria nigripes* VOET.*)* WK: E 2183

Verbreitung (Karte 29)

AL. St + G, Fa, St: Jura, Vallorbe, Yverdon; Bex, Les Arveyes; Anniviers, Vissoie, Chandolin. Auf Mercurialis und Umbelliferen.
SF. Jura: «Jura» (Tournier/MGE; Täschler/Spälti), Langenbruck BL 710 m (Wolf); Schaffhausen 404 m (St 06); Orny-La Sarraz VD 472 m (MLA); *Genf neu:* 291 m (MGE); *Waadt-Süd neu:* Lausanne 447 m (Täschler/Spälti); *Mittelland neu:* Bern 540 m (MBE); Hunggenschwil-Aadorf TG ± 528 m (Hugentobler); Nordalpen/VD: Von der Rhone-



Karte 29 Verbreitung von ○ ● ⦶ *Phytoecia nigripes* VOET.

ebene bis 1200 m verbreitet und häufig: Roche-Villeneuve 380 m (Toumayeff), Lavey 450 m (MGE), «Alpes vaudoises» (Mathey), Chesières-Bex 1214 m (MLA), Les Arveyes-Ollon 1229 m (MLA, Mathey); Wallis: Fully 465 m (Kutter); Nordkette: Leukerbad 1404 m (Toumayeff), Lötschental ± 1500 m mit Wiler und Kippel häufig, vereinzelt gemein (zahlreiche Sammler); Südkette: Val d'Hérens/Vex 945 m (MBE, Scherler), Evolène 1378 m (MBE); Bleuson-Nendaz 1013 m (A), Binn-Fiesch 1389 m (Bänninger, A); *Unterengadin neu:* Zernez-Clüs ± 1500 m, Münstertal: St. Maria-Costeras 1400 m, St. Maria-Craistas 1876 m (Handschin); *Tessin neu:* Monte Generoso ± 1595 m (Fontana). Die andern Südalpen noch ohne Angaben.
VN. Süddeutschland: Bayern, Württemberg; Österreich; Frankreich (u.a. Jura, Alpes, Savoie); Italien: Venezia Tridentina.

Biologie

IV-IX, überwiegend VI, VII. Auf Populus tremula und solche umfliegend, auf blühendem Sorbus aucuparia und Chaerophyllum. – Auf Chaerophyllum aureum (PLANET, PICARD); Larve in Stengeln von Chaerophyllum und Laserpitium latifolium. Entwicklung 1jährig. Käfer V-VII. Auf Stengeln und Blättern der Wirtspflanzen (DEMELT).

Phytoecia nigricornis FABR. *(Ph.solidaginis* BACH.*)* WK: E 2207

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Jura, Schaffhausen; Genf, Waadt; Dübendorf; VS: Sierre, Leukerbad, Chandolin, von den Niederungen bis 2000 m; Schuls, Tarasp; Tessin, Mesolcina. Larve auf Prunus insititia und Pyrus communis, Käfer auf Populus tremula und Echium.

SF. Jura/BE: Nods-La Neuveville 892 m (Pochon), Raimeux-Moutier 1305 m (Straub); Reinacher Heide BL 306 m (Wolf); Schaffhausen 404 m (St 06), Randen 926 m (Bänninger); Jura-Südfuss: La Chaux-Cossonay VD 557 m (MLA); BE ± 540 m: Twann (Linder), Biel (Pochon); Niederbipp BE 468 m (Linder); Genferschüssel ± 391 m: Genf-La Pleine (Demole, Toumayeff), Falaise du Rhône (Demole), Vallon Allondon ± 320 m (MLA); Waadt-Süd ± 410 m: Collex GE (J. Steffen), Commugny, Mies-Coppet (Toumayeff), Vevey (Scherler); Nordalpen/VD: Corbeyrier-Aigle 929 m (MGE), Fracherets-Gryon 1626 m (MLA), La Forclaz-Le Sepey 1260 m (Rehfous/MGE); Weissenburg/Simmental BE 782 m (Huguenin); Brunnen SZ 439 m (Toumayeff); Wallis: Sierre 534 m (MGE, Linder); Lötschental ± 1500 m mit Kippel und Wiler (Dolder/Stöcklin, Linder, Marchand); Südkette: Val d'Hérens: Euseigne 970 m (MBE), La Sage 1680 m, La Forclaz 1730 m (Simonet), Zermatt 1605 m (Rehfous/MGE), Heiligkreuz/Binntal 1472 m (MBE); Graubünden: Domleschg ± 625 m (Wolf); Engadin (Täschler/Spälti), St. Maria/Münstertal 1388 m (Handschin); Tessin/Sottoceneri: Mendrisio 350 m (Pochon), Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); Sopraceneri: Bellinzona 241 m (MLA), Calonico-Lavorgo 968 m (A); Mesolcina ± 320 m: Roveredo (Handschin), Grono (Linder); Aus den übrigen Südalpen fehlen Angaben.

VN. Deutschland: Süd-West; Österreich, besonders Alpen; Frankreich: Hte Savoie; Norditalien.

Biologie

V-VII, Larve auf Prunus institia und Pirus communis. – Larven in Chrysanthemum, Artemisia, Solidago und Tanacetum. Käfer V-VII, im Frühjahr auf Wirtspflanzen, am Abend von Pflanze zu Pflanze fliegend und an Stengeln laufend (DEMELT, HARDE, WÖRNDLE).

Phytoecia cylindrica L. WK: E 2209

Verbreitung

AL. St, Fa, Ki, Rätzer, St, Hugentobler: Jura, Irchel, Schaffhausen;

Genf, Peney; Aarau, Zürich, Rapperswil, Basel, Münchenstein; Gadmen, Degersheim, Berneck; oberes Prättigau. Nicht selten. Bis 1350 m ansteigend.

SF. West-Jura: VD: St. Cergue 1047 m (MLA), Le Pont-Brassus 1008 m (Marchand), Gimel 736 m (Maerky); Courgenay BE 488 m (MBA); Bölchen SO/BL 1102 m (Straub, MBA); Schaffhausen 404 m (St 06); Im Genferseebecken und im Mittelland zwischen 300 und 600 m nicht selten, aber weit zerstreut, nur vereinzelt noch höher: FR: Hauterive-Posieux 727 m (Pochon), Châtel St-Denis 807 m (Bänninger, Pochon); Schwarzenburg BE 792 m (MBE); Nordalpen: Von den Fluss- und Seeniederungen bis gegen 1000 m, darüber seltener, doch wiederholt über 1300 m: VD: Les Pléiades 1348 m, Les Ecrevets-Chésières 1350 m (MLA); BE: Mürren 1639 m, Gasterntal-Kandersteg ± 1600 m (MBE); Klewenalp UW 1600 m (Pochon); Schwägalp-Urnäsch AJ 1384 m (Spälti); Wallis/Talzone von 467–651 m: Martigny, Sierre (MGE), Visp (MLA); Nordkette ± 1500 m: Derborence-Conthey (MLA), Lötschental häufig (zahlreiche Sammler); Südkette: Châtelard/Val de Trient 1116 m (Bänninger), Champex-Orsières 1473 m (Pochon), Sembrancher/Val de Bagnes 717 m (L. + M. Feller), Val d'Hérens/Evolène 1378 m, Val Ferpècle ± 1900 m (Scherler), Grächen/Nicolaital 1617 m (MGE), Simplon ± 2008 m (Linder), Binn-Fiesch 1389 m (MBE, Bänninger); Graubünden/Talzone ± 560–1000 m: Haldenstein (Bischof), Chur (Jörger), Alten Schyn (Wolf), Flims 1007 m (Dillier); Filisur/Albulatal 1084 m (Wolf); *Unterengadin neu:* Zernez-Baselgia 1474 m, Scuol 1290 m (Handschin); *Tessin neu:* Sottoceneri: Chiasso 238 m (Fontana), Muggio/Valle Muggio 668 m (Linder), Mendrisio 350 m (Wolf, A), Somazzo-Mendrisio 567 m (Scherler), am Mte Generoso ± 1595 m (Fontana), Maroggia 280 m (L. + M. Feller), Alpe di Melano/Monte Generoso 919 m (Bänninger), Taverne 335 m (W. Wittmer/MBA); *Simplon-Süd neu:* Laquintal ± 1500 m (Toumayeff), Gondo 855 m, (Wolf).

VN. In allen.

Biologie

IV-VIII, vorwiegend V-VII. Auf Sträuchern. – Larven in verschiedenen Umbelliferae: Chaerophyllum tremulum, Anthriscus silvestris, Heracleum spondylium, Euphorbia. Käfer V-VII, nie auf Populus und Corylus (FAUVEL/PLANET, PICARD); Larve in Umbelliferae wie vorstehend, dazu Astrantia major, Daucus carota, Carduus, in den untern Teilen der Stengel. Entwicklung 1jährig. Käfer IV-VI, namentlich V, VI (DEMELT); Schädlich an Daucus carota. Larve macht Galerien in Wurzeln (HARDE).

Phytoecia pustulata SCHRNK. WK: E 2214

Verbreitung

AL. St: Schaffhausen. Selten.
SF. Schaffhausen 404 m (St 06); *Genferschüssel neu* ± 390 m: Genf (Lasserre/MGE), Peney (Tournier/MGE); *Nordalpen neu:* Les Ormonts-Diablerets VD 1250 m (Maerky); *Tessin neu*/Sottoceneri: Chiasso 238 m gemein (Fontana), VII.07 1 Ex. (Mathey), Mendrisio 350 m (Linder, Pochon), V.27, V.35, V/VI.36 je 1 Ex., Somazzo-Mendrisio 567 m 2 Ex., Stabio 347 m V.68 1 Ex. (A), Arzo 502 m (Linder), Monte Generoso ± 1595 m (Fontana); Tenero-Locarno 203 m (Pochon).
VN. Deutschland (u.a. Baden, Württemberg); Österreich, nicht im Nordtirol; Italien.

Biologie

IV-VII, meist V. Auf Wiesen gekötschert. – Larve in Wurzelstöcken und untern Stengelenden von Achillea und Chrysanthemum. Käfer IV-VII, erst am Abend aus der Deckung erscheinend und rege umherfliegend (DEMELT).

Phytoecia virgula CHARP. WK: E 2222

Neu für das Inventar

AL. Von Fa 1890 als *Phytoecia affinis a.virgula* CHARP. von Chamonix/Hte Savoie, France gemeldet, aber aus den Schweizeralpen nicht bekannt.
SF. *Genferschüssel neu:* Vallon Allondon ± 320 m (Toumayeff); Tessin/Sottoceneri: Chiasso 238 m VII.06 1 Ex., Monte Generoso ± 1595 m VI.28, VI.36, VII.39 je 1 Ex. (Fontana), alle irrtümlich als *Ph.pustulata* SCHRNK. bestimmt, Mendrisio 350 m V.VI.36 1 Ex. (Lautner), IV.45 (Linder), Tremona 574 m V.71 1 Ex. (Linder), Lugano 276 m V.41 je 1 Ex. (Linder, Pochon). Von A. Linder 1946 als Erstfund publiziert. *Mesolcina neu:* Grono 336 m (Linder).
VN. Norditalien: Piemonte, Lombardia, Venezia Tridentina.

Biologie

I-VIII. Weitere Angaben aus der Schweiz fehlen. – Entwicklung in den Stengeln verschiedener krautartiger Pflanzen, wie Chrysanthemum, Artemisia, Daucus. Käfer V, VI auf Brutpflanzen (HELLRIGL).

Phytoecia rufipes OLIV. WK: E 2226 424

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Wallis. Sehr selten. Sonst nirgends aus der Schweiz bekannt.
SF. Wallis: Valais/Alpes 2 Ex. (Poncy/MGE). Auf diese stützen sich wahrscheinlich die Angaben der alten Autoren. *Tessin neu:* Lugano 335 m ohne Näheres 1 Ex. (Täschler/Spälti). Das Vorkommen von *rufipes* in der Schweiz ist abzuklären.
VN. Nach A. Porta Italien (u.a. Venezia Giulia, Toscana, Lazio).

Biologie

Gänzlich unbekannt.

Phytoecia icterica SCHALL. *(Ph.ephippium* FABR.*)* WK: E 2236

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, St: Schaffhausen; Genf, Peney; Aarau, Zürich, Basel; Chur. Selten. Im Gras, namentlich auf Euphorbia dulcis.
SF. Jura und Südfuss: Mont Soleil-St. Imier BE 1173 m (Dillier); Schaffhausen 404 m (St 06); Pieterlen-Biel BE 436 m IV.06 (MBE); Genferschüssel ± 390 m: Genf (Toumayeff), Peney (Tournier/MGE); *Waadt-Süd neu:* Belmont-Lausanne 610 m, Hermitage-Lausanne ?, Cully 391 m (MLA); Mittelland: Sugiez-Mont Vully FR 434 m; Belp BE 523 m (Linder); Zürich 409 m (Huguenin), Frauenfeld-Ochsenfurt 405 m (Hugentobler), St. Gallen-Guggeien ± 670 m (Täschler/Hugentobler); Hochrhein ± 280 m: Basel (Stöcklin/MBA), Muttenz BL (Toumayeff); *Nordalpen neu:* VD: Pont de Nant-Plans sur Bex 1253 m (Pochon), Les Arveyes-Bex 1229 m (MLA); *Wallis neu*/Talzone ± 500 m: Follaterres-Martigny V.50 (J. Steffen), Saillon (MLA), Riddes (Linder), Sion (MLA, Linder), Sierre (Maerky); Untervaz GR 540 m (Wolf); *Tessin neu:* Sottoceneri ± 238–600 m: Chiasso selten (Fontana), Mendrisio (Linder), 2 Ex. (Pochon), VI.32 2 Ex. (A), Arzo-Mendrisio, Riva S. Vitale (Linder), Arogno-Melano VII.68 2 Ex. (Gfeller); übrige Südalpen nicht belegt.
VN. Italien (u.a. Piemonte, Lombardia, Venezia Tridentina).

Biologie

IV-VII, vorwiegend V, VI. VII.68 bei Arogno Copula auf Daucus carota (Gfeller) – An Wurzeln von Pastinaca sativa, Daucus carota (Reitter); an Pimpinella (Demelt).

Phytoecia caerulea SCOP. *(Ph.rufimana* SCOP.*)* WK: E 2242

Verbreitung

AL. St + G, Fa, St: Sehr selten. Genf, Waadt, Lausanne; Lugano. Auf Sisymbrium sophia.

SF. *Jura-Südfuss neu?:* Biel BE 437 m V.30 1 Ex. (Mathey). Von dem zerstörten Stück ist nur noch die Fundortetiquette vorhanden; Waadt-Süd: Le Vaud-Begnins 517 m 1 Ex. ohne Näheres (Bugnion/MGE), Lausanne 447 m 1 Ex. (Gaud); Rhoneebene: Aigle VD 404 m 1 Ex. (Simonet); Lugano TI 275 m 1 Ex. (Täschler/Linder). Die Stücke von Le Vaud (Bugnion) und Lugano (Täschler) wurden wahrscheinlich schon von den alten Autoren angeführt.

VN. Italien (u.a. Venezia Tridentina, Puglie).

Biologie

V, VII. Weitere Angaben fehlen. – Entwickelt sich in Cruciferae. Käfer V, VI an Brutpflanzen (HELLRIGL).

Opsilia coerulescens SCOP. *(Phytoecia coerulescens* SCOP., *Ph.virescens* FABR.*)* WK: E 2247

Verbreitung

AL. St + G, Fa, Ki, von St 1900 nicht angeführt: Stellenweise nicht selten in der ebenen Schweiz: Bremgarten, Zürich Wollishofen häufig; VS: Sierre, Chandolin, Leukerbad; GR: Chur, Haldenstein, Domleschg; Nairs, Tarasp. Auf Echium.

SF. *Jurasüdfuss neu* 432–608 m: VD: Mormont-La Sarraz (MLA), La Sarraz-Cossonay (Pochon), Onnens (MLA), St. Blaise NE (Marchand, Pochon), Biel BE (MBE, MGE, Mathey, Simonet); Genferseebecken ± 450 m: dichte und zahlreiche Vorkommen (MBE, MGE, MLA, Bovey); Mittelland: Busswil-Büren a/A 437 m (MBE); Ostteil: AG ± 380 m: Bremgarten (Huguenin), Windisch (MBE), Zürich 409 m vor 1900 zahlreich (ETH), St. Gallen 670 m (Täschler/Hugentobler); Hochrhein: Basel 227 m (MBA, Huguenin), Glattfelden ZH 410 m (A); *Nordalpen neu:* Von der Rhoneebene ± 380 m bis 1900 m in den Waadtländer Bergen: Bouverets-St. Gingolph VS (MLA), VD: Roche-Villeneuve (MGE), Antagnes-Ollon 600 m (MLA), Gryon: Fracherets 1626 m (MLA), Les Arpilles-Coufin 1986 m (MGE), Solalex-Anzeindaz 1466 m (MLA); Bellegarde-Jaunpass FR 1020 m (Pochon); Erstfeld UR 472 m (Pochon); Ragaz SG 502 m (Huguenin); Wallis/Talzone: Von Martigny 467 m bis Fiesch 1062 m, mit Schwergewicht zwischen Martigny und Pfynwald 568 m, dichte und starke Vorkommen;

Nordhang: Leuk 750 m (MBE), Lötschental mit Kippel und Wiler ± 1500 m (Linder, Köstlin); Südkette: Champex-Orsières 1472 m (MGE), Euseigne/Val d'Hérens 970 m (MBE, A), Grächen-Stalden/Nicolaital 1617 m (Dillier), Gantertal/Simplon ± 1500 m (L. + M. Feller), Binn-Fiesch 1389 m (Köstlin, A), Heiligkreuz-Binn 1472 m (Markl/MBA); Graubünden/Talzone 560–625 m: Untervaz, Chur, Domleschg (Jörger); Filisur/Albulatal 1082 m (Wolf); Disentis 1133 m (Linder); Unterengadin: Scuol 1250 m, Münstertal ± 1300 m: Müstair, Sta Maria-Rombach (Handschin); *Tessin neu*/Sottoceneri: Salorino-Mendrisio 472 m (A), Monte Brè/Lugano 910 m (Handschin); Sopraceneri 205–241 m: Brissago (Linder), Locarno (Pochon), Bellinzona (MLA, Pochon); *Mesolcina neu* ± 310 m: Roveredo (Pochon), Grono (MBE). Auch in den andern Südalpen zu erwarten. **VN.** Deutschland (u.a. Süden und Westen); Österreich: Niederösterreich, Kärnten; Frankreich verbreitet (u.a. Alsace); Ganz Italien.

Biologie

IV-VII, meist VI, VII. Auf Echium vulgare, an wilder Daucus carota (DILLIER). – Larven in den Stengeln und am Stengelgrund der Wirtspflanzen: Echium vulgare, im Süden auch E.italicum, selten auf andern Borraginaceae: Cynoglosum, Lithospermum officinale, Lycopsis arvensis. Käfer V-VII (PLANET, PICARD); Wirtspflanzen wie oben, dazu Anchusa und wahrscheinlich noch andere Pflanzen. Entwicklung 1jährig. Verpuppung im Frühjahr. Käfer V-VII, auf Blättern und in Ast- oder Blattgabeln der Wirtspflanzen (DEMELT).

Opsilia molybdaena OLIV. *(Phytoecia molybdaena* DALM.*)* WK: E 2252

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Rätzer. Bei St 1900 nicht aufgeführt: Schaffhausen; Genf; Siselen, Zürich, Basel; oberes Prättigau.
SF. Genf 291 m je 1 Ex. (Frey, Poncy, beide MGE); «Kanton Basel» ohne Näheres (Täschler/Spälti). Diese Stücke stimmen vermutlich mit den in der alten Literatur angegebenen überein. Neue Funde fehlen. Heutiges Vorkommen in der Schweiz fraglich.
VN. Nach A. Porta: Italien: Piemonte, Liguria.

Biologie

Unbekannt.

Tetrops praeusta L. *(Polyopsia praeusta* L.*)* WK: E 2269

Verbreitung

AL. St + G, Ki, Fa, St: Überall häufig bis 1200 m: Lausanne; VS: Martigny, Fully; Chur; Promontogno.

SF. Jura: Les Prêles-La Neuveville BE 218 m (Linder); Ostteil: BL ± 450 m: Holzberger Weid und Münzacherberg bei Liestal (MBA, Handschin, Straub); SO: Roderis-Nunningen 583 m (Wolf), Mariastein-Flüh 514 m (Handschin); Lägern ZH/AG 859 m (Lautner); Jura-Südfuss ± 430 m: St. Blaise NE (Linder), BE: Biel, Nidau (Mathey); Genferseebecken ± 430 m allgemein verbreitet; Mittelland-West: FR: Estavayer-le-Lac 463 m, Perolles 629 m (Pochon), Fanel-Witzwil BE 430 m (Linder); Mitte und Ostteil: Zahlreiche Funde; Hochrhein ± 300 m: Basel, Allschwil ziemlich häufig; Rheinau ZH 372 m (Jörger); Nordalpen/See- und Flusstäler und Gebirge spärlich: VD ± 380 m: Villeneuve (Handschin), Roche (Pochon, Scherler, Toumayeff), Antagnes-Ollon 600 m (MLA), Lavey, Morcles-St. Maurice 1164 m (MGE); Schweinsberg-Schwarzsee FR 1649 m (Pochon); Wachseldorn-Thun BE 490 m (MBE); Bürgenstock NW ± 1131 m (Pochon); Biberbrugg SZ 883 m (A); Alpstein: SG: Weesen 428 m (A), Degersheim-Herisau 799 m (Müller-Rutz/Täschler, Hugentobler); Grabs-Buchs 482 m (Kubli/Hugentobler); Wallis: Von Martigny 467 m bis Leuk 750 m verbreitet; Südkette: Euseigne/Val d'Hérens 970 m (Pochon), Haute Nendaz-Sion 1255 m (A); Graubünden/Talzone ± 580–800 m: Masans (Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil), Chur (Jörger), Domleschg nicht selten (Jörger, Wolf), Tomegl/Tomils (Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil), Versam-Safien/Station 683 m (MBE); Filisur/Albulatal 1084 m (MBA); Glaris-Davos 1487 m (Wolf); *Unterengadin neu* ± 1300 m: Zernez (Handschin), Scuol (Markl/MBA, Pochon, Toumayeff), Sta Maria/Münstertal 1388 m (Handschin); *Tessin neu:* Von Chiasso 238 m (Fontana) bis ins Val Bavona/Valle Maggia ± 700 m (Gfeller) und Frasco/Val Verzasca 873 m (Pochon) stark verbreitet, stellenweise gemein. Am Monte Generoso ± 1595 m (Fontana), Dalpe-Rodi-Fiesso 1194 m; Grono/Mesolcina 336 (A). Die *a.nigra* Fald. bei Bissone TI 274 m V.52 2 Ex. (Lautner). *T.praeusta* wird oft mit *T.gilvipes* FALD. und *starki* CHEVR. verwechselt, welche aber im ganzen schweizerischen Material fehlen.
VN. In allen.

Biologie

IV-VII, meistens V, VI. Hauptsächlich von Obstbäumen geklopft, vereinzelt auf Picea. – Larven in Zweigen von Rosaceae: Prunus spinosa, inititia und avium. Pirus malus. Käfer im V auf Blüten dieser Bäume, welche sie am Morgen umfliegen (PLANET, PICARD); Larve in Zweigen und 2–4 cm dicken Ästen von Prunus domestica, spinosa und padus, Pirus malus, Crataegus, Rosa, Evonymus, im Norden auch von Ulmus

und Tilia. Larve in spiralförmigen Gängen unter der Rinde. Puppenwiege im Splint oder in Vertiefungen der Oberfläche desselben. Verpuppung im Frühjahr. Käfer IV-VI auf Wirtsbäumen oder in deren Blüten und Crataegus (DEMELT).

SCHLUSSWORT

G. STIERLIN 1900 und die alten schweizerischen Autoren führten für die Schweiz 171 Arten Bockkäfer auf. Davon sind seither 10 nicht mehr gefunden worden, haben sich als sehr fragwürdig oder irrtümlich erwiesen: *Trichoferus pallidus* OLIV., *Obrium cantharinum* L., *Acmaeops smaragdula* FABR., *Phymatodes puncticollis* MULS., *Phymatodes fasciatus* VILLERS, *Isotomus comptus* MANNH., *Dorcadion aethiops* SCOP., *Pogonocherus caroli* MULS., *Oberea bipunctata* PANZ., *Opsilia molybdaena* OLIV.

Aus der Literatur ergeben sich seit 1900 18 früher unbekannte Arten: *Tetropium gabrieli* WEISE, *Criocephalus ferus* MULS., *Cornumutila quadriguttata* GEBL., *Leptura inexspectata* JANSS. et SJÖB., *Trichoferus gayi* PLAVILS, *Nathrius brevipennis* MULS., *Molorchus marmottani* MULS., *Callimellum angulatum* SCHRNK., *Rhopalopus spinicornis* AB., *Rhopalopus macropus* GERM., *Clytus tropicus* PANZ., *Neoclytus acuminatus* FAB., *Oplosia fennica* PAYK., *Exocentrus adspersus* MULS., *Agapanthia asphodeli* LATR., *Menesia bipunctata* ZOUBK., *Stenostola ferrea* SCHRNK., *Phytoecia virgula* CHARP.

Bei der Revision erwiesen sich als neu für die Schweiz folgende 7 Arten:

Als neue, gute Art konnte *Parmena unifasciata* ROSSI von *P.balteus* L. abgetrennt werden. Dazu kommen, *Stromatium fulvum* VILLERS, *Acmaeops marginata* F., *Morimus funereus* MULS. Nur mit einem Ex. belegt: *Trichoferus fasciculatus* FALD., *Xylotrechus pantherinus* SAV.

Der Zuwachs seit 1900 beträgt 24 Arten, der jetzige Bestant autochthoner *Cerrambycidae* in der Schweiz 185 Arten.

Zweifellos importiert und unserer Fauna nicht angehörend sind *Osphranteria coerulescens* REDT., *Moneilema armatum* LAT., *Pogonocherus perroudi* MULS., *Ancylonotus tribulus* MULS.

Durch die vorliegende Arbeit sind die Kenntnisse über die Verbreitung der Cerambycidae in der Schweiz wesentlich erweitert worden, können aber trotzdem nur für eine kleine Zahl von Arten als einigermassen abgeschlossen gelten. Für eine grössere Gruppe dürften sie dem landeskundigen Coleopterologen genügen, um das Bild zu vervollständigen. Verhältnismässig gross blieb aber die Zahl der sogenannten *seltenen* Species, deren Vorkommen im Lande oder seinen Teilen durch einzelne oder wenige Funde zwar gesichert, aber keineswegs näher umschrieben ist. Dies gilt besonders für jene, deren Biologie noch ungenügend bekannt oder vom Sammler nicht berücksichtigt wird. Zweifellos gelohnt hat sich der Versuch, die Fundorte nach den Gesichtspunkten zu ordnen, die

Sauter (1959 und 1968) vorgeschlagen hat. Die Einteilung des Landes in Hauptzonen und deren Teilgebiete erlaubt es, die Vorkommen der einzelnen Arten abzugrenzen und übersichtlich zum Gesamtbild zusammen zu fügen. Dieses zeigt, wo künftig zur Ergänzung unserer faunistischen Kenntnisse mit gezielter Sammeltätigkeit eingesetzt werden muss. Ohne eine solche bleiben Erfolge allzusehr dem Zufall überlassen. Unsere Karten geben sonst weiterhin eher Auskunft über die Käferfauna der bevorzugten Ferien- und Touristikzentren und der beliebten Ausflugrouten, als über die tatsächliche Verbreitung der einzelnen Arten. Es ist zoogeographisch wichtiger, deren Vertreter in bisher nicht oder weniger bearbeiteten Landesteilen festzustellen, als sie immer und immer wieder an den seit Jahrzehnten bekannten Fundorten zu suchen. Wenige Stücke verschiedener Herkunft sagen über die Verbreitung einer Art mehr aus als ganze Serien vom gleichen Ort.

Seit 1900 sind die Vorkommen von *Cerambycidae* im Mittelland, vor allem an der Peripherie und in der Umgebung der Städte, an Arten- und Individuenzahl sichtlich zurückgegangen. Dies als direkte Folge der Entfremdung des Bodens von der Urproduktion und der fortschreitenden Überbauung. Verstärkt wird diese Tatsache durch den Rückgang der Sammeltätigkeit in Stadtnähe, welche vermehrt in entferntere und abgelegenere Gegenden verlegt wird, wo eine noch einigermassen ursprüngliche Insektenbevölkerung zu vermuten ist. So ist die Cerambycidenbevölkerung weiter Teile der Nordalpen, des Wallis, Graubündens und der Südtäler in mancher Hinsicht besser bekannt als jene des Mittellandes und in der Umgebung der grossen Agglomerationen. Begünstigt durch die Motorisierung, ist es heute Gepflogenheit der jüngeren Generation, gleichentags mehrmals das Arbeitsfeld zu wechseln, um jeweils nur nach einer oder wenigen Arten zu fahnden. Wenige km^2 gründlich durchzukämmen und auszuschöpfen, gehört zu den bewährten Methoden einer aussterbenden Sammlergeneration. Trotz verbesserter Verkehrsmittel und Beweglichkeit der Entomologen sind verschiedene Gebiete unseres kleinen Landes faunistisch gar nicht oder nur ungenügend durchforscht oder aber seit Jahrzehnten nicht mehr bearbeitet worden: Im Jura der Kanton Schaffhausen, besonders der Randen und die Ajoie BE, im Mittelland die niederen Lagen der Kantone FR, SO, AG, LU und ZG sowie das fast 2000 km^2 grosse, stark coupierte Waldland des Napf BE + LU, in den Nordalpen das Chablais, das Zentralmassiv des S. Gottardo mit Vierwaldstätter- und Glarnerbergen, dem Oberwallis östlich Fiesch und der Nadelwaldregion des Tessins, das Samnaun und die kleinen Südtäler Graubündens.

Im beträchtlichen Sammlungsgut an Bockkäfern aus der Schweiz finden

sich nur sehr spärlich Exemplare, deren Etiquetten neben Fundort und Datum noch weitere auf den Fang bezügliche Angaben enthalten. Künftige Sammeltätigkeit kann aber nur dann sinnvoll und erfolgversprechend sein, wenn neben den Tieren in grossem Umfang Notizen über Ökologie und Biologie zusammengetragen werden. Das ist wichtiger als minutiöse Präparation und gefällige Aufordnung der Ausbeuten.

Fast vollständig fehlen Belege, die durch systematische Aufzucht von der Copula bis zur Imago oder aus eingetragenen Brutpflanzen und Teilen von solchen hervorgegangen sind. Dies obwohl aus der Literatur zahlreiche, zum Teil erschöpfende Angaben über viele, namentlich holzbewohnende Arten bekannt sind. Eine bemerkenswerte Ausnahme macht die schöne Sammlung von Bockkäfer-Biologien von R. JULLIARD (MGE), die durch zahlreiche ausführliche Notizen über die einzelnen Entwicklungsstadien erläutert wird. Herrn Dr. C. BESUCHET sei auch an dieser Stelle für die entsprechenden Abschriften bestens gedankt. Im Gegensatz zum Lepidopterologen, der seit Jahrzehnten Schmetterlinge für seine Sammlung zieht, kennt der Coleopterologe fast ausschliesslich die Jagd, das Sammeln. Deshalb sind in den meisten Collectionen die bekanntesten Arten gut, die sog. *seltenen* aber meist nur durch vereinzelte Stücke oder gar nicht vertreten. Gelingt aber die Aufzucht, bereichert sie sowohl die biologischen Kenntnisse als auch die Sammlung. Sollen diese vervollständigt und in ihrem Wert gehoben werden, bleibt auch für die *Cerambycidae* nur die zielbewusste Inangriffnahme der Aufzucht in grösstmöglichem Umfange.

Interessante Resultate für die Faunistik sind vor allem auch aus der vermehrten Beachtung des Sammlungsgutes benachbarter Länder und deren angrenzenden Regionen sowie der entsprechenden Faunenverzeichnisse zu erwarten. Sie werden die Stellung der schweizerischen Bockkäfer und damit jene mancher anderer Artengruppen im palaearctischen Faunengebiet weiterhin abklären.

Die vorliegende Arbeit vermochte das Vorkommen einer grösseren Anzahl von *Cerambycidae* in der Schweiz darzustellen. Sie zeigt vor allem auch die Unterschiede zu den Kenntnissen, die G. STIERLIN und V. VON GAUTARD 1867 zusammenfassten. Werden sich in abermals 100 Jahren wieder begeisterte, sachkundige und ausdauernde Sammler finden, die sich einer derartigen Arbeit unterziehen? Oder sind bis dahin die Überbevölkerung unseres Landes und die Schädigungen ihrer Umwelt derart übermächtig gewachsen, dass neben dem nackten Kampf ums Dasein keine Zeit mehr für derartige wissenschaftliche Probleme und deren Lösung durch Freizeitbeschäftigung mehr möglich ist?

LITERATURVERZEICHNIS

ALLENSPACH, V. 1948. *Käferfang mit der Quecksilberdampflampe.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XXI.

– 1965. *Ein Fund von Ergates faber L in Zürich.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/15. Jahrgang

– 1965. *Zwei Funde von Morimus funereus Muls in der Schweiz.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/15. Jahrgang.

– 1965. *Zur Faunistik unserer flügellosen Bockkäfer.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XXXVII.

– 1967. *Importierte Bockkäfer.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/17. Jahrgang.

– 1968. *Käferfang am Schmetterlingsschirm in Minusio TI.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/18. Jahrgang.

– 1970. *Parmena interruptus bon. spec. (Cerambycidae).* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Bd. 43.

– 1971. *Käferfang am Schmetterlingsschirm in Minusio. Erster Nachtrag.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/21. Jahrgang.

– 1972. *Zur Kenntnis der Gattung Parmena Latr. (Col., Cerambycidae) in der Schweiz. Eine nomenklatorische Bereinigung.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Bd. 45.

ANONYM. 1940. *Société Lépidoptèrologique de Genève. Captures intéressantes faites en 1940.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XIX.

– 1942. *Compte-rendu des séances de la Société Lépidoptèrologique de Genève.* ib. XIX.

– 1943. *Société Lépidoptèrologique de Genève. Captures intéressantes faites en 1943.* ib. XIX.

BEAUMONT DE, J. 1968. *Zoogéographie des insectes en Suisse.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XLI.

BERTIN, M. G. 1942. *Société Lépidoptèrologique de Genève: Compte rendu des séances* 1942. Mitt. Schw. Ent. Ges. XIX.

BESUCHET, Cl. 1968. *Répartition des insectes en Suisse. Influence des glaciations.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XLI.

BOURGEOIS, J. 1909. *Notes sur quelques espèces de Coléoptères de la faune alpine.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XI.

BOVEY, P. 1963. *Un élégant Coléoptère du Parc national: Le Longicorne cordonnier Monochamus sutor* L. Revue de la Ligue pour la Protection de la Nature. XXIXe année, No 3.

BREMI-WOLF, J. J. 1856. *Catalog der Schweizerischen Coleopteren.* Schulthess, Zürich.

BREUNING, St. 1961. *Catalogue des Laminaires du Monde.* 5. Lief. p 293. G. Frey, Tutzing.

BUGNION, E. 1890. siehe FAVRE, E. 1890.

DEMELT VON, C. 1966. *Bockkäfer oder Cerambycidae.* Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. 52. Teil.

DIETRICH, K. 1865. *Systematisches Verzeichnis der bisher im Kanton Zürich aufgefundenen Käfer.*

ERNE, J. 1872. *Entomologische Beobachtungen und Notizen: Über Entwicklung von Saperda phoca Fröl. und ihre Nebenbewohner.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 4.

FABRE, J. 1921. *Les Capricornes.* Souvenirs Entomologiques. IVème Série.

– 1924. *L'Ergate.* Souvenirs Entomologiques. X ième Série.

FAVRE, E. 1890. *Faune des Coléoptères du Valais et des Régions limitrophes.* Zürcher und Furrer, Zürich.

FONTANA, P. 1922/26, 1947. *Contribuzione alla Fauna coleotterologica ticinese.* Boll. Soc. Ticinese Sc. Nat. 1922–26 und 1947.

FREUDE, H., HARDE, W., LOHSE, G. 1966. *Die Käfer Mitteleuropas.* 9. Bd *Cerambycidae.*

FREY-GESSNER, E. 1903/09. *Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. med. W. G. Stierlin,* in Stierlin, R. 1907, NACHRUF. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XI.

GEHRIG, J. 1965. *Neue Käferfunde im Allschwilerwald.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/15. Jahrgang.

GEMMINGER Dr. und DE HAROLD, B. 1869. *Cerambycidae.* Catalogus Coleopterorum. Tom. IV.

GFELLER, W. 1967. *Bruderholz und Coleopteren.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/17. Jahrgang.

– 1971. *Cerambycidae, ein vergleichender Katalog für die Basler Fauna.* Mitt. Ent. Ges. Basel NF/21. Jahrgang.

GFELLER, W. und HEINERTZ, R. 1964. *Käferfunde im Südtessin 1965.* Mitt. Ent. Ges. Basel. NF/15. Jahrgang.

GAUTARD, V. VON, siehe STIERLIN, G. und GAUTARD, V. VON.

GUILLEBEAU, F. 1895. *Catalogue des Coléoptères du Département de l'Ain.*

HANDSCHIN, E. 1963. *Die Coleopteren des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung.* Ergeb. wiss. Untersuch. Schweiz. Nat. Parks. Bd VIII, Nr. 49.

HARDE, W. 1966. *Cerambycidae, Bockkäfer* in: Freude, Harde, Lohse: Die Käfer Mitteleuropas Bd. 9.

HELLRIGL, K. G. 1967. *Die Cerambyciden-Fauna von Südtirol.* Koleopterologische Rundschau, Bd 45.

HEYDEN, VON L. 1865. *Fundorte einiger seltener Käfer in der Schweiz.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. I.

HORION, A. 1935. *Nachtrag zur Fauna Germanica, Die Käfer des Deutschen Reiches von Edm. Reitter.*

– 1951. *Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas mit kurzen faunistischen Angaben.*

– 1961. *Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer,* Bd VIII.

HUGENTOBLER, H. 1959. *Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna des Thurgaus.* Mitt. Thurgauische Nat. Ges. Heft XXXVIII.

– 1966. *Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz.* Nat. Ges. St. Gallen.

JACOT, A. 1969. *Schweizerisches Ortslexikon.* 11. Aufl. Bucher, Luzern.

JÖRGER, J. 1910. *Ein Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Rigi.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XII.

JULLIARD, R. 1939. *Quelques parasites des arbres fruitiers.* (Bulletin de la Société Lépidoptèrologique de Genève. Année 1939). Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XVIII.

– 1939. *Notes sur Rhagium indagator Fabr.* (Bulletin de la Société Lépidoptèrologique de Genève, Année 1939) Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XVIII.

– 1940. *Coléoptères ravageurs des arbres.* (Société Lépidoptèrologique de Genève. Compte rendu des séances de l'année 1940). Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XIX.

– 1940. *Harmlose Commensalen.* Société Lépidoptèrologique de Genève (Compte rendu des séances de l'année 1940). Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XIX.

JULLIARD, R. et POLUZZI, C. 1945. *Vie en commune d'Insectes différents.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XIX.

JUNK, W. und SCHENKLING, S. 1910. *Coleopterorum Catalogus.*

KILLIAS, E. 1888–94. *Beiträge zu einem Verzeichnis der Insektenfauna Graubündens. IV. Coleopteren.* Jahresber. Nat. Ges. Graubünden 33, 34, 36, 37 pag. I-XLII und 1–175.

KRÄTSCHMER, O. E. 1965. *Beitrag zur Kenntnis von Megopis scabricornis Scop. (Sammeltagebuch aus dem Tessin).* Entomol. Zeitschrift, 75. Jahrgang.

– 1966. *Beitrag zur Kenntnis von Megopis scabricornis Scop. (Col. Cerambycidae).* Entomol. Zeitschrift, 76. Jahrgang.

KUHNT, P. 1912. *Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands.*

LINDER, A. 1937. *1. Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Schweiz.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XVII.

– 1947. *2. Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Schweiz.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XX.

– 1953. *3. Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Schweiz.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XXVI.
– 1968. *4. Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Schweiz.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XLI.
– 1943. *Die Käfersammlung des Paters Cerutti.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XIX.
– 1968. *Nachtrag zum Verzeichnis der Bündner Coleopteren von Dr. E. Killias.* Jahresb. Nat. Ges. Graubünden. Bd XCIII.

LINIGER, E. 1887. *Ein Aufenthalt im Wallis.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. VII.

MEYER-DÜR, R. 1862. *Sammelbericht über entomologische Vorkommnisse um Burgdorf.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. I.
– 1865. *Betrachtungen auf einer entomologischen Reise während des Sommers 1863 durch das Seegebiet von Tessin und Oberengadin.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. I.
– 1865. *Verzeichnis der während einer entomologischen Excursion nach dem Engadin im Juni 1862 gesammelten Käfer.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. I.

MORY, C. E. 1897–1902. *Liste der 1898 im Jouxtal gesammelten Coleopteren.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. X.

MÜLLER, J. 1904. *3. Beitrag (3. Nachtrag) zur Coleopteren-Fauna der Kantone St. Gallen und Appenzell.* Jahrb. St. Gall. Nat. Ges. 1904.

MÜLLER, J. 1940. *Parmena balteus* L. Wiener Ent. Zeitung. Jahrg. 23, p. 176/77.

NÄGELI, A. 1897. *Einige Mitteilungen über den Fang am elektrischen Licht in Zürich.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. IX.

NADIG, Ad. 1968. *Über die Bedeutung der Massifs de Refuge am südlichen Alpenrand (dargelegt am Beispiel einiger Orthopterenarten).* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XLI.

PIC, M. 1891. *Matériaux pour servir à* l'étude *des Longicornes.* 1. Cahier.

PICARD, F. 1920. *Coléoptères Cerambycidae.* Faune de France *20.*

PLANET, L. M. 1924. *Histoire Naturelle des Longicornes de France.* Encyclopédie Entomologique. II. Vol.

POCHON, J. 1951. *Eine interessante Varietät von Clytus arietis L.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XXIV.

PORTA, A. 1934. *Fauna Coleopterorum Italica. Vol. IV.*
– 1949. *Fauna Coleopterorum Italica, Supplementum II.*
– 1959. *Fauna Coleopterorum Italica, Supplementum III.*

RÄTZER, A. 1884. *Eine Excursion in den alpinen Süden der Schweiz.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. VI.
– 1893. *Nachträge zur Fauna Coleopterorum Helvetiae, besonders aus dem Gebiet des Berner Seelandes, des Jura und der Walliseralpen.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. VIII.

REDTENBACHER, L. 1874. *Fauna Austriaca.*

REITTER, E. 1909. *Fauna Germanica.* II. Bd.

SAUTER, W. 1959. *Versuch einer Faunistischen Gliederung der Schweiz.* Vortrag gehalten an der Jahresversammlung der S.E.G. vom 26. April 1959 in Basel (Manuskirpt).
– 1968. *Zur Zoogeographie der Schweiz am Beispiel der Lepidopteren.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XLI.

SCHAUFUSS, C. 1916. *Calwers Käferbuch.* II. Bd.

SCHOCH, G. 1897. *Bericht über die Generalversammlung der Schweiz. Ent. Ges. 1897.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. X.

STECK, Th. 1909. *Bericht über die Jahresversammlung der Schweiz. Ent. Ges. 1909.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XII.
– 1909. *Bericht über einen Sammelausflug im Juni 1909 im Wallis.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XII.

STEFFEN, J. 1966. *Notes sur un élevage de Parmena balteus L. (Cerambycidae).* Mitt. Ent. Ges. Basel NF/16. Jahrgang.

STIERLIN, G. 1865. *Ein Ausflug ins Engelbergertal im Sommer 1864.* Mitt. Schweiz. Ent.

Ges. I.
– 1862. *Eine entomologische Reise nach dem Engadin im Juni 1862.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. I.
– 1878. *Über einige Varietäten des Cerambyx Scopolii Laicharting (Cerdo Fabr.).* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. V.
– 1880. *Beiträge zur Käfer-Fauna des Kt. Wallis und der Dichotrachelusarten.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. V.
– 1900.*Coleoptera Helvetiae.* II. Teil.
– 1905–07. *Coleopteren-Fauna der Gegend von Schaffhausen.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XI.

STIERLIN, G. und VON GAUTARD, V. 1867. *Fauna coleopterorum helvetica.*

STÖCKLEIN, F. 1940. *Über die Gattung Parmena Latr. mit Beschreibung einer neuen Art.* Mitt. Münch. Ent. Ges. XXX. p. 338–343, Taf. IV.

TÄSCHLER, M. 1870–71, 1876–77, 1891–92. *Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Kantone St. Gallen und Appenzell.* Mit zwei Nachträgen. Ber. St. Gall. naturwiss. Ges. Siehe auch Müller, J. 1904.

VILLIERS, A. 1945. *Les diverses formes françaises de Parmena balteus L (Cerambycidae).* L'Entomologiste, Tom. I. p. 162–64.

WÖRNDLE, A. 1950. *Die Käfer von Nordtirol.* Universitäts-Verlag Wagner/Insbruck.

REGISTER

Synomyme in *kursiv*

Acanthocinus 170
Acanthoderes 168
Acimerus 40
Acmaeops 47
acuminatus Neocl. 135
adspersus Exoc. 173
aedilis Acanthoc. 170
Aegosoma 21
aeneum Call. 117
aethiops Strang. 84
aethiops Dorc. 147
affinis Phythoec. 194
Agapanthia 176
Akimerus 40
alni Phymatodes 116
alpina Ros. 109
Alosterna 58
Anaera 180
Anaesthetis 160
Anaglyptus 141
analis Gramm. 57
Ancylonotus 164, 167
angulatum Callim. 106
angulatus Callim. 105
angusticollis Agap. 176
Anisarthron 125
Anoplodera 59
Anthoboscus 139
antilope Xylot. 127
antilope Clytus 125
arcuata Strang. 84
arcuatus Plag. 134
arietis Clyt. 131
armatum Moneil. 148
Aromia 107
arvicola Xylot. 127
Asemum 26
asper Mor. 150
asphodeli Agap. 176
Astynomus 169, 170, 172
ater Stenopt. 103
atomarius Acantoc. 172
attenuata Strang 89
attenuata Strangalin. 89
aurulenta Strang. 81
bajulus Hyl. 124
balteus Parm. 143
baltus a.interruptus Parm. 145
baltus a.unifasciata Parm. 143, 146
barbipes Anis. 125
Belodera 159
bicolor Rhamn. 36
bidentatus Pog. 161
bifasciata Strang. 86
bifasciatum Rhag. 32
bipunctata Men. 187
bipunctata Ob. 192
bispidus Pog. 159
brevipennis Nathr. 101
brevipennis Leptid. 101
brunneum Obr. 101
buprestoides Spond. 25

Caenoptera 104
Compsidia 316
caerulea Phytoec. 200
Calamobius 167
Callidium 117
Callidium 114, 116, 117, 121
Callimellum 106
Callimus 106
Caloclytus 141
cantharinum Obr. 100
capra Cyrtoc. 132
carcharias Sap. 180
cardui Agap. 178
caroli Pog. 164
castaneum Call. 114
castaneum Tetr. 28
Cavilia 51
cerambyciformis Jud. 76
Cerambyx 92
cerdo Ceram. 92
Chlorophorus 136
cincta Lept. 71
cintus Tox. 40
clathratus Evod. 45
clathrata Pach. 45
clavipes Rhop. 113
clavipes Acanthod 168

Clytanthus 136, 138, 139, 140, 141
Clytus . . . . . .
Clytus 126, 127, 132, 135, 141
135, 136, 137, 138
coerulescens Ops. 200
coerulescens Phythoec. 200
coerulescens Osph. 109
collaris Acm. 50
Compsidia 182
comptus Isot 141
cordigera Lept. 68
coriaceum Call. 120
coriaceus Crioc. 31
coriarius Prion. 23
Cornumutila 55
Cortodera 53
costatus Acanthoc. 172
Criocephalus 31
Criomorphus 29
curculionides Mes. 156
cursor Tox. 37
cyanea Agap. 178
cylindrica Phyt. 196
Cyrtoclytus 132

dahli Agap. 176
decoratus Pog. 165
decoratus Pit. 165
Deilus 107
dentatus Pog 163
depsarium Trag. 24
Deroplia 159
detritus Plag. 133
dilatatum Call. 117
Dilus 107
Dinoptera 50
Dorcadion 147
Dorcatypus 148
dubia Lept. 71
dubia Stenost. 192

ephippium Phythoec. 199
Ergates 22
erratica Jud. 78
erratica Lept. 78
erythrocephala Ob. 191
erythrocephalus Plagit. 135
erythroptera Lept. 62
euphorbiae Ob. 191
Evodinus 43
Exocentrus 173

faber Erg. 22
fasciata Parm. 145
fasciatus Phymatodes 116
fasciculatus Pog. 164
fasciculatus Trichof. 96, 97, 98
femorata Cort. 53
femoratus Rhop. 112
fennica Opl. 160
ferus Crioc. 32
ferrea Stenost. 192
ferrea Stenost. 193
figuratus Chlor. 140
figuratus Clytanth. 140
filum Calam. 167
floralis Plag. 135
foudrasi Belod. 159
fugax Deil. 107
fuliginator Dorc. 147
fulva Lept. 62
fulvum Strom. 97, 98, 99
funereus Mor. 149
fuscum Tetr. 29
fuscus Criom. 29

gabrieli Tetr. 30
galloprovincialis Mon. 156
Gaurotes 51
gayi Trichof. 96, 97, 98
gayi a.cinereus 98
genei Stenid. 156
gibbosus Anagl. 141
glabratus Phymatodes 114
glabromaculatus Clytanth. 136
Gracilia 100
gracilis Calam. 165
Grammoptera 56
Grammoptera 58
griseus Acanthoc. 172
griseus var. fasciculatus Hesperandr. 98
griseus *Trichof.* 97

Haplocnemia 156
Hargium 33
Harpium 33
hastata Lept. 68
herbsti Chlor. 137
Herophila 148
Hesperophanes 96

Hesperophanes 98
Hesperandrius 99
hieroglyphicus Anagl. 141
hispidulus Pog. 161
hispidus Pog. 163
hispidus Pog. 160, 161
Hoplosia 160
humeralis Cort. 53
hybrida Lept. 63
Hylotrupes 124

icterica Phythoec. 199
indagator Harp. 35
inexspectata Lept. 73
inquisitor Harp. 35
inquisitor Harg. 34
interrogationis Evod. 43
Isotomus 141
Judolia 76

kaehleri Purp. 143
kiesenwetteri Molor. 105

lama Clyt. 129
lamed Pach. 41
Lamia 151
Leiopus 169
Leptidea 101
Leptura 59
Leptura 76
Lepturabosca 74
Letzneria 55
liciatus Xylot. 124
liciatus Clyt. 126
linearis Ob. 190
lineata Letz. 55
lineaticollis Agap. 176
Liopus 167, 169
livida Lept. 60
lugubris Mor. 150
lurida Pid. 54
lusitanicus Exoc. 174
lusitanus Exoc. 174

macropus Rhop. 112
maculata Strang. 84
maculata Strang. 83
maculicornis Lept. 64
maculicornis a.simplonica 66
major Nec. 90
marginata Acm. 49
marmottani Molor. 106
massiliensis Clytanth. 139
massiliensis Clyt. 139
massiliensis Anthobos. 139
Megopis 21
melanura Strang. 85
Menesia 187
meridianus Stenoc. 39
Mesosa 156
micans Agap. 178
miles Ceramb. 94
minimus Molor. 105
minor Molor. 104
minuta Grac. 100
Molorchus 104
molybdaena Phyt. 197
molybdaena Opsil. 197
Moneilema 148
Monochamus 152
monticola Cort. 53
mordax Harg. 33
mordax Harp. 34
Morimus 147, 149
moschata Arom. 107
Musaria 194
mysticus Anagl. 142
mysticus a.hieroglyphicus Anagl. . . 142

Nathrius 101
nebulosa Hapl. 158
nebulosus Hesperandr. 97
nebulosus Hesperophan. 98
nebulosus Leiop. 169
Necydalis 90
Neoclytus 135
nigra Strang. 88
nigricornis Phythoec. 196
nigripes Phytoec. 194
nigripes Stenos. 192, 193
nigripes Mus. 194
nubila Haploc. 158

Oberea 187
Obrium 100
octopunctata Sap. 186
oculata Ob. 188
Oplosia 160
Opsilia 200
ornatus Clytanth. 136
Osphranteria 109

ovatus Pog. 166
ovatus Pit. 163
Oxymirus 37
Pachyta 41
Pachyta 43, 45
Pachytodes 76, 78
Palaeocallidium 120
pallidum Strom. 99
pallidus Trichof. 96, 97, 99
pantherinus Xylot. 127
panzeri Nec. 91
Parmena 144, 145
Pedostrangalia 78
perforata Sap. 184
perroudi Pog. 164
phoca Sap. 181
Phymatoderes 116
Phymatoderus 115
Phymatodellus 116
Phymatodes 113
Phytoecia 194
Phytoecia 191, 197
piceus Saph. 91
Pidonia 54
pilosus a.glabromaculatus Chlor. . . 138
pilosus Pog. 163
Pityphilus 164
Plagionotus 131, 133
Plagitmesus 135
plebejus Clyt. 138
plumbea Stenos. 192
Poecilium 116
Pogonocherus 161
polonicus Crioc. 32
Polypsia 198
populnea Sap. 182
praeusta Polyop. 198
praeusta Tetr. 198
praeustus Stenopt. 103
pratensis Acm. 48
Prionus 23
pubescens Strang. 80
punctata Sap. 186
punctatulus Leiop. 170
puncticollis Phymatodes 115
punctipennis Exoc. 175
pupillata Ob. 187
Purpuricenus 141, 143
pusillus Phymatodes 115
pustulata Phytoec. 198
pygmaea Grac. 100
Pyrrhidium 121

quadrifasciata Strang. 81
quadrimaculata Pach. 42
quadriguttata Cortod. 53
quadripunctatus Clyt. 136
quadrivittata Corn. 55
quercus Stenoc. 38

reticulatus Acanthoc. 172
revestita Strang. 78
Rhagium 32
rhamni Clyt. 128
Rhamnusium 36
Rhopalopus 110
Rosalia 109
rubra Lept. 67
ruficornis Gramm. 56
rufimana Phytoec 200
rufipennis Lept. 62
rufipes Call. 116
rufipes Lept. 59
rufipes Phymatodes 117
rufipes Phymatodellus 117
rufipes Phytoec. 199
rufithorax Pid. 54
rufus Stenopt. 102
rusticus Crioc. 31
rusticus Xylot. 126

sanguineum Pyrrh. 121
sanguinolenta Lept. 69
Saperda 180
Saphanus 91
sartor Chlor. 139
sartor Clytanth. 139
sartor Mon. 152
scabricornis Meg. 21
scabricorne Aeg. 21
scalaris Sap. 183
schaefferi Akim. 40
scopoli Ceram. 94
scutellata Lept. 69
scutellaris Pog. 165
Semanotus 123
septemmaculata Strang. 89
septempunctata Strang. 89
septentrionis Acm. 47
sericeus Hesperoph. 96
sexguttata Lept. 59

sexmaculata Jud. 76
semipunctatus Clyt. 141
similis Sap. 181
simplonica Lept. 66
smaragdula Acm. 50
solidaginis Phytoec. 196
speciosus Isot. 141
speciosus Catocl. 138
speciosus Clytanth. 138
spinicornis Rhop. 111
spinosus Saph. 91
Spondylis 25
Stenidea 159
Stenochorus 38, 39
Stenocorus 38
Stenopterus 102
Stenostola 192
stierlini Isot. 141
stierlini Exoc. 174
Strangalia 78
Strangalia 89
Strangalina 89
striatum Asem. 26
Stromatium 96, 97, 98, 99
sulphureus Clytanth. 137
sutor Mon. 154
sycophanta Harp. 33

tabacicolor Alost. 58
testacea Anaest. 160
testacea Lept. 67
testaceus Phymatodes 112, 113
Tetropium 28
Tetrops 198
textor Lam. 151
Toxotus 37
Toxotus 38, 39, 40
Tragosoma 24
tremulae Sap. 186
tribulus Ancyl. 167
Trichoferus 96,97,98
trifasciatus Chlor. 138
trifasciatus Clytanth. 138
tristis Crioc. 32
tristis Dorcat. 148
tristis Heroph. 146
tropicus Clyt. 128
Typocerus 89

ulmi Nec. 91
umbellatarum Molor. 105
undatus Sem. 123
ungaricus Rhop. 110
unicolor Strom. 99
unifasciata Parm. 146
unifasciatum Call. 116
ustulata Gramm. 56

Vadonia ssp 60
variabilis Phymatodes 113
varians Acanthod. 168
variegata Gramm. 57
varius Chlor. 136
varius Clytanth. 134
verbasci Clytanth. 136, 137
villosoviridescens Agap. 176
violacea Agap. 178
violaceum Call. 119
virens Lepturabosc. 74
virens Lept. 74
virescens Phytoec. 200
virginea Gaur. 51
virginea Cav. 51
virgula Phytoec. 198

Xylotrechus 126

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

VORWORT 5

ALLGEMEINER TEIL 9

Einführung 9
Verzeichnis der Mitarbeiter und der berücksichtigten Sammlungen 10
Faunistische Gliederung der Schweiz 12
Textliche Darstellung 17
Erklärung der Abkürzungen 18

FAUNISTIK DER SCHWEIZERISCHEN CERAMBYCIDAE 21

Prioninae 21
Spondylinae 25
Aseminae 26
Lepturinae 32
Cerambycinae 91
Lamiinae 144

SCHLUSSWORT 204

LITERATURVERZEICHNIS 207

REGISTER 211

INSECTA HELVETICA

Bisher erschienen:

A. Fauna

Bd. 1: Plecoptera, par. J. AUBERT, 1959, 140 pages, 456 fig. Fr. 11.25
Bd. 2: Coleoptera Buprestidae, von H. POCHON, 1964, 88 S., 174 Abb. Fr. 11.50
Bd. 3: Hymenoptera Sphecidae, par J. DE BEAUMONT, 1964, 169 pages, 551 fig. Fr. 18.–
Bd. 4: Hymenoptera Heloridae, Proctotrupidae, von H. PSCHORN-WALCHER, 1971, 64 Seiten, 103 Abb. Fr. 9.–
Bd. 5: Hymenoptera Pompilidae, von H.WOLF, 1972, 176 S., 489 Abb. Fr. 31.–.

B. Catalogus

Bd. 1: Siphonaptera, von F. G. A. M. SMIT, 1966, 107 S., 36 Abb. Fr. 15.–
Bd. 2: Coleoptera Scarabaeidae und Lucanidae, von V. ALLENSPACH, 1970, 186 Seiten, 13 Karten Fr. 33.–
Bd. 3: Coleoptera Cerambycidae, von V. ALLENSPACH, 1973, 216 Seiten, 29 Karten Fr. 35.–

Ferner sind geplant:

AELLEN, V.	Dipt. Nycteribiidae	(Catalogus)
AESCHLIMANN, A., BÜTTIKER, W., und ELBL, A.	Ixodides	(Fauna, Sonderband)
AUBERT, J.	Plecoptera	(Catalogus)
DE BEAUMONT, J.	Hym. Vespidae, Scoliidae, Mutillidae	(Fauna)
BESUCHET, C.	Col. Pselaphidae, Scydmaenidae	(Catalogus)
BURLA, H.	Dipt. Drosophilidae	(Fauna)
BÜTTIKER, W.	Dipt. Hippoboscidae	(Catalogus)
BÜTTIKER, W.	Mallophaga	(Catalogus)
DELUCCHI, V.	Hym. Pteromalidae	(Fauna)
EGLIN, W	Neuroptera	(Fauna, Catalogus)
HERTING, B.	Dipt. Tachinidae	(Fauna)
KUTTER, H.	Hym. Formicidae	(Fauna)
LINDER, A.	Col. Cicindelidae, Carabidae	(Catalogus)
MEIER, W.	Hom. Aphidina	(Catalogus)
NADIG, A.	Orthoptera	(Fauna)
PUTHZ V.	Col. Staphylinidae: Steninae, Euaesthetinae	(Catalogus)
SAUTER, W.	Lep. Tortricidae	(Fauna)
SCHNEIDER, F.	Dipt. Syrphidae	(Fauna)
WITTMER, W	Col. Malacodermata	(Fauna)

Den Mitgliedern der SEG wird ein Rabatt von 10 % gewährt.

Bestellungen sind zu richten an:

Insecta Helvetica, Entomolog. Institut der ETH
Universitätsstr. 2, 8006 Zürich
Postcheckkonto: 80-1074